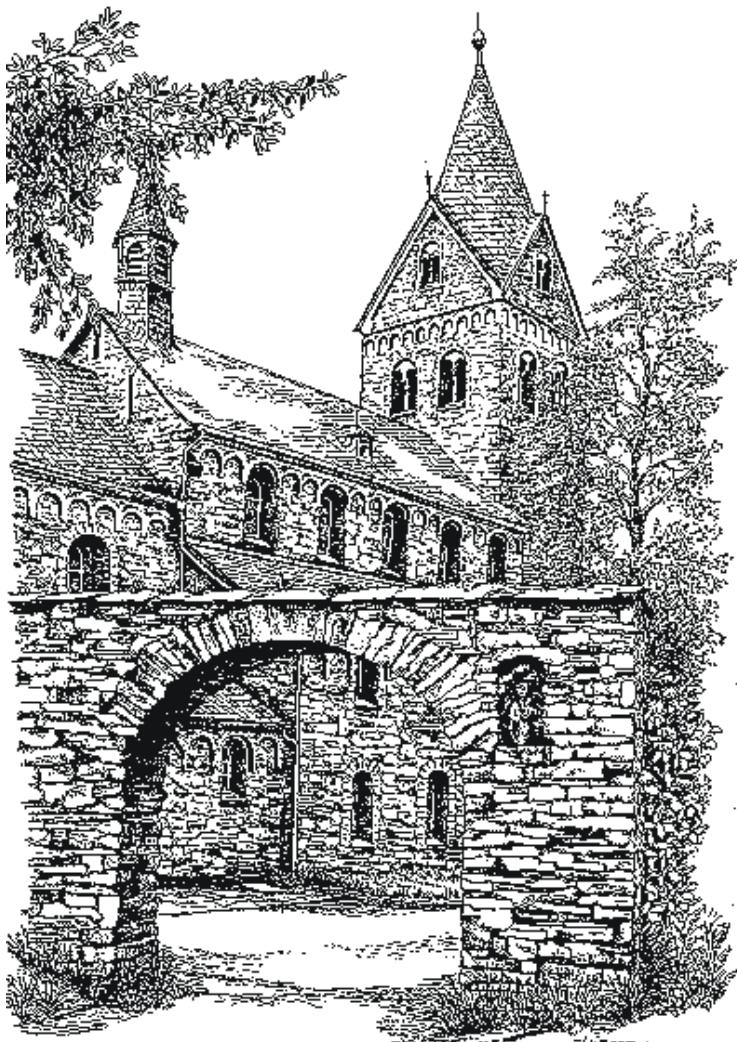


GEMEINDE MORSBACH

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan

2 0 13



Teil A

**Haushaltssatzung
Vorbericht
und Anlagen**

1 Vorbericht	5
1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement	5
1.1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	5
1.1.2 Bestandteile des NKF	5
1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach.....	7
1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach	9
1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft.....	11
1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2011	11
1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2012.....	18
1.4.3 Gesamtergebnisplan	20
1.4.4 Finanzausgleich.....	49
1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft.....	63
1.4.6 Haushaltsausgleich	67
1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung	84
1.4.8 Haushaltskonsolidierung	84
1.4.9 Chancen und Risiken	91
2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale	95
2.1 Verwendung der Feuerwehrpauschale	96
2.2 Verwendung der Schulpauschale	96
2.3 Verwendung der Sportstättenpauschale	97
2.4 Verwendung der Investitionspauschale	98
3 Schulbudgets 2013	102
3.1 Entwicklung der Schülerzahlen	104
4 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten.....	106
5 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen.....	107
6 Zuwendungen an die Fraktionen	108
7 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine	110
8 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine	112
9 Stellenplan	113
9.1 Teil A: Beamte	113
9.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S).....	114
10 Stellenübersicht	115
10.1 Aufteilung nach der Haushaltsgliederung	115

10.1.1 Teil A: Beamte.....	115
10.1.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte	116
10.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit.....	117
10.2.1 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte	117
11 Stellenübersicht der Eigenbetriebe	118
11.1 Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013	118
11.2 Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013.....	118
12 Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach	119
13 Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 29.11.2012).....	126
14 Abkürzungsverzeichnis	129

Haushaltssatzung der Gemeinde Morsbach für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) - in der aktuell gültigen Fassung - hat der Rat der Gemeinde Morsbach mit Beschluss vom 12.03.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	19.080.407 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	22.184.801 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	18.084.614 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	19.527.592 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	2.413.435 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	3.360.853 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	947.828 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	241.277 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **947.828 €** festgesetzt.

§ 3

Die Positionen der mittelfristigen Finanzplanung für Investitionsauszahlungen werden gemäß § 13 GemHVO insgesamt zu Verpflichtungsermächtigungen erklärt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf **3.104.394 €** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **4.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|------------------|---|----------|
| 1. Grundsteuer | a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 400 v.H. |
| | b) für die sonstigen Grundstücke (Grundsteuer B) | 430 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer | | 450 v.H. |

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 15.000 € sind im Sinne von § 83 Absatz 2 GO NW als erheblich anzusehen.

1 Vorbericht

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Das „Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - NKFG NRW)“ wurde vom Landtag am 16.11.2004 beschlossen und ist am 01.01.2005 in Kraft getreten. Nach dem Gesetz müssen die Gemeinden ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfassen. Bei der Gemeinde Morsbach ist die doppelte Buchführung zum frühestmöglichen Zeitpunkt - also zum 01.01.2005 - eingeführt worden.

Nach der Vorschrift des § 7 GemHVO NRW soll der Vorbericht zum Haushaltsplan einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind im Vorbericht die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushalt Jahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern.

1.1.2 Bestandteile des NKF

1.1.2.1 Die Bilanz

Zu Beginn des Haushaltjahres, in dem die Gemeinde die Doppik einführt, ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Nach diesem Zeitpunkt wird eine Bilanz nur noch im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt. Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

1.1.2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab.

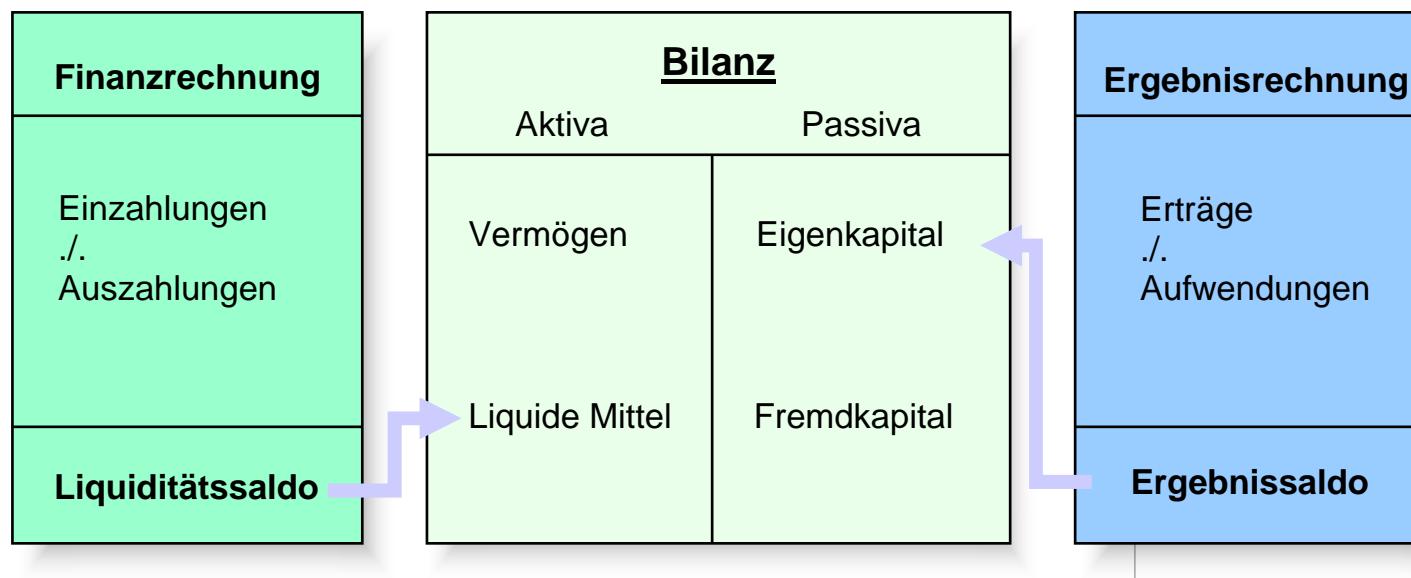
Die Gesamtergebnisrechnung ist maßgebend für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des Haushaltsausgleichs. Der Saldo wirkt sich auf das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital aus.

1.1.2.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung.

Die Gesamtfinanzrechnung gibt Auskunft über die geplanten Investitionen, die Finanzierungstätigkeit und zeigt die strukturelle Zusammensetzung der Zahlungsvorgänge der Gemeinde. Der Saldo verändert die Bilanzposten der „liquiden Mittel“. Letztendlich dokumentiert die Gesamtfinanzrechnung die voraussichtliche Entwicklung der gemeindlichen Bankkonten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand.

Das Zusammenwirken dieser drei Komponenten macht das folgende Schaubild deutlich.



Ergänzend zur Darstellung dieser Elemente auf kommunaler Gesamtebene fordert das NKF zur Erhöhung der Transparenz für die Ergebnis- und Finanzrechnung auch die Darstellung für Teilbereiche. Ausgehend von der NKF-Produktstruktur sind als Mindestanforderung die Produktbereiche abzubilden. Es ist auch eine Darstellung auf Produktgruppenebene möglich.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Morsbach weist insgesamt 16 Produktbereiche und 67 Produktgruppen aus.

Während die Teilergebnisrechnungen analog der Gesamtergebnisrechnung aufzustellen sind, sind in der Teilfinanzrechnung lediglich die Ein- und Auszahlungen für investive Maßnahmen und die nicht unmittelbar ergebniswirksamen Ein- und Auszahlungen verpflichtend aufzuführen.

Aus Wirtschaftlichkeitsgründen hat sich die Gemeinde Morsbach auf diese Form der Darstellung beschränkt.

Zur Vermeidung unbedruckter Seiten bzw. Zeilen in den Teilergebnisplänen wird auf die Darstellung von sogenannten Null-Zeilen (d.h. Zeilen in denen keine Werte bzw. nur Null-Werte stehen) verzichtet. Es kann daher vorkommen, dass in den Summenzeilen der Teilergebnispläne auf Zeilenummern verwiesen wird, die im Teilergebnisplan nicht dargestellt sind. Die Bedeutung der Zeilennummer kann jedoch im Gesamtergebnis- bzw. Gesamtfinanzplan nachgeschlagen werden.

1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach

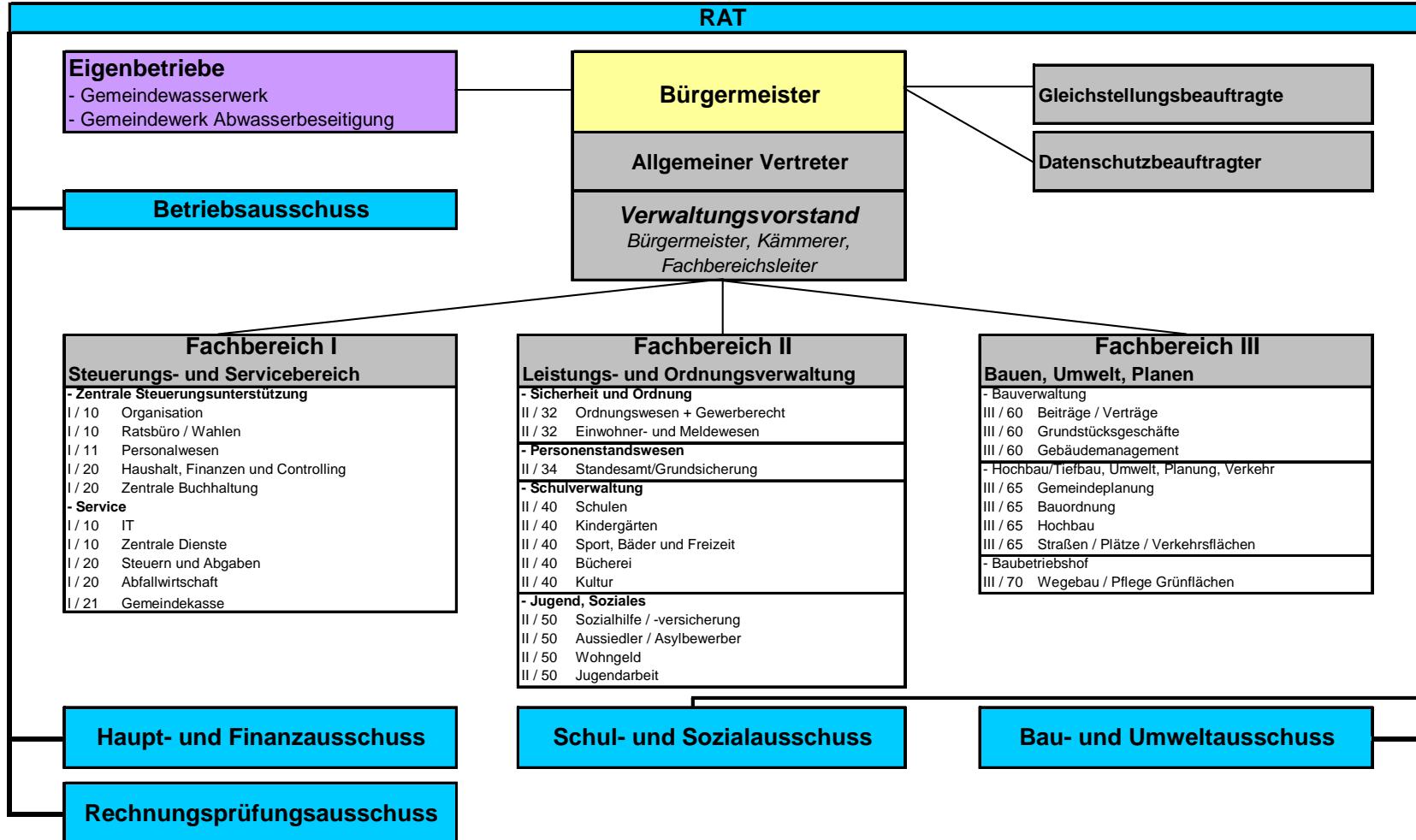
Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Die Anzahl und die Zuständigkeiten der Ratsausschüsse wurden dieser Struktur angepasst.

Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Gemeindeverwaltung Morsbach wird durch das folgende Organigramm dargestellt.



Gemeinde Morsbach



1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach

Die politische Steuerung in den Gemeinden hat sich mit der Einführung und Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geändert. Während die gemeindliche Steuerung vor NKF durch die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel geprägt war, soll jetzt über Ziele und Leistungskennzahlen gesteuert werden. Dies erfordert die Entwicklung eines zukunftsorientierten Bildes der Gemeinde mit wenigen qualitativ hochwertigen Leitorientierungen als Kernaussagen, aus denen die Grundlagen für die Ausrichtung des gemeindlichen Handelns auf die Zukunft festgelegt werden. Die Gemeinde muss sich daher ein zukunftsorientiertes Profil geben. Aus solchen Visionen und Leitlinien (Leitbildern) lassen sich strategische und operative Ziele bestimmen, die eine Leitorientierung für die gemeindliche Haushaltswirksamkeit entfalten können und sollen.

Aus diesem Grund wurde der vom Verwaltungsvorstand erarbeitete Entwurf eines Leitbildes für die Gemeinde Morsbach vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 08. Mai 2007 verabschiedet. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen.

Unter dem Motto „**Morsbach 2015**“ wird die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Morsbach beschrieben. Dabei wurde der folgende **Handlungsrahmen** vereinbart:

- „Wir legen großen Wert auf den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Die demographische Entwicklung findet in allen Bereichen Berücksichtigung.“
- „Unsere Umwelt werden wir durch gemeinsame Anstrengungen schützen und erhalten.“
- „Unsere Verwaltung arbeitet effizient und kundenorientiert.“
- „Wir betreiben eine solide Haushaltspolitik und streben einen langfristig ausgeglichenen Haushalt an.“
- „Bei Investitionen achten wir darauf, dass sie durch Abschreibungen ‚verdient‘ wurden.“
- „Bei all unseren Entscheidungen spielt das ‚wirtschaftliche Handeln‘ eine wichtige Rolle.“

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

- „**Jugend und Bildung**“
- „**Arbeit und Wohnen**“
- „**Infrastruktur**“ sowie
- „**Zukünftige Energieversorgung**“

Im Laufe des Jahres 2013 soll das Leitbild angepasst und fortgeschrieben werden.

Leitsätze:

Jugend und Bildung	Arbeit und Wohnen	Infrastruktur	Energieversorgung
„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde“	„Unsere Bürger und Unternehmen sind gern in Morsbach“	„Unsere Infrastruktur ist für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde von besonderer Bedeutung“	„Die Energieversorgung unserer Gemeinde ist sicher und bezahlbar“
<p>1. Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde haben hervorragende Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.</p> <p>2. Kinder und Jugendliche nutzen in unserer Gemeinde attraktive Freizeitmöglichkeiten.</p> <p>3. Es gibt eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder im Vorschulalter.</p> <p>4. Wir sind als familienfreundliche Kommune bekannt.</p>	<p>1. Unsere Bürger genießen eine gute Wohnortqualität zu einem attraktiven Preis.</p> <p>2. Die Mehrzahl unserer Bürger hat einen Arbeitsplatz in Wohnortnähe.</p> <p>3. Wir haben ein auf den Bedarf ausgerichtetes Sport- und Freizeitangebot.</p> <p>4. Wir sind eine kompetenter Partner für Unternehmen.</p>	<p>1. Unser Wege- und Straßennetz ist in einem guten Zustand erhalten und dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst.</p> <p>2. Die Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz hat sich deutlich verbessert.</p> <p>3. Für alle Ortschaften ist eine Grundversorgung sichergestellt.</p> <p>4. Wir haben eine ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot für unsere Bürger.</p>	<p>1. Wir haben eine zukunftsorientierte und wirtschaftliche Energieversorgung.</p> <p>2. Unsere Bürger und Unternehmen haben eine geringere Energiekostenbelastung als in vergleichbaren Gemeinden.</p> <p>3. Wir sind zunehmend unabhängiger von externen Energieversorgern.</p>

1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft

1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2011

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 1.673.654,53 €. Das Ergebnis hat sich gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung, die ein Jahresdefizit von 1.415.430,47 € vorsah, um 258 T€ verschlechtert. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus geringeren Schlüsselzuweisungen, die auch durch Einsparungen im Aufwandsbereich nicht kompensiert werden konnten.

Nach dem dramatischen Einbruch der Steuererträge insbesondere bei der Gewerbesteuer in 2009 mit einem Jahresergebnis von gerade mal 2,8 Mio. € hat sich die Wirtschaftslage nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in der Gemeinde Morsbach besser erholt, als im restlichen Bundesgebiet. So liegt das Jahresergebnis der Gewerbesteuererträge um 691 T€ über dem Ansatz und mit insgesamt 7,3 Mio. € nochmals um 1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Die wirtschaftliche Erholung spiegelt sich auch beim Ergebnis des Anteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer wieder, die ebenfalls um 273 T€ bzw. um 60 T€ höher ausfallen als veranschlagt.

Komplett aufgezehrt werden diese unerwarteten Mehrerträge jedoch durch die um 1.152 T€ geringeren Schlüsselzuweisungen, die auf Grund der einseitig vorgezogenen Grunddatenanpassung im Bereich des Soziallastenansatzes im Gemeindefinanzierungsge setzes 2011 zugunsten des kreisangehörigen Raumes gravierend reduziert wurden.

Insgesamt fallen dadurch die ordentlichen Erträge um 290 T€ gegenüber der Veranschlagung geringer aus.

Nur teilweise können diese Mindererträge durch Minderaufwendungen im Bereich der Abschreibungen und Transferaufwendungen aufgefangen werden.

Durch die wesentlich geringeren Schlüsselzuweisungen sinken auch entsprechend die Umlagegrundlagen und damit die Zahlungs verpflichtungen gegenüber dem Kreis bei der Kreisumlage i.H.v. 486 T€. Diese Haushaltsverbesserung wird durch die steigende Gewerbesteuerumlage auf Grund der höheren Gewerbesteuererträge wieder etwas verringert.

Die *Sonstigen ordentlichen Aufwendungen* erhöhen sich infolge geleisteter Erstattungszinsen für Gewerbesteuerrückzahlungen (+ 123 T€) und zum Jahresabschluss einzubuchender Wertberichtigungen auf Forderungen (48 T€) um insgesamt 154 T€.

Die *Ordentlichen Aufwendungen* können dadurch mit insgesamt 136 T€ zur Abdeckung der Ertragslücken beitragen.

Die erwartete Eigenkapitalverzinsung der Betriebe kann infolge der ausstehenden abschließenden Bestätigung des Prüfungsver merks des Wirtschaftsprüfers zu den Jahresabschlüssen 2009 durch die Gemeindeprüfungsanstalt nicht mehr im Jahresabschluss 2011 verbucht werden, wodurch das Finanzergebnis um 60 T€ geringer ausfällt.

1.4.1.1 Schlussbilanz zum 31.12.2011

A K T I V A	31.12.2011	31.12.2010	P A S S I V A	31.12.2011	31.12.2010
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	227.790,22 €	237.652,68 €	1.1 Allgemeine Rücklage	43.683.566,92 €	45.029.815,46 €
1.2. Sachanlagen			1.2 Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.726.359,36 €	2.782.142,36 €	1.3 Jahresüberschuss/ fehlbetrag	-1.673.654,53 €	-1.346.248,54 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.758.375,55 €	25.792.669,55 €	Summe Eigenkapital	42.009.912,39 €	43.683.566,92 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	36.819.813,94 €	37.958.051,08 €			
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	8,00 €	9,00 €	2. Sonderposten		
1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.141.976,00 €	1.244.234,00 €	2.1 für Zuwendungen	13.152.245,00 €	11.079.168,00 €
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	805.313,28 €	772.894,28 €	2.2 für Beiträge	3.964.141,44 €	4.059.053,44 €
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	275.791,02 €	797.132,85 €	2.3 für den Gebührenausgleich	4.840,60 €	30.386,66 €
Summe Sachanlagen	69.527.637,15 €	69.347.133,12 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
1.3. Finanzanlagen			Summe Sonderposten	17.121.227,04 €	15.168.608,10 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	721.218,77 €	721.218,77 €	3. Rückstellungen		
1.3.3 Sondervermögen	2.013.222,32 €	2.013.222,32 €	3.1 Pensionsrückstellungen	8.747.901,00 €	8.491.242,00 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.772.605,74 €	2.374.722,61 €	3.2 Instandhaltungsrückstellungen	992.466,15 €	907.432,55 €
1.3.5 Ausleihungen	35.987,84 €	36.396,88 €	3.3 Sonstige Rückstellungen	980.149,84 €	825.772,26 €
Summe Finanzanlagen	5.543.034,67 €	5.145.560,58 €	Summe Rückstellungen	10.720.516,99 €	10.224.446,81 €
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	75.298.462,04 €	74.730.346,38 €			
2. Umlaufvermögen			4. Verbindlichkeiten		
2.1 Vorräte			4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.435.577,48 €	4.547.940,67 €
2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung	0,00 €	115.967,17 €	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €
2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	86.736,49 €	17.664,57 €	4.3 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.186,82 €	33.477,68 €
Summe Vorräte	86.736,49 €	133.631,74 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774.457,61 €	631.247,12 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	463,39 €	0,00 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und aus Transferleistungen	674.498,90 €	1.060.993,05 €	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.150.653,68 €	2.442.044,00 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	726.694,31 €	699.780,55 €	4.7 Erhaltene Zuweisungen	1.691.825,19 €	2.239.477,72 €
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	392.184,66 €	73.324,64 €	Summe Verbindlichkeiten	9.084.164,17 €	9.894.187,19 €
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.793.377,87 €	1.834.098,24 €			
2.3 Liquide Mittel	1.645.709,39 €	2.172.509,14 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00 €	0,00 €
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	3.525.823,75 €	4.140.239,12 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	111.534,80 €	100.223,52 €	Summe Passiva	78.935.820,59 €	78.970.809,02 €
Summe Aktiva	78.935.820,59 €	78.970.809,02 €			

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 18.02.2013 testierte und mit einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss 2011 wurde vom Rat am 12.03.2013 festgestellt.

1.4.1.2 Kennzahlenspiegel zur Bilanz

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für Prüfungen wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien möglich. Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanztechnischen Entwicklungen zu.

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets basieren auf den Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008.

Kennzahlen	Berechnung	interkomm. Vergleich*	Schluss- bilanz 31.12.2007	Schluss- bilanz 31.12.2008	Schluss- bilanz 31.12.2009	Schluss- bilanz 31.12.2010	Schluss- bilanz 31.12.2011
Kennzahlen zur Finanzlage							
Anlagendeckungsgrad II (AnD2)	<u>EK+SoPo Zuw./Beit. + Ifr. FK x 100</u> Anlagevermögen	83,1%	100,4%	102,3%	96,1%	95,4%	95,3%
Liquidität 2. Grades (Lig2)	<u>Liquide Mittel + kurzfr. Ford. x 100</u> kurzfristige Verbindlichkeiten	45,3%	138,2%	167,2%	62,2%	72,3%	70,2%
kurzfristige Verbindlich- keitenquote (KVbQ)	<u>kurzfristige Verbindlichkeiten x 100</u> Bilanzsumme	4,8%	3,1%	4,2%	4,4%	6,8%	6,0%
Verschuldungsgrad (VsG)	<u>Fremdkapital x 100</u> Eigenkapital+Sonderposten	48,4%	24,3%	25,2%	28,7%	34,2%	33,5%
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation							
Eigenkapitalquote I (EkQ1)	<u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme	41,0%	61,4%	61,0%	57,8%	55,3%	53,2%
Eigenkapitalquote II (EkQ2)	<u>EK + SoPo Zuw./Beiträge x 100</u> Bilanzsumme	64,6%	80,4%	79,7%	77,7%	74,5%	74,9%
Kennzahlen zur Vermögenslage							
Investitionsquote (InQ)	<u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Abgänge AV + Afa AV	72,7%				62,6%	120,2%
Infrastrukturquote (ISQ)	<u>Infrastrukturvermögen x 100</u> Bilanzsumme	54,6%	50,3%	48,0%	50,0%	48,1%	46,6%

* = Mittelwert 2011

Bilanzkennzahlen zur Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse wird das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der Kommune beurteilt. Das vorhandene Liquiditätspotential wird danach untersucht, ob den kommunalen Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachgekommen werden kann. Eine wichtige Erkenntnisquelle für die Liquiditätslage der Kommune ist die Finanzplanung, die im Rahmen der Finanzierungsanalyse überprüft wird. Der im Finanzplan ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Finanzkraft der Kommune. Je größer er ist, desto besser ist die Liquiditätslage der Kommune zu beurteilen.

Für die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune werden die Daten aus dem Finanzplan noch um Daten aus der kommunalen Bilanz ergänzt.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Liquidität 2. Grades (LiG2)

Für die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“, auch als „kurzfristige Liquidität“ bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzu gerechnet. Die Erweiterung der Datenbasis verbessert die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Die von den Kommunen bis zur Umstellung auf das NKF aufgenommenen Kassenkredite werden in der kommunalen Bilanz als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung angesetzt. Sie stellen kurzfristiges Fremdkapital dar, weil sie in ihrer Laufzeit auf höchstens ein Jahr beschränkt sind. Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Verschuldungsgrad (DsG)

Der Verschuldungsgrad berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital (inkl. Sonderposten). Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad ist, umso abhängiger ist die Kommune von externen Gläubigern.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Bei der Analyse der Kapitalausstattung wird das Verhältnis von einzelnen Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei wird einerseits die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- bzw. Fremdkapital) und andererseits die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum Gegenstand der Betrachtung gemacht.

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Für diese Kennzahl gilt: Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz und kann in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Kommune beeinflussen.

Die Vermögensanalyse verfolgt daher das Ziel, eine Aussage über Art, Umfang und Qualität des bilanzierten Vermögens zu treffen und anhand von Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune im Zeitvergleich verändert. Vor dem Hintergrund des Ziels der langfristigen Substanzerhaltung lassen sich darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen ableiten.

Investitionsquote (InQ)

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Infrastrukturquote (ISQ)

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2012

Trotz internationaler Wirtschafts- und Finanzkrise entwickelten sich die deutsche Wirtschaft und der Arbeitsmarkt im ersten Halbjahr überaus positiv. Obwohl sich im zweiten Halbjahr ein Schrumpfen des Bruttoinlandsproduktes abzeichnete, stemmte sich die deutsche Konjunktur gegen die Eurokrise. So ist der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands nach sechs Rückgängen in Folge erstmals wieder im November gestiegen.

Insgesamt rechnete der Arbeitskreis Steuerschätzung in seiner November-Prognose verglichen mit der Steuerschätzung vom Mai 2012 damit, dass die Steuereinnahmen voraussichtlich um 5,8 Mrd. € höher ausfallen würden. So wurde für den Bereich der Gewerbesteuer auf Bundesebene von einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 5,6 % ausgegangen.

Das Jahresergebnis der Gewerbesteuererträge der Gemeinde Morsbach liegt bei 9,4 Mio. € (Ansatz 2012: 7,4 Mio. €) und damit um 29 % über dem Vorjahresergebnis (Ergebnis 2011: 7,3 Mio. €).

Im Wesentlichen hierdurch bedingt konnte der erwartete Jahresfehlbetrag von veranschlagten 2.695.200 € um 2.220.682 € auf 474.517 € gesenkt werden.

Infolge der verzögerten Investitionstätigkeit kam es auch zu einer zeitversetzten Aktivierung von Anlagevermögen einhergehend mit einer geringeren Auflösung von Sonderposten i.H.v. 45 T€ im Bereich der *allgemeinen Zuwendungen und Umlagen*.

Im Bereich der *öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten* resultieren die Mehrerträge i.H.v. 62 T€ im Wesentlichen aus der Abrechnung der Beiträge für die Erneuerung der Gehwege in der Waldbröler Straße, die auf Grund der Aktivierung der „rechnerischen“ Beiträge in der Eröffnungsbilanz nicht mehr als Sonderposten, sondern als Ertrag zu buchen waren. Ursprünglich war davon ausgegangen worden, dass die Beitragsabrechnung noch Ende 2011 erfolgt.

Die *privatrechtlichen Leistungsentgelte* fielen ebenfalls um 22 T€ höher aus. Auch bei den *Kostenerstattungen* konnten Mehrerträge i.H.v. 66 T€ erwirtschaftet werden, vor allem im Bereich der Bauleitplanung. Im Wesentlichen bedingt durch über Buchwert veräußerte unbebaute Grundstücke fielen außerdem die *sonstigen ordentlichen Erträge* um 38 T€ besser aus.

In Summe ergaben sich so bei den *ordentlichen Erträge* ca. 2.155 T€ Mehrerträge.

Bei den Aufwendungen wurde das Ergebnis neben höheren *Versorgungsaufwendungen* (+ 80 T€) auch im Bereich der *Transferaufwendungen* auf Grund der gestiegenen Gewerbesteueraumlagezahlungen (+ 248 T€) und der *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* (+ 21 T€) infolge von Verlusten aus der Veräußerung von Gebäuden belastet.

Diese Mehraufwendungen konnten nur zum Teil durch geringere *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* (- 84 T€) und in-folge der verzögerten Investitionstätigkeit ebenfalls durch geringere *bilanziellen Abschreibungen* (- 103 T€) kompensiert werden, so dass insgesamt bei den *ordentlichen Aufwendungen* ca. 131 T€ Mehrbelastungen verblieben.

Nachdem die Gemeindeprüfungsanstalt den abschließenden Prüfungsvermerk der Jahresabschlüsse 2009 und 2010 für die Be-triebe im Juli erteilt hatte, wurde die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung der Gemeinde gutgeschrieben. Der Beschluss zur Aus-schüttung der erwirtschafteten Eigenkapitalverzinsung für 2011 wurde ebenfalls noch im Haushaltsjahr 2012 gefasst, so dass die *Finanzerträge* um 143 T€ höher ausfielen als geplant.

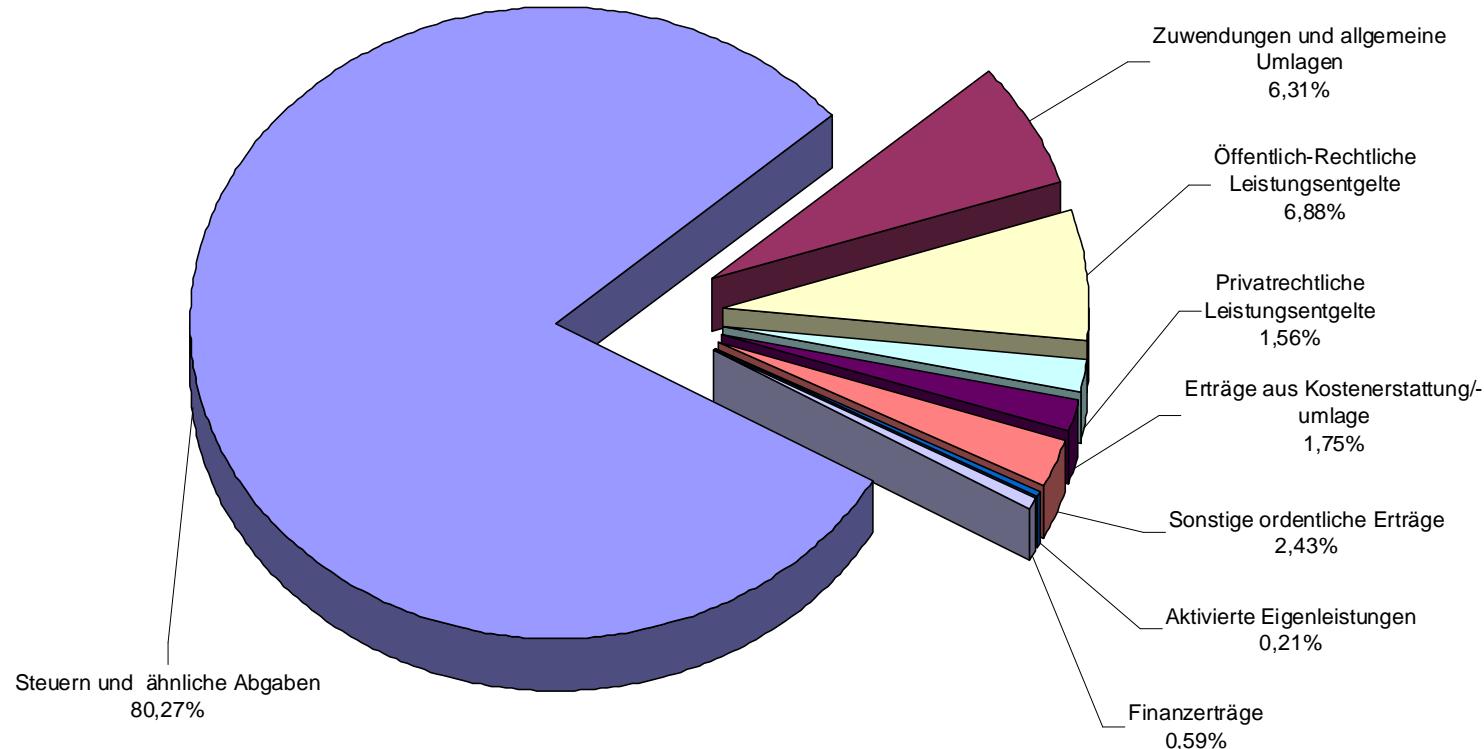
Wegen der guten Liquiditätslage lagen die *Zinsaufwendungen* um ca. 56 T€ unter der Veranschlagung, da weder aus der Kredit-ermächtigung 2011, noch aus 2012 eine Kreditaufnahme notwendig war.

Eckpunkte des Haushalts 2013 der Gemeinde Morsbach

1.4.3 Gesamtergebnisplan

1.4.3.1 Ordentliche Erträge

Das folgende Diagramm zeigt die Aufgliederung der ordentlichen Erträge nach Arten:



Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
401100 Grundsteuer A	-54.178	-54.850	-54.700	-54.700	-54.700	-54.700
401200 Grundsteuer B	-1.280.890	-1.348.000	-1.423.000	-1.450.000	-1.478.000	-1.505.000
401300 Gewerbesteuer	-7.278.763	-7.413.000	-9.237.000	-9.560.000	-9.885.000	-10.191.000
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-3.011.425	-3.284.000	-3.498.000	-3.697.000	-3.906.000	-4.113.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-560.525	-604.000	-626.000	-645.000	-664.000	-683.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-63.697	-69.500	-74.000	-74.000	-74.000	-74.000
403500 Zweitwohnungssteuer	-25.802	-26.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-330.082	-346.000	-373.000	-383.000	-394.000	-407.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-12.607.762	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100

Die Berechnung der Planansätze erfolgte auf Basis der November-Steuerschätzung 2012 (**Einkommenssteuer** und **Umsatzsteuer**), auf Basis des Ist-Aufkommens in 2012 sowie unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Landes.

Die Hebesätze der **Grundsteuer A** sowie der **Gewerbesteuer** bleiben in 2013 gegenüber den Vorjahren unverändert. Bei der Grundsteuer A wird ein gleichbleibendes Niveau unterstellt. Der Hebesatz der **Grundsteuer B** wird 2013 von 413 % auf 430 % erhöht, um die Mehrbelastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage (in Summe + 960 T€) zumindest zu einem geringen Teil auffangen und ein Haushaltssicherungskonzept dadurch vermeiden zu können.

Die Berechnung der **Gewerbesteuer** für das Haushaltsjahr 2013 basiert auf der Ermittlung der örtlichen Erkenntnisse und dem Ergebnis 2012. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten der November-Steuerschätzung zugrunde gelegt.¹

Die Ansätze für die **Hundesteuer** wurden dem Jahresergebnis 2012 angepasst.

Den Gemeinden wird zum Ausgleich ihrer zusätzlichen Belastungen aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ein Anteil von 26 % des Mehraufkommens der Umsatzsteuer als **Kompensationszahlung** zugewiesen. Die Ansätze wurden anhand der zweiten Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 und der Orientierungsdaten ermittelt.

¹ Nähere Informationen unter 1.4.4 Finanzausgleich

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-2.253.926	-976.827	0	0	-42.909	-172.783
412100 Bedarfszuweisungen vom Land	0	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
414100 Zuweisungen vom Bund	0	-15.000	-21.250	0	0	0
414200 Zuweisungen vom Land	-183.406	-184.890	-235.441	-228.525	-228.525	-228.525
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-61.129	-95.000	-119.100	-119.100	-119.100	-119.100
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen	-250	0	0	0	0	0
416 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-574.245	-690.181	-797.904	-878.123	-1.050.516	-909.273
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.072.957	-1.991.898	-1.203.695	-1.255.748	-1.471.050	-1.459.681

Der Ansatz der **Schlüsselzuweisungen** für 2013 basiert auf der 2. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2013. Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Ballungszentren erhält die Gemeinde Morsbach in den Jahren 2013 und 2014 jedoch keine Schlüsselzuweisungen. Für die Folgejahre wurden die Orientierungsdaten und die sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten zu Grunde gelegt.

Unter den **Bedarfszuweisungen** ist die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, die seit 2012 als Zuweisung des GFG im Gemeindehaushalt abgewickelt werden muss, dargestellt.

Die Position **Zuweisungen vom Bund** enthält die anteiligen Fördermittel für die in 2012 beauftragte Potentialanalyse im Rahmen des interkommunalen Klimaschutzteilkonzepts (6.250 €) sowie 15 T€ Förderung für ein beabsichtigtes Gebäude-Klimaschutz-Teilkonzept für das Schulzentrum.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszweisungen für das sog. Programm "Geld oder Stelle" an der Haupt-, Real- und der Gemeinschaftsschule (68,3 T€), die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (93,5 T€), weitere Betreuungsmaßnahmen an den Grundschulen (11 T€), die Asylbewerberleistungen (46 T€), eine Bezuschussung der Jugendarbeit im Jugendzentrum „Highlight“ (10 T€), eine Zuwendung zur Weiterleitung an den Bürgerbusverein (5 T€) sowie die Unterhaltung der Kriegsgräber (1,5 T€).

Die Zuweisungen aus dem Programm "Geld oder Stelle" werden in Abhängigkeit zur Schülerzahl je Schule und seit 2012 auch für die Gemeinschaftsschule gewährt. Die Landesmittel nach Asylbewerberleistungsgesetz werden entsprechend der jährlich neu fest-

zulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch abhängig von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen (48 T€) und das Jugendzentrum incl. Ferienspaßaktion (71 T€). Zur Sicherung der Kinder- und Jugendarbeit in öffentlichen Einrichtungen wurde die Zuwendung vom Kreisjugendamt deutlich erhöht (siehe 1.36.04).

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenauflösungen** setzen sich zusammen aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale (IVP) sowie
- der zweckgebundenen Schulpauschale, Sportstättenpauschale und Feuerwehrpauschale (siehe separate Verwendungsübersicht unter Punkt 2)

Insbesondere auch durch unterschiedliche Einstellungen (Nutzungsdauern) in der geplanten Auflösung von Sonderposten kommt es zu Schwankungen in der Veranschlagung.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
431100 Verwaltungsgebühren	-90.760	-86.525	-79.537	-79.537	-79.537	-79.537
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-769.096	-849.179	-943.401	-951.655	-857.719	-870.167
432901 Sperrmüll, Elektroschrott, Kühlgerä	-18.688	-20.350	-21.200	-21.412	-21.626	-21.842
432902 Elternbeitrag OGS	-29.735	-26.900	-38.700	-31.500	-31.500	-31.500
432903 Essensgeld Schulen	-40.866	-63.600	-71.600	-82.100	-92.600	-103.100
432905 Servicegebühr Behälterwechsel (Abfa	-1.940	-2.000	-2.000	-2.020	-2.040	-2.061
432906 Landesfonds kein Kind ohne Mahlzeit	-6.786	0	0	0	0	0
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-150.306	-152.528	-156.889	-162.587	-173.564	-183.502
438100 Auflösung SoPo für Gebührenausgleic	-25.546	-15.387	0	0	0	0
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-1.133.723	-1.216.469	-1.313.327	-1.330.811	-1.258.586	-1.291.709

Verwaltungsgebühren werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erhoben (insbesondere in den Bereichen Gewerbewesen, Standesamtswesen und Meldewesen). Etwa 72% der Gesamtsumme entfällt auf den Bereich des Einwohnermeldewesens. Hier wird jedoch auf Grundlage des voraussichtlichen Ergebnisses 2012 mit geringeren Erträgen gerechnet.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Entgelte für die kostenpflichtige Inanspruchnahme der Feuerwehr (10 T€), die Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim (25,7 T€) und die Obdachlosenunterkunft (3,9 T€) sowie die Entgelte für die gebührenrechnenden Einrichtungen „Bücherei“ (2,4 T€), „Hallenbad“ (10 T€), „Abfallbeseitigung“ (694 T€) und „Winterdienst“ (197 T€), wobei die Benutzungsgebühren für die Abfallbeseitigung alleine schon ca. 74 % der gesamten Benutzungsgebühren ausmachen.

Der Planansatz für **Elternbeiträge der OGS** basiert auf dem Ist-Aufkommen 2012. Infolge zurückgehender Schülerzahlen wird jedoch für die Folgejahre auch mit einer zurückgehenden Inanspruchnahme der Offenen Ganztagsgrundschulen gerechnet.

Auf Grund der im Aufbau befindlichen Gemeinschaftsschule im Ganztagsbetrieb wird auch mit einer wachsenden Teilnehmerzahl am Mittagsessen und damit mit steigenden **Essensgeldern** gerechnet.

Die Leistungen des **Landesfonds “Kein Kind ohne Mahlzeit”** werden seit 2012 durch die Maßnahmen des Bildungs- und Teilhabepakets abgedeckt.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie die Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Zum Ausgleich der gebührenrechnenden Einrichtung „Abfallbeseitigung“ erfolgte in den Jahren 2011 und 2012 eine **Auflösung des Sonderpostens (SoPo) für den Gebührenausgleich**. Mit Abschluss des Jahres 2012 wird dieser Posten komplett aufgelöst sein.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
441100 Verkauf	-35.809	-27.700	-22.200	-19.200	-19.200	-19.200
441200 Mieten und Pachten	-129.272	-175.395	-118.498	-121.946	-121.946	-121.946
441210 Mietnebenkosten	-36.686	-35.137	-39.557	-41.037	-41.087	-41.138
441300 Dienstleistungen	-16.325	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
441900 Andere sonst. priv. Leistungsentgel	-13.693	-6.050	-28.700	-28.700	-28.700	-28.700
441901 Erträge aus Ökopunkten	-2.813	-16.160	-16.322	-16.486	-16.650	-16.817
441902 Einspeisevergütungen Strom	-12.599	-26.950	-65.500	-65.500	-65.500	-65.500
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-247.196	-294.692	-298.077	-300.169	-300.383	-300.601

Die Erträge aus **Verkauf** beinhalten überwiegend die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes. Im Haushaltsjahr 2011 machte der Holzverkauf ca. 91 % aus. Ab 2013 gehen die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes leicht zurück.

Mieten und Pachten werden im Wesentlichen aus der Vermietung der gemeindeeigenen Wohnungen (26,5 T€) und Kindergärten (58,6 T€), der Vermietung der Cook & Chill-Einrichtung der Mensa/Aula/Kulturstätte (MAK), aus der Jagd- und Fischereipacht sowie der Verpachtung von Parkflächen erzielt. Durch die geplante Liquidation der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH wurden im Ansatz 2012 auch wieder Mieterträge für den Kindergarten „Pusteblume“ Hahner Straße veranschlagt. In den Ansätzen ab 2013 fehlt dieser Betrag wieder, da die Fortführung der MEG vorgeschlagen wird. Ferner wird davon ausgegangen, dass die z.Zt. leer stehenden Mietwohnungen im 2. OG des FwGH Morsbach und im DG Wallerhausen ab 2014 wieder vermietet werden können.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die Erträge aus den gemeindlichen Mietwohnungen (15,5 T€), der Asylbewerber-(17,3 T€) und der Obdachlosenunterkunft (2,9 T€), sowie aus an freie Träger verpachteten Kindergärten (3,8 T€).

Die Kursgebühren für Gesundheitskurse im Hallenbad die von der Gemeinde durchgeführt werden, werden nunmehr nicht mehr den Benutzungsgebühren unter öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte zugeordnet, sondern den **anderen sonstigen privaten Leistungsentgelten**. Hinzu kommen die Entgelte für die Nutzung der MAK.

Sollten ökologische Ausgleichsflächen, die die Gemeinde vorhalten muss, von Dritten durch Reduzierung von "Öko-Punkten" des gemeindlichen „Öko-Kontos“ in Anspruch genommen werden, muss eine entsprechende Entschädigung (faktisch ein "Verkauf" der Punkte) gezahlt werden. Die Flächen bleiben aber im Eigentum der Gemeinde. Diese Einzahlungen werden zunächst als Anzah-

lungen gebucht und in späteren Jahren in Höhe der Betreuung und Unterhaltung der ökologischen Ausgleichsflächen im Rahmen des Jahresabschlusses als **Erträge aus Ökopunkten** ertragswirksam aufgelöst.

Durch den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums werden für 2013 und die Folgejahre deutlich steigende Erträge aus der Stromabgabe als sog. **Einspeisevergütung** erwartet.

Die Erträge aus **Kostenerstattung/-umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
442100 Erstattungen vom Bund	0	-7.500	-9.000	0	0	0
442200 Erstattungen vom Land	-29.859	-45.050	-46.030	-56.000	-55.100	-50.400
442300 Erstattungen von Gemeinden (GV)	-41.263	-43.575	-48.950	-50.203	-50.257	-48.311
442400 Erstattungen von Zweckverbänden	-7.858	-6.150	-7.650	-7.727	-7.804	-7.882
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-207.876	-214.100	-179.892	-181.384	-182.891	-184.411
442800 Erstattungen von privaten Unternehm	-1.647	0	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-10.563	-12.755	-39.835	-14.853	-14.871	-14.889
443900 Andere sonstige Kostenerstattungen	-18	0	0	0	0	0
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-299.084	-329.130	-333.857	-312.667	-313.423	-308.393

Unter den **Erstattungen vom Bund** sind in 2013 lediglich die Kostenerstattungen für die Durchführung der Bundestagswahlen veranschlagt.

Das Land NW trägt für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine **Erstattung durch das Land** (ca. 42 T€). Für Lehrerfortbildung an den Morsbacher Schulen werden vom Land 4 T€ zur Verfügung gestellt.

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhalten die Kostenerstattungen vom Kreis im Bereich der Ordnungsverwaltung (Zwangsstillegungen 1,5T€), die Sachkostenerstattung für das Job-Center (5 T€), die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehren (6,5 T€), eine anteilige Personalkostenerstattung für die Durchführung der Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets (4,3 T€), sowie die Erstattungsleistungen für die Pflegeberatungen (30,6 T€). Weiterhin gibt es Kostenerstattungen für die Durchführung der Kommunalwahlen 2014 und der Wahl zum Bürgermeister 2015.

Die Position **Erstattungen von Zweckverbänden** beinhaltet die Erstattung des BTV für die Glascontainerstellplätze.

Hinter den **Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** verbergen sich die Erstattungen für Verwaltungs- und Bauhofleistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserbeseitigung. Auf Grund der vorgenommenen organisatorischen Veränderungen reduzieren sich diese deutlich ab 2013.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt und stehen für Kostenerstattungen von Privaten für Leistungen der Verwaltung. Hierzu gehören u.a. Erstattungen der Fischereigenossenschaft und die Rückerstattung der Grundsteuer für den Hundeplatz in Volperhausen (1,6 T€), Erstattungen für ordnungsbehördliche Beerdigungen (1 T€), Fahrtkostenerstattungen von Schülern aus Nachbarkommunen (1,8 T€), Erstattungen für Auslagen der Bauleitplanung (auf Grund des beabsichtigten Vorhaben- und Erschließungsplans „Hohenweg“ werden diese in 2013 in Höhe von 30 T€ erwartet), außerdem die Nebenkostenerstattung für die Sportplätze in Morsbach und Holpe sowie für die Benutzung des Festplatzes „Wisseraue“ und des Sportplatzes im Schulzentrum als Veranstaltungsort (4,8 T€).

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
451200 Veräußerung Grundstücke	-23.511	0	0	0	0	0
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-11.461	-2.500	0	0	0	0
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-380	-500	-500	-500	-500	-500
452110 Bußgelder	-7.787	-10.300	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
452120 Zwangsgelder	0	-20	-30	-30	-30	-30
452130 Verwarnungsgelder	-11.959	-14.100	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
452200 Vollstreckungsgebühren	-16.574	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
452210 Säumniszuschläge	-3.508	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
452220 Mahngebühren	-11.322	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
452230 Stundungszinsen	-2.633	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
452240 Rücklastschriftgebühren	-330	-300	-300	-300	-300	-300
452260 Verspätungszuschläge	-980	-100	-800	-800	-800	-800
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-7.245	-10.000	-5.000	-7.000	-10.000	-10.000
452600 Konzessionsabgaben	-370.006	-369.800	-362.000	-362.000	-362.000	-362.000
452700 Schadenersatz	-37.738	-31.400	-25.600	-25.601	-25.602	-25.603
458300 Auflösung von Rückstellungen	-134.506	-200.000	0	0	0	0
458400 Inventurdifferenzen	0	0	0	0	0	0
459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	-7.448	-5.030	-2.001	-2.098	-2.194	-2.286
459800 Periodenfremde sonstige ordentl. Er	-15.485	-27.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
* Sonstige ordentliche Erträge	-799.731	-704.050	-462.731	-464.829	-467.926	-468.019

Im Ergebnis 2011 konnten bei der **Veräußerung von Grundstücken und von beweglichen Sachen des Anlagevermögens** Erlöse über dem jeweiligen Restbuchwert der Anlagen erzielt werden. Das Vorsichtsprinzip verbietet eine planmäßige Veranschlagung stiller Reserven.

Die Ansätze im Bereich der **Bußgelder, Verwarnungsgelder, Mahngebühren usw.** wurden den durchschnittlichen Ergebnissen der Vorjahre angepasst.

Wegen der auf hohem Niveau verbliebenen Vorauszahlungsbeträge bei der Gewerbesteuer wird mit geringeren **Nachforderungs-zinsen** gerechnet.

Grundlage für die Berechnung der **Konzessionsabgaben** sind u. a. die Verbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Die Veranschlagungen 2013 ff. wurden an die Abschlagszahlungen 2012 angepasst.

Die Position **Auflösung von Rückstellungen** beinhaltete im Ergebnis 2011 überwiegend die ertragswirksame Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen, sowie die teilweise Auflösung der Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden. Der Ansatz für 2012 betraf die erwartete Inanspruchnahme der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der Rückstellung für Altersteilzeit. Auf Grund eines Hinweises in der letzten Jahresabschlussprüfung werden diese nunmehr als aufwandsmindernde Beträge den Personal- bzw. Versorgungsaufwendungen zugeordnet.

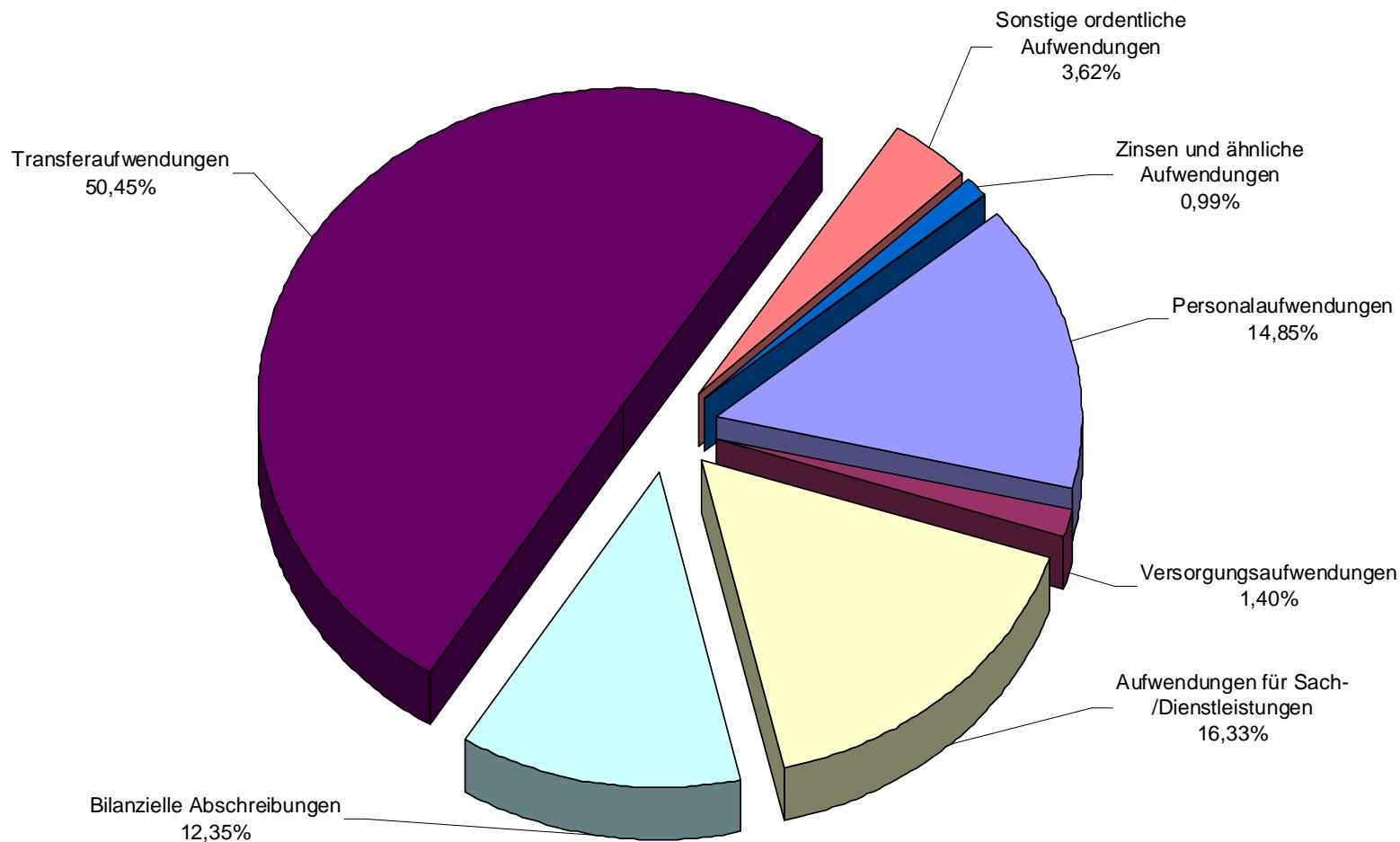
Unter **andere sonstige ordentliche Erträge** werden die Erstattung gemäß § 107 b Beamtenversorgungsgesetz gebucht, die im Rahmen der Übernahme von Beamten eines anderen Dienstherrn entstehen.

Die Nachzahlungen zur Konzessionsabgabe werden als **periodenfremde sonstige ordentliche Erträge** ausgewiesen. Die endgültige Abrechnung der Konzessionsabgaben erfolgt immer nach Jahresabschluss, so dass auch in den Folgejahren periodenfremde Erträge veranschlagt wurden. Infolge hoher Abschlagszahlungen werden ab 2013 geringere Beträge erwartet.

Die weiteren Konten werden nicht näher erläutert, da die Bezeichnungen im Wesentlichen selbsterklärend sind.

1.4.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen veranschaulicht die folgende Grafik:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.
 Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
501100 Bezüge der Beamten	683.716	720.760	725.579	732.834	740.163	747.565
501110 Leistungszulagen für Beamte	8.215	10.763	12.599	12.725	12.852	12.981
501120 Überstunden für Beamte	8.004	0	0	0	0	0
501140 Jahressonderzahlung für Beamte	18.878	0	0	0	0	0
501200 Vergütungen der tariflich Beschäfti	1.486.848	1.677.056	1.787.954	1.805.834	1.823.892	1.842.130
501210 Leistungszulagen tariflich Beschäft	26.618	26.837	32.263	32.586	32.911	33.241
501220 Überstunden für tariflich Beschäfti	8.201	0	0	0	0	0
501240 Jahressonderzahlung für tariflich B	103.457	0	0	0	0	0
501900 Vergütungen der sonstigen Beschäfti	13.772	14.100	18.600	18.738	18.877	19.018
501950 Vergütungen der geringf. Beschäftig	1.964	0	0	0	0	0
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. B	131.674	134.850	143.871	145.312	146.763	148.230
503200 Sozialversicherungsbeiträge tarifli	336.685	353.567	376.869	380.637	384.444	388.287
503900 Sozialversicherungsbeiträge so. Bes	3.876	4.240	5.580	5.622	5.663	5.705
503950 Sozialversicherungsbeiträge gering.	553	0	0	0	0	0
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	121.940	144.000	135.000	136.350	137.717	139.089
505100 Pensionsrückstellungen für Beschäft	206.229	143.000	152.234	159.104	166.415	174.229
506100 Rückstellung Inanspruchn. Altersteil	24.148	0	-158.000	-112.000	-69.000	-32.000
506200 Rückstellung Aufstockung Altersteil	-42.361	0	0	0	0	0
507100 Rückstellungen für nicht gen. Urlau	14.183	0	0	0	0	0
507200 Rückstellungen für Überstunden	23.458	0	0	0	0	0
507300 Rückstellungen für Beihilfe	58.679	25.000	46.278	48.263	50.340	52.581
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	8.619	14.783	15.766	15.922	16.083	16.241
* Personalaufwendungen	3.247.353	3.268.956	3.294.593	3.381.927	3.467.120	3.547.297
512100 Beiträge zu Versorgungskassen für V	422.880	400.000	442.604	447.029	451.501	456.015
515100 Pensionsrückstellungen für Vers.emf	86.600	0	-114.157	-116.366	-118.522	-120.435
516100 Beihilferückstellungen für Vers.emf	-2.623	0	-18.172	-20.277	-22.424	-24.581
* Versorgungsaufwendungen	506.857	400.000	310.275	310.386	310.555	310.999

Die Ermittlung der Personalaufwendungen 2013 erfolgte auf der Basis der aktuell beschäftigten Mitarbeiter/innen sowie unter Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen für 2013. Hierbei wurden Entgelterhöhungen für die Beschäftigten mit 2 % entsprechend der Tarifeinigung 2012 und für die Beamten mit 3 % einkalkuliert. Im August und September des Ausbildungsjahres 2012 wurden insgesamt drei neue Auszubildende eingestellt.

Seit 2007 werden für alle Beschäftigten, die im Tarifbereich verbindlich einzuführenden Leistungsentgelte eingeplant. Das ursprünglich auf 1 % der im Vorjahr ständig gezahlten Entgelte festgesetzte Gesamtvolumen wurde mittlerweile schrittweise angehoben und beträgt für 2013 nun 2 %. Die Regelungen hierzu werden gemäß Landesbesoldungsgesetz analog auch für die Leistungsbezüge der Beamten angewandt.

Die Planungsdaten sehen bei den Personalaufwendungen für den Finanzplanungszeitraum ab [2014](#) auf Basis der Orientierungsdaten eine jährliche Steigerung von 1 % vor.

Die **Beihilfeaufwendungen** werden gemäß den zurzeit festgesetzten Abschlagszahlungen an die Rheinische Versorgungskasse angepasst und erfolgen unter Berücksichtigung des tatsächlichen Krankenstandes bzw. der anfallenden Kosten für die aktiven und die Ruhestandsbeamten.

Darüber hinaus müssen die seit der NKF-Umstellung zu bildenden **Pensionsrückstellungen** und die **Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit** berücksichtigt werden. Hierbei ist zwischen den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktiv Beschäftigte und für Versorgungsempfänger zu unterscheiden. Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck AG“) ermittelt.

Die Inanspruchnahme der Altersteilzeitrückstellungen wird auf Grund eines Hinweises in der letzten Jahresabschlussprüfung ab 2013 als aufwandsmindernder Betrag bei den Personalaufwendungen dargestellt.

Im Jahr 2010 ist ein Mitarbeiter, im Jahr 2011 sind zwei Mitarbeiter und im Jahr 2012 wiederum zwei Mitarbeiter in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Im Jahr 2013 wird noch ein weiterer (derzeit letzter) Altersteilzeitfall in die Freistellungsphase treten. Daraus resultiert der deutliche Rückgang bei den Inanspruchnahmebeträgen ab 2013.

Die Beiträge zur Versorgungskasse sowie die Pensions- und Beihilferückstellungen werden seit 2011 unter den **Versorgungsaufwendungen** ausgewiesen. Die Inanspruchnahme (Herabsetzung) der Rückstellungen wird auf Grund eines Hinweises in der letzten Jahresabschlussprüfung ab 2013 als aufwandsmindernde Beträge bei den Versorgungsaufwendungen dargestellt

.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
522100 Strom	130.260	134.271	150.128	150.683	151.496	152.536
522200 Gas	124.366	154.770	147.007	148.478	149.963	151.461
522400 Heizöl	32.852	46.030	50.338	50.840	51.349	51.865
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	47.100	46.500	52.058	52.568	53.086	53.605
522600 Treibstoffe für Sonstiges	2.942	2.500	3.200	3.229	3.256	3.285
522700 Wasser	18.567	18.833	22.144	22.361	22.577	22.797
522800 Abwasser	321.669	324.807	332.076	332.559	333.044	333.538
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u	88.137	71.600	79.500	69.902	69.604	68.406
523120 Pflege Außenanlagen	0	0	2.686	2.686	2.686	2.686
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	1.267	993	3.276	3.276	3.276	3.276
523110 Wartung Gebäudetechnik	922	14.535	19.460	17.380	22.670	17.980
523140 Sanierungsmaßnahmen	291.144	193.150	412.630	6.000	173.700	6.000
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	237.588	209.450	164.600	144.464	145.336	146.217
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	4.249	1.800	1.000	2.200	1.000	2.200
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	55.509	45.300	38.499	37.997	34.341	34.792
523410 Reparatur Fahrzeuge	3.272	1.300	1.200	300	300	300
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	375	1.150	1.300	1.300	1.300	1.300
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	23.278	34.480	52.530	29.942	28.691	23.546
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud	8.250	7.381	4.830	4.334	4.339	4.343
523710 Abfallentsorgung	15.488	13.956	15.104	17.195	17.195	17.195
523720 Gebäudereinigung	179.285	182.140	186.850	181.900	181.900	181.900
523730 Schornsteinreinigung	898	891	979	979	979	979
524100 Schülerbeförderungskosten	411.297	478.500	441.030	442.500	444.100	445.400
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	37.894	38.064	32.687	31.176	29.836	29.755
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	15.785	27.164	24.275	20.780	19.330	17.315
524400 Medien	3.393	4.559	7.338	4.285	7.244	4.235
524900 Sonstige Sachleistungen	3.736	5.803	5.682	5.599	8.066	5.582

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
524901 Kleinmaterialien < 60 EUR	5.817	4.850	5.330	5.386	5.442	5.498
524902 festwertrelevante Anschaffungen	1.730	6.000	10.000	10.000	10.000	10.000
525100 Erstattungen an Bund	350	400	400	400	400	400
525300 Erstattungen an Gemeinden	10.026	8.500	10.000	10.000	10.000	10.000
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	16.502	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
526200 Hilfsstoffe	28.571	43.700	44.650	45.877	47.103	47.331
526300 Betriebsstoffe	0	1.500	100	101	102	103
526400 Waren	642	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
526802 Ausweise von der Bundesdruckerei	44.956	44.000	44.000	44.000	44.000	44.000
528900 Andere sonstige Kostenerstattungen	6.986	0	0	0	0	0
528905 Personalkostenerstattung an Eigenbe	21.282	17.520	22.923	22.997	23.071	23.146
529100 Sonstige Dienstleistungen	53.500	82.480	144.491	75.317	90.684	98.091
529800 Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	5.601	0	0	0	0	0
529907 Reinigung der Straßeneinläufe	6.665	12.000	6.000	6.060	6.121	6.182
529920 Verpflegungsaufwand Schulen	49.417	85.700	73.755	84.090	94.205	104.320
529921 Nutzung externer DV-Systeme	127.576	137.652	128.298	130.827	133.407	136.040
529922 Winterdienst durch Dritte	32.080	60.000	60.000	61.800	63.650	65.560
529923 ordnungbehördliche Beerdigungen	3.155	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
529924 Sammlung/Transport durch Unternehme	117.574	123.091	128.300	129.583	130.879	132.188
529925 Deponiegebühren	455.406	465.454	473.800	478.538	483.323	488.157
529926 Beseitigung wilder Müllablagerungen	6.611	10.000	10.000	10.100	10.201	10.303
529927 Überführungskosten Leasing-Kfz	2.960	0	0	0	2.600	0
529928 forstwirtschaftliche Arbeiten Dritt	2.321	12.000	8.000	8.000	8.000	8.000
529929 Betreuungsaufwand OGS + 8-1 (Genera	200.500	200.500	194.400	194.400	194.400	194.400
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	3.261.794	3.382.274	3.623.854	3.109.389	3.325.251	3.173.212

Die Aufwendungen für **Gas, Heizöl, Treibstoffe** und **Wasser** wurden den Durchschnittswerten und -verbrauchen der Vorjahre unter Berücksichtigung einer entsprechenden Preissteigerung angepasst. Nach der durchgeführten Neuaußschreibung des Strombedarfs erfolgt gemäß dem Morsbach Klimaschutz- und Anpassungskonzept ab 2013 eine Belieferung mit Ökostrom.

Zum Teil sind neue Verbrauchsstellen hinzugekommen. Insbesondere bei gemeindeeigenen Liegenschaften, die durch Dritte betrieben werden, erfolgt auf Grund des Bruttoprinzips nunmehr zunächst eine Bezahlung durch die Gemeinde und danach die Kostenrestitution über eine Nebenkostenabrechnung.

Die unter der Position **Abwasser** dargestellten Beträge beinhalten im Wesentlichen (280 T€) die Niederschlagswassergebühr für die Gemeindestraßen. Ansonsten wurden auch die Durchschnittswerte und –verbrauche der Vorjahre nebst einer Gebührenerhöhung zu Grunde gelegt.

Die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** umfasst nur noch die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen. In 2013 kommen zusätzlich die Renovierung des Raumes der Einsatzzentrale im Feuerwehrgerätehaus Morsbach (2,2 T€) sowie die Instandsetzung der Wanderschutzhütten im Gemeindegebiet (6 T€) hinzu. Zudem sind ab Mitte 2013 zusätzliche Mittel für die Unterhaltung des neuen Sportplatzes im Schulzentrum (12 T€ p.a.) veranschlagt.

Die **Pflege der Außenanlagen** wurde bisher mit unter der Kostenart **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** abgewickelt, wird nunmehr als eigene Kostenart ausgewiesen und umfasst die Außenanlagen der Mietwohnungen und der Feuerwehrgerätehäuser.

An **Sanierungsmaßnahmen** sind für 2013 u.a. vorgesehen:

- Erneuerung des Bodenbelags am Grundschulstandort Morsbach (123 T€)
- Sanierung der Toiletten (25 T€), Einbau einer Lautsprecheranlage aus dem Schulzentrum Morsbach sowie der Austausch von sechs Fenstern (5 T€) und Erneuerung der Heizungsanlage (25 T€) am Grundschulstandort Lichtenberg
- Anstrich der Gruppenräume sowie der Einbau einer dezentralen Lüftungsanlage in der OGS Morsbach (5,7 T€)
- Anstrich der Flure im Erd- und Obergeschoss des Hauptschultrakts inklusive der Anbringung eines 1m hohen Fliesenspiegels (9 T€) sowie die akustische Sanierung eines Klassenraums (13 T€)
- Renovierung von 4 Klassenräumen (6 T€ p.a.) sowie weitere Umbau- und Renovierungsmaßnahmen nach erstelltem Gesamtraumkonzept (5 T€) im Schulzentrum
- Deckensanierung im Beckenbereich inkl. Wärmedämmung (58,5 T€); Erneuerung umlaufendes Fassadenband (Attika Dach) inkl. Einbau von Dämmung und Abdichtung der Anschlussbereiche (30 T€) im Hallenbad
- Sanierung der Dusch- und WC-Anlagen in der Turnhalle C (10 T€)
- Erneuerung der Heizungsanlage im Bürgerhaus Ellingen (10 T€)
- eine Dach- und Kellerwandsanierung der Mietwohnung im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen (23 T€)
- Fenstersanierung der Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus Morsbach (13 T€)

Für 2015 wurden folgende **Sanierungsmaßnahmen** veranschlagt:

- Erneuerung der Trennwände der Schülertoiletten (7,5 T€) und Austausch der Feuerabschlusstüranlagen (32 T€) am Grundschulstandort Morsbach
- Erneuerung Zaunanlage (6 T€) am Grundschulstandort Holpe
- Erneuerung des Außenanstrichs inkl. Wärmedämmverbundsystem (15 T€) am Grundschulstandort Lichtenberg
- Erneuerung der Bodenbeläge in den Fluren des Hauptschultrakts im Schulzentrums (30 T€)
- Austausch der Eingangstüren Haupteingang und Eingang Richtung Turnhalle C des Realschultrakts (15 T€)
- Dachsanierung des Umkleidebereichs (40 T€); Erneuerung Fliesen unterhalb der Überlaufrinne (8 T€) sowie Austausch Hydraulikleitungen und Erneuerung Dach des Chlorgasraums (4,7 T€) im Hallenbad
- Austausch der Innentüren der Turnhalle C (6 T€)

Weitere Sanierungsmaßnahmen können den Teilergebnisplänen entnommen werden.

Hinter dem Konto **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Unterhaltung der Gemeindestraßen (85 T€) und der Straßenbeleuchtung (40 T€). Ferner wurden 20 T€ auf Grund eines Ratsbeschlusses für erste Umsetzungsmaßnahmen zur Erlangung eines barrierefreien Ortskerns im Zentralort Morsbach aufgenommen. In 2012 waren zusätzliche Mittel für Verkehrssicherungsmaßnahmen am Pflaster der Straße in Siedenberg vorgesehen. Bis zum Abschluss der Verhandlungen über die Straßenbeleuchtung soll ein Interimsvertrag bzgl. der Unterhaltungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Auf Grund eines vorliegenden Angebots wird mit deutlich geringeren Aufwendungen gerechnet.

Auf Grund der Erneuerung des Fahrzeugbestandes verringern sich die Kosten für die **Unterhaltung der Fahrzeuge** ab 2013.

In 2013 sollen sämtliche defekten Sportgeräte in den Turnhallen repariert werden (21 T€), so dass der Ansatz für **Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung** steigt.

Für 2013 ist eine Preissteigerung bei den Kosten der **Gebäudereinigung** angekündigt. Ab Mitte des Jahres wird nach Auswertung der laufenden Ausschreibung und Überarbeitung der Reinigungsstandards mit sinkenden Reinigungskosten gerechnet.

Die **Schülerförderungskosten** wurden auf Basis des Ergebnisses 2011 unter Berücksichtigung feststehender Preissteigerungen kalkuliert. Diese werden auch in den Folgejahren unterstellt, so dass trotz sinkender Schülerzahlen der Ansatz konstant bleibt.

Bei den **Lehr- und Unterrichtsmitteln** werden die angesparten Mittel aus den Schulbudgets für das Jahr 2012 teilweise mit veranschlagt. Die Ansätze der Folgejahre reduzieren sich auch auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen.

Sonstige Sachleistungen und Kleinmaterialien werden auf Grund des geringen Wertes (unter 60 €) nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Hinter den **festwertrelevanten Anschaffungen** steht die Schutzausrüstung der Feuerwehr, die eigentlich auf Grund des gebildeten Festwertes in der Anlagenbuchhaltung als Investition dargestellt werden müsste, so aber im laufenden Jahr als Aufwand gebucht wird. Alle drei Jahre wird anhand dieser Aufwendungen der Festwert überprüft.

Die Personal- und Sachkostenerstattung an die Gemeinde Reichshof für die gemeinsame Stelle "Verkehrslenkung und -steuerung" führt zu den dargestellten **Erstattungen an Gemeinden**. Die Veranschlagung wurde auf Basis des Jahresergebnisses 2011 kalkuliert.

Das Konto **Hilfsstoffe** stellt im Wesentlichen den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar; hier werden auch Abgrenzungsbuchungen gegen den Lagerbestand vorgenommen. Bei der Ermittlung des Ansatzes wurden 500 t Salz á 80 €/t. unterstellt.

Die Veranschlagung für die **Personalkostenerstattung an Eigenbetriebe** ist abhängig von der Inanspruchnahme des Personals der Eigenbetriebe durch die Gemeinde und wurde den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, im Wesentlichen für die Kosten der Bauleitplanung durch Dritte (94 T€). In 2013 sind Kosten für die Änderung des BP 23 (Gewerbegebiet Lichtenberg), die Ausweisung einer Mischgebietsbebauung im Bereich der Festwiese der Wisseraue (BP 53), die Überarbeitung des Flächennutzungsplans hinsichtlich der Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie und die Ortskernentwicklung vorgesehen. Darüber hinaus ist hier ein Betrag von 21 T€ für den Cateringvertrag im Rahmen der Mittagsverpflegung in der Mensa einkalkuliert.

Bei der **Nutzung externer DV-Systeme** handelt es sich überwiegend um die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg (civitec) in Anspruch genommen werden. Der Ansatz beinhaltet dabei u.a. auch ein Benutzerservice-Angebot, die Inanspruchnahme des Formularservers, die virtuelle Poststelle, die Sonderumlage und die Umlage für Forschung und Entwicklung. Zur Deckung der kurzfristigen Finanzierungslücke aus der Sonderumlage 2011/2012 wurde für 2012 eine ergänzende Sonderumlage seitens der Verbandsversammlung der civitec festgelegt. Für die Folgejahre wird mit Kostensteigerungen gerechnet.

Der Ansatz für **Sammlung und Transport** ergibt sich aus der aktuellen Gebührenkalkulation für die gebührenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung.

Der Ansatz für die **Deponiegebühren** wird auf Grund der Gebührenerhöhung des Bergischen Abfallverbands (BAV) angehoben.

Unter **Betreuungsaufwand OGS** wird die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung der Offenen Ganztagsgrundschule berücksichtigt. Seit 2010 gibt es insgesamt vier Gruppen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten Anlagevermögens zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
572100 AfA imm. VermG des AV	19.369	14.117	13.203	13.247	12.103	9.392
573100 AfA Aufb.,Betr. unb. Grdst.	49.230	56.635	73.483	90.019	80.616	78.957
573200 AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	693.965	788.602	783.368	785.336	785.337	780.154
574100 AfA Brücken und Tunnel	55.871	55.809	55.629	55.626	54.983	53.055
574400 AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	1.169.862	1.168.340	1.190.852	1.199.247	1.197.066	1.198.465
574500 AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	11.410	17.613	22.614	23.002	22.676	22.369
575100 AfA Maschinen	4.561	11.687	35.253	35.257	35.097	34.660
575200 AfA technische Anlagen	19.245	44.009	96.382	95.740	95.740	95.218
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	19.535	26.953	64.126	97.926	97.926	97.925
575400 AfA Fahrzeuge	118.707	134.216	143.058	122.286	105.665	105.298
576100 AfA BuG	83.725	107.547	126.503	140.762	154.301	165.494
576200 AfA GwG	72.991	84.930	134.556	105.330	75.993	69.712
577100 AfA Finanzanlagen	2.117	0	0	0	0	0
* Bilanzielle Abschreibungen	2.320.588	2.510.458	2.739.026	2.763.778	2.717.503	2.710.699

Bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** handelt es sich um Lizenzen und Softwarereprodukte, die zeitlich begrenzt nutzbar sind. In 2012 endet die Nutzungsdauer der in 2007 erworbenen SAP Lizenzen, entsprechend entfallen für die Folgejahre die Abschreibungsbeträge.

Der Position **Abschreibung auf Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf unbebauten Grundstücken** werden z.B. Aufbauten auf den Sportplätzen oder der Wasserdamm der Grube Magdalena zugeordnet. Die Abschreibungen ab 2012 und die Folgejahre steigt durch den geplanten Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum.

Bei den **Gebäuden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf bebauten Grundstücken** liegt ein Schwerpunkt bei den Schulen (419 T€) und den Sportanlagen (197 T€). Die Erhöhung in 2012 resultiert insbesondere aus dem Umbau der Kindergärten im Rahmen der U3 Betreuung und dem Bau der Mensa/Aula/Kulturstätte.

Die Abschreibungen der **Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsflächen** resultieren zu 92 % aus den Gemeindestraßen (1,1 Mio. €), die auf Grund der geplanten Straßenbaumaßnahmen in den Folgejahren leicht ansteigen. Hinzu kommen die Wirtschaftswege mit 98 T€.

Bei den **sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die Buswartehäuser und den Busbahnhof in Morsbach sowie Treppenanlagen der Gemeinde. Die Erhöhung der Abschreibungen resultiert aus dem Erwerb neuer Wartehallen in 2011 und der Erneuerung der Leitplanken in 2012 ff.

Die **AfA für Maschinen** beim Bauhof steigen infolge der geplanten Neuanschaffungen.

Als **Technische Anlagen** ist in 2011 die neue Holzpelletheizung des Kindergartens Lichtenberg, die Abgasabsauganlagen für das FWGH Holpe und die Kaltasphaltspritzmaschine für den Bauhof hinzugekommen. Ab 2012 erhöhen sich die Abschreibungsbeträge durch die veranschlagte Erneuerung der Lautsprecheranlage, die Abgasabsauganlage im FWGH Wendershagen und durch den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mensa, Aula und Kulturstätte.

Hinter der **AfA für Betriebsvorrichtungen** verbergen sich die von den Trinkwasserversorgungsanlagen getrennt zu bilanzierenden Einrichtungen zur Löschwasserversorgung (z.B. Zisternen) bzw. allgemein Einrichtungen zum Brandschutz. Die Steigerung ab 2013 ergibt sich überwiegend aus dem vorsorglich veranschlagten Erwerb der Straßenbeleuchtung. Hinzu kommen die bereits 2012 geplante Erneuerung der Lüftungsanlage im Hallenbad und der Austausch der Trafokompaktstation im Schulzentrum.

Die Steigerungen der **AfA für Fahrzeuge** resultieren überwiegend aus der Neuanschaffung von Feuerwehrfahrzeugen.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
531200 Zuweisungen an Land	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	224.776	231.880	226.000	226.000	226.000	226.000
531600 Zuschüsse an verb. Unt., Bet., Sond	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	1.492	8.000	8.000	0	0	0
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	102.611	117.425	152.225	142.225	142.225	142.225
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	4.254	4.800	1.000	1.000	1.000	1.000
533810 Leistungen bei Krankheit usw. Asylb	27.197	29.000	35.000	25.000	25.000	25.000
533820 Leistungen in besonderen Fällen Asy	4.662	5.000	16.200	16.200	16.200	16.200
533830 Grundleistungen nach dem AsylbLG	20.945	26.000	62.280	62.280	62.280	62.280
533840 Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylb	4.133	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
533850 Sonstige Leistungen nach dem AsylbL	0	210	225	225	225	225
533860 Unterkunftskosten AsylbLG	42.422	42.600	53.300	53.300	53.300	53.300
534100 Gewerbesteuerumlage	596.392	576.567	718.433	743.556	768.833	792.633
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	596.392	560.093	697.907	722.311	746.867	769.987
537210 Kreisumlage	4.955.240	5.321.959	5.803.850	5.674.250	5.796.465	5.969.493
537220 Jugendamtsumlage	2.671.422	2.855.211	3.261.392	3.225.328	3.296.682	3.419.440
* Transferaufwendungen	9.455.140	9.936.045	11.193.112	11.048.975	11.292.377	11.635.083

Bei den **Zuweisungen an das Land** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage.

Die **Zuweisungen an Zweckverbände** umfassen die Zuweisungen an den Zweckverband der Förderschulen und den Aggerverband für die Gewässerunterhaltung.

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden.

Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Zuschüssen an verb. Unternehmen** ausgewiesen.

Unter dem Konto **Zuschüsse an private Unternehmen** werden die Baukostenzuschüsse an das RWE für die Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung gebucht (i. d. R. im Zusammenhang mit Erschließungsmaßnahmen; daher stark schwankend). Aus Haushaltskonsolidierungsgründen sollen bei Straßenerneuerungsmaßnahmen die alten Straßenlaternen wieder aufgebaut und nicht durch Neue ersetzt werden. Auf Grund des veranschlagten Erwerbs der Straßenbeleuchtung erfolgt kein Ansatz mehr ab 2013.

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** können im Einzelnen der separaten Anlage zum Vorbericht unter Punkt 8 entnommen werden.

Die **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** steigen zum Einen auf Grund der steigenden Zuweisung von Asylbewerbern und zum Anderen infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012. Das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW hat mit Schreiben vom 03.08.2012 die Umsetzung des Urteils mit den getroffenen Übergangslösungen bekannt gegeben. Hiernach sollen ab 01.08.2012 entsprechend der Regelsatzstufen des SGB XII die neuen Regelsätze bemessen werden. So erhält eine alleine lebende erwachsene Person nunmehr 346,00 € im Übergangsheim, Ehepaare erhalten jeweils 311,00 €. Für 2013 wird mit 19 Asylbewerbern gerechnet. Die **Krankenhilfe nach dem AsylbLG** wird zentral durch die Stadt Gummersbach bearbeitet und abgerechnet. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen.

Die **Gewerbesteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem IST-Aufkommen (d.h. Einzahlung) der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz (69 % in 2013). Durch höhere Gewerbesteuererträge steigen auch die Umlagezahlungen.

Zur Berechnung der **Kreisumlage** und **Jugendamtsumlage** wird auf Punkt **1.4.4 Finanzausgleich** verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
541100 Personaleinstellungen	0	500	500	505	510	515
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung (e)	9.895	22.149	20.000	15.000	15.000	15.000
541300 Reisekosten (eigenes Personal)	3.828	6.110	4.500	4.500	4.500	4.500
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	5.167	6.300	4.650	4.372	4.393	4.416
541700 Personalnebenaufwand	2.693	2.130	3.130	3.130	3.130	3.130
541901 Aus- und Fortbildung (Externe)	3.967	12.650	15.900	9.200	9.200	9.200
541902 Reisekosten (Externe)	1.099	660	1.000	1.000	1.000	1.000
541903 Arbeitsmedizinische Untersuchungen	3.352	3.000	3.000	4.000	3.700	3.700
542100 Miete/Pacht für unbew. Wirtschaftsg	3.736	3.226	3.541	3.602	3.604	3.485
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsa	34.658	27.793	21.208	21.100	21.043	21.083
542200 Leasing	14.225	13.445	11.100	11.100	11.100	11.100
542300 Gebühren	4.480	4.140	6.090	6.393	6.245	6.099
542310 Bankgebühren	6.694	6.030	6.530	6.530	6.530	6.530
542700 Prüfung, Beratung, Gutachten, Recht	99.638	163.000	172.500	56.100	63.500	53.000
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	160.673	177.650	170.950	173.450	166.450	161.450
542900 Andere sonst. Inanspr. Rechten, Die	15.485	8.946	13.221	15.821	13.221	13.221
542904 Ehrungen / Jubiläen	0	700	500	500	500	500
543100 Büromaterial	12.456	14.210	10.990	10.525	10.771	10.527
543110 Verbrauchsmaterial	3.071	1.900	2.680	2.625	2.600	2.605
543200 Drucksachen	2.427	1.650	2.620	4.480	4.040	2.001
543300 Zeitungen und Fachliteratur	13.026	13.937	13.224	13.204	13.224	13.284
543400 Porto	28.223	35.600	33.000	35.450	35.703	31.558
543500 Telefon	20.384	20.550	22.211	22.176	22.148	20.943
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	14.606	14.450	14.250	14.250	14.250	15.050
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	5.123	4.541	5.028	5.787	4.974	4.978
543800 Werbung	179	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	2.649	1.650	3.350	3.352	3.354	3.356
544100 Versicherungsbeträge	1.209	1.168	1.168	1.191	1.191	1.191
544110 Haftpflichtversicherung	25.844	26.490	26.361	26.361	26.361	26.361
544120 Unfallversicherung	85.051	81.536	86.350	86.818	86.872	86.643
544130 Gebäudeversicherung	30.875	34.016	32.685	33.033	33.388	33.742
544140 Eigenschadenversicherungen	4.077	4.159	4.160	4.202	4.202	4.244
544150 Elektronikversicherung	1.349	1.378	1.366	1.366	1.366	1.366
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	14.681	15.125	19.692	19.790	19.922	20.054
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	14.570	14.675	11.770	11.771	11.772	11.772
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV	3.963	0	0	0	0	0
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen	47.862	0	0	0	0	0
544820 AfA Forderungen	3.308	0	0	0	0	0
547100 Grundsteuer	2.975	4.795	2.999	2.999	2.999	2.999
547200 Kraftfahrzeugsteuer	387	282	282	282	282	282
548300 Kapitalertragsteuer	5.189	10.365	10.365	10.425	10.575	10.725
548400 Solidaritätszuschlag	285	570	570	574	582	590
549100 Verfügungsmittel	1.995	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
549200 Schadensfälle	47.865	31.650	26.000	26.000	26.000	26.000
549210 Vandalismus	2.121	0	0	0	0	0
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen	2.353	0	0	0	0	0
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	125.946	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	893.641	801.926	803.241	686.765	684.002	662.000

In diesem Bereich werden nur die wesentlichen Kostenarten erläutert.

Unter der Position **Aus-, Fortbildung und Umschulung für eigenes Personal** steht jedem Mitarbeiter ein Fortbildungsbudget von durchschnittlich ca. 250 € p.a. zur Verfügung.

In 2012 wurde u.a. die Schutzbekleidung für die Bauhofmitarbeiter unter der Position **Dienst- und Schutzkleidung** erneuert.

Die **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Externen** beziehen sich auf die Feuerwehr (5,7 T€) und die Schulen (10 T€ Lehrerfortbildung), diese werden allerdings auch durch das Land bzw. den Kreis erstattet. Im Bereich der Lehrerfortbildung werden auch angesparte Mittel aus 2012 eingesetzt.

Unter **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen** werden die Pachtzahlungen für Kinderspielplätze, Parkplätze und das Salzlager in Reichshof Wildbergerhütte sowie die Miete für den Windelcontainer beim Bauhof veranschlagt.

Die Miet- und Wartungsverträge für die Kopiergeräte der Schulen und der Verwaltung werden unter **Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung** gebucht. Durch einen neuen Vertrag für die Verwaltung konnten Einsparungen erzielt werden.

Die Aufwendungen für **Leasing** resultieren aus den Leasingraten für 1 Transporter des Bauhofs und 3 Fahrzeuge der Verwaltung. Der Leasingvertrag für ein Fahrzeug des Bauhofes endet zum 31.12.2012.

Bei den **Gebühren** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Bereich der Bauleitplanung (ALK-/ALB-Daten u.a.), die an das Katasteramt des Kreises zu zahlen sind. Daneben aber auch Rundfunkgebühren für Fahrzeuge und Einrichtungen der Gemeinde (Schulen etc.), diese steigen infolge der gesetzlichen Neuregelung ab 01.01.2013.

Der Bedarf an Beratungsleistungen (**Prüfung, Beratung, Gutachten**) in 2013 ergibt sich u.a. aus der Tatsache, dass die Neuvergabe der Konzessionen für die Elektrizitätsversorgung in 2012 nicht abgeschlossen werden konnte (30 T€). Für die Brückenbauwerke ist 2013 ein Ansatz von 10 T€ vorgesehen. Daneben wurden die jährlichen Kosten für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde mit 38,5 T€ pro Jahr veranschlagt. Weiterhin 10 T€ als Pauschale für die Inanspruchnahme von Rechtsbeistand. Die Betreuung und Überwachung sowie Führung des "Öko-Kontos" durch die Bergische Agentur Kulturlandschaft (2,5 T€) ist ebenfalls im Ansatz mit eingeplant. Für zentrale Aufgaben der Verwaltung (u.a. Organisation, Personalmanagement) wurden 12,5 T€ veranschlagt. Der Kostenanteil der Gemeinde Morsbach am interkommunalen Klimaschutzteilkonzept ist mit 12,5 T€ veranschlagt. Ferner werden 30 T€ für ein Gebäude-Klimaschutzteilkonzept des Schulzentrums vorgesehen, welches jedoch mit 50 % aus Bundesmitteln gefördert wird. Des Weiteren soll der gemeindliche Baubetriebshof einer Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung unterzogen werden, um die Aufgaben- und Organisationsstruktur den heutigen Anforderungen und den Erfordernissen aus dem demographischen Wandel anzupassen. Daneben soll gemäß Ratsbeschluss für den Zentralort Morsbach ein Gesamtkonzept für einen barrierefreien Ortskern in Auftrag gegeben werden.

Das Konto **Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger und deren Stellvertreter (Neuregelung, inkl. Fraktionssitzungen) und für die Feuerwehr. Zudem wird ein pauschaler Kostenersatz für die Feuerwehr neben etwaigen Ansprüchen von Arbeitgebern gewährt.

Als Ausgleich für die Freibadschließung wurden 2 T€ für zusätzliche ehrenamtliche Projekte der Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen. Die Veränderungen in den Folgejahren beruhen im Wesentlichen auf den anstehenden Wahlen 2013 bis 2015.

Die Kosten für **Öffentliche Bekanntmachungen** betreffen fast ausschließlich das Mitteilungsblatt "Flurschütz".

Um dem demographischen Wandel entgegen zu treten, wurde ab 2012 unter der Position **Werbung** ein Budget für Werbemaßnahmen für die Gemeinde Morsbach bereitgestellt.

Unter den **Versicherungsbeiträgen** finden sich u.a. die Kosten für die Absicherung der Feuerwehrkameraden.

Für die Zusammensetzung der **Beiträge zu Verbänden und Vereine** wird auf die separate Übersicht unter Punkt 8 verwiesen.

Bei der Veranschlagung der **Grundsteuer** handelt es sich um Veranlagungen für die im Gemeindebesitz stehenden Grundstücke.

Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden 3/5 von 25% **Kapitalertragssteuer** (=15%) berechnet.
Ab 2013 wird wieder mit einer steigenden Gewinnausschüttung gerechnet.

Finanzerträge erzielt die Gemeinde wie folgt:

Finanzergebnis	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
461600 Zinsen von verb. U., Beteil., Sonderv	-4.488	-5.000	-4.000	-2.000	0	0
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	0	-100	0	0	0	0
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-8.990	-5.000	-2.500	0	0	0
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Bete	-34.607	-34.620	-34.620	-95.020	-96.020	-97.020
469300 Erträge aus Wertpapieren des AV	-2.648	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
469900 Andere sonstige Finanzerträge	-17	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000
* Finanzerträge	-50.751	-116.720	-112.620	-168.520	-167.520	-168.520

Die Zinserträge von **Sondervermögen** (hier: Abwasserwerk) werden infolge zurückgehender Liquidität der Gemeinde zukünftig geringer ausfallen. Die Zinserträge von **Kreditinstituten** sinken aus gleichem Grund.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen** enthalten die Gewinnausschüttung der AggerEnergie sowie ab 2014 die erwarteten Gewinnanteile aus der Verpachtung des Stromnetzes von einer noch zu gründenden gemeinsamen Netzgesellschaft.

Aus einem Pensionsfonds (**Wertpapier des Anlagevermögens**) fließen jährlich Erträge zu, die letztlich (langfristig) der Deckung der Jugendförderung dienen sollten. Bei fehlendem Liquiditätsüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und notwendiger Kreditaufnahmen ist ein weiterer Zukauf von Fondsanteilen nicht möglich.

Die **anderen sonstigen Finanzerträge** beinhalten die Eigenkapitalverzinsung der Eigenbetriebe.

Auf der anderen Seite hat die Gemeinde folgende **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** zu leisten:

Finanzergebnis	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
551600 Zinsen an verb. U.,Beteil.,Sonderv.	9.635	5.000	5.000	6.000	7.000	8.000
551800 Zinsen an Kreditinstitute	190.578	241.250	215.700	247.000	242.000	234.000
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	200.214	246.250	220.700	253.000	249.000	242.000

Dadurch, dass die Geschäftsvorfälle der Eigenbetriebe mit über das Bankkonto der Gemeinde abgewickelt werden, kommt es unterjährig zu Guthaben (oder Verbindlichkeiten) der Eigenbetriebe gegenüber der Gemeinde, die taggenau verzinst werden. Für die Guthabenverzinsung sind Mittel unter **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** (hier: Wasserwerk und Abwasserwerk) veranschlagt.

Zinsen an Kreditinstitute werden für kurzzeitige Überziehung des Girokontos, für (längerfristige) Liquiditätskredite und vor allem für (langfristige) Darlehen der Gemeinde fällig. Auf Grund zurückgehender Liquidität und des in der Haushaltssatzung ausgewiesenen Kreditbedarfs wird mit steigenden Zinsaufwendungen gerechnet.

1.4.4 Finanzausgleich

Die veranschlagten Ertragspositionen des Finanzausgleichs beruhen auf den (regionalisierten) Ergebnissen des Arbeitskreises Steuerschätzung vom November 2012, den „Orientierungsdaten 2013 – 2016“ und der zweiten Modellrechnung zum Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2013 (GFG 2013).

Die Steuerschätzer erwarten für die Kommunen in Westdeutschland für 2013 bei der Grundsteuer B eine Steigerung von 2,4 % und bei den Gewerbesteuererträgen einen Zuwachs von „nur noch“ 1,5 %. Das Jahresergebnis 2012 der Gewerbesteuer liegt bei 9,4 Mio. €, so dass sich unter Berücksichtigung dieser Steigerungsrate rein rechnerisch ein Haushaltsansatz für 2013 von 9,5 Mio. € ergeben würde.

Da weitere Gewinnzuwächse für die Jahresabschlüsse 2011 angekündigt wurden, die bisher noch nicht endgültig festgesetzt wurden, wird unter Berücksichtigung des Vorauszahlungssolls für 2013 mit einem Gewerbesteueraufkommen von 9,237 Mio. € gerechnet, was jedoch gegenüber dem derzeitigen Ergebnis 2012 einen realen Rückgang von 1,4 % darstellt.

Die Regionalisierung der Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung für Nordrhein-Westfalen führt für die Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer trotz abflauender Konjunktur zu Steigerungsraten von 7,23 % bzw. 2,96 %.

Insgesamt ist die Steuerkraftmesszahl der Gemeinde Morsbach im Vergleich zur Vorjahresreferenzperiode¹ um 2,25 Mio. € gestiegen, was u.a. dazu führt, dass die Gemeinde in 2013 keine Schlüsselzuweisungen erhalten wird.

Die Landesregierung hat am 28.08.2012 die Eckpunkte zum GFG 2013 beraten und die Eckpunkte sowie eine erste Modellrechnung den kommunalen Spitzenverbänden im Rahmen der Verbändeanhörung zur Verfügung gestellt. Es wurde ein neuerliches Gutachten zu einigen Fragen der Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Auftrag gegeben. Das Gutachten, welches vor allem die Wiedereinführung gestaffelter fiktiver Hebesätze und die Berechnung und Gewichtung des Soziallastenansatzes zum Gegenstand hat, wird voraussichtlich im ersten Quartal 2013 vorliegen und sich mit seinen Ergebnissen frühestens auf das GFG 2014 auswirken können.

Vor diesem Hintergrund sollen im GFG 2013 die gleiche Datenbasis, die gleichen Gewichtungen der Indikatoren der Bedarfsansätze, die gleichen fiktiven Hebesätze und die gleiche Systematik wie für das GFG 2012 verwendet werden. Immerhin konnten die kommunalen Spitzenverbände erreichen, dass die Gewichtung des Soziallastenansatzes bei 15,3 verbleibt und nicht noch weiter ansteigt. Allerdings sehen die Eckpunkte des GFG 2013 keine Abmilderungshilfen vor, so wie das noch im GFG 2012 für die von den Strukturveränderungen nachteilig betroffenen Schlüsselzuweisungsempfänger vorgesehen ist.

Im Ganzen wird die Verfassungsmäßigkeit der Gemeindefinanzierungsgesetze seit 2011 durch die Änderung der Finanzausgleichssystematik angezweifelt, da durch die hierdurch eingetretene Umverteilung vom kreisangehörigen in den kreisfreien Raum das Gebot der interkommunalen Gleichbehandlung verletzt wird.

So legen die Gemeindefinanzierungsgesetze der letzten Jahre etwa durch fehlerhafte Ermittlungen der Finanzbedarfe einen Soziallastenansatz zu Grunde, durch welchen der normierte Bedarf die tatsächlichen Kosten bei weitem übersteigt. Diese Übernivellierung wird durch schwerwiegende Mängel in der Systematik des Kreisfinanzausgleichs weiter verschärft. Darüber hinaus gelten die der sog. Einwohnerveredelung zu Grunde liegenden Thesen heute als widerlegt.

Aktuelle verfassungsrechtliche Rechtsprechung in Rheinland-Pfalz und Thüringen haben die Thematik der dort anerkannten Verfassungswidrigkeit einer zu geringen Gesamtausstattung des kommunalen Finanzausgleichs in Relation zur kommunalen Aufgabenlast bereits aufgegriffen und den Gesetzgeber aufgefordert bis spätestens zum 1. Januar 2014 den kommunalen Finanzausgleich dort neu zu regeln.

¹ Referenzperiode ist der jeweilige Zeitraum 01.07. des Vorvorjahres bis 30.06. des Vorjahrs

Insgesamt zeigt sich wie in der Vergangenheit, dass der kommunale Finanzausgleich in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich zu Lasten des ländlichen Raumes weiterentwickelt wird. Dadurch kann er auch nicht mehr der ihm obliegenden Ausgleichsfunktion gerecht werden. Die Gemeinde Morsbach steht deshalb vor der Herausforderung, durch Stärkung der eigenen Steuerquellen und -erträge unabhängig von Landeszweisungen zu werden.

Die Berechnung des Ansatzes für die Kreis- und Jugendsamtsumlage basiert auf dem Beratungsstand im Kreisfinanzausschuss zum Entwurf des Kreishaushalts 2013. Trotz deutlich aufgezeigter Sparpotentiale durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) und kritischer Fragen der Bezirksregierung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Haushalt 2012 und einer steigenden Entlastung durch eine höhere Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter (SGB XII) steigt der Kreisumlagebedarf gegenüber dem Vorjahr um ca. 9 Mio. € (+ 6,9 %).

Entgegen der gebotenen und durch die GPA aufgezeigten Einsparpotentiale plant der Oberbergische Kreis für 2013 u.a. eine Aufstockung des Personalbedarfs um 25,5 Stellen. Die freiwilligen Aufwendungen werden in 2014 (u.a. durch den beschlossenen Zu- schuss zur Schwalbe-Arena) mit insgesamt 4 Mio. € wieder das Niveau von 2011 erreicht haben.

Im Ergebnis steigen die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde Morsbach gegenüber dem Kreis trotz nahezu gleich bleibender Hebesätze¹ infolge der um ca. 1,3 Mio. € höheren Umlagegrundlage für 2013 um 960 T€ (+ 11,78 %) auf insgesamt ca. 9,1 Mio. €. Um diese Mehrbelastung vollständig auszugleichen, müsste die Gemeinde Morsbach den Hebesatz der Grundsteuer B von derzeit 413 % um 290 Prozentpunkte auf dann 703 % erhöhen. Da dies unzumutbar für die Bürgerinnen und Bürger ist, wird nur ein kleiner Teil dieser zusätzlichen Belastung in Form einer Grundsteuererhöhung auf 430 % weiter gegeben.

Unter Berücksichtigung dieser Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage verbleiben aus dem Aufkommen der örtlichen Gemeindesteuern in Höhe von 10,7 Mio. € knapp 1,7 Mio. € bei der Gemeinde, d.h. nahezu sämtliche durch die Gemeinde Morsbach erhobenen Steuern müssen wertmäßig an den Kreis abgeführt werden. Die im Grundgesetz normierte kommunale Selbstverwaltung mit finanzieller Eigenverantwortung incl. steuerlichem Hebesatzrecht und das in der Landesverfassung verankerte Steuerfindungsrecht werden hierdurch ad absurdum geführt.

Hierbei stellt sich die Frage, ob es für die Kreisumlage eine rechtliche Obergrenze gibt. Aus dem Gesetzestext der Kreisordnung lässt sich eine solche Obergrenze nicht unmittelbar ableiten. *Dennoch lassen sich Obergrenzen aus den Grundzügen des Finanzausgleichs ableiten. Ein wesentliches Merkmal des Finanzausgleichssystems ist, dass es eine Verteilung des Finanzaufkommens ohne Berücksichtigung konkreter Bedarfe bewirkt. Die Umlageerhebungsrechte sind da ein Fremdkörper: Sie dienen dem Haushaltsausgleich der umlagefinanzierten Körperschaften. Die Umlagen werden also – anders als die anderen Finanzausgleichsleis-*

¹ In der Summe aller Hebesätze (inklusive differenzierter Hebesätze für die KVHS und die Berufsschulen sowie die Jugendamtsumlage) steigen diese gegenüber dem Vorjahr um 0,3786 Prozentpunkte

tungen – an einem konkreten Bedarf gemessen. Nimmt die Umlageerhebung überhand, kann der Umfang der von den umlagepflichtigen Körperschaften zu erbringenden Leistungen die dem Finanzausgleichssystem zu Grunde liegenden Verteilungsscheidungen des Gesetzgebers konterkarieren.¹

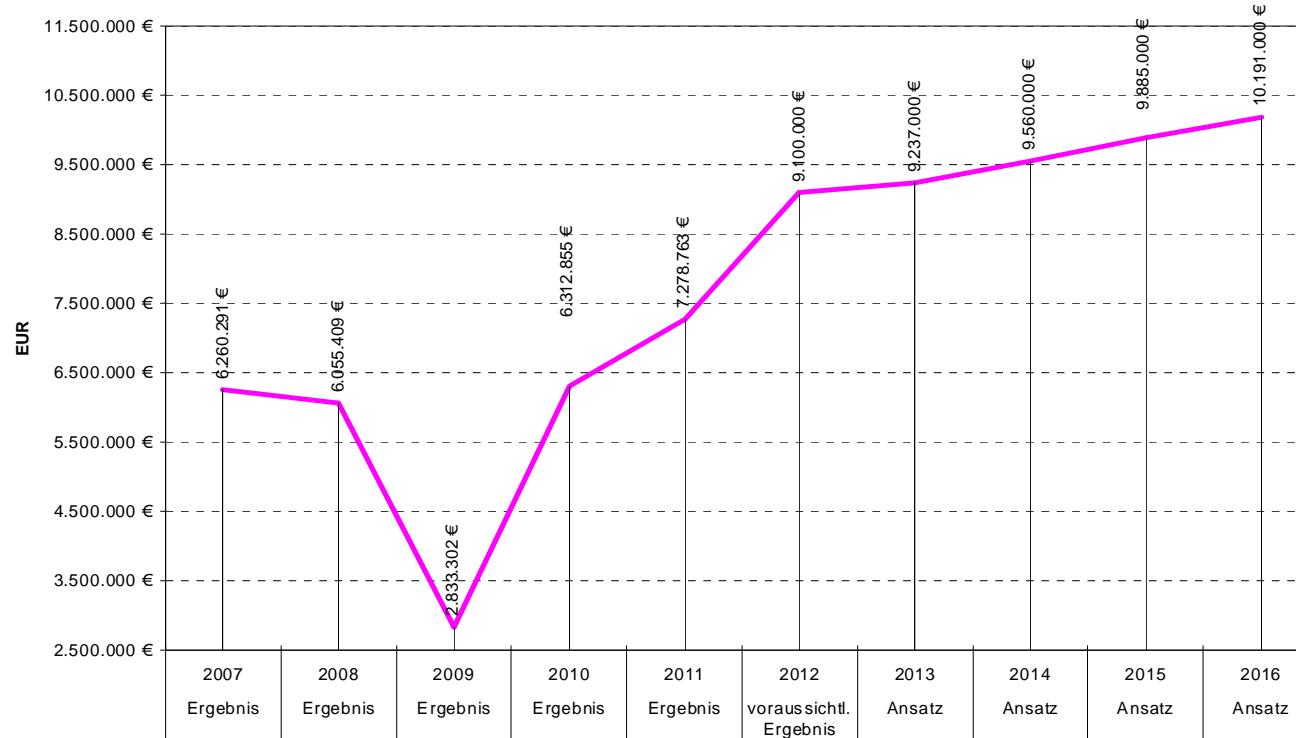
Insgesamt verschlechtert sich trotz historisch hoher Steuererträge der Saldo der Finanzausgleichszahlen um 1,5 Mio. € gegenüber dem erwarteten Ergebnis 2012 und erschwert so erheblich den Haushaltsausgleich.

Zur Verdeutlichung der Situation sind im Folgenden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen 2013 des Produktbereichs „1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft“ den voraussichtlichen Ergebniszahlen des Haushaltjahres 2012 gegenübergestellt:

	voraussichtl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	mehr/weniger	Veränderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer A	54.700 €	54.700 €	0 €	+ 0,00%
Grundsteuer B	1.335.000 €	1.423.000 €	88.000 €	+ 6,59%
Gewerbesteuer	9.100.000 €	9.237.000 €	137.000 €	+ 1,51%
Einkommensteueranteil	3.285.441 €	3.498.000 €	212.559 €	+ 6,47%
Umsatzsteueranteil	605.117 €	626.000 €	20.883 €	+ 3,45%
Kompensationsleistung	346.000 €	373.000 €	27.000 €	+ 7,80%
Schlüsselzuweisungen	976.827 €	0 €	-976.827 €	- 100,00%
Summe Erträge	15.703.085 €	15.211.700 €	-491.385 €	- 3,13%
Aufwendungen				
Gewerbesteuerumlagen	1.395.334 €	1.416.340 €	21.006 €	+ 1,51%
Kreisumlage	5.275.977 €	5.803.850 €	527.873 €	+ 10,01%
Jugendamtsumlage	2.828.924 €	3.261.392 €	432.468 €	+ 15,29%
Summe Aufwendungen	9.500.235 €	10.481.582 €	981.347 €	+ 10,33%
Differenz				
Erträge ./. Aufwendungen	6.202.850 €	4.730.118 €	-1.472.732 €	- 23,74%
Verschlechterung				

¹ Entnommen dem Aufsatz von Herrn Dr. David Rauber in der Kommunalen Steuer-Zeitschrift

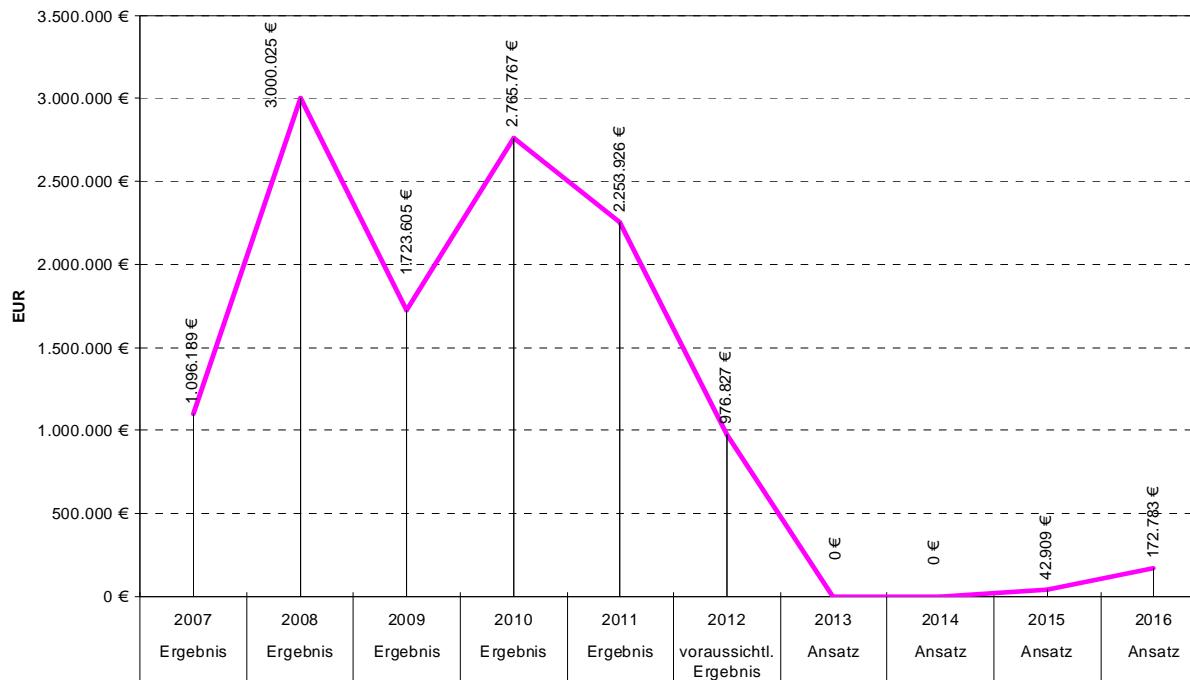
Entwicklung der Gewerbesteuer



Nach dem dynamischen Anstieg in Vorjahren zeichneten sich ab dem Jahr 2008 die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform ab. Vollends zum Tragen kamen diese Steuerausfälle zusammen mit den ersten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Haushaltsjahr 2009. In 2010 zeigte sich eine deutlich über dem Bundestrend liegende Erholung der Morsbacher Gewerbebetriebe, wodurch das ebenso dramatisch niedrige Ergebnis 2009 um das 2,2-fache übertroffen wurde. Auch in 2011 und 2012 liegen die Jahresergebnisse deutlich über den durchschnittlichen Zuwachsraten im Bundesgebiet.

Die Veranschlagung 2013 basiert auf dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2012 und den angekündigten Nachzahlungen für das Wirtschaftsjahr 2011 und entspricht damit der kalkulierten Steigerung des Arbeitskreises. Für die Folgejahre werden zwar stetige Zuwächse prognostiziert, jedoch durch ein erwartetes Abflauen der Konjunktur rückläufig bis 2016 auf 2,9 %.

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen

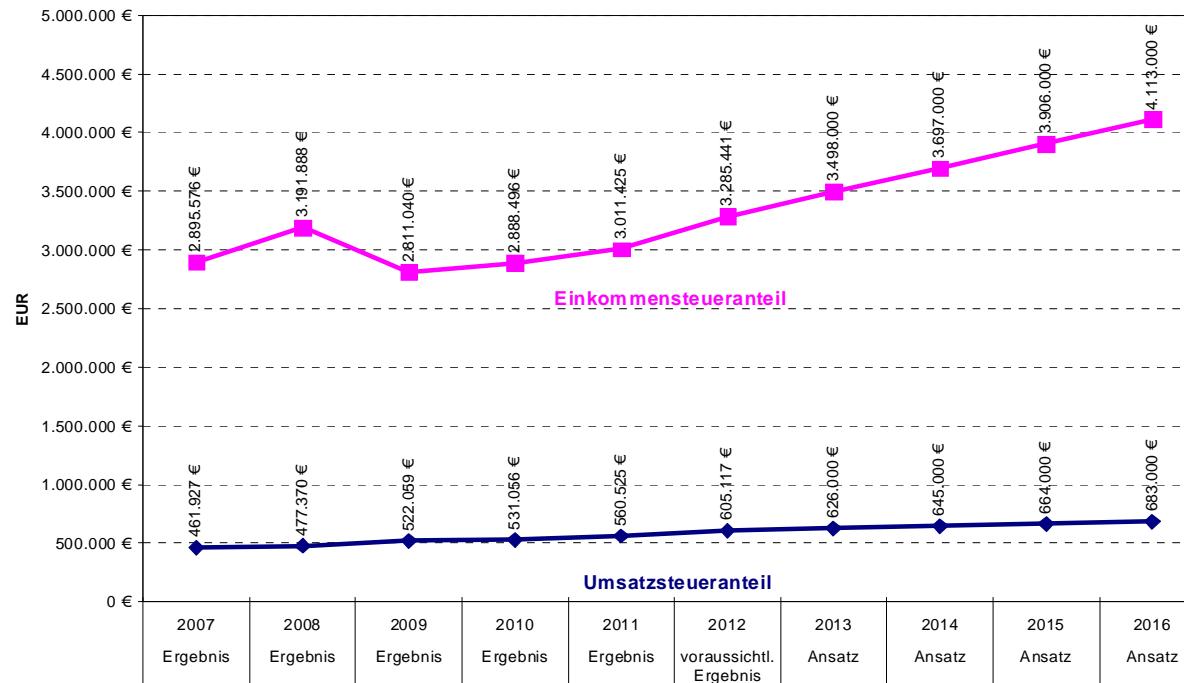


Infolge der gestiegenen Einnahmen bei den Verbundsteuern steigt die verfügbare Finanzausgleichsmasse gegenüber dem Steuerverbund 2012 um 3,54 %. Diese wird zu 85,21 % als allgemeine Deckungsmittel ohne Zweckbindung und zu 14,79 % als pauschale zweckgebundene Zuweisungsmittel verteilt. Das Schlüsselzuweisungsvolumen steigt hierbei ebenfalls um 3,54 %.

Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der erwähnten Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Ballungszentren erhält die Gemeinde Morsbach in den Jahren 2013 und 2014 jedoch keine Schlüsselzuweisungen und muss daher die aus der Aufgabenzuweisung resultierenden Aufwendungen aus eigener Kraft decken.

Die Ansätze der Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der Orientierungsdaten und der sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten (siehe Berechnungstabellen zum Finanzausgleich).

Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer



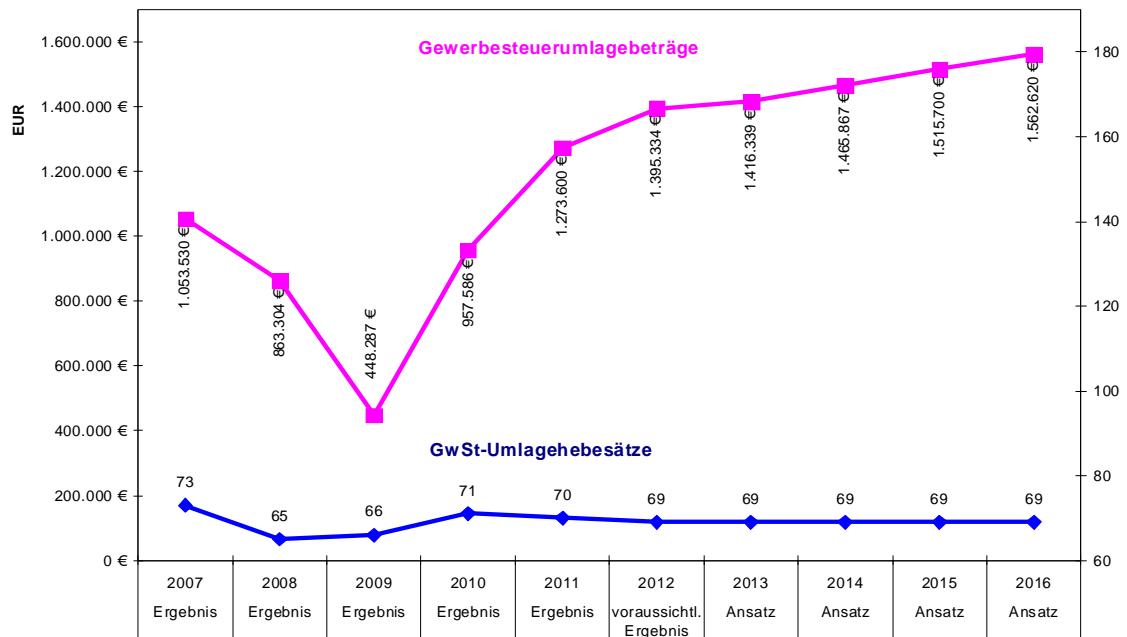
Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer wurde auf Basis der regionalisierten Steuerschätzung vom November 2012 ermittelt.

Beim Anteil an der Einkommenssteuer wird im Jahr 2013 von einem weiteren Anstieg um 6,5 % ausgegangen. Auch für die Jahre 2014 bis 2016 werden weiterhin hohe Zuwächse von über 5 % p.a. erwartet.

Ab 2012 gelten neue Schlüsselzahlen, die die turnusmäßige Umstellung auf die neueste verfügbare Einkommensteuerstatistik für das Jahr 2007 berücksichtigen. Die Höchstbeträge (Abschneidegrenzen) wurden auf 35.000/70.000 € angehoben. Für die Gemeinde Morsbach stieg hierdurch die Schlüsselzahl (Multiplikator) von 0,0005058 auf 0,0005178.

Für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer erwarten die Steuerschätzer für 2013 einen Anstieg von 3,4 %. In den Folgejahren werden leicht rückläufige Steigerungsraten von 3,1 % bis 2,9 % prognostiziert. Auch hier gelten ab 2012 neue Schlüsselzahlen, die für die Gemeine Morsbach von 0,000617473 auf 0,000645803 gestiegen sind.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage

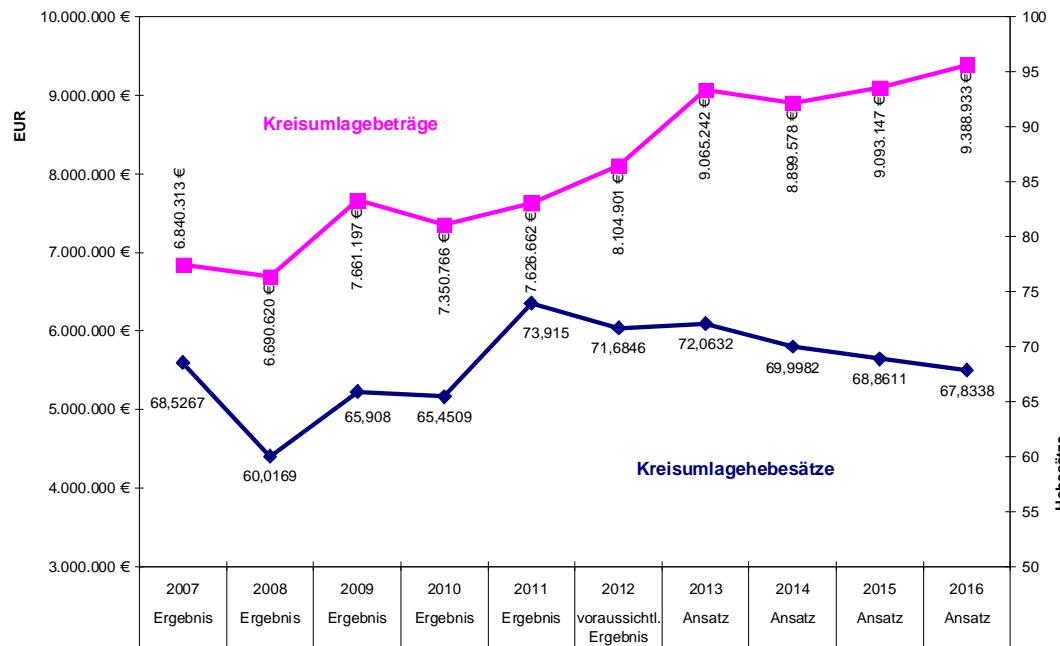


Im Zuge der Unternehmenssteuerreform wurden die Vervielfältigerpunkte für die Gewerbesteuernormalumlage in 2008 um 8 auf 30 Punkte abgesenkt und in 2009 wieder um 2 auf 32 Punkte angehoben. Für die Folgejahre sind 35 Punkte festgesetzt.

Die Gemeinden in den alten Ländern müssen sich seit 2005 gemäß Gemeindefinanzreformgesetz bundesdurchschnittlich mit rund 40 Prozent an den im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ verbleibenden Länderbelastungen in Höhe von jährlich 2,6 Mrd. € also mit ca. 1 Mrd. € beteiligen und den entsprechenden Betrag an die neuen Länder abführen. Dieser Finanzierungsbeitrag ist zur Hälfte durch eine jährlich anzupassende Gewerbesteuerumlage zu erbringen. Der Vervielfältiger hierfür soll für das Jahr 2013 in Anpassung an die für 2012 geschätzte Entwicklung des Aufkommens an Gewerbesteuer um 5 Prozentpunkte erhöht werden. Die Berechnung der Erhöhungszahl beruht auf der Steuerschätzung vom November 2012 für das Jahr 2013.

Auf Grund der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens werden für die fortwirkende Belastung aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ ab 2014 durchgehend 5 Vervielfältigerpunkte geschätzt. .

Entwicklung der Kreisumlage

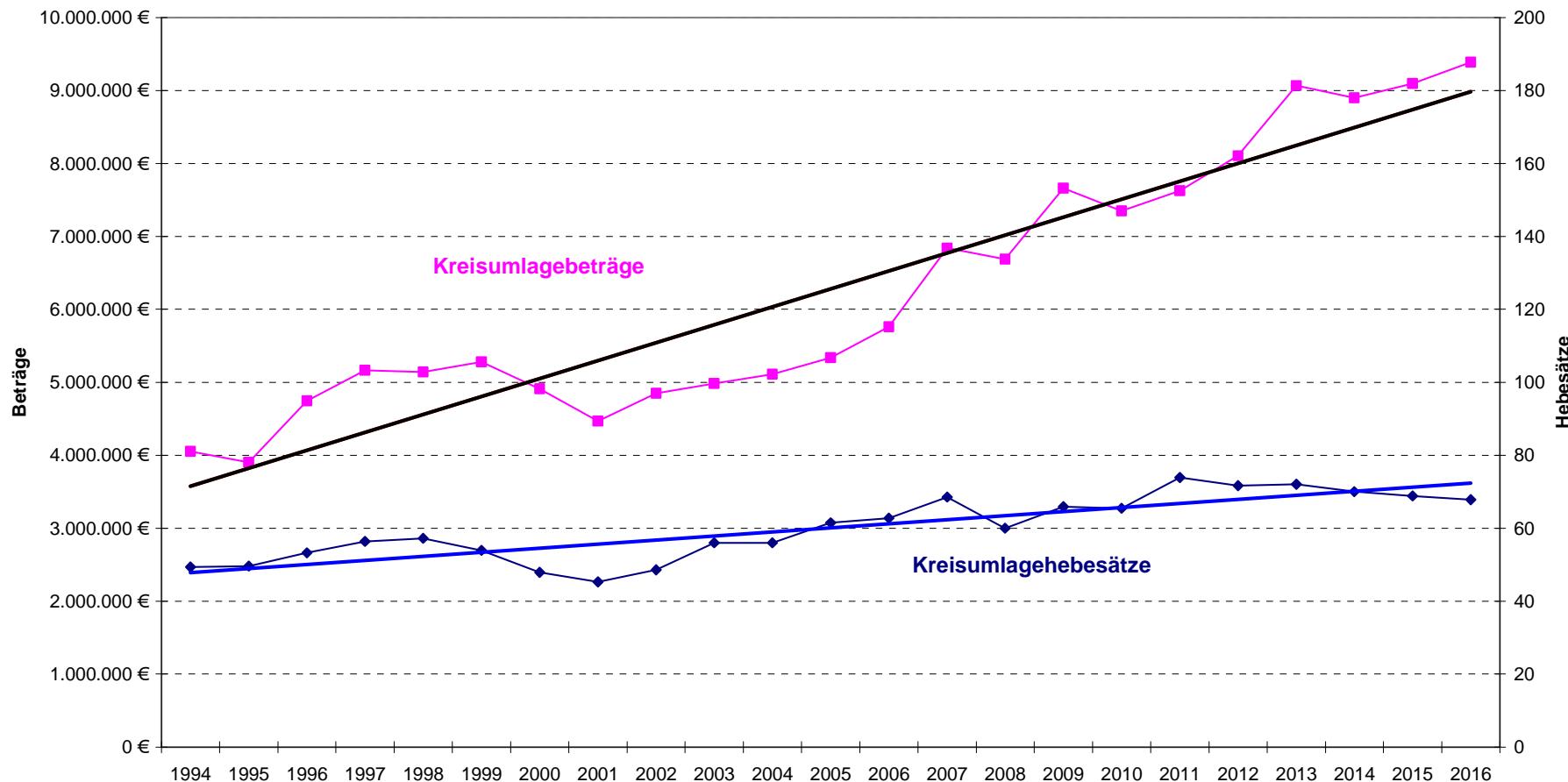


Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage wurden die Hebesätze aus den Eckdaten zum Entwurf des Kreishaushalts 2013 zu Grunde gelegt. Diese steigen in der Summe zwar lediglich um 0,3786 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, auf Grund der für Morsbach gestiegenen Umlagegrundlagen¹ steigt jedoch die Belastung aus der Kreis- und Jugendamtsumlage insgesamt um ca. 960 € (+ 11,78 %). Infolge nicht ausreichender Sparbemühungen beim Kreis steigt der Umlagebedarf um ca. 9 Mio. € gegenüber 2012.

Auch in den Folgejahren ist trotz fallender Kreisumlagehebesätze infolge der erwarteten Steuerzuwächse für Morsbach mit kontinuierlich steigenden Beträgen für die Kreis- und Jugendsamtumlage zu rechnen.

¹ Basis für die Berechnung der Zahlungsverpflichtung

Das folgende Schaubild soll die Entwicklung der Kreisumlagezahlungen sowie den Trend der Umlagebeträge und Hebesätze der letzten 20 Jahre verdeutlichen.



Die Berechnung der Zahlungen im Finanzausgleich ist im Einzelnen den folgenden Übersichten zu entnehmen.

1.4.4.1 Finanzausgleich 2013

Haushaltsjahr (SOLL) **2013**
Vorjahr (IST-V) 01.01.2012 - 31.12.2012
Referenzperiode (IST-P) 01.07.2011 - 30.06.2012

Berechnungsdaten

Land	
Grundbetrag	581
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.024
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	11.024
Schüleransatz	1.272
Soziallastenansatz	4.406
Zentralitätsansatz	2.488
Flächenansatz	233
Gesamtansatz	19.423
Ausgangsmeßzahl	11.275.306
Grundsteuer A Basishebesatz	209%
Grundsteuer B Basishebesatz	413%
Gewerbesteuer Basishebesatz	411%

Gemeinde	
Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	400% IST-P 28.171 Kraftzahl 14.719
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	400% IST-P 25.773 Kraftzahl 13.466
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	400% IST-P 646.104 Kraftzahl 667.102
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	413% IST-P 645.427 Kraftzahl 645.427
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	450% IST-P 4.125.495 Kraftzahl 3.767.952
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	450% IST-P 5.323.321 Kraftzahl 4.861.967
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 3.144.052 Kraftzahl 3.144.052
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	IST-P 342.306 Kraftzahl 342.306
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 580.568 Kraftzahl 580.568
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	70% IST-P 4.125.495 Kraftzahl 641.744
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	69% IST-P 5.323.321 Kraftzahl 816.243
Steuerkraftmeßzahl	
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 0
	12.579.572

Kreis	
Umlagegrundlagen	12.579.572
<i>Hebesätze</i>	
allgemeine Kreisumlage	44,3000% SOLL 5.572.750
Anteil Berufschulwesen	1,5724% 197.801
Anteil Jugendamt	25,9261% 3.261.392
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2647% 33.298
Summe	27,7632% SOLL 3.492.492
Kreisumlage insgesamt	72,0632% SOLL 9.065.242

Haushaltsp 2013	
Produkt Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400% 54.700
1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	430% 1.423.000
1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450% 9.237.000
1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	3.498.000
1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	626.000
1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung	0
1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	373.000
1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35% 718.433
1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34% 697.907
1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	46,1371% 5.803.850
1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	25,9261% 3.261.392

1.4.4.2 Finanzausgleich 2014

Haushaltsjahr (SOLL) **2014**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2013 - 31.12.2013
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2012 - 30.06.2013

Berechnungsdaten

Land

Grundbetrag	611
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.959
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	10.959
Schüleransatz	1.414
Soziallastenansatz	5.508
Zentralitätsansatz	2.439
Flächenansatz	225
Gesamtansatz	20.545
Ausgangsmeßzahl	12.546.827
Grundsteuer A Basishebesatz	209%
Grundsteuer B Basishebesatz	413%
Gewerbesteuer Basishebesatz	411%

Gemeinde

	Hebesätze	Referenzperiode				
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	400%	IST-P	27.350	Kraftzahl	14.290	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	400%	IST-P	27.350	Kraftzahl	14.290	
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	413%	IST-P	667.500	Kraftzahl	667.500	
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	430%	IST-P	711.500	Kraftzahl	683.371	
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	450%	IST-P	4.550.000	Kraftzahl	4.155.667	
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	450%	IST-P	4.618.500	Kraftzahl	4.218.230	
Gemeindeanteil Einkommenssteuer		IST-P	3.391.500	Kraftzahl	3.391.500	
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.		IST-P	359.500	Kraftzahl	359.500	
Gemeindeanteil Umsatzsteuer		IST-P	615.500	Kraftzahl	615.500	
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	69%	IST-P	4.550.000	Kraftzahl	697.667	
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	69%	IST-P	4.618.500	Kraftzahl	708.170	
Steuerkraftmeßzahl					12.714.011	
Schlüsselzuweisung	90%	SOLL	0			

Kreis

Umlagegrundlagen	12.714.011		
Hebesätze			
allgemeine Kreisumlage	42,8523%	SOLL	5.448.246
Anteil Berufschulwesen	1,5191%		193.139
Anteil Jugendamt	25,3683%		3.225.328
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2585%		32.866
Summe	27,1459%	SOLL	3.451.333
Kreisumlage insgesamt	69,9982%	SOLL	8.899.579

Haushaltspplan 2014

Produkt	Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01 401100	Grundsteuer A	400% 54.700
1.61.01.01 401200	Grundsteuer B	430% 1.450.000
1.61.01.01 401300	Gewerbesteuer	450% 9.560.000
1.61.01.01 402100	Gemeindeanteil Ek-steuer	3.697.000
1.61.01.01 402200	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	645.000
1.61.01.01 411100	Schlüsselzuweisung	0
1.61.01.01 417100	Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 405100	Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	383.000
1.61.01.01 534100	Gewerbesteuerumlage	743.556
1.61.01.01 534200	Erhöhung GwSt-umlage	34% 722.311
1.61.01.01 437100	Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 537210	Kreisumlage ohne Jugendamt	44,6299% 5.674.250
1.61.01.01 537220	Jugendamtsumlage	25,3683% 3.225.328

1.4.4.3 Finanzausgleich 2015

Haushaltsjahr (SOLL) **2015**
Vorjahr (IST-V) 01.01.2014 - 31.12.2014
Referenzperiode (IST-P) 01.07.2013 - 30.06.2014

Berechnungsdaten

Land	
Grundbetrag	638
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.876
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	10.876
Schüleransatz	1.569
Soziallastenansatz	5.569
Zentralitätsansatz	2.480
Flächenansatz	225
Gesamtansatz	20.719
Ausgangsmeßzahl	13.209.825
Grundsteuer A Basishebesatz	209%
Grundsteuer B Basishebesatz	413%
Gewerbesteuer Basishebesatz	411%

Gemeinde	
Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	400% IST-P 27.350 Kraftzahl 14.290
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	400% IST-P 27.350 Kraftzahl 14.290
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	430% IST-P 711.500 Kraftzahl 683.371
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	430% IST-P 725.000 Kraftzahl 696.337
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	450% IST-P 4.618.500 Kraftzahl 4.218.230
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	450% IST-P 4.780.000 Kraftzahl 4.365.733
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 3.597.500 Kraftzahl 3.597.500
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	IST-P 378.000 Kraftzahl 378.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 635.500 Kraftzahl 635.500
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	69% IST-P 4.618.500 Kraftzahl 708.170
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	69% IST-P 4.780.000 Kraftzahl 732.933
Steuerkraftmeßzahl	
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 42.909
	13.162.148

Kreis	
Umlagegrundlagen	13.205.057
<i>Hebesätze</i>	
allgemeine Kreisumlage	42,1259% SOLL 5.562.749
Anteil Berufschulwesen	1,5258% 201.483
Anteil Jugendamt	24,9653% 3.296.682
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2441% 32.234
Summe	26,7352% SOLL 3.530.398
Kreisumlage insgesamt	68,8611% SOLL 9.093.147

Haushaltsp 2015	
Produkt Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400% 54.700
1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	430% 1.478.000
1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450% 9.885.000
1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	3.906.000
1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	664.000
1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung	42.909
1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	394.000
1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35% 768.833
1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34% 746.867
1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	43,8958% 5.796.465
1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	24,9653% 3.296.682

1.4.4.4 Finanzausgleich 2016

Haushaltsjahr (SOLL) **2016**
Vorjahr (IST-V) 01.01.2015 - 31.12.2015
Referenzperiode (IST-P) 01.07.2014 - 30.06.2015

Berechnungsdaten

Land

Grundbetrag	666
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.793
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	10.793
Schüleransatz	1.654
Soziallastenansatz	5.630
Zentralitätsansatz	2.521
Flächenansatz	225
Gesamtansatz	20.823
Ausgangsmeßzahl	13.860.282
Grundsteuer A Basishebesatz	209%
Grundsteuer B Basishebesatz	413%
Gewerbesteuer Basishebesatz	411%

Gemeinde

	Hebesätze	Referenzperiode				
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	400%	IST-P	27.350	Kraftzahl	14.290	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	400%	IST-P	27.350	Kraftzahl	14.290	
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	430%	IST-P	725.000	Kraftzahl	696.337	
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	430%	IST-P	739.000	Kraftzahl	709.784	
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	450%	IST-P	4.780.000	Kraftzahl	4.365.733	
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	450%	IST-P	4.942.500	Kraftzahl	4.514.150	
Gemeindeanteil Einkommenssteuer		IST-P	3.801.500	Kraftzahl	3.801.500	
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.		IST-P	388.500	Kraftzahl	388.500	
Gemeindeanteil Umsatzsteuer		IST-P	654.500	Kraftzahl	654.500	
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	69%	IST-P	4.780.000	Kraftzahl	732.933	
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	69%	IST-P	4.942.500	Kraftzahl	757.850	
Steuerkraftmeßzahl					13.668.301	
Schlüsselzuweisung	90%	SOLL	172.783			

Kreis

Umlagegrundlagen	13.841.084		
		Hebesätze	
allgemeine Kreisumlage	41,3986%	SOLL	5.730.015
Anteil Berufschulwesen	1,4850%		205.540
Anteil Jugendamt	24,7050%		3.419.440
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2452%		33.938
Summe	26,4352%	SOLL	3.658.918
Kreisumlage insgesamt	67,8338%	SOLL	9.388.933

Haushaltspplan 2016

Produkt	Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01 401100	Grundsteuer A	400% 54.700
1.61.01.01 401200	Grundsteuer B	430% 1.505.000
1.61.01.01 401300	Gewerbesteuer	450% 10.191.000
1.61.01.01 402100	Gemeindeanteil Ek-steuer	4.113.000
1.61.01.01 402200	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	683.000
1.61.01.01 411100	Schlüsselzuweisung	172.783
1.61.01.01 417100	Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 405100	Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	407.000
1.61.01.01 534100	Gewerbesteuerumlage	792.633
1.61.01.01 534200	Erhöhung GwSt-umlage	769.987
1.61.01.01 437100	Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 537210	Kreisumlage ohne Jugendamt	43.1288% 5.969.493
1.61.01.01 537220	Jugendamtsumlage	24.7050% 3.419.440

1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft

Kennzahlen	Berechnung	inter-komm. Vergleich*	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kennzahlen zur Ertragslage								
Netto-Steuerquote (NSQ)	<u>Steuererträge-GewSt.Umlage-Fonds Dt. x 100</u> Ordentliche Erträge	53,86%	67,10%	72,37%	79,19%	79,70%	79,70%	80,18%
Zuwendungsquote (ZwQ)	<u>Erträge aus Zuwendungen x 100</u> Ordentliche Erträge	15,56%	16,88%	11,23%	6,35%	6,42%	7,25%	6,99%
Personalintensität (PI)	<u>Personalaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	17,85%	16,50%	16,10%	15,00%	15,88%	15,91%	16,10%
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	<u>Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	13,70%	16,57%	16,66%	16,50%	14,60%	15,26%	14,40%
Transferaufwandsquote (TAQ)	<u>Transferaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	45,06%	48,03%	48,95%	50,96%	51,87%	51,81%	52,79%
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation								
Aufwandsdeckungsgrad (ADG)	<u>Ordentliche Erträge</u> Ordentliche Aufwendungen	99,65%	92,48%	87,36%	86,36%	91,86%	93,12%	94,77%
Fehlbetragsquote (FBQ)	<u>Negatives Jahresergebnis x (-100)</u> Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage	3,90%	3,83%	2,34%	7,44%	4,94%	4,36%	3,49%
Eigenkapitalreichweite (EKRw)	<u>Eigenkapital</u> Negatives Jahresergebnis		26,1	42,8	13,4	20,2	22,9	28,6

*= Mittelwert 2011

Kennzahlen	Berechnung	NRW-Durschnitt 2009	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kennzahlen zur Vermögenslage								
Abschreibungsintensität (Abl)	<u>Jahres-Afa auf Sachanlagevermögen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	11,33%	11,79%	12,37%	12,47%	12,97%	12,47%	12,30%
Drittfinanzierungsquote (DFQ)	<u>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</u> Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100	55,60%	32,32%	34,18%	34,86%	37,66%	45,04%	40,31%
Kennzahlen zur Finanzlage								
Zinslastquote (ZLQ)	<u>Finanzaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	0,32%	1,02%	1,21%	1,00%	1,19%	1,14%	1,10%

*= Mittelwert 2011

Netto-Steuerquote (NSQ)

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Weil dem Bund und dem Land Anteile am Aufkommen der Gewerbesteuer zustehen, ist es erforderlich, die Aufwendungen für die von der Gemeinde zu leistende Gewerbesteuerumlage sowie für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit von den Steuererträgen in Abzug zu bringen.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität (PI)

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Fehlbetragsquote (FBQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Eigenkapitalreichweite (EKRw)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

Drittfinanzierungsquote (DFG)

Die Kennzahl zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

1.4.6 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden. Mit Inkrafttreten des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes gilt hier ab dem 01.01.2013 ein Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals.

Bis zum vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage ist der Haushalt der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, ist eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

1.4.6.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung des Eigenkapitals und die Haushaltsausgleichssystematik mit den testierten Zahlen der Gesamtergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2011, den prognostizierten Zahlen des Jahresergebnisses 2012 und den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplans für das Haushaltsjahr 2013 sowie die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016.

Hierbei zeigt sich, dass trotz jährlich erheblicher Fehlbeträge bzw. -bedarfe die Grenzwerte des § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW i.H.v. 5 % der allgemeinen Rücklage nicht 2 Jahre in Folge überschritten werden. Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts ist damit nicht erforderlich. Jedoch muss eine Genehmigung gemäß § 75 Abs. 4 GO NW bei der Kommunalaufsicht beantragt werden.

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahrs	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Stand zum Ende eines Haushaltsjahrs	Höchst-betrags-Ausgleichsrücklage	Haushalts-			
								Ausgleich	Genehmigung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW 1/20 allg. Rückl.
2011	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	43.683.567 € - € 43.683.567 €	-1.673.655 €	1.673.655 € - € 1.673.655 €	- € - € - €	42.009.912 € - € 42.009.912 €	14.561.189 €	Nein	Ja	10.920.892 € Nein	2.184.178 € Nein
2012	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	42.009.912 € - € 42.009.912 €	-474.517 €	474.517 € - € 474.517 €	- € - € - €	41.535.395 € - € 41.535.395 €	14.003.304 €	Nein	Ja	10.502.478 € Nein	2.100.496 € Nein
2013	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	41.535.395 € - € 41.535.395 €	-3.053.075 €	3.053.075 € - € 3.053.075 €	- € - € - €	38.482.320 € - € 38.482.320 €	13.845.132 €	Nein	Ja	10.383.849 € Nein	2.076.770 € Nein
2014	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	38.482.320 € - € 38.482.320 €	-1.877.584 €	1.877.584 € - € 1.877.584 €	- € - € - €	36.604.736 € - € 36.604.736 €	12.827.440 €	Nein	Ja	9.620.580 € Nein	1.924.116 € Nein
2015	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	36.604.736 € - € 36.604.736 €	-1.574.268 €	1.574.268 € - € 1.574.268 €	- € - € - €	35.030.468 € - € 35.030.468 €	12.201.579 €	Nein	Ja	9.151.184 € Nein	1.830.237 € Nein
2016	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	35.030.468 € - € 35.030.468 €	-1.205.715 €	1.205.715 € - € 1.205.715 €	- € - € - €	33.824.753 € - € 33.824.753 €	11.676.823 €	Nein	Ja	8.757.617 € Nein	1.751.523 € Nein

1.4.6.2 Entwicklung der Liquidität

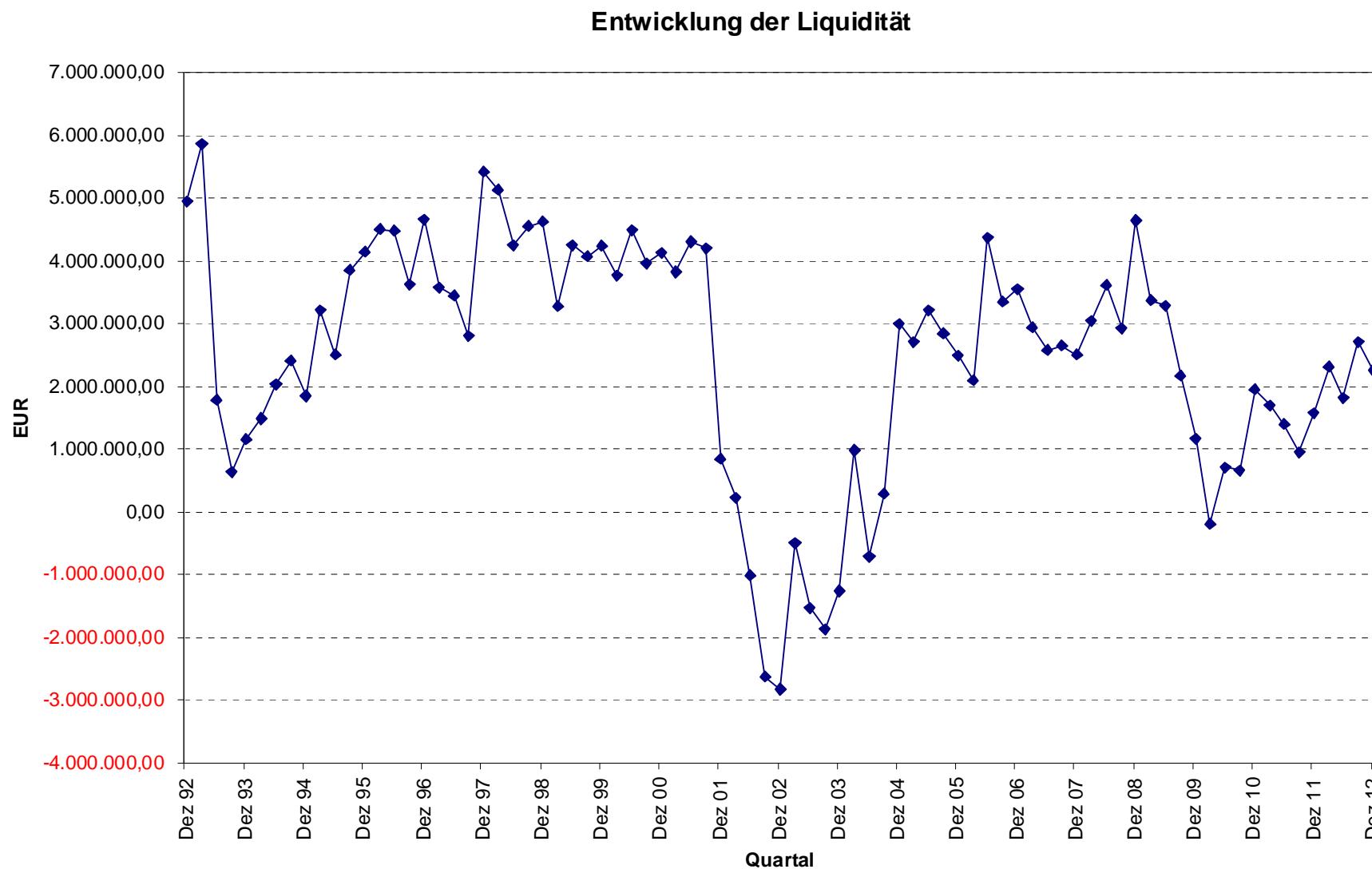
Liquidität zum jeweiligen Quartalsende (in €)

Quartal/Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
31.03.	978.460,75	2.709.590,95	2.093.941,94	2.935.970,48	3.047.776,55	3.367.303,93	-194.316,89	1.697.037,77	2.318.690,09
30.06.	-712.865,55	3.217.479,65	4.365.648,10	2.583.278,24	3.609.277,15	3.291.667,27	711.617,33	1.394.452,60	1.821.003,97
30.09.	283.127,36	2.839.219,57	3.353.896,50	2.650.848,51	2.919.799,35	2.160.309,41	653.739,61	946.174,27	2.706.787,50
31.12.	2.998.017,18	2.498.168,09	3.546.878,04	2.507.108,24	4.645.681,29	1.168.040,48	1.946.148,53	1.572.033,45	2.257.339,48

Die vorstehende Liquiditätsübersicht enthält lediglich die liquiden Mittel bezogen auf den Kernhaushalt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Eigenbetrieben und der MEG wurden rausgerechnet.

Die Liquiditätslage der Gemeinde Morsbach zeigte sich bereits am Jahresanfang auf Grund der hohen Steuererträge äußerst gut und stabil. So konnten bereits zu Beginn des Jahres und über den gesamten Zeitraum bis Ende November hinweg zusammen mit der Liquidität der Eigenbetriebe Mittel in Tages- und Termingeldern angelegt werden, wenn auch die Finanzerträge auf Grund des niedrigen Zinsniveaus eher gering ausfielen. Teilweise lag sogar das Zinsniveau der Girokonten höher als die Konditionen für Tagesgelder.

Mit den Eigenbetrieben erfolgt eine taggenaue Zinsabrechnung. Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten war lediglich für 10 Tage Anfang Februar erforderlich.



1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Den Investitionsauszahlungen von 3.360.853 € stehen Einzahlungen aus Zuweisungen, der Veräußerung von Sachanlagevermögen und Beiträgen in Höhe von 2.413.435 € gegenüber, wobei die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen mit 1.403.089 € für die investiven Pauschalzuweisungen (Investitions-, Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschale) des Landes (680 T€), die Zuwendung für den Ausbau der G101 Warnsbachtal (313 T€) und die Weiterleitung der Bundes- und Landesmittel für den U3-Ausbau des Johanniter-Kindergartens in Holpe (250 T€) stehen.

Für die Veräußerung von Grundstücken wurden 375 T€, den Verkauf von Gebäuden 422 T€, die Veräußerung von Sachanlagevermögen 7 T€ und den Verkauf von Gewerbeflächen 42 T€ veranschlagt.

Darüber hinaus wird mit Beitragszahlungen für KAG-Maßnahmen in Höhe von 164 T€ gerechnet.

Der Investitionsschwerpunkt des Haushaltsjahres 2013 liegt mit dem geplanten Neubau des Baubetriebshofs (ca. 1 Mio. €) im Bereich der inneren Verwaltung. Weitere Investitionsschwerpunkte sind die öffentlichen Verkehrsflächen (840 T€), der Bildungsberg (Schulen und Kindergärten) mit rd. 400 T€, die Sportanlagen durch den Umbau des Rasenplatzes im Schulzentrum mit 491 T€ sowie abermals die Gefahrenabwehr (Feuerwehr) mit 463 T€. Seit 2005 werden damit ca. 1,5 Mio. € in den Brandschutz investiert sein.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen.

1.4.6.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**1.4.6.3.1.1 Investitionszuwendungen**

Produktgruppe		Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr Zuschüsse	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
		Feuerwehrpauschale	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200
1.12.15 Summe			-39.700	-39.700	-39.700	-39.700
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulpauschale	-250.778	-245.477	-240.539	-242.360
1.21.10 Summe			-250.778	-245.477	-240.539	-242.360
1.36.02	Kindertageseinrichtungen	Kindergarten Holpe Anbau U3 Zuwendung	-250.000	0	0	0
1.36.02 Summe			-250.000	0	0	0
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.42.01 Summe			-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Im Alten Ort Straßenbau Erstattung	-35.000	0	0	0
		Gehweganlage Holpe Zuwendung	-7.900	0	0	0
		OVS Warnsbachtal Zuwendung	-313.000	0	0	0
1.54.01 Summe			-355.900	0	0	0
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	Investitionspauschale	-466.711	-491.000	-512.600	-535.200
1.61.01 Summe			-466.711	-491.000	-512.600	-535.200
Gesamtsumme			-1.403.089	-816.177	-832.839	-857.260

1.4.6.3.1.2 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen Veräußerung	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
1.11.13 Summe		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Verkauf	-640.346	0	0	0
1.11.26 Summe		-640.346	0	0	0
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr Ausstattung Veräußerung	-7.000	0	0	0
1.12.15 Summe		-7.000	0	0	0
1.42.03 Bereitstell.u.Betrieb von Bädern	Freibadgelände Veräußerung	-152.000	0	0	0
1.42.03 Summe		-152.000	0	0	0
1.57.01 Wirtschaftsförderung	Gewerbeflächen Verkauf	-42.000	-170.000	0	0
1.57.01 Summe		-42.000	-170.000	0	0
Gesamtsumme		-846.346	-175.000	-5.000	-5.000

1.4.6.3.1.3 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Produktgruppe	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Auf der Hütte Straßenbau Beiträge KAG	-164.000	0	0	0
	EA BP 22 Alzen Beiträge BauGB	0	0	-65.250	0
	Herbertshag.Straße Beiträge KAG	0	0	-513.000	0
	Auf dem Kamp Straßenbau Beiträge KAG	0	0	0	-214.400
	Hochstraße Wallerhausen Beiträge KAG	0	-235.000	0	0
1.54.01 Summe		-164.000	-235.000	-578.250	-214.400
Gesamtsumme		-164.000	-235.000	-578.250	-214.400

1.4.6.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

1.4.6.3.2.1 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen Grunderwerb	15.000	15.000	15.000	15.000
1.11.13 Summe			15.000	15.000	15.000	15.000
Gesamtsumme			15.000	15.000	15.000	15.000

1.4.6.3.2.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Neubau Wisseraue	1.007.660	0	0	0
1.11.26 Summe		1.007.660	0	0	0
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	FeuerwehrGH Wendershagen Baumaßnahme	166.530	0	0	0
1.12.15 Summe		166.530	0	0	0
1.36.02 Kindertageseinrichtungen	Kindergarten Holpe Anbau U3 Baumaßnahme	257.660	0	0	0
1.36.02 Summe		257.660	0	0	0
1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Schulzentrum Baumaßnahme Rasenplatz	464.150	0	0	0
1.42.01 Summe		464.150	0	0	0
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Außenbecken Schulzentrum	20.000	0	0	0
1.42.03 Summe		20.000	0	0	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Deckenerneuerung Baumaßnahmen	0	130.000	130.000	130.000
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Gemeindestraßen Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.000
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	EA BP 14 Erblingen Baumaßnahme	0	187.000	0	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Auf der Hütte Straßenbau Baumaßnahme	205.000	0	0	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	EA BP 22 Alzen Baumaßnahme	0	0	170.000	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Herbertshag.Straße Baumaßnahme	0	52.000	803.000	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Auf dem Kamp Straßenbau Baumaßnahme	0	0	33.000	235.000
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Hochstraße Wallerhausen Baumaßnahme	25.000	341.000	0	0
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	Gehweganlage Holpe Baumaßnahme	20.200	0	0	0
1.54.01 Summe		260.200	720.000	1.146.000	375.000
1.55.01 Öffentliches Grün	Kurpark Errichtung Kiosk	8.000	0	0	0
1.55.01 Summe		8.000	0	0	0
1.57.01 Wirtschaftsförderung	Gewerbegebäuden Erschließung Baumaßnahme	65.000	90.000	0	0
1.57.01 Summe		65.000	90.000	0	0
Gesamtsumme		2.249.200	810.000	1.146.000	375.000

1.4.6.3.2.3 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.11.06 Zentrale Dienste	Verwaltung BuG	2.000	2.000	2.000	2.000
1.11.06 Zentrale Dienste	Verwaltung GWG	3.500	2.500	2.500	2.500
1.11.06 Summe		5.500	4.500	4.500	4.500
1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	IT Verwaltung BuG	4.400	0	0	0
1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	IT Verwaltung GWG	11.000	11.000	1.000	1.000
1.11.10 Summe		15.400	11.000	1.000	1.000
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	ZGM Ausstattung GwG	1.000	0	0	0
1.11.13 Summe		1.000	0	0	0
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof BuG	10.000	5.050	5.105	5.152
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Transporter	0	0	35.000	0
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Streuautomat GM-2779	0	22.000	0	0
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Anhänger (Walze+Schüttg.)	7.500	0	0	0
1.11.26 Baubetriebshof	Baubetriebshof Pritschenwagen GM-8151	11.200	0	0	0
1.11.26 Summe		28.700	27.050	40.105	5.152
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	festwertrelevante Anschaffungen (Schutzkl.)	10.000	10.000	10.000	10.000
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr BuG	25.000	10.000	67.000	10.000
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr GWG	5.000	5.000	5.000	5.000
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr Fahrzeug LF 10/6 AL	250.000	0	0	0
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut	0	50.000	0	0
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	FeuerwehrGH Morsbach Abgasabsauganl.	6.000	0	0	0
1.12.15 Summe		296.000	75.000	82.000	25.000
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Morsbach BuG	28.828	28.717	28.773	28.717
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Morsbach GWG	2.304	2.256	2.280	2.256
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Lichtenberg BuG	1.814	1.869	1.869	1.814
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Lichtenberg GWG	568	592	592	568
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Morsbach IT GWG	21.314	21.314	21.314	21.314
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Lichtenberg IT GWG	1.936	1.936	1.936	1.936
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	GGS Lichtenberg Betreuung GWG	3.000	0	0	0
1.21.01 Summe		59.764	56.684	56.764	56.605
1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule	Hauptschule BuG	12.276	11.592	11.000	10.000
1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule	Hauptschule GWG	960	590	270	0
1.21.02 Summe		13.236	12.182	11.270	10.000

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Realschule BuG	16.034	14.739	13.370	12.000
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Realschule GWG	1.910	1.210	470	0
1.21.03 Summe			17.944	15.949	13.840	12.000
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule BuG	8.533	9.920	11.308	12.695
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule GWG	2.450	4.450	5.200	4.700
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule IT GWG	20.526	19.974	19.698	19.698
1.21.05 Summe			31.509	34.344	36.206	37.093
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	OGS Morsbach BuG	7.300	0	0	0
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulhausmeister Ersatz Fahrzeug	10.000	0	0	0
1.21.10 Summe			17.300	0	0	0
1.25.08	Bibliothek	Bücherei GWG	1.500	1.500	1.500	1.500
1.25.08 Summe			1.500	1.500	1.500	1.500
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft GWG	600	500	500	500
1.31.07 Summe			600	500	500	500
1.36.02	Kindertageseinrichtungen	Kindergarten Holpe Zaunanlage	5.000	0	0	0
1.36.02 Summe			5.000	0	0	0
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Jugendzentrum GWG	500	500	500	500
1.36.04 Summe			500	500	500	500
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Hallenbad BuG	6.500	500	500	500
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Hallenbad GWG	500	500	500	500
1.42.03 Summe			7.000	1.000	1.000	1.000
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft GWG	500	500	500	500
1.53.06 Summe			500	500	500	500
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Erwerb Straßenbeleuchtung	580.000	0	0	0
1.54.01 Summe			580.000	0	0	0
1.55.01	Öffentliches Grün	Kurpark Ausstattung BuG	2.500	0	0	0
1.55.01 Summe			2.500	0	0	0
Gesamtsumme			1.083.953	240.709	249.685	155.350

1.4.6.3.2.4 Auszahlungen für Finanzanlagen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Erwerb von Finanzanlagen	500	0	0	0
1.61.02 Summe		500	0	0	0
Gesamtsumme		500	0	0	0

1.4.6.3.2.5 Sonstige Investitionsauszahlungen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.12.14 Wahlen	Wahlen Software u. Lizenzen	3.200	0	0	0
1.11.10 Summe		3.200	0	0	0
1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	IT Verwaltung Immat. VG	9.000	9.000	0	0
1.11.10 Summe		9.000	9.000	0	0

1.4.6.4 Abschreibungen aus Investitionstätigkeit

Dem Gesamtbetrag aus bilanziellen Abschreibungen im Jahr 2013 i.H.v. 2.834.007 € stehen Erträge aus der Auflösung von Zuwendungen und Sonderposten von 1.024.632 € gegenüber.

Aus den neuen Investitionsmaßnahmen und -zuweisungen¹ resultieren die in der folgenden Tabelle dargestellten Abschreibungs- und Auflösungsbeträge², die in den Folgejahren das Jahresergebnis und damit den Haushaltshaushalt belasten und durch entsprechende Erträge zu decken sind.

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015	AfA 2016
1.11.06	Zentrale Dienste	Verwaltung BuG	2.000	2.000	2.000	2.000	200	600	1.000	1.400
		Verwaltung GWG	3.500	2.500	2.500	2.500	3.500	2.500	2.500	2.500
1.11.06 Zentrale Dienste Summe			5.500	4.500	4.500	4.500	3.700	3.100	3.500	3.900
1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	IT Verwaltung BuG	4.400	0	0	0	440	880	880	880
		IT Verwaltung GWG	11.000	11.000	1.000	1.000	11.000	11.000	1.000	1.000
		IT Verwaltung Immat. VG	9.000	9.000	0	0	900	2.700	3.600	3.600
1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb. Summe			24.400	20.000	1.000	1.000	12.340	14.580	5.480	5.480
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen Veräußerung	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	0	0	0
		Allgemeines Grundvermögen Grunderwerb	15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
		ZGM Ausstattung GwG	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement Summe			11.000	10.000	10.000	10.000	1.000	0	0	0
1.12.14	Wahlen	Wahlen Software u. Lizizenzen	3.200	0	0	0	320	640	640	640
1.12.14 Wahlen Summe			3.200	0	0	0	320	640	640	640

¹ negativ dargestellt

² negativ dargestellt

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015	AfA 2016
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof BuG	10.000	5.050	5.105	5.152	1.000	2.505	3.520	4.546
		Baubetriebshof Transporter	0	0	35.000	0	0	0	1.750	3.500
		Baubetriebshof Streuautomat GM-2779	0	22.000	0	0	0	1.375	2.750	2.750
		Baubetriebshof Verkauf Altgebäude	-640.346	0	0	0	0	0	0	0
		Baubetriebshof Neubau Wisseraue	1.007.660	0	0	0	8.397	16.794	16.794	16.794
		Baubetriebshof Anhänger (Walze+Schüttg.)	7.500	0	0	0	375	750	750	750
		Baubetriebshof Pritschenwagen GM-8151	11.200	0	0	0	933	1.867	1.867	1.867
1.11.26 Baubetriebshof Summe			396.014	27.050	40.105	5.152	10.705	23.291	27.431	30.207
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr Zuschüsse	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-248	-748	-1.248	-1.748
		Feuerwehr Ausstattung Veräußerung	-7.000	0	0	0	0	0	0	0
		festwertrelevante Anschaffungen (Schutzkl.)	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
		Feuerwehr BuG	25.000	10.000	67.000	10.000	2.500	6.000	13.700	21.400
		Feuerwehr GWG	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
		Feuerwehrpauschale	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200	-1.860	-5.580	-9.300	-13.020
		Feuerwehr Fahrzeug LF 10/6 AL	250.000	0	0	0	8.333	16.667	16.667	16.667
		Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut	0	50.000	0	0	0	1.667	3.333	3.333
		FeuerwehrGH Wendershagen Baumaßnahme	166.530	0	0	0	2.082	4.163	4.163	4.163
		FeuerwehrGH Morsbach Abgasabsauganl.	6.000	0	0	0	214	429	429	429
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung Summe			415.830	35.300	42.300	-14.700	26.021	37.598	42.744	46.224
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	GGS Morsbach BuG	28.828	28.717	28.773	28.717	2.883	8.638	14.385	20.136
		GGS Morsbach GWG	2.304	2.256	2.280	2.256	2.304	2.256	2.280	2.256
		GGS Lichtenberg BuG	1.814	1.869	1.869	1.814	181	550	924	1.292
		GGS Lichtenberg GWG	568	592	592	568	568	592	592	568
		GGS Morsbach IT GWG	21.314	21.314	21.314	21.314	21.314	21.314	21.314	21.314
		GGS Lichtenberg IT GWG	1.936	1.936	1.936	1.936	1.936	1.936	1.936	1.936
		GGS Lichtenberg Betreuung GWG	3.000	0	0	0	3.000	0	0	0
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen Summe			59.764	56.684	56.764	56.605	32.186	35.286	41.431	47.502

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015	AfA 2016
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Hauptschule BuG	12.276	11.592	11.000	10.000	1.228	3.614	5.873	7.974
		Hauptschule GWG	960	590	270	0	960	590	270	0
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule Summe		13.236	12.182	11.270	10.000	2.188	4.204	6.143	7.974
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Realschule BuG	16.034	14.739	13.370	12.000	1.603	4.681	7.492	10.029
		Realschule GWG	1.910	1.210	470	0	1.910	1.210	470	0
1.21.03	Bereitstellung der Realschule Summe		17.944	15.949	13.840	12.000	3.513	5.891	7.962	10.029
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule BuG	8.533	9.920	11.308	12.695	853	2.699	4.822	7.221
		Gemeinschaftsschule GWG	2.450	4.450	5.200	4.700	2.450	4.450	5.200	4.700
		Gemeinschaftsschule IT GWG	20.526	19.974	19.698	19.698	20.526	19.974	19.698	19.698
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule Summe		31.509	34.344	36.206	37.093	23.829	27.123	29.720	31.619
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulpauschale	-250.778	-245.477	-240.539	-242.360	-25.078	-74.703	-123.304	-171.595
		OGS Morsbach BuG	7.300	0	0	0	521	1.042	1.042	1.042
		Schulhausmeister Ersatz Fahrzeug	10.000	0	0	0	500	1.000	1.000	1.000
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger Summe		-233.478	-245.477	-240.539	-242.360	-24.057	-72.661	-121.262	-169.553
1.25.08	Bibliothek	Bücherei GWG	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
1.25.08	Bibliothek Summe		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft GWG	600	500	500	500	600	500	500	500
1.31.07	Soziale Einrichtungen Summe		600	500	500	500	600	500	500	500
1.36.02	Kindertageseinrichtungen	Kindergarten Holpe Anbau U3 Zuwendung	-250.000	0	0	0	-3.125	-6.250	-6.250	-6.250
		Kindergarten Holpe Anbau U3 Baumaßnahme	250.000	0	0	0	3.221	6.441	6.442	6.441
		Kindergarten Holpe Anbau U3 Baumaßnahme	7.660	0	0	0	3.221	6.441	6.442	6.441
		Kindergarten Holpe Zaunanlage	5.000	0	0	0	147	294	294	294
1.36.02	Kindertageseinrichtungen Summe		12.660	0	0	0	3.464	6.926	6.928	6.926
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Jugendzentrum GWG	500	500	500	500	500	500	500	500
1.36.04	Jugendeinrichtungen Summe		500	500	500	500	500	500	500	500
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-4.000	-12.000	-20.000	-28.000
		Schulzentrum Baumaßnahme Rasenplatz	464.150	0	0	0	6.189	18.566	18.566	18.566
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb Summe		424.150	-40.000	-40.000	-40.000	2.189	6.566	-1.434	-9.434

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015	AfA 2016
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Hallenbad BuG	6.500	500	500	500	650	1.350	1.450	1.550
		Hallenbad GWG	500	500	500	500	500	500	500	500
		Außenbecken Schulzentrum	20.000	0	0	0	0	0	0	0
		Freibadgelände Veräußerung	-152.000	0	0	0	0	0	0	0
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern Summe			-125.000	1.000	1.000	1.000	1.150	1.850	1.950	2.050
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft GWG	500	500	500	500	500	500	500	500
1.53.06 Abfallwirtschaft Summe			500	500	500	500	500	500	500	500
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Deckenerneuerung Baumaßnahmen	0	130.000	130.000	130.000	0	2.600	7.800	13.000
		Gemeindestraßen Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.000	200	600	1.000	1.400
		EA BP 14 Erblingen Baumaßnahme	0	187.000	0	0	0	1.870	3.740	3.740
		Auf der Hütte Straßenbau Beiträge KAG	-164.000	0	0	0	-1.640	-3.280	-3.280	-3.280
		Auf der Hütte Straßenbau Baumaßnahme	205.000	0	0	0	2.050	4.100	4.100	4.100
		EA BP 22 Alzen Beiträge BauGB	0	0	-65.250	0	0	0	0	0
		EA BP 22 Alzen Baumaßnahme	0	0	170.000	0	0	0	1.700	3.400
		Im Alten Ort Straßenbau Erstattung	-35.000	0	0	0	0	0	0	0
		Herbertshag.Straße Beiträge KAG	0	0	-513.000	0	0	0	-5.130	-10.260
		Herbertshag.Straße Baumaßnahme	0	52.000	803.000	0	0	0	8.550	17.100
		Auf dem Kamp Straßenbau Beiträge KAG	0	0	0	-214.400	0	0	0	-2.144
		Auf dem Kamp Straßenbau Baumaßnahme	0	0	33.000	235.000	0	0	0	2.680
		Hochstraße Wallerhausen Beiträge KAG	0	-235.000	0	0	0	-2.350	-4.700	-4.700
		Hochstraße Wallerhausen Baumaßnahme	25.000	341.000	0	0	0	3.660	7.320	7.320
		Gehweganlage Holpe Zuwendung	-7.900	0	0	0	-479	-479	-479	-479
		Gehweganlage Holpe Baumaßnahme	20.200	0	0	0	1.224	1.224	1.224	1.224
		OVS Warnsbachtal Zuwendung	-313.000	0	0	0	-6.260	-12.520	-12.520	-12.520
		Erwerb Straßenbeleuchtung	580.000	0	0	0	29.000	58.000	58.000	58.000
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen Summe			320.300	485.000	567.750	160.600	24.095	53.425	67.325	78.581

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015	AfA 2016
1.55.01	Öffentliches Grün	Kurpark Ausstattung BuG	2.500	0	0	0	125	250	250
		Kurpark Errichtung Kiosk	8.000	0	0	0	250	500	500
1.55.01	Öffentliches Grün Summe	10.500	0	0	0	375	750	750	750
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Gewerbeflächen Verkauf	-42.000	-170.000	0	0	0	0	0
		Gewerbeflächen Erschließung	65.000	90.000	0	0	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung Summe	23.000	-80.000	0	0	0	0	0	0
1.61.01	Steuern, allg. Zuweis.,Uml.	Investitionspauschale	-466.711	-491.000	-512.600	-535.200	-23.336	-71.221	-121.401
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen Summe	-466.711	-491.000	-512.600	-535.200	-23.336	-71.221	-121.401	-173.791
1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Erwerb Finanzanlagen	500	0	0	0	0	0	0
1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	500	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme		947.418	-151.468	-5.404	-531.310	134.691	144.166	64.725	-14.078

1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung

Grundlage für die errechneten Planwerte waren die Orientierungsdaten des Landes NRW vom Juli 2012 und die Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten. Die Ermittlung der Daten erfolgte auf der Ebene der Sachkonten für Produkte und Kostenstellen. Die Ergebnisse wurden in aggregierter Form in die Teilpläne übernommen.

1.4.8 Haushaltskonsolidierung

Auf Grund der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des drastischen Einbruchs bei den Steuererträgen in 2009, wurden die Ansätze für die Steuererträge 2010 stark reduziert, wodurch die Grenzwerte des § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW in den Jahren 2010 bis 2013 deutlich überschritten wurden, so dass der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 23. März 2010 mehrere Konsolidierungsmaßnahmen mit einem Einsparvolumen von 416 T€ verabschiedet hatte.

Damit die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Morsbach erhalten bleibt, sind weitere sehr einschneidende Konsolidierungsmaßnahmen unausweichlich. Um hierbei auch einen möglichst breiten politischen Konsens im Laufe des Haushaltsjahres 2012 zu erreichen, wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung beschlossen, die bereits im Vorfeld der Haushaltspaufstellung 2013 einen entsprechenden Maßnahmekatalog erarbeiten sollte.

Der Arbeitskreis hat in 2012 insgesamt fünfmal getagt und einige Konsolidierungsvorschläge erarbeitet. Allerdings sollen Entscheidungen über eine etwaige Umsetzung der vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen den politischen Gremien vorbehalten bleiben. Man ist sich darin einig, dass ein tatsächlicher Haushaltsausgleich (Aufwendungen = Erträge) mit der gegebenen Finanzausstattung des Landes allein durch Einsparungen auf Seiten der Gemeinde Morsbach nicht geleistet werden kann.

Der Arbeitskreis strebt dabei das Ziel an, Ergebnisse zu erarbeiten, die in den künftigen Jahren dazu beitragen können, ein Haushaltssicherungskonzept dauerhaft zu vermeiden und damit die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Morsbach zu erhalten.

Alle Einnahmen und Ausgaben sollen auf den Prüfstand gestellt und die demographische Entwicklung dabei in die Entscheidungen mit einbezogen werden.

Hierzu gehört neben einer formalisierten und flächendeckenden Produkt- und Leistungskritik, die Überprüfung aller Leistungen in Bezug auf die Leistungserbringung als auch die Überprüfungen und Anpassungen im Gebühren-, Steuer-, Nutzungsentgelte- und Beitragsbereich.

Nicht zuletzt sollen mögliche Einsparungen in den Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Standardabbau und Leistungsreduzierung betrachtet werden.

Bisher wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

1.4.8.1 Vorschlagsliste Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung

Produkt	Maßnahme	Erläuterung
1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	Reduzierung der Kosten für den Sitzungsdienst	Bereitstellung der Sitzungsunterlagen in digitaler Form. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Bereitstellung von Tablet-PCs günstiger ist als die bisherige papiergebundene Form der Sitzungsunterlagen.
1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Reduzierung der Kosten des "Flurschützes"	Die Beibehaltung des Flurschützes wird insgesamt befürwortet. Die Senkung des Zuschussbedarfs sollte über weitere, kostenpflichtige Werbung versucht werden.
1.11.13.01 Zentrales Gebäude-management	Reduzierung des Energieverbrauchs des Bauhofgebäudes durch Sanierungsmaßnahmen	Aufgrund der energetischen Defizite, des Gesamtzustandes der Bausubstanz und der Beanstandungen der Berufsgenossenschaft soll ein neues Gebäude im Ortskern von Morsbach nach dem neuesten Stand der Technik errichtet werden. Neben einer gleich hohen Belastung durch bilanzielle Abschreibungen könnten infolge verkürzter Fahrwege und der hierdurch eintretenden Effizienzsteigerung sowie durch geringere Gebäudewirtschaftungs- und unterhaltungskosten Einsparungen erzielt werden. Der Arbeitskreis erkennt den schlechten Zustand des derzeitigen Bauhofgebäudes und spricht sich für die Prüfung eines Neubaus und die Suche eines neuen Standortes aus. Mehrheitlich wird der Standort auf dem heutigen Festplatz befürwortet.
1.21.11.03 Verpachtung Veranstaltungshalle MAK	Erhöhung Benutzungsgebühren Mensa/Aula/Kulturstätte	Nach einem Jahr, d.h. ab 2013 soll die Benutzungsordnung überarbeitet und die Gebühren erhöht werden.
1.25.08.01 Dienstleistungen der Bücherei	Zusammenlegung der Gemeindebücherei mit den Schülerbüchereien im Schulzentrum	Insgesamt wird hier ein Einsparpotential gesehen. Einer Verlagerung der Bücherei in das Schulzentrum steht der Arbeitskreis aufgeschlossen gegenüber. Durch eine Kooperation mit den Kirchen und eine ehrenamtliche Betreuung der Bücherei durch die Schulen können Synergien genutzt und Personalkosten reduziert werden.
1.42.03.01 Freibad, Bereitstellung und Betrieb	Schließung des Freibads	Die Gespräche mit dem Heimatverein sollen mit dem Ziel der Gründung eines Trägervereins fortgeführt werden. Das Ergebnis dieser Gespräche ist zunächst abzuwarten.

Produkt	Maßnahme	Erläuterung
1.42.03.02 Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	Ausgliederung bzw. Zusammenführung mit dem Wasserwerk	Eine Ausgliederung bzw. Zusammenführung mit dem Wasserwerk soll geprüft werden.
1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft	Abschaffung kostenloser Zentralcontainer für Einwegwindeln	Die kostenlose Bereitstellung des Zentralcontainers für Einwegwindeln belastet den Haushalt jährlich mit rund 6.000 €, da diese Leistung als Quersubventionierung nicht gebührenfähig ist. Das Thema soll wieder aufgegriffen und weiterverfolgt werden.
1.54.17.02 Winterdienst	Höherer Kostendeckungsbeitrag durch - Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert - Einführung eines kalkulatorischen Zinssatz	Die Gemeindeprüfungsanstalt empfiehlt bei allen gebührenrechnenden Einrichtungen die Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert und den Ansatz eines kalkulatorischen Zinssatzes auf das betriebsnotwendige Kapital in Höhe von bis zu 7 %. Bei einem angenommenen kalkulatorischen Zinssatz von 7 % würde der Gebührensatz durch diese Umstellung (Afa vom WBZW + kalk. Zinssatz) auf Basis der heutigen Stammdaten um ca. 0,04 € steigen. Das Thema soll wieder aufgegriffen und weiterverfolgt werden.
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungs- anlagen	Überprüfung des Straßen- und Brückennetzes auf verkehrstechnische Erforderlichkeit	Herabstufung von Teilstrecken und (Teil-)Sperrung von Brücken prüfen, um dadurch Infrastruktur und Unterhaltungskosten sowie Abschreibungsaufwand zu reduzieren. Der Arbeitskreis hat die Verwaltung beauftragt, ein Herabstufungs-Konzept zu erarbeiten, aus welchem objektiv ersichtlich ist, nach welchen Kriterien Straßen abzustufen sind. Der Rat soll dann das Gesamtkonzept und nicht einzelne Maßnahmen beraten und beschließen. Der Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung spricht sich mehrheitlich für die Erstellung eines Straßenkatasters aus, auf das einheitliche, abstrakte Kriterien angewendet werden, mit dem Ziel, einige Verkehrsflächen in Wirtschaftswege umzuwidmen. Im Bauausschuss wurde am 20.11.2012 ein Kriterienkatalog zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Ausschuss hat keine Entscheidung getroffen, sondern neben dem Wunsch eigene Kriterien zu entwickeln, die Verwaltung aufgefordert, den Kriterienkatalog anhand einzelner Beispiele zu erläutern.
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungs- anlagen	Beitragsfähigkeit von Wald- und Wirtschaftswegen	Der Arbeitspreis spricht sich mehrheitlich für die Beitragserhebung von Wirtschaftswegen aus, da damit etwas mehr Gerechtigkeit in der finanziellen Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger an den Kosten von Erschließungsmaßnahmen erreicht wird.

Produkt	Maßnahme	Erläuterung
1.61.01.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	Anpassung der Steuerhebesätze	Da man in Zukunft nicht umhin kommen wird die Steuerhebesätze (zumindest an die fiktiven Hebesätze) anzupassen wird das Thema weiterverfolgt. Die Entwicklungen bei den Stärkungspaktkommunen sollen dabei ebenso mitbetrachtet werden, wie die der Nachbarkommunen. Die Verwaltung wird beauftragt Referenzwerte bei den Nachbarkommunen zu ermitteln.
Eigenbetriebe	Konsolidierungsbeitrag der Betriebe erhöhen durch: - Anhebung einheitl. kalkulatorischer Zinssatz auf bis zu 7 % - Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert	Zitat GPA-Bericht: "...Aus den verbesserten Ergebnissen könnte eine erhöhte Gewinnabführung durch das Abwasserwerk realisiert werden. Eine Vereinbarung mit dem Wasserwerk über die Zahlung einer Konzessionsabgabe an den Gemeindehaushalt ist ebenfalls möglich. Dem steht nicht entgegen, dass insbesondere im Wasserwerk eine Stärkung des Eigenkapitalanteils aus dem erzielten Gewinn angestrebt werden sollte..." Die Bereitschaft im Arbeitskreis zur Anpassung (und Vereinheitlichung) ist gegeben.

Es hat sich allerdings schon nach Behandlung erster einzelner Punkte in den politischen Gremien gezeigt, dass dort gänzlich andere Entscheidungen getroffen werden, als vom Arbeitskreis vorgeschlagen.

Für eine effektive Arbeit im Arbeitskreis bedeutet dies, dass es schon eine gewisse Verbindlichkeit für die dort besprochenen Punkte geben muss. Aus diesem Grund wurden die Arbeitskreissitzungen zunächst ausgesetzt, um sich neu abstimmen und vereinbaren zu können.

Die oben beschriebene Tendenz hat sich auch in den Haushaltplanberatungen 2013 vorgesetzt und lässt erhebliche Zweifel an der Sinnhaftigkeit eines solchen Gremiums aufkommen. Nach Abschluss der Beratungen zum Haushalt 2013 weisen die vom Arbeitskreis vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen folgenden Stand auf:

Produkt	Maßnahme	Sachstand
1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	Reduzierung der Kosten für den Sitzungsdienst	Auf Basis eines BFM-Antrages hatte die Verwaltung für eine vorgeschlagene Beschaffungspauschale von 500 € pro Ratsmitglied und sachkundigem Bürger einmalige Gesamtkosten pro Legislaturperiode von 20.500 € ermittelt. Diesen ständen Kosteneinsparungen pro Jahr von ca. 11 T€ gegenüber, so dass innerhalb einer Legislaturperiode ca. 34 T€ gespart werden könnten. Der Vorschlag wurde mehrheitlich vom Rat in seiner Sitzung am 12.03.2013 abgelehnt.
1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Reduzierung der Kosten des "Flurschützes"	Die Akquise neuer Werbekunden ist ein fortwährendes Geschäft. Die hierdurch erzielten Mehreinnahmen werden jedoch teilweise wieder durch Mehrseiten in einzelnen Flurschützausgaben negiert.
1.11.13.01 Zentrales Gebäude-management	Reduzierung des Energieverbrauchs des Bauhofgebäudes durch Sanierungsmaßnahmen	Der für den vorgesehenen neuen Standort auf dem heutigen Festplatz erforderliche Bebauungsplan wurde in der Sitzung des Rates am 12.03.2013 mehrheitlich abgelehnt. Alternative Standorte im Ortskern von Morsbach stehen zurzeit nicht zur Verfügung.
1.21.11.03 Verpachtung Veranstaltungshalle MAK	Erhöhung Benutzungsgebühren Mensa/Aula/Kulturstätte	Die Nutzungsentgelte wurden jeweils um 100 € erhöht
1.25.08.01 Dienstleistungen der Bücherei	Zusammenlegung der Gemeindebücherei mit den Schülerbüchereien im Schulzentrum	Ein entsprechender Antrag der BFM-Fraktion wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 05.03.2013 vertagt und soll auf Grund der heutigen Schulsituation im Schulzentrum (Auslaufen der Haupt- und Realschule zum Schuljahr 2015/2016) zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden.
1.42.03.01 Freibad, Bereitstellung und Betrieb	Schließung des Freibads	Der Rat hat in seiner Sitzung am 12.03.2013 mehrheitlich folgende Beschlüsse gefasst: <ul style="list-style-type: none"> • Als Standort für eine Bademöglichkeit im Freien wird das Schul- und Sportzentrum an der Hahner Straße festgelegt. • Das Freibad an der Waldbröler Straße wird endgültig geschlossen und das Gelände veräußert. • Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Realisierung eines Außenbeckens am Hallenbad zu entwickeln und ein Haushaltsansatz für das Jahr 2013 für Planungskosten in Höhe von 20.000 Euro eingesetzt. • Dieses Projekt wird nur unter aktiver Beteiligung des Heimatvereines, des Fördervereines und von Sponsorenleistungen zur Abdeckung des Betriebskostendefizits umgesetzt.

Produkt	Maßnahme	Sachstand
1.42.03.02 Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	Ausgliederung bzw. Zusammenführung mit dem Wasserwerk	Das Thema wird im Zusammenhang mit neuen Geschäftsfeldern für die reaktivierte Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH geprüft.
1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft	Abschaffung kostenloser Zentralcontainer für Einwegwindeln	Dieser Vorschlag muss auch im Zusammenhang mit einem evtl. neuen Bauhofkonzept und -standort gesehen werden und wurde daher bisher noch nicht in den politischen Gremien behandelt.
1.54.17.02 Winterdienst	Höherer Kostendeckungsbeitrag durch - Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert - Einführung eines kalkulatorischen Zinssatz	Das Thema wurde bisher noch nicht erneut in den politischen Gremien behandelt.
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen	Überprüfung des Straßen- und Brückennetzes auf verkehrstechnische Erforderlichkeit	In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 26.02.2013 wurde die Verwaltung beauftragt, die zur Abstufung vorgesehenen Strecken nochmals im Detail zu betrachten, alle Buslinien zu berücksichtigen und Vorschläge zu erarbeiten, ab welchen Punkten die jeweilige Abstufung konkret erfolgen soll. Dieses Ergebnis soll dann wieder im Ausschuss behandelt werden. Aufgrund des weiterhin bestehenden Beratungsbedarfs wurde eine konkrete Entscheidung vertagt.
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen	Beitragsfähigkeit von Wald- und Wirtschaftswegen	Das Thema wurde bisher noch nicht in den politischen Gremien behandelt.
1.61.01.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	Anpassung der Steuerhebesätze	Die Grundsteuer B wurde ab dem Jahr 2013 von bisher 413 % auf 430 % erhöht.
Eigenbetriebe	Konsolidierungsbeitrag der Betriebe erhöhen durch: - Anhebung einheitl. kalkulatorischer Zinssatz auf bis zu 7 % - Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert	Da eine von der Verwaltung auf Grund von Mengenrückgängen durch sinkende Einwohnerzahlen bei gleichbleibenden Fixkosten vorgeschlagene Gebührenerhöhung im Bereich der Abwasserbeseitigung vom Betriebsausschuss abgelehnt wurde und nunmehr aus Gewinnrücklagen der Vorjahre finanziert werden soll, wurde dieser Punkt seitens der Verwaltung auf Grund der Aussichtlosigkeit erst gar nicht im Ausschuss thematisiert.

Aus dem Konsolidierungskatalog 2010 weisen die anderen Maßnahmen folgenden Stand auf:

1.4.8.2 Maßnahmekatalog 2010

Produkt	Maßnahme	Erläuterung
1.11.06.01 Zentraler Service	gebündelter Einkauf mit anderen Kommunen	Die Gemeinde Morsbach ist der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (KoPart eG) beigetreten, die die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder durch Verbesserung der kommunalen Bedarfsdeckung fördern möchte. Dies soll insbesondere durch Dienstleistungen im Bereich Beschaffungen für die Mitgliedsstädte und -gemeinden geschehen.
1.11.13.01 Zentrales Gebäude-management	Erneute Ausschreibung Gebäudereinigung	Die Gebäudereinigung soll erneut ausgeschrieben werden, um ggf. Kosteneinsparungen erzielen zu können. Eine tägliche Reinigung findet heute schon nicht statt. Der Mindeststandard muss jedoch gesichert werden. Nach Auswertung der Ausschreibungsergebnisse sollen ab Sommer 2013 die neuen Verträge gelten.
1.21.08.01 Schülerbeförderung, Verwaltungs-aufgaben	Überprüfung der Übernahme notwendiger Schülerfahrkosten gemäß § 5 Abs. 2 i.V.m § 6 Abs. 2 Schülerfahrkostenverordnung	Es sollte nur in den in § 5 Absatz 2 i.V.m § 6 Absatz 2 Schülerfahrkostenverordnung festgelegten Fällen eine Schülerbeförderung kostenfrei erfolgen. D.h. nur dann, wenn der Schulweg in der einfachen Entfernung für die Schüler der Primarstufe mehr als 2 km und der Sekundarstufe I mehr als 3,5 km beträgt und als nicht besonders gefährlich oder ungeeignet einzustufen ist. Auf Wunsch der Eltern und gegen eine entsprechende Erstattung könnten auch die innerhalb dieser Grenzen wohnenden Schüler befördert werden. Dies würde auch dem Gleichbehandlungsgrundsatz näher kommen, da viele Schüler aus dem Zentralort Morsbach diese Strecken zu Fuß zurücklegen müssen. Auf Grund eines personellen Wechsels wurden die Ermittlungsarbeiten zunächst zurückgestellt.
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungs-anlagen	Grünpatenschaften	Es sollte versucht werden, mit den Anliegern bzw. Dorfgemeinschaften/Heimatvereinen Grünpatenschaften für die Pflege von straßenbegleitenden Grünanlagen abzuschließen. Dadurch könnte eine Unterhaltung durch den Baubetriebshof entfallen. Im Ortskern von Morsbach und im ehemaligen Kurpark wurden einige Patenschaften realisiert. Das Thema soll um die Erhaltung der Wanderschutzhütten erweitert werden. Diese sollen daher zunächst in 2013 saniert werden, um die Unterhaltung danach ebenfalls in Patenschaften zu übergeben.

Produkt	Maßnahme	Erläuterung
1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	Übernahme der Straßenbeleuchtung incl. Unterhaltung Altern.: neuer Straßenbeleuchtungsvertrag in dem nur die Unterhaltung an Dritte vergeben wird	Zum 31.12.2012 lief der an den Konzessionsvertrag gekoppelte Straßenbeleuchtungsvertrag aus. Danach könnte die gesamte Straßenbeleuchtung zu einem entsprechenden Wert von der Gemeinde übernommen werden und eine anschließende Unterhaltung in interkommunaler Kooperation erfolgen. Die Verhandlungen mit dem "Alt"-Konzessionär dauern an. Vorsorglich wurde eine Veranschlagung für den Kauf der Straßenbeleuchtung ins Haushaltsjahr 2013 aufgenommen.
1.57.03.01 Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+ Betrieb	Änderung der Verträge über die Dorfgemeinschaftshäuser mit den Dorfgemeinschaften: - Übertragung der Zuständigkeit für "Dach und Fach" auf die Dorfgemeinschaften	Durch die Vermietung und Bewirtschaftung der Räumlichkeiten erzielen die entsprechenden Trägervereine bzw. Dorfgemeinschaften Überschüsse. Diese sollten angespart und dazu genutzt werden, zukünftig anfallende Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Aus diesem Grunde sollten die Verträge nach Ablauf der Zweckbindungsfrist (2013 und 2015) entsprechend angepasst werden. Unter welchen Bedingungen die Vereine bereit sind die Gebäudeunterhaltung zu übernehmen, bleibt den Verhandlungen vorbehalten. Um die Bereitschaft zur Übertragung der Zuständigkeit für "Dach und Fach" zu erhöhen, sollen in 2013 diverse Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden durchgeführt werden. Danach wären zunächst entsprechende Beschlüsse der Hauptversammlungen der beiden Vereine herbeizuführen.

1.4.9 Chancen und Risiken

Bis auf die Ergebnisse der Jahre 2006 und 2008, in denen 453 T€ bzw. 742 T€ Jahresüberschüsse der Ausdeichsrücklage zur Abdeckung später auftretender Fehlbeträge zugeführt werden konnten, schlossen alle anderen Jahre seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 mit gravierenden Fehlbeträgen von durchschnittlich 2,7 Mio. € p.a. ab.

Dennoch konnte bisher ein Abgleiten in die Haushaltssicherung bzw. die noch schärferen Vorschriften des Nothaushaltsrechts verhindert und so die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Morsbach erhalten werden.

Diese Situation darf aber nicht dazu verleiten, dass die Hände in den Schoß gelegt werden, denn es ist leider nichts Beruhigendes an der derzeitigen finanziellen Situation der Gemeinde Morsbach im Speziellen und der Finanzsituation des ländlichen Raums im Allgemeinen.

Der gesamte Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2016 weist erneut 7-stellige Haushaltsdefizite in Millionenhöhe aus und macht dem interessierten Leser klar, dass auf Dauer die Finanzmittel der Gemeinde nicht ausreichen, um die Refinanzierung der kommunalen Infrastruktur neben den übrigen Verwaltungsausgaben zu erwirtschaften. Einem geplanten Abschreibungsvolumen (Werteverzehr für das Sachanlagevermögen der Gemeinde) in Höhe von 2,8 Mio. € im Haushaltsjahr 2013 steht ein Haushaltsdefizit in Höhe von 3,1 Mio. € gegenüber. Im Finanzplanungszeitraum ist an dieser Situation keine nachhaltige Verbesserung erkennbar.

Die im Haushaltsjahr 2012 erwarteten historisch hohen Gewerbesteuererträge in Höhe von 9,4 Mio. € fließen rechnerisch in Form der Kreisumlage (5,3 Mio. €) und Jugendamtsumlage (2,8 Mio. €) fast vollständig an den Oberbergischen Kreis ab. Was bleibt sind im Wesentlichen die Grundsteuern 1,5 Mio. € und der Anteil an der Einkommens- und der Umsatzsteuer 4,1 Mio. €, neben Gebühren und Beiträgen und sonstigen Erträgen und Steuern. Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich bewegen sich antizyklisch zur Steuerkraft der Gemeinde, d.h. erzielt die Gemeinde hohe Steuereinnahmen, sinken die Schlüsselzuweisungen. Die Systematik des Finanzausgleichs spielt in die Finanzwirtschaft der Kreise und der Landschaftsverbände hinein und entfaltet so indirekt Be- und Entlastungen in den Gemeinden über die Kreisumlagen, die von der Gemeinde selbst nicht beeinflussbar sind.

Insgesamt zeigt sich abermals die seit langem bestehende unzureichende Finanzausstattung der untersten staatlichen Ebene. So ist und bleibt die Haushaltssituation vieler Kommunen in NRW alarmierend. Die Ergebnisse der diesjährigen Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW belegen erneut die andauernde strukturelle Unterfinanzierung insbesondere auch der kreisangehörigen Kommunen. Im Jahr 2012 rechnen nur 35 Mitgliedskommunen des Verbandes damit, einen strukturellen Haushaltshaushalt ausgleichen zu können. Weitere 183 Kommunen schaffen den Haushaltshaushalt ausgleich nur, indem sie ihr Eigenkapital weiter aufzehren.

Die Haushaltsprobleme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben ihre Ursache auch darin, dass die Kommunen des kreisangehörigen Raums insgesamt die Bereitstellung öffentlicher Leistungen mit deutlich geringeren Ressourcen pro Kopf der Bevölkerung bewerkstelligen müssen als die kreisfreien Städte. Dies hat verschiedene Ursachen:

Zum einen wird das Ziel interkommunaler Verteilungsgerechtigkeit im kommunalen Finanzausgleich zunehmend verfehlt. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass das System der Einwohnerverteilung einwohnerstarke Städte durch die Anerkennung (realer) Ausgaben als Bedarf favorisiert, während bei der Berechnung der Steuerkraft erhebliche Einnahmenvorteile der größeren Städte durch die Wirkung einheitlicher fiktiver Realsteuerhebesätze "weggerechnet" werden. Dies führt dazu, dass die für einen Einwohner im kreisfreien Bereich und im kreisangehörigen Bereich zur Verfügung stehenden Ressourcen immer weiter auseinanderklaffen. Über den kommunalen Finanzausgleich erfolgt so eine sich verstärkende Umverteilung von Mitteln in den kreisfreien Bereich, die dort verausgabt und nach der Logik des Verteilungssystems wiederum als Indikatoren für einen höheren Bedarf gewertet werden. So sind im Zeitraum von 2000 bis 2012 die durchschnittlichen Schlüsselzuweisungen pro Einwohner bei den kreisfreien Städten von 317,72 € im Jahr 2000 auf 473,42 € in 2012 (GFG 2012) gestiegen (dies bedeutet einen Anstieg um 48,69 %). Im

gleichen Zeitraum stiegen die Zuweisungen im kreisangehörigen Bereich (Städte, Gemeinden und Kreise zusammengenommen) nur um 3,45 %, nämlich von 271,55 € auf 280,93 €.

Auch bei den Zweckzuweisungen des Landes an die Kommunen außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs schneiden die Großstädte deutlich besser ab als der Mitgliedsbereich des StGB NRW. Ausweislich einer Antwort des Ministeriums für Inneres und Kommunales auf eine "Kleine Anfrage" ergaben sich für die Zweckzuweisungen an Städte und Gemeinden in den Jahren 2009 bis 2011 deutlich höhere Werte für die kreisfreien Städte.

Dieser Befund belegt die These, dass trotz der Zielvorstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Land die Bereitstellung öffentlicher Leistungen im kreisangehörigen Raum unter wesentlich schlechteren Bedingungen gewährleistet werden muss, als im kreisfreien Raum.

Der StGB NRW fordert daher:

- strukturelle Veränderungen mit dem Ziel der Herstellung interkommunaler Verteilungsgerechtigkeit im kommunalen Finanzausgleich. Die Bevorzugung der Großstädte durch eine großenabhängige Staffelung des Hauptansatzes zur Ermittlung des Bedarfs einerseits und auf der anderen Seite die Anwendung einheitlicher fiktiver Realsteuerhebesätze zur Ermittlung der Steuerkraft muss beendet werden. Außerdem sind die Gewichtung und der Parameter zur Berechnung des Soziallastenansatzes dringend überprüfungsbedürftig.
- die gleichberechtigte Teilhabe der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an Fördermitteln außerhalb des GFG. Über eine quottale Aufteilung ist sicherzustellen, dass die Pro-Kopf-Förderung im kreisfreien und kreisangehörigen Raum grundsätzlich identisch ist.

Nach wie vor zwingen diese allgemeinen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die bereits im vergangenen Haushalt dargestellten Leitlinien künftigen Handelns von Verwaltung und Politik.

- Es gilt, künftige Generationen nicht durch weiteren Schuldenaufbau bzw. Vermögensabbau zu belasten.
- Es gilt, die vorhandenen Standards zu hinterfragen:
 - Entweder muss die jetzige Generation diese hohen Standards durch entsprechend höhere Gebühren und Steuern bezahlen oder
 - die Standards müssen abgebaut werden.
- Es gilt, vorhandene Einnahmepotenziale zu sichern und neue zu erschließen.
 - Das Wort „Steuererhöhung“ hat sowohl in der Bundes- und Landespolitik der großen Volksparteien als auch in begüterteren Kreisen seinen Unwort-Charakter längst verloren.

- Es gilt, vorhandene Infrastruktur auf ihre weitere Notwendigkeit hin zu überprüfen.
- Es gilt, notwendige neue Infrastruktur am gesamtgesellschaftlichen Bedürfnis und der demografischen Entwicklung auszurichten.
- Es gilt, effizienten Ressourceneinsatz in allen Bereichen der Gemeinde anzustreben.

Projekte, die dieses Ziel verfolgen, sind insbesondere in der Modernisierung der Schullandschaft und der beschlossenen Neugestaltung des Schul- und Sportzentrums angegangen worden. Die Potenziale, die die Energiewirtschaft bietet, gilt es für die Gemeinde nutzbar zu machen. Die Errichtung von Photovoltaikanlagen, energetische Sanierungen von Gebäuden sowie der Neubau des Bauhofgebäudes sind Mosaiksteine zur Erreichung der ökologischen wie auch wirtschaftlichen Ziele.

Das Schaffen und Erhalten eines familienfreundlichen Wohnumfeldes für Jung und Alt, die Gewährleistung von gewerbefreundlicher, gemeindlicher Infrastruktur stehen als gleichberechtigte Ziele neben den finanzwirtschaftlichen Zielen. Es wird viel Vernunft, Geschick und Schulterschluss von Politik, Bürgern, Gewerbe und Verwaltung erfordern, den künftigen finanzwirtschaftlichen Boden zu bereiten, auf dem die gesetzten Ziele erreicht und unabhängig von Einfluss nehmenden Aufsichtsbehörden den Kern der kommunalen Selbstverwaltung für die Gemeinde Morsbach zu bewahren. Dies wird aus heutiger Sicht nur mit dem Mut zum Standardabbau, das heißt einem vermindernten Anspruchsverhalten gegenüber dem Gemeinwesen und einem vermehrten privaten Engagement gelingen. Die ideelle Förderung und Unterstützung der lebendigen Vereinslandschaft in der Gemeinde Morsbach ist dazu ein wichtiger Bestandteil künftiger gesellschaftspolitischer Zielsetzungen.

2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfiel damit als erstes im Bereich des Feuerschutzes. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Die Pauschale dient zur teilweisen Abdeckung der Investitionen für Aufgaben nach dem FSHG. Die Zweckbindung erstreckt sich daher auf alle Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes.

Seit dem Haushaltsjahr 2003 erhalten die Kommunen eine Zuwendung für die Aufwendungen im Bereich der Schulen als Pauschale. Die bis dahin projektbezogene Förderung von Schulbauten und die im Steuerverbund enthaltene Förderung neuer Medien an kommunalen Schulen wurden gestrichen.

Mit Beginn des Haushaltjahres 2004 wurde ebenfalls die Einzelförderung von Sportstättenbauten auf eine Sportstättenpauschale umgestellt.

Nach dem Runderlass des Innenministeriums vom 08.01.2002 dürfen die Mittel der Schulpauschale im Rahmen des § 30 Schulverwaltungsgesetz für den Bau, die Modernisierung und Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden und Schulsportstätten eingesetzt werden.

Hierunter fallen auch Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die nicht vermögenswirksame Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des beweglichen Anlagevermögens (Geräte und sonstige Ausstattung). Die Verwendung der Sportstättenpauschale wurde mit Verfügung vom 10.03.2004 analog für Sportstätten geregelt.

Es folgen Übersichten wo und wie die zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschalen eingesetzt werden sollen. Selbstredend sind hierbei nicht alle im Haushaltplan veranschlagten Investitionen des jeweiligen Bereichs aufgeführt. Hierzu wird auf die Übersichten unter *1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit* und die Teilfinanzpläne verwiesen.

2.1 Verwendung der Feuerwehrpauschale

Produktgruppe		Feuerwehrpauschale	2012	2013	2014	2015	2016
1.12.15	Gefahrenabwehr und - vorbeugung	Angesparte Mittel		0,00	0,00	0,00	0,00
		Ansatz 2013		37.200,00	37.200,00	37.200,00	37.200,00
		Feuerwehrpauschale Summe	37.028,77	37.200,00	37.200,00	37.200,00	37.200,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und - vorbeugung	Ausstattung Feuerwehr			-15.000,00	-37.200,00	-15.000,00
		MTF Holpe Anteil Pauschalen	-37.028,77				
		LF 10/6 Anteil Pauschale		-37.200,00			
		AB Gefahrgut Anteil Pauschalen			-22.200,00		
		FWGH We Anteil Pauschalen					
		Verwendung Summe	-37.028,77	-37.200,00	-37.200,00	-37.200,00	-15.000,00

2.2 Verwendung der Schulpauschale

Produktgruppe		Schulpauschale	2012	2013	2014	2015	2016
1.21.10	Zent. Schulbez. Leistungen	Angesparte Mittel		630.733,94	0,00	107.688,00	80.927,00
		Ansatz 2013		250.778,00	245.447,00	240.539,00	242.360,00
		Schulpauschale Summe	1.102.971,31	881.511,94	245.447,00	348.827,00	323.887,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Schulpauschale Sanierung				-60.500,00	
		Ausstattung Grundschulen		-14.347,72	-56.684,00	-56.764,00	-56.605,00
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Schulpauschale Sanierung				-32.500,00	
		Ausstattung Hauptschule		-9.565,14	-12.182,00	-11.270,00	-10.000,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Schulpauschale Sanierung				-15.000,00	
		Ausstattung Realschule		-9.565,14	-15.949,00	-13.840,00	-12.000,00
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	ELA Anl. Anteil Pauschalen		-114.000,00			
		Schulpauschale Sanierung				-6.000,00	
		Ausstattung Gemeinschaftsschule		-14.347,72	-34.344,00	-36.206,00	-37.093,00
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulhof Anteil Pauschalen		-232.000,00			
		Schulpauschale Sanierung					
		MAK Anteil Pauschale Zuwendungen	-472.237,37				
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Rasenplatz Anteil Pauschalen		-433.686,22			
		Schulpauschale Sanierung			-18.000,00	-3.600,00	
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Lüftungsanlage Anteil Pauschale		-54.000,00			
		Ausstattung Hallenbad			-600,00	-600,00	-600,00
		Schulpauschale Sanierung				-31.620,00	
		Verwendung Summe	-472.237,37	-881.511,94	-137.759,00	-267.900,00	-116.298,00

2.3 Verwendung der Sportstättenpauschale

Produktgruppe	Sportpauschale	2012	2013	2014	2015	2016
1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Angesparte Mittel		111.663,64	0,00	27.600,00	43.720,00
	Ansatz 2013		40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
	Sportpauschale Summe	111.663,64	151.663,64	40.000,00	67.600,00	83.720,00
1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Sportpauschale Sanierung			-12.000,00	-2.400,00	
	Rasenplatz Anteil Pauschalen		-143.464,14			
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Sportpauschale Sanierung				-21.080,00	
	Lüftungsanlage Anteil Pauschale		-8.199,50			
	Ausstattung Hallenbad			-400,00	-400,00	-400,00
	Verwendung Summe	0,00	-151.663,64	-12.400,00	-23.880,00	-400,00

2.4 Verwendung der Investitionspauschale

Produktgruppe		Investitionspauschale	2012	2013	2014	2015	2016
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	Angesparte Mittel		671.811,94	0,00	301.200,00	296.800,00
		Ansatz 2013		466.711,00	491.000,00	512.600,00	535.200,00
		Investitionspauschale Summe	1.175.239,24	1.138.522,94	491.000,00	813.800,00	832.000,00
1.11.26	Baubetriebshof	Baggerlader Anteil Pauschalen	-122.854,00				
		Kleintraktor Anteil Pauschale	-35.000,00				
		Baubetriebshof Transporter Pauschale				-35.000,00	
		Streuautomat Anteil Pauschale			-22.000,00		
		Neubau Bauhof Anteil Pauschale		-376.732,44			
1.12.15	Gefahrenabwehr und - vorbeugung	LF 20/16 Anteil Pauschalen	-294.306,29				
		MTF Holpe Anteil Pauschalen	-3.267,01				
		MTF Wendershagen Anteil Pauschale	-48.000,00				
		LF 10/6 Anteil Pauschale		-212.800,00			
		AB Gefahrgut Anteil Pauschalen			-27.800,00		
		FWGH We Anteil Pauschalen		-166.530,00			
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Rasenplatz Anteil Pauschalen		-145.660,00			
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Lüftungsanlage Anteil Pauschale		-27.800,50			
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Deckenerneuerung Anteil Pauschale			-130.000,00	-130.000,00	-130.000,00
		Leitplanken Anteil Pauschalen			-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00
		Auf dem Kamp Anteil Pauschale					-53.600,00
		Hochstraße Anteil Pauschalen				-342.000,00	
		OVS Warnsbacht. Anteil Pausch.		-209.000,00			
		Verwendung Summe	-503.427,30	-1.138.522,94	-189.800,00	-517.000,00	-193.600,00

Budgetierung

Nach § 21 GemHVO NRW können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets ist die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Entsprechendes gilt auch für die Auszahlungen für Investitionen.

Nach Absatz 2 kann bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Nach Absatz 3 darf die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit führen.

Der § 21 Absatz 1 GemHVO gewährleistet, dass die Gemeinde die Budgetierung in ihrem Haushalt frei gestalten kann. Durch das Haushaltsrecht soll nur ein Rahmen geschaffen und auf eine detaillierte Normierung verzichtet werden. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Ziele und örtliche Gegebenheiten der Gemeinden stark unterscheiden und es deshalb keine einheitliche Budgetierung geben kann.

2.5 Budgetverantwortung

Die Budgetierung soll die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Budgetbereichen stärken. Die finanzielle Verantwortung für die einzelnen Budgetbereiche ist dezentralisiert, um so einen sparsameren und wirtschaftlicheren Mitteleinsatz zu ermöglichen.

Die Verantwortung für die Einhaltung des Budgets sowie die rechtzeitige Erstellung der Budgetberichte liegt bei den jeweiligen Produktgruppenverantwortlichen. Die Budgetverantwortlichen haben sich regelmäßig über den Stand und die voraussichtliche Entwicklung ihres Budgets zu informieren. Sie haben Entwicklungen, die zur Überschreitung des Budgetansatzes führen können, frühzeitig entgegenzuwirken. Sie haben insbesondere die Pflicht, alle möglichen Erträge zu realisieren und darauf hinzuwirken, Einsparungspotentiale innerhalb des Budgets auszuschöpfen.

2.6 Aufwandsbudgets

Die Aufwandsbudgets werden auf der Ebene der Produktgruppen (Profit-Centern) gebildet. Alle Aufwendungen innerhalb der Produktgruppe bilden das Budget.

Einige Ausnahmen bilden hier die Schulbudgets in der Verantwortung der Schulleiter, die nur bestimmte Kostenarten umfassen (siehe Darstellung unter 4. Schulbudgets).

2.7 Auszahlungsbudgets

Die Auszahlungsbudgets umfassen alle Auszahlungen aus Investitionstätigkeit der jeweiligen Investitionsprojekte.

Auf dieser Ebene erfolgt auch die aktive Verfügbarkeitskontrolle (Haushaltsüberwachung). Werden die Ansätze der Budgets überschritten erfolgt hierüber eine Mitteilung bzw. bei einer Überschreitung über 15.000 € eine Vorlage zur Genehmigung an den Rat.

2.8 Budgetbewirtschaftung

1. Das vorgegebene Budget stellt einen feststehenden Finanzrahmen dar, der grundsätzlich nicht korrigiert (nachgebessert) werden kann.
2. Oberste Priorität bei der Ausführung des Haushaltes hat der Haushaltsausgleich insgesamt. Einsparungen werden deshalb grundsätzlich nicht ins Folgejahr übertragen. Lediglich im Bereich der mit den Schulen vereinbarten Ansätze erhöhen nicht verbrauchte Ermächtigungen des laufenden Jahres den Haushaltsansatz des Folgejahres bzw. verringern Haushaltsüberschreitungen den Ansatz des folgenden Jahres.
3. Die vom Rat in den einzelnen Budgets zur Verfügung gestellten Ermächtigungen, dienen zunächst nur zur zweckentsprechenden Aufgabenerledigung und zur Erreichung der vereinbarten Ziele. Nach Zielerreichung können Einsparungen auf Grund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltungsführung zur Deckung von Mehraufwendungen/-auszahlungen anderer Budgets herangezogen werden.

4. Innerhalb der festgelegten Budgets können die Mittel frei verfügt werden. Mehraufwendungen/-auszahlungen sind vom Budget abzudecken. Ein Zugriff auf Haushaltsmittel von nicht zum Budget gehörenden Produktgruppen stellt eine(n) über- oder außerplanmäßige(n) Aufwand bzw. Auszahlung gemäß § 83 GO dar und ist unter Beachtung der Nr. 3 nur in Absprache und mit Zustimmung des abgebenden Produktgruppenverantwortlichen möglich.
5. Aufwands- und Auszahlungsbudgets stellen jeweils separate Haushaltsetats dar, die nicht mit einander verrechnet werden können. Übertragungen von Auszahlungsbudgets auf Aufwandsbudgets und umgekehrt sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und führen ebenfalls zu überplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 21 Abs. 3 GemHVO.
6. Geplante Investitionen (Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen; insbesondere Jahresbeschaffungen) sollen frühzeitig nach Genehmigung des Haushaltsplans, spätestens jedoch acht Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres getätigt werden. Entsprechende Mittelbindungen werden für das laufende Jahr grundsätzlich nur noch bis 31.Oktober angenommen und eingebucht.
Hiervon ausgenommen sind unvorhersehbare (=unabweisbare) Beschaffungen und Bestellungen, bei denen eine kurze Lieferfrist (Lieferung spätestens 51.KW) belegt werden kann

3 Schulbudgets 2013

		Basis GS	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule	Gemeinschaftsschule
1 Berechnungsgrundlage								
1.1	Klassen		12	4		4	8	10
1.2	Schülerzahl (Prognose 15.10.2013)		288	71		96	191	245
1.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		24	8		0,0	0	44
1.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen		25	12		0,0	0	75
1.5	Anzahl PCs Verwaltung		4	2				8
2 523600 Unterhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung								
2.1	Sockelbetrag je Schulstandort	400,00 EUR	800,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
2.2	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR
2.3	errechneter Ansatz		240,00 EUR	80,00 EUR		80,00 EUR	160,00 EUR	200,00 EUR
2.4	Haushaltsansatz	1.040,00 EUR	480,00 EUR			480,00 EUR	560,00 EUR	600,00 EUR
3 524200 Lernmittel nach LFG								
3.1	Höchstsatz d Lernmittel n LFG je Schüler	36,00 EUR	36,00 EUR	36,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR
3.2	davon 66,7%		24,01 EUR	24,01 EUR		52,03 EUR	52,03 EUR	52,03 EUR
3.3	13 % Rabattkürzung		3,12 EUR	3,12 EUR		6,76 EUR	6,76 EUR	6,76 EUR
3.4	Basisbetrag je Schüler		20,89 EUR	20,89 EUR		45,27 EUR	45,27 EUR	45,27 EUR
3.5	Haushaltsansatz	6.016,00 EUR	1.483,00 EUR			4.346,00 EUR	8.647,00 EUR	11.091,00 EUR
4 524300 Lehr und Unterrichtsmittel								
4.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
4.2	Basisbetrag je Schüler	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR
4.3	errechneter Ansatz		2.440,00 EUR	855,00 EUR		1.940,00 EUR	3.365,00 EUR	4.175,00 EUR
4.5	Sonderbedarf Gemeinschaftsschule wg. Neuerrichtung		- EUR	- EUR		- EUR	- EUR	3.000,00 EUR
4.6	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		2.000,00 EUR	- EUR		6.000,00 EUR	2.500,00 EUR	- 2.000,00 EUR
4.7	Haushaltsansatz	4.440,00 EUR	855,00 EUR			7.940,00 EUR	5.865,00 EUR	5.175,00 EUR
5 524400 Medien								
5.1	Basisbetrag je Schüler	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
5.2	vereinbarte Korrekturen		- EUR	- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
5.3	Haushaltsansatz		432,00 EUR	107,00 EUR		144,00 EUR	287,00 EUR	368,00 EUR
6 524900 Sonstige Sachleistungen								
6.1	Basisbetrag je Klasse	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR
6.2	Haushaltsansatz		600,00 EUR	200,00 EUR		200,00 EUR	400,00 EUR	500,00 EUR
7 529100 Sonstige Dienstleistungen								
7.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	- EUR	- EUR	500,00 EUR
7.2	Basisbetrag je PC	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	- EUR	- EUR	20,00 EUR
7.4	Haushaltsansatz		2.060,00 EUR	940,00 EUR		- EUR	- EUR	3.040,00 EUR

		Basis GS	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korczak- Realschule	Gemein- schafts-schule
8	542120 Miete für BuG							
8.1	Basisbetrag je Schüler	7,50 EUR	7,50 EUR	7,50 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR
8.2	Haushaltsansatz		2.160,00 EUR	533,00 EUR		480,00 EUR	955,00 EUR	1.225,00 EUR
9	542300 Gebühren							
9.1	Betrag je Schulstandort	150,00 EUR	150,00 EUR	150,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
9.2	Haushaltsansatz		300,00 EUR	150,00 EUR		400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
10	543100 Büromaterial							
10.1	Basisbetrag je Klasse	120,00 EUR	120,00 EUR	120,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR
10.2	Haushaltsansatz		1.440,00 EUR	480,00 EUR		440,00 EUR	880,00 EUR	1.100,00 EUR
11	543110 Toner / Tintenpatronen							
11.1	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR
11.2	Haushaltsansatz		240,00 EUR	80,00 EUR		120,00 EUR	240,00 EUR	300,00 EUR
12	543300 Zeitungen u. Fachliteratur							
12.1	Basisbetrag je Klasse	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR
12.2	Haushaltsansatz		480,00 EUR	160,00 EUR		160,00 EUR	320,00 EUR	400,00 EUR
13	543500 Telefon							
13.1	Sockelbetrag je Schulstandort	600,00 EUR	1.200,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR
13.2	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR
13.3	Haushaltsansatz		1.488,00 EUR	671,00 EUR		696,00 EUR	791,00 EUR	845,00 EUR
14	543700 Gästebewirtung, Repräsentation							
14.1	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
14.2	Haushaltsansatz		288,00 EUR	71,00 EUR		144,00 EUR	287,00 EUR	368,00 EUR
15	86100 GWG in Sammelverwaltung							
15.1	Basisbetrag je Schüler	8,00 EUR	8,00 EUR	8,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR
15.3	Haushaltsansatz		2.304,00 EUR	568,00 EUR		960,00 EUR	1.910,00 EUR	2.450,00 EUR
16	782600 Erwerb bew. AV > 410 Euro							
16.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
16.2	Basisbetrag je Schüler	18,50 EUR	5.328,00 EUR	1.313,50 EUR	18,50 EUR	1.776,00 EUR	3.533,50 EUR	4.532,50 EUR
16.4	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		22.500,00 EUR	- EUR		10.000,00 EUR	12.000,00 EUR	3.500,00 EUR
16.5	Haushaltsansatz		28.828,00 EUR	1.813,50 EUR		12.276,00 EUR	16.033,50 EUR	8.532,50 EUR
17	86100 GWG (Computerausstattung)							
17.1	ADV-Ausstattung je PC	138,00 EUR	7.314,00 EUR	3.036,00 EUR	138,00 EUR	- EUR	- EUR	17.526,00 EUR
17.3	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		14.000,00 EUR	- 1.100,00 EUR		- EUR	- EUR	3.000,00 EUR
17.4	Haushaltsansatz		21.314,00 EUR	1.936,00 EUR		- EUR	- EUR	20.526,00 EUR

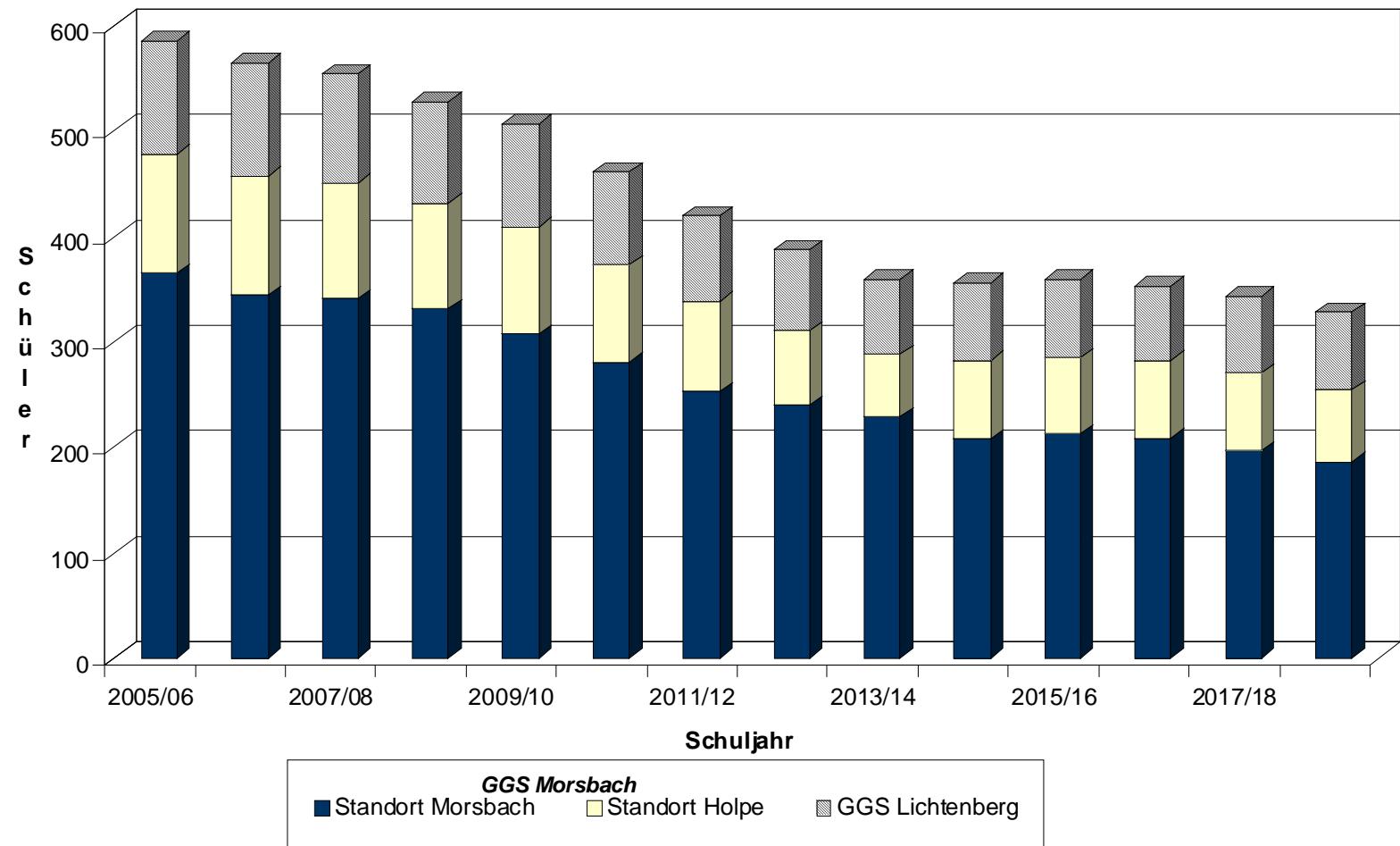
Erläuterungen:

Für die Berechnung der endgültig zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ist die Schülerzahl der amtlichen Schulstatistik vom 15.10. des Haushaltjahres ausschlaggebend

3.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Standort Morsbach	Standort Holpe	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Grund-schulen insgesamt	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule	Gemein-schafts-schule	Sekundar-stufe I insgesamt
Stand: 15.10.									
2005/06	365	113	478	107	585	311	447		758
2006/07	344	113	457	108	565	321	424		745
2007/08	341	110	451	103	554	301	418		719
2008/09	331	100	431	97	528	268	416		684
2009/10	307	102	409	98	507	231	436		667
2010/11	281	92	373	88	461	224	416		640
2011/12	253	85	338	81	419	177	329	96	602
2012/13 (Stand: 03.09.2012)	240	70	310	77	387	133	258	170	561
davon Einpendler (mit Stand: 18.10.2012)									
Reichshof				1	1	27	45	24	97
Friesenhagen	1		1		1	3	4	8	16
Wiehl						2			2
Waldbröl		2	2		2	2	1	16	21
Ruppichteroth						1			1
Seifen/Forst									
Wissen							1		1
Freudenberg								2	2
Nümbrecht						1			1
Summe	1	2	3	1	4	36	51	50	141
Prognose Schülerzahlen									
2013/14	229	59	288	71	359	96	191	245	532
2014/15	208	74	282	74	356	59	121	320	500
2015/16	213	72	285	74	359	27	47	395	469
2016/17	209	73	282	71	353			470	470
2017/18	197	73	270	73	343			545	545
2018/19	186	68	254	74	328			620	620

Entwicklung der Schülerzahlen bei den Grundschulen



4 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

A r t	Stand am Ende des Vorvorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2011 TEUR	2013 TEUR
1. Anleihen		
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
2.1 von verbundenen Unternehmen		
2.2 von Beteiligungen		
2.3 von Sondervermögen		
2.4 vom öffentlichen Bereich		
2.5 vom privaten Kreditmarkt	4.436	4.321
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		
3.1 vom öffentlichen Bereich	0	0
3.2 vom privaten Kreditmarkt		
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditauf- nahmen wirtschaftlich gleichkommen	31	32
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	774	603
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.843	4.183
8. Summe aller Verbindlichkeiten	9.084	9.139

Nachrichtlich:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

- Bürgschaft Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH	1.300	1.300
- Förderverein Grundschule Lichtenberg e. V.	47	47

5 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben		
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR
2013	1.075	1.411	545
<hr/>			
Summe	1.075	1.411	545

Nachrichtlich:

Im Finanzplanung vorgesehene Kredit-
aufnahmen

0

-

-

6 Zuwendungen an die Fraktionen**HJ 2013 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN ; Teil A: Geldleistungen**

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresabschluss	Erläuterungen
		2013 EUR	2012 EUR		
1	CDU	2.500	2.500	2.500	Die Fraktionszuwendungen wurden auf Grund eines Hinweises der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) auf den Mittelwert vergleichbarer Kommunen reduziert.
2	SPD	2.300	2.300	1.490	
3	BFM	1.700	1.700	1.700	
4	UBV/UWG	900	900	900	
5	F.D.P.	1.100	1.100	993	
6	GRÜNE	900	900	900	
Summe		9.400	9.400	8.483	

HJ 2013 ZUWENDUNGEN AN FAKTIONEN; Teil B: Geldwerte Leistungen**Alle Fraktionen**

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushalt Jahr 2013 EUR	Vorjahr 2012 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2. Bereitstellung von Fahrzeugen				
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	2.540	2.540	+0	Zur Durchführung von Fraktionssitzungen steht der CDU-Fraktion der Sitzungssaal (ca. 1.100 €) und den anderen Ratsfraktionen das Besprechungszimmer (je Fraktion ca. 360 €) ab Januar 2006 bedarfsweise zur Verfügung.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen				
4.2 sonstiges Büromaterial				
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen				
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage				
6. Sonstiges				

7 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1.11.02	Verwaltungsführung	Städte- und Gemeindebund NRW	7.365,00	7.500,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00
1.11.02	Summe		7.365,00	7.500,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00
1.11.06	Zentrale Dienste	Dekra e.V.	75,00	80,00	80,00	81,00	82,00	82,00
1.11.06	Summe		75,00	80,00	80,00	81,00	82,00	82,00
1.11.08	Personalmanagement	KAV NW	580,00	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
1.11.08	Summe		580,00	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kommunalkassenverwaltung	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kämmerer in NRW e.V.	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Bund der Vollziehungsbeamten e.V.	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.11.09	Summe		103,00	103,00	103,00	103,00	103,00	103,00
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	Bund Deutscher Schiedsmänner	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.01	Summe		227,00	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.11	Personenstandswesen	Fachverband der Standesbeamten NRW	90,00	120,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.11	Summe		90,00	120,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Ehem. Führungskräfte der VW OBK	75,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Kreisfeuerwehrverband des Oberbergischen Kreises e.V.	1.491,20	1.750,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
1.12.15	Summe		1.566,20	1.750,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	DJH Service GmbH GGS Morsbach	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Summe		60,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Summe		20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Deutsche Korczak-Gesellschaft e.V.	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	DJH Service GmbH	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Summe		75,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Produktgruppe		Empfänger	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.05	Summe		120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Kulturförderung	Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- u. Hüttentraditionen	24,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.25.02	Kulturförderung	Bergischer Geschichtsverein	36,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Summe		60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tagesmütternetzwerk	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.31.17	Summe		20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Bürgerbus Morsbach e.V.	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.54.01	Summe		15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Holpe-Wallerhausen	58,28	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Wendershagen	88,25	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Mitgliedsbeitrag	235,00	235,00	235,00	235,00	235,00	235,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Techn. Betriebsleitung	224,19	225,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Grundbeitrag f. tätige Mithilfe	550,30	550,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Morsbach	34,10	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Landeswirtschaftskammer	64,10	55,00	55,00	55,00	55,00	55,00
1.55.03	Summe		1.254,22	1.250,00	475,00	475,00	475,00	475,00
1.56.02	Umweltmanagement	Arbeitsgr.Netzwerk Klimakommunen	1.250,00	1.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.56.02	Summe		1.250,00	1.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Touristikverband	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Wir für Morsbach	90,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1.57.01	Summe		1.690,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
Gesamtsumme			14.570,42	14.675,00	11.770,00	11.771,00	11.772,00	11.772,00

8 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Begründung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
1.11.01	Politische Gremien	Zuschuss Jugendrat	0 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung Städtepartnerschaft	1.500 €	1.500 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	36.250 €	30.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	18.350 €	15.000 €	13.300 €	13.300 €	13.300 €	13.300 €
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	0 €	0 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Ferien(s)paßaktion	0 €	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschuss zur Jugendarbeit in den Vereinen	0 €	10.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Instandsetzung Kinderspielplätze	1.444 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
1.54.01	Gemeindestraßen	Zuschuss Bürgerbus	5.200 €	15.000 €	15.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Unterhaltung Forstwirtschaftswege	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €
1.55.06	Friedhofswesen	Zuschuss zur Unterhaltung der Friedhöfe	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Markierung Wanderwege	267 €	325 €	325 €	325 €	325 €	325 €
Gesamtsumme			102.611 €	117.425 €	152.225 €	142.225 €	142.225 €	142.225 €

9 Stellenplan

9.1 Teil A: Beamte¹

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	
		insgesamt		insgesamt			
		Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber		
Wahlbeamte							
Bürgermeister	B 3	1,00	1	1,00	1	1,00	
Höherer Dienst							
Gemeindeoberverwaltungsrat	A 14	1,00	1	1,00	1	1,00	
Gehobener Dienst							
Gemeindeoberamtsrat	A 13	1,80	2	1,80	2	1,80	
Gemeindeamtsrat	A 12	0,00	0	1,00	1	1,00	
Gemeindeamtmann	A 11	4,00	4	3,00	3	3,00	
Gemeindeoberinspektor	A 10	3,00	4	3,50	4	2,50	
Gemeindeinspektor	A 9	0,00	0	0,00	0	0,00	
Mittlerer Dienst							
Gemeindeamtsinspektor	A 9	2,00*	2	2,00*	2	2,00	
Gemeindehauptsekretär	A 8	2,50	1	1,00	1	1,00	
Gemeindeobersekretär	A 7	1,39	4	2,83	4	2,83	
Gemeindesekretär	A 6	0,00	0	0,00	0	0,00	
Insgesamt		16,69	19	17,13	19	16,13	

¹ Hinweis: Es werden die Planstellen ausgewiesen, nicht die tatsächliche Besetzung (Bezahlung)

9.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S)

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (Zeitanteile) am 30.06.2012	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandelnd
	Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber		
11	1,00	1	1,00	1	1,00	
10	1,00	1	1,00	1	1,00	
9	7,00	7	7,00	7	7,00	
8	5,00*	5	4,66*	5	4,66	* 1 Stelle kw
7	1,00	1	1,00	1	1,00	
6	21,40*	24	21,16*	23	20,16	* 1 Stelle kw
5	6,21	9	6,77	10	5,77	
4	1,00	1	1,00	1	1,00	
S 11	1,75	2	1,00	1	1,00	
Insgesamt	45,36	51	44,59	50	42,59	

10 Stellenübersicht

10.1 Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

10.1.1 Beamte

Produktbereich	Bezeichnung	Wahl-beamte	Höherer Dienst	Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Erläuterungen	
				B 3	A 14	A13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A6	
11	Innere Verwaltung	1,00	1,00					2,00	3,00 ^{a)}			1,00	0,56	
12	Sicherheit und Ordnung							1,00				1,00	0,83	
21	Schulträgeraufgaben				0,80									
31	Soziale Hilfen									1,00				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo				1,00									
52	Bauen und Wohnen									1,00	0,50			
54	Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen, ÖPNV							1,00						
	Insgesamt	1,00	1,00	1,80	-	4,00	3,00	-	2,00	2,50	1,39	-		

10.1.2 Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe									EntGr / Sondertarif	Erläuterungen
		11	10	9	8	7	6	5	4	S 11		
11	Innere Verwaltung	1,00	1,00	5,00	3,00	1,00	17,15 ^{a)}	3,00	1,00			a) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 50 %
12	Sicherheit und Ordnung			1,00			1,37 ^{b)}	0,40 ^{c)}				b) { 1 St. Teilzeit 90 % 1 St. Teilzeit 50 %
21	Schulträgeraufgaben				1,00			1,81 ^{d)}				c) { 2 St. geringfügig Beschäft. 20 %
25	Kultur						0,74					d) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 % 1 St. Teilzeit 50 %
31	Soziale Hilfen											e) 1 St. Teilzeit 75 %
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						1,00					
42	Sportförderung				1,00			1,00				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo											
52	Bauen und Wohnen			1,00			0,64					
53	Ver- und Entsorgung						0,50					
	Insgesamt	1,00	1,00	7,00	5,00	1,00	21,40	6,21	1,00	1,75		

10.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

10.2.1 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2013	beschäftigt am 01.10.2012	Erläuterungen
Auszubildende/r Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt	Ausbildungsvergütung	2	2	
Auszubildende/r Straßenwärter	Ausbildungsvergütung	1	1	
Insgesamt		3	3	

11 Stellenübersicht der Eigenbetriebe

11.1 Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013

Produktbereich	Bezeichnung						Erläuterungen
		10	9	8	7	6	
	Wasserwerk	0,50 *	1,00			2,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Aw ** 1 Stelleninhaber mit 75 % Ww und 25 % Aw
	Insgesamt	0,50	1,00	-	-	2,75	

11.2 Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe							Erläuterungen
		12	11	10	9	8	7	6	
	Abwasserwerk	1,00	1,00	0,50 *	1,00	1,00		0,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Ww ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % und 1 St.-inhaber mit 25 % Aw und 75 % Ww
	Insgesamt	1,00	1,00	0,50	1,00	1,00	-	0,75	

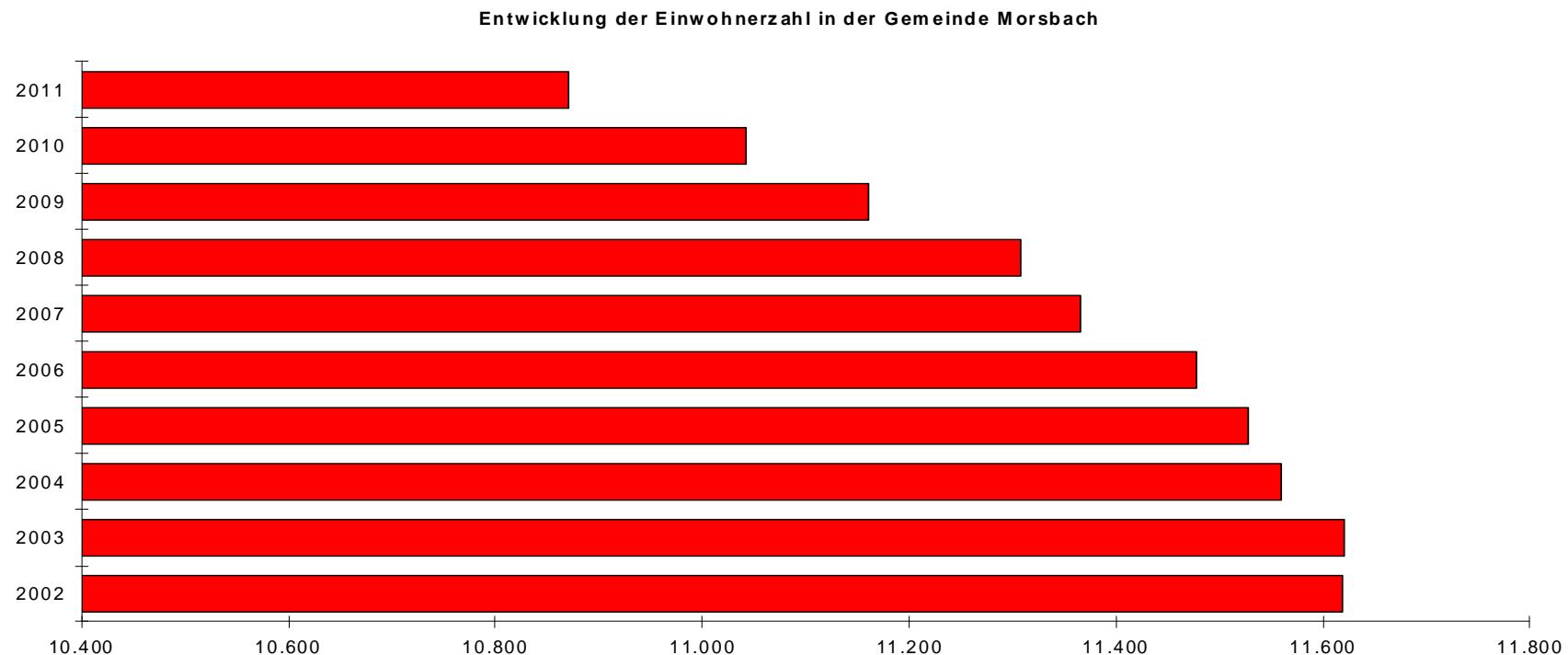
12 Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach

12.1 Größe des Gemeindegebietes

55,97 qkm

12.2 Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach (jeweils Stand: 31.12.)										
Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Stat. Landesamt	11.619	11.621	11.559	11.528	11.478	11.366	11.307	11.160	11.042	10.870
Einwohnermeldeamt	11.581	11.572	11.537	11.502	11.461	11.331	11.251	11.099	10.984	10.799
davon Ausländer	669	628	592	582	548	564	548	522	513	503
Ausländeranteil in %	5,78	5,43	5,13	5,06	4,78	4,98	4,87	4,70	4,67	4,66



12.3 Schulen und Schülerzahlen (Stand 15.10.2011)

Schule	Klassen	Schüler
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Morsbach	10	240
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Holpe	3	70
Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg	4	77
Erich-Kästner-Schule; Gemeinschaftshauptschule Morsbach	6	133
Janusz-Korczak-Realschule Morsbach	11	258
Gemeinschaftsschule der Sekundarstufe I	7	170
<i>insgesamt:</i>		948

12.4 Gemeindliche öffentliche Einrichtungen

12.4.1 Gemeindebücherei

524 **angemeldete aktive Leser**
davon:
 266 Erwachsene
 97 Jugendliche
 141 Kinder

Medienbestand

12.298 Bücher
 10 Zeitschriftenabonnements
 43 Spiele
 769 Hörbücher
 244 Musik CDs
 142 CD-Rom
 566 DVD (Filme)

12.4.2 Turnhallen

- (A) Zweifachsporthalle 24,0 x 44,0 m
- (B) Schulturnhalle in Morsbach 15,0 x 27,0 m
- (C) Großturnhalle in Morsbach 18,0 x 33,0 m
- Schulturnhalle in Holpe 15,0 x 27,0 m

12.4.3 Aula/Mensa/Kulturstätte in Morsbach

460 Sitzplätze

12.4.4 Sportplätze

- Rasensportplatz in Morsbach
- Kunstrasensportplatz in Morsbach
- Tennensportplätze
 - in Holpe
 - in Wallerhausen
- Tennisplätze
 - 6 in Morsbach
 - 3 in Lichtenberg

12.4.5 Bäder

- Lehrschwimmbecken in Morsbach 8,0 x 16,0 m

12.4.6 Feuerwehrgerätehäuser

- Morsbach, Waldbröler Straße
- Lichtenberg, Industriestraße
- Wendershagen, Querstraße
- Holpe, Denkmalweg

12.5 Sonstige Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

12.5.1 Jugendherberge in Morsbach 161 Betten

12.5.2 Kindergärten anderer Träger

- | | |
|---|-----------|
| - Kindergarten der Kath. Kirchengemeinde Morsbach | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Morsbach | 40 Plätze |
| - Kindergarten „Kleine Freunde e.V.“ in Morsbach | 30 Plätze |
| - Kindergarten "Pusteblume" der Johanniter Unfallhilfe in Morsbach, Hahner Str. | 70 Plätze |
| - Kindergarten des DRK in Lichtenberg, Am Kindergarten | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Johanniter Unfallhilfe in Holpe, Hauptstraße | 50 Plätze |

12.5.3 Friedhofshallen in

- Morsbach
- Alzen
- Ellingen
- Holpe
- Lichtenberg
- Wallerhausen

12.5.4 Internatsschule (Ergänzungsschule) in Alzen 45 Plätze

12.5.5 Behindertenheim in Morsbach
- Wohnheim 64 Plätze
- Therapiezentrum 60 Plätze

12.5.6 Altenheime und –pflegeheime in
- Appenhausen
- Lichtenberg
- Morsbach
- Seifen

12.6 Angaben zu Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen

12.6.1 Gemeindestraßen	150,0 km
12.6.2 Wirtschaftswege	402,0 km
12.6.3 Wasserleitungsnetz	129,1 km
12.6.4 Kanalleitungsnetz	
- für Oberflächenentwässerung	34,371 km
- für Schmutzwasser	81,853 km
- für Mischwasser	31,348 km

13.7. Beiträge und Gebühren (auszugsweise; Stand: 01.01.)		2008	2009	2010	2011	2012	2013
13.7.1 Klärschlammbeseitigungsgebühr							
- Entsorgungsgebühr	EUR/cbm	68,68	76,49	76,49	76,49	76,49	79,26
13.7.2 Kanalbenutzungsgebühren							
- Schmutzwassergebühren	EUR/cbm	4,23	4,39	4,39	4,39	4,39	4,39
- Gebühren für Niederschlagswasser	EUR/cbm	0,68	0,73	0,73	0,73	0,73	0,73
13.7.3 Kanalanschlussbeiträge							
- Vollanschluss	EUR/qm	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70
- Teilanschluss Schmutzwasser	EUR/qm	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
13.7.4 Wassergeld							
- Verbrauchsgebühr	EUR/cbm + Mwst.	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
- zuzüglich einer Grundgebühr für Wasserzähler mit einer Nenngrösse von							
- Qn 2,5	EUR/Monat + Mwst.	7,50	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
- Qn 6	EUR/Monat + Mwst.	18,00	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
- Qn 10	EUR/Monat + Mwst.	30,00	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00
- Qn 15	EUR/Monat + Mwst.	45,00	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
- Qn 40	EUR/Monat + Mwst.	120,00	128,00	128,00	128,00	128,00	128,00
- Qn 60	EUR/Monat + Mwst.	180,00	192,00	192,00	192,00	192,00	192,00
13.7.5 Wasseranschlussbeitrag	EUR/qm + Mwst.	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
13.7.6 Hundesteuer							
- bei 1 Hund	EUR/Jahr	66,00	66,00	66,00	72,00	72,00	72,00
- bei 2 Hunden, je Hund	EUR/Jahr	80,00	80,00	80,00	90,00	90,00	90,00
- bei 3 oder mehr Hunden, je Hund	EUR/Jahr	96,00	96,00	96,00	111,00	111,00	111,00
- bei 1 gefährlichen Hund, je Hund	EUR/Jahr	-	-	-	-	576,00	576,00
- bei 2 oder mehr gefährlichen Hunden, je Hund	EUR/Jahr	-	-	-	-	1.110,00	1.110,00

			2008	2009	2010	2011	2012	2013
13.7.7 Straßenreinigungsgebühr								
- Winterdienst								
- für Anliegerstraßen <i>(dienen überwiegend Anliegerverkehr)</i>	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20	1,55	
- für Haupterschließungsanlagen <i>(dienen überwiegend innerörtlichem Verkehr)</i>	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20	1,55	
- für Hauptverkehrsstraßen <i>(dienen überwiegend überörtlichem Verkehr)</i>	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20	1,55	
13.7.8 Abfallbeseitigungsgebühr								
- MGB grau								
- 80 l	EUR/Jahr	67,00	70,00	68,00	70,00	72,00	80,00	
- 120 l	EUR/Jahr	100,00	105,00	102,00	105,00	108,00	120,00	
- 240 l	EUR/Jahr	200,00	210,00	204,00	210,00	217,00	240,00	
- 360 l	EUR/Jahr	300,00	314,00	306,00	316,00	325,00	361,00	
- 1.100 l	EUR/Jahr	919,00	960,00	936,00	965,00	994,00	1.102,00	
- MGB grün								
- 240 l	EUR/Jahr	54,00	54,00	53,00	50,00	50,00	49,00	
- 360 l	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	-	
- 1.100 l	EUR/Jahr	251,00	251,00	243,00	229,00	231,00	223,00	
- Rottesack	EUR/Stück	15,00	15,00	16,00	16,00	16,00	17,00	
- Sperrgutabfuhr	EUR/Anmeldekarte	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	
- Haushaltskältegeräte (HKG)-Abfuhr	EUR/HKG	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	
- Elektrogeräte-Abfuhr	EUR/Stück	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	
- Serviceleistung Behälterwechsel	EUR/Wechsel	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
13.7.9 Vergnügungssteuer								
- in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen								
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	EUR/Jahr	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	-	-	
- für sonstige Apparate	EUR/Jahr	420,00	420,00	420,00	420,00	-	-	
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerges.	-	-	-	-	0,15	15%	
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	-	-	35,00	35,00	
- in sonstigen öffentlichen Räumen								
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	EUR/Jahr	600,00	600,00	600,00	600,00	-	-	
- für sonstige Apparate	EUR/Jahr	300,00	300,00	300,00	300,00	-	-	
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerges.	-	-	-	-	0,12	12%	
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	-	-	25,00	25,00	

			2008	2009	2010	2011	2012	2013
13.7.10 Benutzungsgebühren								
- Odachlosenunterkunft		EUR/qm/Monat	4,64	4,64	4,64	5,56	5,56	5,29
- Übergangswohnheim <i>(bis 2010: EUR/qm/Monat)</i> <i>(2011, 2012: EUR/qm/Tag)</i>		EUR/Person/Tag	7,20	7,20	7,20	5,10	5,10	6,08
13.7.11 Gemeindebücherei								
- Anmeldung (ab dem 13. Lebensjahr)	EUR		1,50	1,50	1,50	entfällt	entfällt	entfällt
- Jahresgebühr (12 Monate ab Anmeldung)								
- Erwachsene	EUR		6,00	6,00	6,00	10,00	10,00	10,00
- Familien	EUR		8,00	8,00	8,00	entfällt	entfällt	entfällt
- Kinder, Jugendliche, Studenten, Auszubildende (ab dem 13. Lebensjahr)	EUR		2,50	2,50	2,50	4,00	4,00	4,00
- Einzelausleihe je Medieneinheit	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
- Mahngebühr je Medieneinheit								
- mit der 1. Mahnung	EUR		0,50	0,50	0,50	1,00	1,00	1,00
- mit der 2. Mahnung	EUR		1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00
- mit der 3. Mahnung	EUR		1,50	1,50	1,50	3,00	3,00	3,00
- zzgl. Bearbeitungsgebühr	EUR		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
- Ausstellung eines Ersatzausweises	EUR		2,00	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00
13.7.12 Benutzungsgebühren Bäder								
- Einzelkarte Erwachsene	EUR		2,50	2,50	2,50	3,00	3,00	3,00
- Zehnerkarte Erwachsene	EUR		22,00	22,00	22,00	27,00	27,00	27,00
- Einzelkarte Kinder	EUR		1,00	1,00	1,00	1,30	1,30	1,30
- Zehnerkarte Kinder	EUR		8,50	8,50	8,50	11,00	11,00	11,00
- einheimische Vereine	EUR/Stunde		10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
- auswärtige Vereine	EUR/Stunde		15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
- Benutzung Infrarot-Wärmekabine								
- Einzelkarte	EUR		5,20	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20
- Zehnerkarte	EUR		47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00

13 Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 29.11.2012)

Bebauungsplan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungsbeschluss	rechtskräftig seit:
1	Hemmerholzer Weg	Wohnsiedlungsgebiet		überholt durch BP 16
2	Hahn	Wohnsiedlungsgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
3	Oberholpe	Wohnsiedlungsgebiet	13.09.1960	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
4	Hahn	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
5	Amberg	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
6	Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	eingegliedert im BP 11 (ab 31.12.1980 a. K.)
7	Deutsche Bauernsiedlung, Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.06.1964	06.04.1965 (teilweise überplant durch BP 38)
7	2. vereinf. Ä. Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	05.03.1990	02.05.1990
7	3. Änd. Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.11.2010	13.08.2011
8	Ortskern Morsbach	gemischte bauliche Nutzung	27.12.1965	aufgehoben seit dem 22.09.1999
8	4. Änderung Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	01.02.1982	09.02.1984
8	2. vereinf. Ä. Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	24.02.1992	22.10.1992
8 A	Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	30.06.1975	05.07.1977
8 A	1. Änderung Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	22.01.1979	03.07.1981
8 A	4. vereinf. Ä. Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	13.05.2003	22.11.2003
9	Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	05.05.1969
9	7. vereinf. Ä. Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	20.02.1995	12.04.1995
9	8. Änd. Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2012	Verfahren läuft noch
10	Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	überplant durch BP 10 A
10	1. Änderung Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	21.03.1975	überplant durch BP 10 A
10 A	Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	11.11.1991	23.10.1998
10 A	3. vereinf. Ä. Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	22.02.200	31.07.2005
11	Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	Verfahren wurde eingestellt
12	Böcklingen	Wochenendhausgebiet	30.11.1966	05.05.1969
12	1. vereinf. Ä. Böcklingen	Wochenendhausgebiet	09.05.1988	19.05.1988
13	Breitgen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	10.11.1969
13	1 Änderung Breitgen	Wochenendhausgebiet	27.05.1974	Verfahren wurde eingestellt
14	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	05.09.1973 (überplant durch BP 14 A)
14	2. vereinf. Ä. Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	29.03.1976	05.05.1976
14 A	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2001	10.04.2004
15	Schlechtingen	Gewerbegebiet	26.08.1971	überplant durch BP 15, 1. Änderung
15	1. Änderung Schlechtingen	Gewerbegebiet	16.04.1973	gemäß Urteil OVG nichtig
15 A	Schlechtingen	Gewerbegebiet	12.05.1997	Verfahren wurde eingestellt
16	Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	überplant durch BP 16, 1. Änderung
16	1. Änderung Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	05.09.1977	gemäß Urteil OVG nichtig

Bebauungsplan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
16/1	Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	17.12.1990	10.03.1992
16/1	1. vereinf. Ä. Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	01.07.1996	17.07.1996
16/1	1. Änderung Mozartstraße	Gemeinbedarfsfläche	08.02.1993	nicht der Rechtskraft zugeführt
17	Steimelhagen	Wohnsiedlungsgebiet	04.05.1970	Verfahren wurde eingestellt
18	Strick	Wochenendhausgebiet	17.04.1972	06.04.1973
18	1. vereinf. Ä. Strick	Wochenendhausgebiet	13.07.1981	24.10.1981
19	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.10.1970	05.07.1977 (überpl. durch BP 19, 1. Änd.)
19	1. Änderung Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	14.05.1985	17.07.1992
20	Rom	Wochenendhausgebiet	17.10.1983	06.02.1987
20	1. Änd. Rom	Wochenendhausgebiet	24.11.1998	03.03.1999
21	Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	06.09.1972	05.04.1978 (nur teilw. der Rechtskr. zugef.)
21	5. vereinf. Ä. Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	29.04.1996	08.05.1996
22	Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	20.08.1979	11.10.1980
22	7. vereinf. Ä. Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	22.09.2008	Verfahren läuft noch
22	8. Änd. Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	15.11.2011	17.03.2012
23	Lichtenberg	Gewerbegebiet	25.10.1973	05.06.1978
23	4. vereinf. Ä. Lichtenberg	Gewerbegebiet	07.06.1982	13.08.1982
23	2. Änd. Lichtenberg	Gewerbegebiet	17.06.2009	31.10.2009
23 A	Lichtenberg	Gewerbegebiet	13.07.1992	Verfahren läuft noch
24	Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	23.01.1978	05.12.1979
24	1. vereinf. Ä. Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	25.06.1984	06.11.1984
24	2. Änd. Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	25.11.2008	10.10.2009
25	Wallerhausen	Wohnsiedlungsgebiet	25.09.1973	Verfahren wurde eingestellt
26	Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.12.1973	05.04.1978
26	3. vereinf. Ä Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	14.10.1985	17.10.1985
26	1. Änderung Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	07.05.1982	09.02.1984
26	1. Änderung 1. vereinf. Ä Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.06.1994	06.07.1994
26	6. Änd. Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	14.02.2007	31.10.2009
27	Lichtenberg	Gewerbe- und Wohngebiet	03.11.1986	12.04.1995
27	2. Änderung Lichtenberg	Gewerbegebiet	11.06.2002	Verfahren läuft noch
28	Eugenienthal	Wohnsiedlungs- und Sondergebiet	17.12.1979	überplant durch BP 10 A
29	Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	21.12.1978	Verfahren wurde eingestellt
29 A	Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	15.07.1991	nicht der Rechtskraft zugeführt
30	Lichtenberg	Sonder- und Ferienhausgebiet	01.12.1982	überplant durch BP 35
31	Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.02.1985	überplant durch BP 31 A
31 A	Schlechtingen - Hammer	Gewerbegebiet	05.03.1990	nicht der Rechtskraft zugeführt, überplant
32	Bahnhofstraße / Wisseraue	Mischgebiet	29.08.1994	22.05.2004

Bebauungsplan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:	
33	südlich des Rathauses	Freizeitbereich	14.10.1985	überplant durch BP 32	
34	Bachstraße / Kirchstraße	Kern- und Mischgebiet	14.10.1985	22.09.1999	
35	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	12.11.1990	24.01.1996	
35	1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	27.01.1998	29.07.1998
36	Waldröler Straße / Seifener Weg	Mischgebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt	
37	nördlich Steimelhagen	Gewerbe- und Sondergebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt	
38	Lichtenberg "Auf der Flöte"	Wohnsiedlungsgebiet	13.07.1992	10.04.1996	
39	Krottorfer Straße / Alzener Weg	Mischgebiet	08.02.1993	überplant durch VEP II	
40	Hülstert - Stippe	Sondergebiet	13.12.1993	Verfahren wurde eingestellt	
41	Seifener Weg	Mischgebiet	20.02.1995	Verfahren wurde eingestellt	
42 A	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003	
42 B	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003	
42	1. Änderung	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.02.2003	22.05.2004
42 A+B	4. vereinf. Ä.	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch
42 A+B	5. Änd.	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	17.06.2009	31.10.2009
43	Starenweg	Gewerbegebiet	23.08.1999	Verfahren läuft noch	
44	Hemmerholz	Wohngebiet	11.06.2002	29.03.2003	
44	4. vereinf. Ä.	Hemmerholz	Wohngebiet	12.02.2008	06.09.2008
45	Gewerbegebiet Erblingen Nord	Gewerbegebiet	02.12.2003	08.04.2006	
46	Höhenweg	Wohngebiet			
47	Ortszentrum Morsbach	Misch- + Kerngebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch	
48	Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.04.2011	17.03.2012	
49	Gewerbegebiet Lichtenberg II	Gewerbegebiet			
50	Gesundheitszentrum am Freizeitpark	Ärztehaus + Altenwohnen	27.06.2011	17.03.2012	
51	Wohnanlage Krottorfer Str./Alzener Weg	Wohngebiet	06.10.2011	17.03.2012	
52	Verbrauchermarkt Bahnhofstr./Wisseraue	Sondergebiet	28.11.2011	01.09.2012	
53	Mischgebiet Wisseraue	Mischgebiet	20.11.2012	Verfahren läuft noch	
VEP I	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	14.03.1994	04.11.1998	
VEP I	3. Änderung	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	06.10.2011	17.03.2012
VEP II	"Krottorfer Straße - Alzener Weg"	Mischgebiet	17.03.1997	Verfahren läuft noch	
VEP III	"Seniorenpark Appenhagen"	Wohngebiet	30.09.2003	22.05.2004	
VEP IV	Lagerplatz Sägewerk Köttig Alzen	Lagerplatz	03.05.2006	16.12.2006	
VEP V	Kapelle Heidehof	Kapelle	07.08.2007	06.09.2008	
VEP VI	Seniorenwohnanlage Seifen	Sondergebiet Altenwohnen	31.05.2010	Verfahren läuft noch	
VEP VII	Kapelle Kömpel	Kapellenanlage	04.09.2012	Verfahren läuft noch	

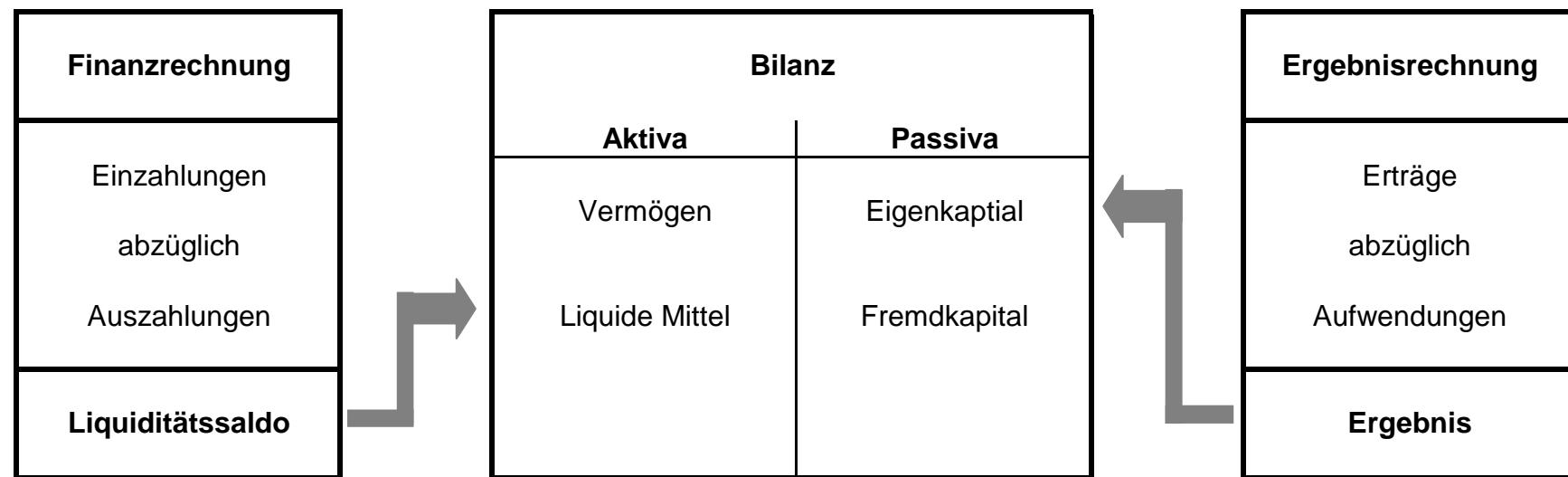
14 Abkürzungsverzeichnis

ABM	= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	G	= Gemeindestraße
AfA	= Abschreibungen	GE	= Gewerbegebiet
ANZ	= Anzahl	Geb	= Gebäude
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft	GemHVO	= Gemeindehaushaltsverordnung
AsylbLG	= Asylbewerberleistungsgesetz	GFG	= Gemeindefinanzierungsgesetz
Aufb	= Aufbauten	GGS	= Gemeinschaftsgrundschule
AV	= Anlagevermögen	GHS	= Gemeinschaftshauptschule
BA	= Bundesanstalt für Arbeit	GO NW	= Gemeindeordnung
BauGB	= Baugesetzbuch	GS	= Grundstückskauf
BauO	= Bauordnung	GTC	= Gründer- und TechnologieCentrum
BAV	= Bergischer Abfallwirtschaftsverband	GV NW	= Gesetz- und Verordnungsblatt
BBesG	= Bundesbesoldungsgesetz	GVV	= Gemeindeversicherungsverband
beb. Gr	= bebaute Grundstücke	GwG	= Geringwertige Wirtschaftsgüter (Wert: 60 bis 410 EUR netto)
Betr	= Betriebsvorrichtungen	HSK	= Haushaltssicherungskonzept
BfA	= Bundesversicherungsanstalt für Angestellte	HzL	= Hilfe zum Lebensunterhalt
BG	= Beigeordneter	i.R.d.	= im Rahmen des
BM	= Bürgermeister	K	= Kreisstraße
BP	= Bebauungsplan	KAG	= Kommunalabgabengesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz	KiGa	= Kindergarten
BuG	= Betriebs- und Geschäftsausstattung	KJHG	= Kinder- und Jugendhilfegesetz
DGH	= Dorfgemeinschaftshaus	KrO	= Kreisordnung
DRK	= Deutsches Rotes Kreuz	KGS	= Katholische Grundschule
EA	= Erschließungsanlage	KM	= Kilometer
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung	Ku	= künftig umzuwandeln
FB	= Fachbereich	KV	= Kreisverkehr
FNP	= Flächennutzungsplan	KVHS	= Kreisvolkshochschule
FSHG	= Gesetz über Feuerschutz und Hilfeleistung	Kw	= künftig wegfallend
FW	= Feuerwehr	L	= Landesstraße
FWGH	= Feuerwehrgerätehaus	LAG	= Lastenausgleichsgesetz

LBS	= Landesbetrieb Straßen NRW	PRS	= Personen
Lbg	= (Morsbach-) Lichtenberg	RdErl	= Runderlass
LF	= Löschfahrzeug	RM	= Ratsmitglied/er
LKZ	= Lohnkostenzuschussmaßnahme	SchwBeh	= Schwerbehinderung
LPB	= Landschaftspflegerischer Begleitplan	SGV	= Sammlung des bereinigten Gesetz- und Verordnungsblattes NRW
LPVG	= Landespersonalvertretungsgesetz	SMBI NW	= Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land NRW
LRS	= Lese- und Rechtschreibschwäche	ST	= Stück
LVR	= Landschaftsverband Rheinland	STD	= Stunden
M2	= Quadratmeter	TO	= Tonnen
MAS	= Mitarbeiterstellen	TEUR	= Tausend Euro
MEG	= Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH	TLF	= Tanklöschfahrzeug
MTF	= Mannschaftstransportfahrzeug	UA	= Unterabschnitt
MW	= Mietwohnung	Ugr	= Untergruppe
MWH	= Mietwohnhaus	unb. Grdst	= unbebaute Grundstücke
NKF	= Neues kommunales Finanzmanagement	VermG	= Vermögensgegenstände
NW	= Nordrhein-Westfalen	VK	= Versorgungskasse
OBK	= Oberbergischer Kreis	WE	= Wochenendhausgebiet
OD	= Ortsdurchfahrt	WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
OGATA	= Offene Ganztagsgrundschule	ZGM	= Zentrales Gebäudemanagement
OGS	= Offene Ganztagsgrundschule		
OVS	= Ortsverbindungsstraße		

Teil B

Ergebnisplan Finanzplan Teilergebnispläne



Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
Gesamtergebnisplan			23
Gesamtfinanzplan			25
1.11 Zentrale Dienste	1.11.01 Politische Gremien	1.11.01 Politische Gremien	31
1.11 Zentrale Dienste	1.11.01 Politische Gremien	1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	31
1.11 Zentrale Dienste	1.11.01 Politische Gremien	1.11.01.02 Unterstützung Kinder- und Jugendrat	31
1.11 Zentrale Dienste	1.11.01 Politische Gremien	16200 IT-Politik	31
1.11 Zentrale Dienste	1.11.01 Politische Gremien	120005 Ratsbüro	31
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02 Verwaltungsführung	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01 Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01.01 Verfügungsmittel BM	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01.02 Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.02 Geschäftsführung MEG	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.03 Werkleitung (WW + AWW)	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	16201 IT-Verwaltungsführun	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.02 Verwaltungsführung	110000 BM, BG, Sekretariat	35
1.11 Zentrale Dienste	1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	38
1.11 Zentrale Dienste	1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01 Gleichstellungsangelegenheiten	38
1.11 Zentrale Dienste	1.11.04 Beschäftigtenvertretung	1.11.04 Beschäftigtenvertretung	41
1.11 Zentrale Dienste	1.11.04 Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01 Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	41
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.01 Zentraler Service	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.02 Datenschutzbeauftragte(r)	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05 Bauhofleistungen	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.01 Bauhofleistungen intern	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.02 Bauhofleistungen für Externe	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.03 Bauhof - 1 EUR-Jobs	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	15000 Rathaus	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	16005 Kopierer	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	16202 IT-Zentraler Service	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	17000 Fahrzeuge Verwaltung	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	17313 SchlegelmäherGM-2560	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	17321 Hartplatzpfl.GM-2911	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.06 Zentrale Dienste	120030 Zentrale Dienste	44
1.11 Zentrale Dienste	1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	48
1.11 Zentrale Dienste	1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	48
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	1.11.08 Personalmanagement	51
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	1.11.08.01 Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	51
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	1011 HKSt.Berufsgen. UV	51
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	16203 IT-Personalmanagem.	51
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	120010 Personalwesen	51
1.11 Zentrale Dienste	1.11.08 Personalmanagement	190000 Leistungszulage	51

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt, Kostenstelle	Seite
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1190	H-KST Barkassendiff.	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	16204	IT-Finanzwesen	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120015	Finanzwesen	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120020	Kfm. Leitung	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120035	Steuern und Abgaben	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120045	Gemeindekasse	54
1.11 Zentrale Dienste	1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	57
1.11 Zentrale Dienste	1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV	57
1.11 Zentrale Dienste	1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	16000	IT-Ausstattung	57
1.11 Zentrale Dienste	1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.	120025	ADV	57
1.11 Zentrale Dienste	1.11.11 Recht	1.11.11	Recht	61
1.11 Zentrale Dienste	1.11.11 Recht	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	61
1.11 Zentrale Dienste	1.11.11 Recht	1012	LÖSCH Haftpflichtv.	61
1.11 Zentrale Dienste	1.11.11 Recht	16205	IT-Versicherungen	61
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01.01	ZGM - interne Leistungen	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01.02	ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02.01	Liegenschaftsmanagement - intern	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02.02	Liegenschaftsmanagement - extern	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15345	MWH Lichtenberg	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15355	MW FWGH Lichtenberg	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15360	MW DGH Wallerhausen	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15365	MW FWGH Morsbach	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15369	Imbiss Sportplatz	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15450	Sonstige Liegensch.	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15451	Am Eichhölzchen 33	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	16206	IT-ZGM	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130005	Liegenschaftsmanag.	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130010	Gebäudemanagement	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130011	ZGM-Schulhausmeister	63
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26	Baubetriebshof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	15011	Bauhof (Gebäude)	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	16223	IT-Bauhof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18301	Thermocont. GM-2779	70

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18302 Streuaut. GM-2779	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18303 Schneepflug GM-2779	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18304 Unimog GM-2050	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18305 Baggeraufs. GM-2050	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18306 Frontlader GM-2050	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18307 Streuautomat GM-2050	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18308 Schneepflug GM-2050	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18309 Radlader JCB 407 B	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18310 JCB Fastrac GM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18311 Wiedenh.Str.GM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18312 Schneepflug GM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18313 SchlegelmäherGM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18314 Astknacker GM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18317 VW TDI GM-MB 8155	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18318 Ford GM-2128	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18319 Ford Fiesta GM-2180	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18320 Carraro GM-2911	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18321 Hartplatzpfl.GM-2911	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18322 Streuer GM-2911	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18323 Walze Bomag BW 100	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18324 Walze Ruthemeyer 8t	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18325 Handwalze Bomag BW	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18326 Doppelvibr. Bomag	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18327 Streuautomat GM-2150	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18328 Schneepflug GM-2150	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18329 Anh.Heinem. GM-2753	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18330 Anh.Schwartz GM-2843	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18331 Teerspr. KS 200	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18332 Aufsitzmäher	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18333 Rasenmäher	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18334 Motors.,Hochenta,Sc.	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18335 Freischneider	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18336 Stampfer, Stemmer	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18337 Kleingeräte	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18338 Opel Combo GM-	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18339 Aufsitzm. Husqvarna	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18341 VW Kipper GM-2115	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18342 Toyota, Typ N16/17	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18343 Anmietung FuPa/Gerät	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18344 Hilfsmittel Bauhof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18345 Häcksler GM-MB 8150	70

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18346 Bauwagen Bauhof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18347 Geschw. Messanlage	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18348 Streuer JCB GM-2560	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18349 Transporter GM-2267	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18350 Transport GM-MB 8151	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18351 LKW Dreiseitenkipper	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18352 Schlepper GM-MB 8153	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18354 Spritzmaschine	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18355 Astknacker	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18356 SchlegelMäherGM-8153	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18357 Baggerlader GM-????	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18358 Schneepflug GM-8152	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18359 Schneefräse Bauhof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18360 Kleintraktor Bauhof	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	18399 Neuanschaffungen	70
1.11 Zentrale Dienste	1.11.26 Baubetriebshof	130041 Baubetriebshof (Vw)	70
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	82
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01 Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	82
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	16207 IT-Ordnungswesen	82
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	121000 Ordnungswesen	82
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	1.12.02 Gewerbewesen	85
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	1.12.02.01 Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	85
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	16208 IT-Gewerbe	85
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	121001 Gewerberecht	85
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	88
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01 Verkehrsangelegenheiten	88
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	16209 IT-Ruhender Verkehr	88
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	121002 Verkehrsangelegh.	88
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	92
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01 Einwohner-/Meldeangelegenheiten	92
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	16210 IT-EMA	92
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	121010 Einwohnermeldepflicht	92
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandswesen	1.12.11 Personenstandswesen	95
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandswesen	1.12.11.01 Personenstandswesen	95
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandswesen	16211 IT-Standesamt	95
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandswesen	121020 Standesamt	95
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.14 Wahlen	1.12.14 Wahlen	98
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.14 Wahlen	1.12.14.01 Durchführung von Wahlen	98
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.14 Wahlen	16212 IT-Wahlen	98
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	101
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01 FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	101

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Produkt, Kostenstelle	Seite
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15250	FWGH Morsbach
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15255	FWGH Lichtenberg
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15260	FWGH Wendershagen
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15265	FWGH Holpe
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	16190	Löschwasserversorg.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	16213	IT-Feuerwehr
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17200	Fahrz.+Ausr.FW Mors.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17240	Fahrz.+Ausr.FW Lich.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17260	Fahrz.+Ausr.FW Wend.
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17280	Fahrz.+Ausr.FW Holpe
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01	GGS Morsbach, Schulische Einrichtung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01.01	GGS Mosbach Betreuung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.02	GGS Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.03	GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.03.01	GGS Lichtenberg Betreuung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15110	GGS Morsbach
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15145	GGS Morsbach-Holpe
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15155	GGS Lichtenberg
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	16227	IT-GGS Morsbach
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	16228	IT-GGS Lichtenberg
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	121021	Verw. Grundschulen
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.02	Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	15100	Hauptschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	16100	BHKW Schulzentrum
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	16229	IT-Hauptschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	121022	Verw. Hauptschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Bereitstellung der Realschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	15105	Realschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	16230	IT-Realschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	121023	Verw. Realschule
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pendler)
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt, Kostenstelle	Seite
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05.01	Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05.01.01	Gemeinschaftssch. IT Budget Schulzentrum	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	15160	Gemeinschaftsschule	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	16115	Hackschnitzelheizung	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	16231	IT-Gemeinschaftss.	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	121024	Verw. Gemeinschaftss	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	121026	Mensabetrieb	130
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	136
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	136
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	139
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01	Fachschule Wissen	139
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	141
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	141
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulische Aufgaben	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.02	Offene Ganztagsschulen Morsbach	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.02.01	OGS Morsbach	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.02.02	OGS Lichtenberg	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.02.03	OGS Holpe	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.03	Schulverpflegung MAK	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1101	HKSt. SZ Morsbach	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15111	OGS Morsb.(Pavillon)	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15146	OGS Holpe (Anbau)	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15156	OGS Lichtenberg (WH)	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15165	Schulhof Schulzent.	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	16214	IT-OGS	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	16232	IT-Schulverwaltung	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	17100	Fahrzeuge Schulen	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	121025	Schulverwaltung	144
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.01	Verpachtung Cook&Chill-Einrichtung	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.02	Mensabetrieb	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.03	Verpachtung Veranstaltungshalle	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.04	Schulveranstaltungen	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	15170	MAK-Mensa/Aula/Kultu	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	16020	Cook&Chill	151
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	16235	IT-Mensa	151
1.25 Kultur	1.25.02 Kulturförderung	1.25.02	Kulturförderung	157
1.25 Kultur	1.25.02 Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturflege	157
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	1.25.08	Bibliothek	160
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei	160

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle		Seite
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	16015	BuG Bücherei	160
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	16215	IT-Bücherei	160
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	121045	Büchereiverwaltung	160
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	167
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen	167
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31.05.06	Pflegeberatung	167
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	16216	IT-Sozialhilfe	167
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	121050	Sozialhilfe	167
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	170
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	170
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfe für Asylbewerber	16217	IT-Asyl	170
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfe für Asylbewerber	121055	Aussiedler/Asylbew.	170
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	173
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	173
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31.07.02	Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	173
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	15325	Obdachlosenheim	173
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	15330	Asylbewerberheim	173
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	177
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	177
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.02	Leistungen der Wohngeldstelle	177
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	16218	IT-Familienb./Rente	177
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051	Sozialamt	177
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.01	KiGa JUH Pusteblume Morsbach	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/ kath. Kirchengemeinde	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	16219	IT-KiGa	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	121030	Kindergartenverw.	182
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	15310	KiGa Hahner Straße	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	15315	KiGa JUH Holpe	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	15320	KiGa DRK Lichtenberg	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	16110	Pelletheizung KiGaLB	185
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	192
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit	192
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	1.36.04	Jugendeinrichtungen	194

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	1.36.04.01 Jugendeinrichtungen	194
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	15135 Jugendzentrum	194
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	15370 Kinderspielplätze	194
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	16220 IT-Jugendzentrum	194
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Jugendeinrichtungen	121065 Jugendarbeit	194
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05 Krankenhausfinanzierung	1.41.05 Krankenhausfinanzierung	200
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05 Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01 Krankenhausumlage	200
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01 Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.03 Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15115 Turnhalle A	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15120 Turnhalle B	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15125 Rasensportplatz	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15140 Turnhalle C	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15150 Schulturnhalle Holpe	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15205 Sportpl."Auf der Au"	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15210 Sportplatz Holpe	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15215 Sportpl. Wallerhsn.	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	16221 IT-Turnhallen	205
1.42 Sportförderung	1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	17150 Aufsitzmäher Sport	205
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01 Freibad, Bereitstellung und Betrieb	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.02 Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	15130 Hallenbad	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	15200 Freibad	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	16222 IT-Hallenbad	211
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	121035 Bäderverwaltung	211
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	220
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01.01 Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	220
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	16233 IT-Gemeindeplanung	220
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	130015 Gemeindeplanung	220
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	226
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01 Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	226
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	16234 IT-Bauordnung	226
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	130020 Bauordnung	226
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	229
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01 Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	229
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.04 Wohnungsbauförderung	1.52.04 Wohnungsbauförderung	231
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.04 Wohnungsbauförderung	1.52.04.01 Wohnungsbauförderung	231
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	233
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01 Leistungen der Wohngeldstelle	233

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	16224 IT-Wohngeld	233
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	121060 Wohngeld	233
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	239
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01 Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	239
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.02 Gasversorgung	1.53.02 Gasversorgung	241
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.02 Gasversorgung	1.53.02.01 Gasversorgung, Konzessionsvertrag	241
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53.06 Abfallwirtschaft	243
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft	243
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	16010 BuG Abfallbeseitigun	243
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	120040 Abfallwirtschaft	243
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.08 Abwasserbeseitigung	1.53.08 Abwasserbeseitigung	247
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.08 Abwasserbeseitigung	1.53.08.01 Aufgaben der Abwasserbeseitigung	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01 Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09 Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09.01 Bürgerbus	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09.02 Wartehallen, Busbuchten	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15400 Gemeindestraßen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15415 Brücken	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15420 Buswartehäuser	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15475 Busbahnhof	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	16225 IT-Straße	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	130000 Beitragswesen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	130030 Tiefbauwesen	251
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54.05 Parkeinrichtungen	273
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54.05.01 Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	273
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05 Parkeinrichtungen	15430 Parkplätze	273
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	276
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02 Winterdienst	276
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	15405 Straßen Winterdienst	276
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55.01 Öffentliches Grün	281
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55.01.01 Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	281
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	15380 Park-/Gartenanlagen	281
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	15390 Grillhütte/Pavillon	281
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	285
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01 Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	285
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	15375 Schutzhütten	285
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	15425 Wald-Wirtschaftswege	285
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	15445 Landw. Nutzflächen	285
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft	15455 Forstwirtschaft	285

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt, Kostenstelle	Seite
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55.04	Wasser und Wasserbau	290
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	290
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.04 Wasser und Wasserbau	15435	Wasserbau	290
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.06 Friedhofswesen	1.55.06	Friedhofswesen	292
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.06 Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	292
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	297
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement	297
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.02	Ökolog. Ausgleichsfl., Herrichtung+Pflege	297
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement	15465	Öko Ausgleichsfläche	297
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10	Regenerative Energienutzung	300
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus	300
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.02	Blockheizkraftwerk Schulzentrum	300
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.03	Regenerative Energien	300
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	16105	Photovoltaik Rathaus	300
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	16120	PV-Anlage Schulzentr	300
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung	305
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	305
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1901	Bestandsveränderung	305
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	16226	IT-Wirtschaft	305
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15335	Bürgerhaus Ellingen	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15337	DGH Siedenberg	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15340	DGH Wallerhausen	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15341	DGH Stockshöhe	309
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15460	öffentl. Einrichtung	309
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	315
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	315
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1900	Sonderposten-Aufl.61	315
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	320
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	320

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt, Kostenstelle	Seite
	Gesamtergebnisplan		23
	Gesamtfinanzplan		25
1.11	Innere Verwaltung		28
1.12	Sicherheit und Ordnung		79
1.21	Schulträgeraufgaben		112
1.25	Kultur		154
1.31	Soziale Hilfen		164
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		179
1.41	Gesundheitsdienste		198
1.42	Sportförderung		202
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung		217
1.52	Bauen und Wohnen		223
1.53	Ver- und Entsorgung		236
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		248
1.55	Natur- und Landschaftspflege		279
1.56	Umweltschutz		295
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus		303
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft		312

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Abfallwirtschaft	120040	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	243
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	243
Abwasserbeseitigung	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53.08	Ver- und Entsorgung	1.53	247
ADV	120025	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Zentrale Dienste	1.11	57
Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	312
Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	82
Am Eichhölzchen 33	15451	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Anh.Heinem. GM-2753	18329	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Anh.Schwartz GM-2843	18330	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Anmietung FuPa/Gerät	18343	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Astknacker	18355	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Astknacker GM-2560	18314	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Asylbewerberheim	15330	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	173
Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	1.31.07.01	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	173
Aufgaben der Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	243
Aufgaben der Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	Abwasserbeseitigung	1.53.08	Ver- und Entsorgung	1.53	247
Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	1.55.03.01	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	1.52.03.01	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Bauen und Wohnen	1.52	229
Aufsitzm. Husquarna	18339	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Aufsitzmäher	18332	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Aufsitzmäher Sport	17150	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Aussiedler/Asylbew.	121055	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	170
Bäderverwaltung	121035	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Baggeraufs. GM-2050	18305	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Baggerlader GM-????	18357	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Baubetriebshof	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Baubetriebshof (V/w)	130041	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Bauen und Wohnen	1.52	Bauen und Wohnen	1.52	Bauen und Wohnen	1.52	223
Bauhof - 1 EUR-Jobs	1.11.06.05.03	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	1.11.26.03	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Bauhof (Gebäude)	15011	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Bauhofleistungen	1.11.06.05	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	1.11.26.02	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Bauhofleistungen für Externe	1.11.06.05.02	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Bauhofleistungen für Verwaltung	1.11.26.01	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Bauhofleistungen intern	1.11.06.05.01	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	1.51.01.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	220
Bauordnung	130020	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	226
Bauwagen Bauhof	18346	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Beitragswesen	130000	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	124
Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	Schulträgeraufgaben	1.21	139
Beschäftigtenvertretung	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04	Zentrale Dienste	1.11	41
Bestandsveränderung	1901	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	305
BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
BHKW Schulzentrum	16100	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Bibliothek	1.25.08	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	160
Blockheizkraftwerk Schulzentrum	1.56.10.02	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
BM, BG, Sekretariat	110000	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
Brücken	15415	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Büchereiverwaltung	121045	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	160
BuG Abfallbeseitigung	16010	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	243
BuG Bücherei	16015	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	160
Bürgerbus	1.54.01.09.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Bürgerhaus Ellingen	15335	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
Busbahnhof	15475	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Buswartehäuser	15420	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Carraro GM-2911	18320	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Cook&Chill	16020	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Datenschutzbeauftragte(r)	1.11.06.02	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Bauen und Wohnen	1.52	229
DGH Siedenberg	15337	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
DGH Stockshöhe	15341	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
DGH Wallerhausen	15340	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
Dienstleistungen der Bücherei	1.25.08.01	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	160
Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	297
Doppelvibr. Bomag	18326	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Durchführung von Wahlen	1.12.14.01	Wahlen	1.12.14	Sicherheit und Ordnung	1.12	98
Einwohner-/Meldeangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	92
Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	92
Einwohnermeldewesen	121010	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	92
Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	1.53.01.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01	Ver- und Entsorgung	1.53	239
Elektrizitätsversorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01	Ver- und Entsorgung	1.53	239
Fachschule Wissen	1.21.07.01	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	Schulträgeraufgaben	1.21	139
Fahrz.+Ausr.FW Holpe	17280	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Lich.	17240	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Mors.	17200	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Wend.	17260	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrzeuge Schulen	17100	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Fahrzeuge Verwaltung	17000	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Finanz- und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
Finanzwesen	120015	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
Ford Fiesta GM-2180	18319	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Ford GM-2128	18318	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	1.21.06.01	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	Schulträgeraufgaben	1.21	136
Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	Schulträgeraufgaben	1.21	136
Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	1.36.01.02	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
Forstwirtschaft	15455	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Freibad	15200	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Freibad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.01	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Freischneider	18335	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Friedhofswesen	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06	Natur- und Landschaftspflege	1.55	292
Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	1.55.06.01	Friedhofswesen	1.55.06	Natur- und Landschaftspflege	1.55	292
Frontlader GM-2050	18306	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
FWGH Holpe	15265	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Lichtenberg	15255	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Morsbach	15250	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Wendershagen	15260	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Gasversorgung	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02	Ver- und Entsorgung	1.53	241
Gasversorgung, Konzessionsvertrag	1.53.02.01	Gasversorgung	1.53.02	Ver- und Entsorgung	1.53	241
Gebäudemanagement	130010	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Gemeindekasse	120045	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
Gemeindeplanung	130015	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	220
Gemeindestraßen	15400	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Gemeinschaftssch. IT Budget Schulzentrum	1.21.05.01.01	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Gemeinschaftsschule	15160	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	1.21.05.01	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Gesamtergebnisplan	(Leer)	Gesamtergebnisplan	(Leer)	Gesamtergebnisplan	(Leer)	23
Gesamtfinanzplan	(Leer)	Gesamtfinanzplan	(Leer)	Gesamtfinanzplan	(Leer)	25
Geschäftsführung MEG	1.11.02.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
Geschw. Messanlage	18347	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Gesundheitsdienste	1.41	Gesundheitsdienste	1.41	Gesundheitsdienste	1.41	198
Gewerberecht	121001	Gewerbewesen	1.12.02	Sicherheit und Ordnung	1.12	85
Gewerbewesen	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02	Sicherheit und Ordnung	1.12	85
Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	1.12.02.01	Gewerbewesen	1.12.02	Sicherheit und Ordnung	1.12	85
GGS Lichtenberg	15155	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Lichtenberg Betreuung	1.21.01.03.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung	1.21.01.03	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	1.21.01.02	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Morsbach	15110	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Morsbach, Schulische Einrichtung	1.21.01.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Morsbach-Holpe	15145	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
GGS Mosbach Betreuung	1.21.01.01.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	Zentrale Dienste	1.11	38
Gleichstellungsangelegenheiten	1.11.03.01	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	Zentrale Dienste	1.11	38
Grillhütte/Pavillon	15390	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	281
Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	Schulträgeraufgaben	1.21	128
Gymnasium Wissen (Pendler)	1.21.04.01	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	Schulträgeraufgaben	1.21	128
Hackschnitzelheizung	16115	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Häckslер GM-MB 8150	18345	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Hallenbad	15130	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.02	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
Handwalze Bomag BW	18325	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Hartplatzpf.GM-2911	17321	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
	18321	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Hauptschule	15100	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Hauptschule, Schulische Einrichtung	1.21.02.01	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Heimat- und Kulturflege	1.25.02.01	Kulturförderung	1.25.02	Kultur	1.25	157
Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	170
Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	1.31.06.01	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	170
Hilfsmittel Bauhof	18344	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
H-KST Barkassendiff.	1190	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
HKSt. SZ Morsbach	1101	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
HKSt.Berufsgen. UV	1011	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
Imbiss Sportplatz	15369	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Innere Verwaltung	1.11	Innere Verwaltung	1.11	Innere Verwaltung	1.11	28
IT-Asyl	16217	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	170
IT-Ausstattung	16000	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Zentrale Dienste	1.11	57
IT-Bauhof	16223	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
IT-Bauordnung	16234	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	226
IT-Bücherei	16215	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	160
IT-EMA	16210	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	92
IT-Familienb./Rente	16218	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
IT-Feuerwehr	16213	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
IT-Finanzwesen	16204	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
IT-Gemeindeplanung	16233	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	220
IT-Gemeinschaftss.	16231	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
IT-Gewerbe	16208	Gewerbewesen	1.12.02	Sicherheit und Ordnung	1.12	85

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
IT-GGS Lichtenberg	16228	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
IT-GGS Morsbach	16227	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
IT-Hallenbad	16222	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	211
IT-Hauptschule	16229	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
IT-Jugendzentrum	16220	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
IT-KiGa	16219	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
IT-Leistungen der ADV	1.11.10.01	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Zentrale Dienste	1.11	57
IT-Mensa	16235	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
IT-OGS	16214	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
IT-Ordnungswesen	16207	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	82
IT-Personalmanagem.	16203	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
IT-Politik	16200	Politische Gremien	1.11.01	Zentrale Dienste	1.11	31
IT-Realschule	16230	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	124
IT-Ruhender Verkehr	16209	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88
IT-Schulverwaltung	16232	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
IT-Sozialhilfe	16216	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	167
IT-Standesamt	16211	Personenstandswesen	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	95
IT-Straße	16225	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
IT-Turnhallen	16221	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
IT-Versicherungen	16205	Recht	1.11.11	Zentrale Dienste	1.11	61
IT-Verwaltungsführun	16201	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
IT-Wahlen	16212	Wahlen	1.12.14	Sicherheit und Ordnung	1.12	98
IT-Wirtschaft	16226	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	305
IT-Wohngeld	16224	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	233
IT-Zentraler Service	16202	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
IT-ZGM	16206	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
JCB Fastrac GM-2560	18310	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Jugendarbeit	121065	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
Jugendeinrichtungen	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
Jugendzentrum	15135	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
Kfm. Leitung	120020	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
KiGa AWO Morsbach	1.36.01.02.06	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
KiGa DRK Lichtenberg	15320	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
	1.36.01.02.03	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
KiGa Hahner Straße	15310	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
KiGa JUH Holpe	15315	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
	1.36.01.02.02	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
KiGa JUH Pusteblume Morsbach	1.36.01.02.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
KiGa Kleine Freunde Morsbach	1.36.01.02.05	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
KiGa Morsbach/ kath. Kirchengemeinde	1.36.01.02.04	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	192

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	192
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	179
Kindergartenverw.	121030	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	182
Kinderspielplätze	15370	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	194
Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
Kleingeräte	18337	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Kleintraktor Bauhof	18360	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Kopierer	16005	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Krankenhausfinanzierung	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05	Gesundheitsdienste	1.41	200
Krankenhausumlage	1.41.05.01	Krankenhausfinanzierung	1.41.05	Gesundheitsdienste	1.41	200
Kultur	1.25	Kultur	1.25	Kultur	1.25	154
Kulturförderung	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02	Kultur	1.25	157
Landw. Nutzflächen	15445	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Leistungen der Wohngeldstelle	1.31.17.02	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
	1.52.05.01	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	233
Leistungszulage	190000	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
Liegenschaftsmanag.	130005	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Liegenschaftsmanagement	1.11.13.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Liegenschaftsmanagement - extern	1.11.13.02.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Liegenschaftsmanagement - intern	1.11.13.02.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
LKW Dreiseitenkipper	18351	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
LÖSCH Haftpflichtv.	1012	Recht	1.11.11	Zentrale Dienste	1.11	61
Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.	1.12.15.01.03	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.04	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschwasserversorg.	16190	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.	1.12.15.01.02	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.01	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
MAK-Mensa/Aula/Kultu	15170	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	1.55.04.01	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Natur- und Landschaftspflege	1.55	290
Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	226
Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	305
Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	1.21.02.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Mensabetrieb	121026	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
	1.21.11.02	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Motors.,Hochenta,Sc.	18334	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
MW DGH Wallerhausen	15360	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
MW FWGH Lichtenberg	15355	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
MW FWGH Morsbach	15365	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
MWH Lichtenberg	15345	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Natur- und Landschaftspflege	1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55	279
Neuanschaffungen	18399	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Obdachlosenheim	15325	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	173
Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	1.31.07.02	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	173
Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	1.57.03.01	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
Offene Ganztagschulen Morsbach	1.21.10.02	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
öffentl. Einrichtung	15460	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	309
Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Öffentliches Grün	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	281
OGS Holpe	1.21.10.02.03	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Holpe (Anbau)	15146	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Lichtenberg	1.21.10.02.02	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Lichtenberg (WH)	15156	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Morsb.(Pavillon)	15111	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Morsbach	1.21.10.02.01	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Öko Ausgleichsfläche	15465	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	297
Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	1.56.02.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	297
Opel Combo GM-	18338	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Ordnungswesen	121000	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	82
Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	1.12.01.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	82
Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	1.52.01.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	226
Park-/Gartenanlagen	15380	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	281
Parkeinrichtungen	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	273
Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	1.54.05.01	Parkeinrichtungen	1.54.05	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	273
Parkplätze	15430	Parkeinrichtungen	1.54.05	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	273
Pelletheizung KiGaLB	16110	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	185
Personalmanagement	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	1.11.08.01	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
Personalarbeitsangelegenheiten (+SchwBeh.)	1.11.04.01	Beschäftigtenvertretung	1.11.04	Zentrale Dienste	1.11	41
Personalwesen	120010	Personalmanagement	1.11.08	Zentrale Dienste	1.11	51
Personenstandswesen	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	95
	1.12.11.01	Personenstandswesen	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	95
Pflegeberatung	1.31.05.06	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	167
Photovoltaik Rathaus	16105	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
Photovoltaikanlage Rathaus	1.56.10.01	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
Politische Gremien	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01	Zentrale Dienste	1.11	31
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	Zentrale Dienste	1.11	48
	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	Zentrale Dienste	1.11	48
PV-Anlage Schulzentr	16120	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
Radlader JCB 407 B	18309	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Rasenmäher	18333	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Rasensportplatz	15125	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Rathaus	15000	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Ratsbüro	120005	Politische Gremien	1.11.01	Zentrale Dienste	1.11	31
Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	217
	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	220
Realschule	15105	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	124
Realschule, Schulische Einrichtung	1.21.03.01	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	124
Recht	1.11.11	Recht	1.11.11	Zentrale Dienste	1.11	61
Regenerative Energien	1.56.10.03	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
Regenerative Energienutzung	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	300
SchlegelmäherGM-2560	17313	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
	18313	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
SchlegelMäherGM-8153	18356	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schlepper GM-MB 8153	18352	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneefräse Bauhof	18359	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneepflug GM-2050	18308	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneepflug GM-2150	18328	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneepflug GM-2560	18312	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneepflug GM-2779	18303	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schneepflug GM-8152	18358	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	Schulträgeraufgaben	1.21	141
	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	Schulträgeraufgaben	1.21	141
Schulhof Schulzent.	15165	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Schulträgeraufgaben	1.21	Schulträgeraufgaben	1.21	Schulträgeraufgaben	1.21	112
Schulturnhalle Holpe	15150	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Schulveranstaltungen	1.21.11.04	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Schulverpflegung MAK	1.21.10.03	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Schulverwaltung	121025	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Schutzhütten	15375	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12	79
Sonderposten-Aufl.61	1900	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	315
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	320
	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	320
Sonstige Liegensch.	15450	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
Sonstige schulische Aufgaben	1.21.10.01	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
Sozialamt	121051	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	173
Soziale Hilfen	1.31	Soziale Hilfen	1.31	Soziale Hilfen	1.31	164
Sozialhilfe	121050	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	167
Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	167
	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	167
Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.03	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Sportförderung	1.42	Sportförderung	1.42	Sportförderung	1.42	202
Sportpl. Wallerhsn.	15215	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Sportpl."Auf der Au"	15205	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Sportplatz Holpe	15210	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Spritzmaschine	18354	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Stampfer, Stemmer	18336	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Standesamt	121020	Personenstandswesen	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	95
Steuern und Abgaben	120035	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Zentrale Dienste	1.11	54
Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	315
	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	315
Straßen Winterdienst	15405	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	276
Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	1.54.01.08	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	276
Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	1.54.01.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Streuaut. GM-2779	18302	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Streuautomat GM-2050	18307	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Streuautomat GM-2150	18327	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Streuer GM-2911	18322	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Streuer JCB GM-2560	18348	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	233
Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Zentrale Dienste	1.11	57
Teerspr. KS 200	18331	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Thermocont. GM-2779	18301	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Tiefbauwesen	130030	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Toyota, Typ N16/17	18342	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Transport GM-MB 8151	18350	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Transporter GM-2267	18349	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Turnhalle A	15115	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Turnhalle B	15120	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Turnhalle C	15140	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportförderung	1.42	205
Umweltmanagement	1.56.02.01	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	297
Umweltschutz	1.56	Umweltschutz	1.56	Umweltschutz	1.56	295
Unimog GM-2050	18304	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	1.55.01.01	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	281
Unterstützung Kinder- und Jugendrat	1.11.01.02	Politische Gremien	1.11.01	Zentrale Dienste	1.11	31
Unterstützung politischer Gremien	1.11.01.01	Politische Gremien	1.11.01	Zentrale Dienste	1.11	31
Ver- und Entsorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	1.53	236
Verfügungsmittel BM	1.11.02.01.01	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
Verkehrsangelegenh.	121002	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88
Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen Produkte		Produktgruppen		Produktbereich		Seite
	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	248
Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	1.54.01.09	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Verpachtung Cook&Chill-Einrichtung	1.21.11.01	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Verpachtung Veranstaltungshalle	1.21.11.03	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	Schulträgeraufgaben	1.21	151
Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	1.11.11.01	Recht	1.11.11	Zentrale Dienste	1.11	61
Verw. Gemeinschaftss	121024	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Verw. Grundschulen	121021	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	115
Verw. Hauptschule	121022	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	120
Verw. Realschule	121023	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	124
Verwaltungsführung	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	1.11.02.01	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
	1.11.02.01.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
VW Kipper GM-2115	18341	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
VW TDI GM-MB 8155	18317	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Wahlen	1.12.14	Wahlen	1.12.14	Sicherheit und Ordnung	1.12	98
Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Wald-Wirtschaftswege	15425	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	285
Walze Bomag BW 100	18323	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Walze Ruthemeyer 8t	18324	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Wartehallen, Busbuchten	1.54.01.09.02	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	251
Wasser und Wasserbau	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Natur- und Landschaftspflege	1.55	290
Wasserbau	15435	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Natur- und Landschaftspflege	1.55	290
Werkleitung (WW + AWW)	1.11.02.03	Verwaltungsführung	1.11.02	Zentrale Dienste	1.11	35
Wiedenh.Str.GM-2560	18311	Baubetriebshof	1.11.26	Zentrale Dienste	1.11	70
Winterdienst	1.54.17.02	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	276
Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	305
Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	303
Wohngeld	121060	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	233
Wohnungsbauförderung	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04	Bauen und Wohnen	1.52	231
	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung	1.52.04	Bauen und Wohnen	1.52	231
Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Zentrale Dienste	120030	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Zentraler Service	1.11.06.01	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	44
Zentrales Gebäudemanagement	1.11.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	1.11.13.01.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
ZGM - interne Leistungen	1.11.13.01.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63
ZGM-Schulhausmeister	130011	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Zentrale Dienste	1.11	63

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.607.762	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.072.957	-1.991.898	-1.203.695	-1.255.748	-1.471.050	-1.459.681
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.133.723	-1.216.469	-1.313.327	-1.330.811	-1.258.586	-1.291.709
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-247.196	-294.692	-298.077	-300.169	-300.383	-300.601
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-299.084	-329.130	-333.857	-312.667	-313.423	-308.393
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-799.731	-704.050	-462.731	-464.829	-467.926	-468.019
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-44.728	-50.000	-41.000	-11.000	-1.000	-1.000
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-18.205.181	-17.733.989	-18.967.787	-19.568.324	-20.297.467	-20.886.503
11	- Personalaufwendungen	3.247.353	3.268.956	3.294.593	3.381.927	3.467.120	3.547.297
12	- Versorgungsaufwendungen	506.857	400.000	310.275	310.386	310.555	310.999
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.261.794	3.382.274	3.623.854	3.109.389	3.325.251	3.173.212
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.320.588	2.510.458	2.739.026	2.763.778	2.717.503	2.710.699
15	- Transferaufwendungen	9.455.140	9.936.045	11.193.112	11.048.975	11.292.377	11.635.083
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	893.641	801.926	803.241	686.765	684.002	662.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.685.373	20.299.659	21.964.101	21.301.220	21.796.809	22.039.290
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.480.192	2.565.670	2.996.314	1.732.896	1.499.341	1.152.787

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+ Finanzerträge	-50.751	-116.720	-112.620	-168.520	-167.520	-168.520
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	200.214	246.250	220.700	253.000	249.000	242.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	149.463	129.530	108.080	84.480	81.480	73.480
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.629.655	2.695.200	3.104.394	1.817.376	1.580.821	1.226.267
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen	44.000					
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	44.000					
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	1.673.655	2.695.200	3.104.394	1.817.376	1.580.821	1.226.267

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.977.572	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.496.212	-1.301.717	-405.791	-377.625	-420.534	-550.408
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-1.227					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-956.260	-1.048.554	-1.156.438	-1.168.224	-1.085.022	-1.108.207
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-233.702	-294.692	-298.077	-300.169	-300.383	-300.601
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-363.586	-329.130	-333.857	-312.667	-313.423	-308.393
7	+ Sonstige Einzahlungen	-451.922	-501.550	-462.731	-464.829	-467.926	-468.019
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-46.095	-116.720	-112.620	-168.520	-167.520	-168.520
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.526.577	-16.740.113	-18.084.614	-18.685.133	-19.239.908	-19.961.248
10	- Personalauszahlungen	3.461.150	3.100.956	3.254.081	3.286.560	3.319.365	3.352.487
11	- Versorgungsauszahlungen		400.000	442.604	447.029	451.501	456.015
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.197.517	3.376.274	3.613.854	3.099.389	3.315.251	3.163.212
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	200.214	246.250	220.700	253.000	249.000	242.000
14	- Transferauszahlungen	9.402.226	9.936.045	11.193.112	11.048.975	11.292.377	11.635.083
15	- sonstige Auszahlungen	1.137.520	801.926	803.241	686.765	684.002	662.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.398.628	17.861.451	19.527.592	18.821.717	19.311.497	19.510.798
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)	-127.949	1.121.338	1.442.978	136.584	71.589	-450.450

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.115.247	-819.219	-1.403.089	-816.177	-832.839	-857.260
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-204.529	-598.808	-846.346	-175.000	-5.000	-5.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		-767.411				
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-20.615	-98.700	-164.000	-235.000	-578.250	-214.400
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.340.392	-2.284.138	-2.413.435	-1.226.177	-1.416.089	-1.076.660
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	26.850	1.647.916	15.000	15.000	15.000	15.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.938.331	1.474.650	2.249.200	810.000	1.146.000	375.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	243.728	1.633.729	1.083.953	240.709	249.685	155.350
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	400.000	25.750	500			
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen		1.400				
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	139.977	9.900	12.200	9.000		
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.748.886	4.793.345	3.360.853	1.074.709	1.410.685	545.350
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	408.493	2.509.207	947.418	-151.468	-5.404	-531.310
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	280.544	3.630.545	2.390.396	-14.884	66.185	-981.760

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-409	-2.509.617	-947.828	-410	-410	-410
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	117.061	149.278	241.277	243.364	245.544	247.820
35	= Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	116.652	-2.360.339	-706.551	242.954	245.134	247.410
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	397.196	1.270.206	1.683.845	228.070	311.319	-734.350
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-1.969.229	-1.572.033	-301.827	1.382.018	1.610.088	1.921.407
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-1.572.033	-301.827	1.382.018	1.610.088	1.921.407	1.187.057

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01	Unterstützung politischer Gremien
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.01.01	Verfügungsmittel BM
			1.11.02.01.02	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.02	Geschäftsführung Eigenbetriebe / MEG
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellungsangelegenheiten
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentraler Service
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01	Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)
	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen
	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV
	1.11.11	Recht	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten
	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement
			1.11.13.01.01	ZGM - interne Leistungen
			1.11.13.01.02	ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)
			1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement
			1.11.13.02.01	Liegenschaftsmanagement - intern
			1.11.13.02.02	Liegenschaftsmanagement – extern
	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung
			1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe
			1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung

Haushaltsplan 2013

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.763	-16.833	-39.077	-41.446	-44.288	-45.840
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-103.903	-84.695	-73.621	-78.500	-78.500	-78.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-205.867	-211.225	-183.417	-184.962	-186.523	-188.097
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-237.192	-264.430	-57.101	-57.198	-57.294	-57.386
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-44.728	-50.000	-41.000	-11.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-610.455	-627.183	-394.216	-373.106	-367.605	-370.823
11	- Personalaufwendungen	2.245.917	2.248.872	2.231.833	2.308.281	2.366.479	2.419.560
12	- Versorgungsaufwendungen	305.066	205.716	87.889	85.777	83.699	81.875
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	583.500	333.802	335.497	282.361	292.493	289.199
14	- Bilanzielle Abschreibungen	146.816	153.272	179.611	179.860	165.005	155.999
15	- Transferaufwendungen	1.500	4.000	5.500	5.500	5.500	5.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	402.951	455.160	447.341	421.180	410.365	410.695
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.685.750	3.400.822	3.287.671	3.282.959	3.323.541	3.362.828
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.075.295	2.773.639	2.893.455	2.909.853	2.955.936	2.992.005
19	+ Finanzerträge	-17					
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	113					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	95					
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.075.390	2.773.639	2.893.455	2.909.853	2.955.936	2.992.005

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.075.390	2.773.639	2.893.455	2.909.853	2.955.936	2.992.005
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.694.605	-2.497.980	-2.973.665	-3.038.069	-3.085.444	-3.123.144
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	64.889	65.927	70.291	71.009	72.535	74.068
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	445.675	341.586	-9.920	-57.207	-56.972	-57.071

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	34,00	35,00	35,00	34,00	32,00	31,00
Mitarbeiter (PRS)	43,00	44,00	44,00	43,00	41,00	40,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	8,00	9,00	8,56	8,56	8,56	8,56
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	31,71	31,81	32,15	32,15	31,15	31,15
Planstellen (MAS)	39,71	40,81	40,71	40,71	39,71	39,71

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Politische Gremien“ umfasst den Ratsservice inklusive des Sitzungsdienstes und das kommunale Verfassungsrecht. Ebenso die Unterstützung des Kinder- und Jugendrates der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (GO), Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Geschäftsordnung des Rates, Zuständigkeitsordnung, Landesverfassung NRW.

Zielgruppen

Rat, Ausschüsse, Gremien, Kinder- und Jugendrat, Fraktionen, Gesamtverwaltung, BürgerInnen.

Ziele

Sicherstellung einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Rats- und Ausschussarbeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Umfassende Information der Bürgerschaft und der Ratsmitglieder durch ein ansprechendes und aktuelles Ratsinformationssystem im Internet.

Anstrengung der Mittelwerte (Fraktionszuwendungen, Aufwandsentschädigungen) im interkommunalen Vergleich (IKV).

Ausbau der digitalisierten Datenübermittlung und hausinternen Beschlusskontrolle.

Kennzahlen

Anzahl der Quartalsberichte

Anzahl Sitzungen

Anzahl Fraktionssitzungen

Anträge (Politik und Bürger)

Ratsmitglieder

Einwohner

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-131					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.717	-1.400	-1.400	-1.414	-1.428	-1.442
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.983					
10	= Ordentliche Erträge	-3.831	-1.400	-1.400	-1.414	-1.428	-1.442
11	- Personalaufwendungen	50.484	34.909	34.896	35.244	35.597	35.953
12	- Versorgungsaufwendungen	2.056					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.704	2.574	2.575	2.627	2.680	2.734
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.415	1.020	996	996		
15	- Transferaufwendungen		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.626	129.970	129.650	130.460	122.678	122.698
17	= Ordentliche Aufwendungen	184.285	170.973	170.617	171.827	163.455	163.885
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	180.454	169.573	169.217	170.413	162.027	162.443
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	180.454	169.573	169.217	170.413	162.027	162.443
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	180.454	169.573	169.217	170.413	162.027	162.443
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.017	-210.789	-212.963	-214.765	-207.453	-210.575
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.276	41.216	43.746	44.352	45.426	48.132
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	202.713					



Kostenerstattungen erfolgen durch die Inanspruchnahme von Personal der Kernverwaltung für Angelegenheiten der Eigenbetriebe (hier: Betriebsausschusssitzungen u. a.). Auf Grund der Reduzierung der Wochenstunden einer Teilzeitkraft reduziert sich die Kostenerstattung ab 2012.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** wurde in 2011 die Auflösung von Rückstellungen gebucht.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten die Kosten für die Mitarbeiterin des Ratsbüros. Durch eine andere Zuordnung einer Mitarbeiterin in eine andere Produktgruppe (siehe 1.11.06) reduzieren sich die Personalaufwendungen ab 2012.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht.

Bei den **bilanziellen Abschreibungen** handelt es sich um die Abschreibung der Lizenz des eingesetzten Verfahrens „Session“ für die Ratsarbeit – die für die Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer endet 2012.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten ein Budget i.H.v. 2.500 EUR, dass dem Kinder- und Jugendrat für seine Arbeit zur Verfügung gestellt werden soll.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** befindet sich insbesondere der Ansatz für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder mit ca. 112.380 EUR. Die Sitzungsgelder und Fraktionszuwendungen belaufen sich auf insgesamt 14.400 EUR.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien****Statistische Kennzahlen****Ergebnis
2011****Ansatz
2012****Ansatz
2013****Planung
2014****Planung
2015****Planung
2016**

1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Anzahl Sitzungen (ANZ)	27	24	24	24	24	24
3	Anträge (Politik und Bürger)	63	60	60	60	60	60
4	Ratsmitglieder (PRS)	32	32	32	32	32	32
5	Quartalsberichte (ANZ)	3	3	3	3	3	3

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Verwaltungsführung“ umfasst alle Maßnahmen der strategischen Planung und der Rahmenregulierung des Dienstbetriebes bezogen auf die Gemeindeverwaltung sowie die Geschäftsführung der Eigenbetriebe Wasserwerk, Abwasserwerk und Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Ortsrecht der Gemeinde Morsbach, Eigenbetriebsverordnung, GmbH-Gesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung, Rat, BürgerInnen.

Ziele

Zukunftssichere Planung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Gemeinsame Festlegung der Ziele für die Produktgruppen in den Fachausschüssen und im Rat.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.769	-25.200	-31.000	-31.290	-31.583	-31.878
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-233					
10	= Ordentliche Erträge	-32.002	-25.200	-31.000	-31.290	-31.583	-31.878
11	- Personalaufwendungen	149.266	148.673	156.979	158.549	160.135	161.736
12	- Versorgungsaufwendungen	50.546	46.963	61.071	61.682	62.299	62.922
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.937	16.090	16.495	16.497	16.498	16.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	214.749	211.726	234.545	236.728	238.932	241.158
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	182.747	186.526	203.545	205.438	207.349	209.280
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	182.747	186.526	203.545	205.438	207.349	209.280
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	182.747	186.526	203.545	205.438	207.349	209.280
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-229.795	-263.657	-283.373	-285.978	-289.376	-296.716
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.633	93.683	77.717	78.368	78.582	84.097
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-29.415	16.552	-2.111	-2.172	-3.445	-3.339

Anteilige Personal- und Sachkosten für das Wasser- und Abwasserwerk sowie die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH werden hier unter den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Bei den **Personalaufwendungen** werden Entgelterhöhungen für die Beschäftigten mit 2% (entsprechend der Tariferhöhung 2012) und für die Beamten mit 3% einkalkuliert

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Der Ansatz beträgt wie bisher 2.000 EUR. Darüber hinaus fallen hierunter auch die Aus- und Fortbildungskosten sowie die Ausgaben für Gästebewirtung und Repräsentation. Weiter sind hier die Mitgliedsbeiträge u. a. für den Städte- und Gemeindebund zu nennen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	69	72	72	71	69	67
3	Quartalsberichte (ANZ)	3	3	3	3	3	3

Haushaltsplan 2013**verantwortlich:****Stark, Sigrid****1.11 Innere Verwaltung****1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gleichstellung von Frau und Mann“ umfasst die Unterstützung und Mitwirkung bei verwaltungsinternen und externen Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben oder haben können.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 der Gemeindeordnung, Artikel 3 des Grundgesetzes, Artikel 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Landesgleichstellungsgesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, BürgerInnen.

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Maßnahmen

Steigerung des Bekanntheitsgrads.

Anwendung des Frauenförderplans.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei häuslicher Gewalt.

Gewährleistung einer Unterstützung in allen Lebenslagen.

Kennzahlen

Einwohner

Mitarbeiter insgesamt

Weibliche Mitarbeiter

Frauenquote

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	150	200	600	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen	150	200	600	200	200	200
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	150	200	600	200	200	200
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	150	200	600	200	200	200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	150	200	600	200	200	200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.713	-9.183	-9.720	-9.613	-9.710	-9.818
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.275	18.166	18.839	19.026	19.219	19.436
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.713	9.183	9.719	9.613	9.709	9.818

Die **Personalaufwendungen** für die Gleichstellungsbeauftragte werden unter der Kostenstelle Gemeindekasse gebucht und befinden sich damit primär in der Produktgruppe Finanzmanagement und Rechnungswesen.

Über die **interne Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Leistungen der Gleichstellungsbeauftragten".

Für Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten werden 100 EUR zur Verfügung gestellt. Infolge personeller Veränderungen wird in 2013 mit einem erhöhten Fortbildungsbedarf gerechnet.

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Gemeinde Morsbach (50 %). Die internen Leistungen werden an die übrigen Produkte verrechnet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	69	72	72	71	69	67
3	weibliche Mitarbeiter (PRS)	32	34	34	34	33	32
4	Frauenquote (%)	46	47	47	48	48	48

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Beschäftigtenvertretung“ umfasst alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeindeverwaltung in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten sowie die Vertretung der Interessen und Belange aller schwerbehinderten Beschäftigten der Gemeindeverwaltung und der Schulen in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz und Schwerbehindertengesetz eingeräumten Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Landespersonalvertretungsgesetz, Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen, Schwerbehindertengesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Schwerbehinderte der Gemeindeverwaltung und Schulen, Verwaltungsführung.

Ziele

Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen inklusive der schwerbehinderten MitarbeiterInnen.

Maßnahmen

Sicherstellung einer Weiterbildung der Zielgruppen.

Durchführen von vertrauensbildenden Maßnahmen.

Vermehrtes Nutzen von Medien zur Verbesserung des internen Informationsflusses.

Förderung der Transparenz.

Kennzahlen

Anzahl Personalversammlungen

Anzahl Personalratssitzungen

Anzahl Vierteljahresgespräche

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	500	1.780	880	880	880	880
17	= Ordentliche Aufwendungen	500	1.780	880	880	880	880
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	500	1.780	880	880	880	880
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	500	1.780	880	880	880	880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	500	1.780	880	880	880	880
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.769	-17.162	-15.715	-16.203	-16.928	-17.354
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.270	15.382	14.835	15.323	16.048	16.474

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden unter anderem die Reisekosten und Fortbildungsaufwendungen geplant.

Die Personalaufwendungen für die Mitglieder des Personalrats der Gemeindeverwaltung werden über die Kostenstellen den jeweiligen Produktgruppen zugeordnet, für die die Personen schwerpunktmäßig tätig sind.

Im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Personalvertretung".

Auf Grund der „Vollkostenrechnung“ werden schließlich alle hier gebuchten Beträge auf die externen Produkte umgelegt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	69	72	72	71	69	67
2	Anzahl Personalversammlungen (ANZ)	1	1				
3	Anzahl der Personalratssitzungen (ANZ)	10	13	12	12	12	12
4	Anzahl der Vierteljahresgespräche (ANZ)	4	4	4	4	4	4
5	Personalratsmitglieder (ANZ)	5	5	5	5	5	5

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Zentrale Dienste“ umfasst alle Maßnahmen des zentralen Service, wie den Einkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertigen Wirtschaftsgütern und Verbrauchsmaterial, die Inventarisierung der o.g. Gegenstände, Wartung, Störungsbeseitigung und Vertragsüberwachung von Kopierern, Risograph und Frankiermaschine, die Zahlung der Leasingraten, die Kündigung / den Abschluss von Verträgen, die Materialausgabe an Fachbereiche und Betriebe, die Druckerei, den Fahrdienst / Dienstwagen, den Post- und Botendienst, die Führung der Hausbibliothek und allgemeine Hausdienste.

Auftragsgrundlage

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Dienstanweisungen.

Zielgruppen

Abteilungen im Hause / MitarbeiterInnen (Schulen, Feuerwehr, Eigenbetriebe, Dritte).

Ziele

Sicherstellung der gemeindlichen Aufgabenerfüllung durch qualifizierte und nachfrageorientierte Serviceleistungen.

Maßnahmen

Bedienerfreundlicher und störungsfreier Einsatz der technischen Ausstattung.

Wirtschaftliche, termingerechte, kostengünstige und zügige Gestaltung der Beschaffungs- und Bewirtschaftungsprozesse.

Kennzahlen

Anzahl Fahrzeuge Verwaltung

Mitarbeiter insgesamt

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung
1.11.06 Zentrale Dienste


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.223	-1.223	-1.223	-1.219	-1.159	-1.160
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-687	-50	-200	-200	-200	-200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.895	-25.950	-32.550	-32.875	-33.204	-33.535
10	= Ordentliche Erträge	-26.805	-27.223	-33.973	-34.294	-34.563	-34.895
11	- Personalaufwendungen	49.431	59.877	55.047	55.597	56.152	56.714
12	- Versorgungsaufwendungen		3.778	227	229	232	234
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.296	69.898	75.605	67.426	74.676	68.391
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.246	55.966	54.741	52.439	48.157	45.118
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.786	91.721	80.491	71.152	71.399	71.650
17	= Ordentliche Aufwendungen	248.759	281.240	266.111	246.843	250.616	242.107
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	221.954	254.017	232.138	212.549	216.053	207.212
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	221.954	254.017	232.138	212.549	216.053	207.212
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	221.954	254.017	232.138	212.549	216.053	207.212
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-247.135	-276.536	-260.127	-241.248	-245.663	-300.938
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.181	22.519	27.990	28.699	29.610	30.376



Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung der Sonderposten.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** ist die Abrechnung der Sach- und Personalkostenerstattung mit dem Wasser- und Abwasserwerk (19 TEUR) und den anderen Produktgruppen (6 TEUR) veranschlagt.

Erstmals ist auch die Sachkostenerstattung des Jobcenters des Oberbergischen Kreises mit veranschlagt.

Durch eine geänderte Zuordnung einer Mitarbeiterin zur Produktgruppe (siehe 1.11.01) erhöhen sich die **Personalaufwendungen** in 2012. Auf Grund der Mutterschutzzeit reduzieren sich die Aufwendungen in den Folgejahren.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Rathauses sowie die Fahrzeugunterhaltung der Gemeindeverwaltung.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten u. a. Kosten für Leasing und Miete von Geräten und EDV-Ausstattung, sämtliche Geschäftsausgaben wie Büromaterial, Telefon, Porto oder Zeitungen und Fachliteratur sowie Versicherungsleistungen.

Der Saldo wird im Wege der **internen Leistungsverrechnung** auf die anderen (externen) Produkte verteilt.

Haushaltsplan 2013
1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Neuhoff, Anita


1.11.06 Zentrale Dienste

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-70						-33.292	-33.292
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.407	5.935	5.500	4.500	4.500	4.500	46.225	65.225
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.337	5.935	5.500	4.500	4.500	4.500	12.933	31.933

Für die Ausstattung des Rathauses (**Verwaltung**) ist ein Betrag von 2.000 EUR pro Jahr berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 2.500 EUR erworben werden. Für 2013 wurde der Ansatz um 1.000 EUR erhöht um für den Eingangsbereich des Rathauses Aschenbecher und Papierkörbe zu beschaffen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Fahrzeuge Verwaltung (ST)	4	4	4	4	4	4
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	69	72	72	71	69	67

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ umfasst zum einen alle Maßnahmen der Repräsentation wie Ehrungen und sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen, zum anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der Gemeinde Morsbach und der Herausgabe des amtlichen Mitteilungsblattes „Flurschütz“, die Öffentlichkeitsarbeit und die Städtepartnerschaft.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Ehrenordnung, Erlasse.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, BürgerInnen, Betriebe, Verbände und Vereine, Urlauber / Gäste, Presse.

Ziele

Positives Image in der Öffentlichkeit schaffen, durch Versorgung mit Informationen über Angebote und Leistungen unserer Gemeinde.

Maßnahmen

Verbesserung der Qualität des "Flurschütz" durch aktuelle Berichterstattung aus Rat und Verwaltung.

Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Presse sowie Verwaltung und Bürgern.

Transparenz des Verwaltungshandelns.

Bereitstellung von umfassenden Informationen für Familien, Kinder und Jugendliche.

Verbreitung eines einheitlichen Verwaltungsbildes.

Aufzeigen von Qualitätsmerkmalen der Landschaft, Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie.

Ständige Aktualisierung des Informationsangebotes.

Förderung von Besuchsaustauschen mit dem französischen Partnerschaftskanton Milly-la-Foret und der deutsch-französischen Verständigung.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl der Pressemitteilungen

Anzahl der Flurschützausgaben

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	- Transferaufwendungen	1.500	1.500	3.000	3.000	3.000	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.300	15.600	15.200	15.200	15.200	15.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.800	17.100	18.200	18.200	18.200	18.200
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	13.800	17.100	18.200	18.200	18.200	18.200
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	13.800	17.100	18.200	18.200	18.200	18.200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	13.800	17.100	18.200	18.200	18.200	18.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-42.339	-52.202	-47.199	-47.706	-48.028	-48.381
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.538	35.102	28.999	29.506	29.828	30.181

Die **Transferaufwendungen** beinhalten ab 2013 wieder einen Zuschuss in Höhe von 3.000 EUR für die Unterstützung des Partnerschaftsvereins, da ungewiss ist, ob die Kreissparkasse Köln zukünftig Gewinne an die Mitgliedskommunen ausschüttet.

Die öffentlichen Bekanntmachungen, Ehrungen, Jubiläen, Gästebewirtung und Repräsentation fallen unter die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen**. Um dem demographischen Wandel zu begegnen und auf die Gemeinde Morsbach aufmerksam zu machen, insbesondere Neubürger zu gewinnen, sollen verschiedene Werbemaßnahmen erfolgen. Hierfür wurde ab 2012 ein Budget i.H.v. 1.500 EUR einkalkuliert.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Anzahl Flurschütz-Ausgaben (ST)	18	17	17	17	17	17
3	(Pressemitteilungen)	17	10				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personalmanagement“ umfasst alle Maßnahmen der Personalsteuerung (wie Erstellung eines Personalentwicklungskonzepts, des Stellenplans etc. sowie Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge /Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes) und der Personalbetreuung (wie Angelegenheiten bzgl. Beschäftigungsverhältnissen, arbeits-/ und dienstrechtlichen Belangen).

Auftragsgrundlage

Öffentliches Dienstrecht, Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Haushaltsrecht, Gleichstellungsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsgesetz, Satzungen der Berufsgenossenschaften, Reisekostenrecht, Landespersonalvertretungsgesetz.

Zielgruppen

Alle MitarbeiterInnen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung.

Ziele

Zufriedenes Personal mit einer hohen Motivation.

Maßnahmen

Bedarfsgerechte Fortbildung der MitarbeiterInnen.

Anpassung des Personalbestands auf Mittelwert des Interkommunalen Vergleiches (IKV).

Führung von Mitarbeitergespräche.

Sicherstellung einer leistungsgerechten Bezahlung.

Gewährleistung von Präventivmaßnahmen im Gesundheitsbereich.

Optimale Ausstattung des individuellen Arbeitsplatzes.

Intensivierung der technisch unterstützten Aufgabenerfüllung.

Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Kennzahlen

Mitarbeiter insgesamt

Auszubildende

Teilzeitbeschäftigte

Männliche Mitarbeiter

Beschwerden (z. B. beim LOB)

Zahl der Beschäftigten und Beamten

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung
1.11.08 Personalmanagement


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.161	-15.800	-17.000	-17.170	-17.342	-17.515
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-100.922	-205.030	-2.001	-2.098	-2.194	-2.286
10	= Ordentliche Erträge	-116.083	-220.830	-19.001	-19.268	-19.536	-19.801
11	- Personalaufwendungen	386.744	310.684	367.827	378.376	389.474	401.257
12	- Versorgungsaufwendungen	122.631	34.032	-92.010	-95.921	-99.817	-103.475
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.841	3.370	3.333	3.399	3.466	3.535
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.605	20.270	13.146	12.240	11.748	10.842
17	= Ordentliche Aufwendungen	524.821	368.356	292.296	298.094	304.871	312.159
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	408.738	147.526	273.295	278.826	285.335	292.358
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	408.738	147.526	273.295	278.826	285.335	292.358
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	408.738	147.526	273.295	278.826	285.335	292.358
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-428.521	-177.092	-296.546	-301.827	-308.328	-318.290
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.783	29.566	23.251	23.001	22.993	25.932

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** für Personalkosten der Eigenbetriebe werden hier gebucht.

Die bisher unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** gebuchte Auflösung der Pensionsrückstellungen wird auf Grund eines Hinweises in der letzten Jahresabschlussprüfung nunmehr als aufwandsmindernder Betrag den **Versorgungsaufwendungen** zugeordnet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Ebenfalls wird hier die Inanspruchnahme der Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger dargestellt.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind in dieser Produktgruppe in einer Summe für alle Beamten der Gemeindeverwaltung unter den **Personalaufwendungen** veranschlagt. Auf Basis der Bestandsdaten zum 31.12.2010 wurden die Teilwerte zum Stichtag 31.12.2011 von der Rheinischen Versorgungskasse fiktiv hochgerechnet. Die Werte für die Folgejahre wurden ebenfalls fiktiv ermittelt und hochgerechnet.

Außerdem werden die Personalkosten der Auszubildenden zentral hier veranschlagt. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2012 sind drei neue Auszubildende eingestellt worden, deren Vergütung ab 2013 dann für ein komplettes Kalenderjahr eingerechnet wurde.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** fallen Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Zeitungen und Fachliteratur und Personalnebenaufwendungen.

Der Ansatz für Fortbildungsmaßnahmen beinhaltet die Maßnahmen für die Auszubildenden, im Personalwesen sowie ein allgemeines Budget, das die dezentral veranschlagten Fortbildungsmaßnahmen bis zur Höhe einer einheitlichen Pauschale je Mitarbeiter aufstockt.

Bei Verrechnung auf die Endprodukte erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	69	72	72	71	69	67
2	Frauenquote (%)			47	47	47	47
3	Auszubildende (PRS)	1	4	3	3	3	2
4	Teilzeitbeschäftigte (PRS)	25	18	20	20	20	20
5	männliche Mitarbeiter (PRS)	37	38	38	37	36	35
6	Anz. Beschwerden (z.B. beim LOB)	1	2	1	1	1	1

Mitte 2014 endet die Freistellungsphase einer Mitarbeiterin in der Altersteilzeit, so dass die Stelle ab 2015 nicht mehr im Stellenplan aufgeführt wird.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Finanzmanagement und Rechnungswesen“ umfasst alle Maßnahmen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung, der Jahresrechnung, des Controlling und Berichtswesens, des Finanzierungsmanagements und der Liquiditätssteuerung, der Zahlungsabwicklung inkl. Buchführung und Verwahrungen, der Buchhaltung, der Vollstreckung sowie sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern und sonstigen Abgaben und Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Auftragsgrundlage

NKFG NRW (Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung nach NKF), Eigenbetriebsverordnung, Gemeindefinanzierungsgesetz, Finanzstatistik, Landeshaushaltsverordnung, (Gemeindekassenverordnung,) Kommunalabgabengesetz, Satzungen, Solidarbeitragsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Zuschussrichtlinien, Runderlass des Innenministeriums betreffend der Kreditwirtschaft, Dienstanweisungen, Verdingungsordnungen, Erlasse, ESTG, Verwaltungsvollsteckungsgesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, Konkursordnung, Insolvenzordnung, Abgabenordnung, Zivilprozessordnung, Gewerbesteuergesetz, Abgabenordnung, Satzungsrecht, Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz.

Zielgruppen

Gemeinderat, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Einwohner und sonstige Dritte, Abgabenpflichtige, Zahlungsempfänger/-pflichtige Landesrechnungshof, Verwaltungsführung, Aufsichtsbehörde, Gemeindeprüfungsanstalt, Einwohner und Betriebe die der Steuerpflicht in der Gemeinde Morsbach unterliegen.

Ziele

Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung.

Erreichen des Haushaltausgleiches.

Maßnahmen

Sicherstellung einer unterjährigen Berichtserstattung

Optimierung des Beteiligungsmanagements und Beteiligungscontrollings.

Rechtmäßiger, vollständiger und wirtschaftlicher Kassenbetrieb.

Rechtmäßige, termingerechte und wirtschaftliche Steuer- und Abgabenabwicklung.

Förderung der Transparenz der kommunalen Dienstleistung im Bereich Abgaben.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung
1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-89.215	-97.300	-50.700	-51.207	-51.719	-52.236
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-44.373	-33.400	-34.100	-34.100	-34.100	-34.100
10	= Ordentliche Erträge	-133.720	-130.700	-84.800	-85.307	-85.819	-86.336
11	- Personalaufwendungen	500.301	521.639	480.879	498.949	517.067	522.237
12	- Versorgungsaufwendungen	129.834	120.943	118.601	119.787	120.985	122.194
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.332	32.453	37.993	38.699	39.418	40.151
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.854	383				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.068	54.069	56.588	57.148	56.606	57.166
17	= Ordentliche Aufwendungen	738.389	729.487	694.061	714.583	734.076	741.748
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	604.669	598.787	609.261	629.276	648.257	655.412
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	113					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	113					
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	604.781	598.787	609.261	629.276	648.257	655.412
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	604.781	598.787	609.261	629.276	648.257	655.412

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-623.186	-694.405	-707.343	-726.574	-744.537	-762.245
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63.753	95.618	98.082	97.298	96.280	106.833
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	45.347					

Die **Kostenerstattungen** (insbes. Personalkostenerstattungen) für die Leistungen der Gemeindekasse, bis 2012 auch die kaufmännische Leitung durch die Eigenbetriebe werden hier gebucht. Infolge der Reorganisation der Buchhaltung entfällt ab 2013 die Erstattungsleistungen für die kaufmännische Leitung der Betriebe und der MEG, da diese den Betrieben / MEG unmittelbar zugeordnet werden. Entsprechend verändern sich auch die **Personalaufwendungen**.

Sonstige ordentliche Erträge setzen sich aus Vollstreckungsgebühren, Mahngebühren und Stundungszinsen zusammen. Die Vollstreckungsgebühren reduzieren sich ab 2012 auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Erholung.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** wird die Nutzung externer DV-Systeme (hier: SAP) gebucht.

Bilanzielle Abschreibungen fallen für den Werteverzehr der 2007 erworbenen SAP Lizzenzen an – deren Nutzungsdauer 2012 endet, entsprechend entfallen die Abschreibungen für 2013.

Bankgebühren sowie Versicherungsleistungen werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** geführt. Außerdem sind externe Prüfungskosten des Jahresabschlusses durch einen Dritten und die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt enthalten (Bildung von Rückstellungen).

Auch hier erfolgt im Wege der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung der Produktgruppe.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Technikunterstützte Informationsverarbeitung“ umfasst alle Maßnahmen der Beratung der Fachbereiche in EDV-Fragen, der Betreuung aller technischen Geräte und alle Tätigkeiten zu Netzwerk, Hard- und Software.

Auftragsgrundlage

Gewährleistung der Softwareunterstützung.

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Zielgruppen

Fachbereiche, alle MitarbeiterInnen der Verwaltung, Eigenbetriebe und Eigengesellschaft, Schulverwaltung.

Ziele

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Maßnahme

Gewährleistung der Softwareunterstützung. Sicherstellung und planvoller Ausbau der technischen Integration.

Gewährleistung des second level support für die Morsbacher Schulen.

Durchführung von Einzel- und Gruppenschulungen.

Kennzahlen

Anzahl der betreuten PCs und Server in Schulen

Anzahl PCs und Server Verwaltung und Außenstellen

Stunden second level support (Schulen)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.452	-2.067	-1.106	-320	-319	-320
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.325	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.034	-13.000	-14.400	-14.544	-14.689	-14.836
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-69					
10	= Ordentliche Erträge	-32.880	-22.367	-22.806	-22.164	-22.308	-22.456
11	- Personalaufwendungen	110.057	108.956	119.913	121.111	122.323	123.546
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.769	72.440	59.462	60.634	61.829	63.048
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.394	19.231	20.339	20.175	10.601	6.653
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.657	3.577	3.310	5.913	3.316	3.319
17	= Ordentliche Aufwendungen	186.876	204.204	203.024	207.833	198.069	196.566
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	153.996	181.837	180.218	185.669	175.761	174.110
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	153.996	181.837	180.218	185.669	175.761	174.110
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.996	181.837	180.218	185.669	175.761	174.110
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-165.683	-194.639	-193.269	-198.497	-188.711	-189.023
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.687	12.802	13.051	12.828	12.950	14.913



Die Position **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten.

Mit allen 4 Schulen der Gemeinde wurden über die Dienstleistungen im EDV-Bereich Service- und Supportvereinbarungen getroffen, d.h. Mitarbeiter der EDV-Abteilung der Gemeinde erbringen Dienstleistungen für die EDV-Anlagen der Schulen. Hierfür entrichten die Schulen **Privatrechtliche Leistungsentgelte**.

Leistungen der IT-Abteilung für die Eigenbetriebe werden unter **Erträge aus Kostenerstattungen** gebucht.

Neben den allgemeinen Entgelterhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 2% und für die Beamten in Höhe von 3% erhöhen sich die **Personalaufwendungen** hier noch durch eine neue Stufenzuordnung ab Januar 2013.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Bereitstellungskosten der gemeinsamen EDV-Anlage (Großrechner) und die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg in Anspruch genommen werden. Der Ansatz für die Nutzung externer DV-Systeme beinhaltet auch ein Benutzerservice-Angebot, die Inanspruchnahme des Formularservers, die virtuelle Poststelle, die Sonderumlage und die Umlage für Forschung und Entwicklung. Zur Deckung der kurzfristigen Finanzierungslücke aus der Sonderumlage 2011/2012 wurde für 2012 eine ergänzende Sonderumlage seitens der Verbandsversammlung der civitec festgelegt.

Bilanzielle Abschreibungen resultieren aus der Abbildung des Werteverzehrs des vorhandenen Inventars (Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG). Die Anschaffung eines neuen Servers in 2011 führte zu höheren Abschreibungen in den Folgejahren. In 2013 und 2014 kommt die Erneuerung der Arbeitsplatzrechner hinzu, die als GWG im Jahre der Anschaffung sofort abgeschrieben werden.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Aufwendungen für Fortbildungen, Verbrauchsmaterial (Tintenpatronen, Tonerkartsuchen etc.), Versicherungen, Support- und Updatekosten der Telefonsoftware und in 2014 die Verlängerung des Nutzungsrechts für die Antivirensoftware.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.



		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		20.628	2.000	24.400		20.000	1.000	1.000	116.120	162.520
3	=	Saldo: (Einzahlungen J. / Auszahlungen)		20.628	2.000	24.400		20.000	1.000	1.000	116.120	162.520

Für die Erneuerung der IT-Ausstattung im Rathaus sind im Haushaltsjahr 2013 14.400 EUR und im Jahre 2014 10.000 EUR berücksichtigt. Die Verwaltung wird bis dahin noch mit dem Betriebssystem XP von Microsoft arbeiten. 2014 läuft der Support von Microsoft für XP aus, d.h. es werden auch keine Sicherheitsupdates mehr bereitgestellt.

Dieser Aspekt erfordert die Erneuerung der Hardware, verbunden mit dem Erwerb der neuesten Office-Lizenzen für jeweils 9.000 EUR.

Für 2013 bis 2016 sind zusätzlich Ersatzbeschaffungen für defekte Hardware im Umfang von jährlich 1.000 EUR geplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Betreute PCs & Server Verw. & Außenst. (ST)	86	82	86	86	86	86
2	Anz.der betreuten PCs&Server in Schulen (ANZ)	256	264	243	243	243	243
3	Std. second level support in Schulen (STD)	303	110	110	110	110	110

Die Berechnung dieser Kennzahlen umfassen sämtliche Bildschirmarbeitsplätze der Verwaltung, der ARGE, der Schulen und Außenstellen.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Recht“ umfasst alle Angelegenheiten der Rechtsberatung und -vertretung sowie im Rahmen der Versicherungsangelegenheiten alle Angelegenheiten der Risikovorsorge und Schadensregulierung.

Auftragsgrundlage

Zuweisung durch den Bürgermeister nach Bedarf (BRAG §§20 Abs.1 S.1 und 118); ZPO, StGB, VwGO.
Freiwillige Versicherungsabschlüsse, Pflichtversicherungsgesetz, Reichsversicherungsordnung,
§§ 823 ff. BGB und § 39 OBG.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat, Rechtsanwälte, Gemeinde Morsbach als juristische Person des öffentlichen Rechts, Schädiger bzw. Geschädigte und Versicherungsgesellschaften.

Ziele

Sicherstellung eines rechtssicheren Verwaltungshandelns.
Wirtschaftliche Risikovorsorge.

Maßnahmen

Optimaler Versicherungsschutz.
Vertretung der gemeindlichen Interessen im Rechtsstreit.
Individuelle und umfangreiche Beratung bei Beschwerden.

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

**1.11.11 Recht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59	60	60	60	60	60
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.025	56.817	58.459	58.684	58.846	59.051
17	= Ordentliche Aufwendungen	46.084	56.877	58.519	58.744	58.906	59.111
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	46.084	56.877	58.519	58.744	58.906	59.111
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	46.084	56.877	58.519	58.744	58.906	59.111
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	46.084	56.877	58.519	58.744	58.906	59.111
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-77.143	-65.656	-129.480	-142.034	-145.875	-147.073
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.060	8.779	70.961	83.290	86.969	87.962

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV Systeme.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** werden die folgenden Versicherungen erfasst: Haftpflichtversicherung (26,4 TEUR), gesetzliche Unfallversicherung für fremde Versicherte (16 TEUR), Eigenschaden- (4,2 TEUR) und Strafrechtsversicherung (1,2 TEUR). Ferner wird hier ein pauschaler Betrag für Rechtsstreitverfahren in Höhe von 10 TEUR veranschlagt.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ umfasst alle Maßnahmen der zweckgerichteten Grundstücksbeschaffung/-abgabe, der Baulandumlegung und Grenzenlegung, der Pflege der Grundstücksbewerberliste sowie Maßnahmen zu Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, der Raumvermietung, -anmietung und -vermittlung und des Gebäudebetriebes (Zentrales Gebäudemanagement).

Auftragsgrundlage

Art. 28 GG, § 28 GO NW, Straßen- und Wegegesetz NW, BauGB, Flurbereinigungsgesetz, Beschlüsse politischer Gremien.
Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen.

Zielgruppen

(Bauwillige) Bürger der Gemeinde Morsbach und Gleichgestellte, Grundstückseigentümer, Verwaltungsführung und Fachbereiche, Landwirte, Kleingartenvereine, Auskiesunternehmen, Jagdgenossenschaften, Eigentümer von Immobilien, Energieversorger, Unternehmer, Privatpersonen. Verwaltung, Schulen, Kindergärten, Dritte, Verwaltungsführung in Bezug auf Energiekonzepte, Feuerwehr, Dorfgemeinschaften, Asylbewerberunterkunft, Obdachlosenunterkunft.

Ziele

Wirtschaftliche und zweckgemäße Gebäudeunterhaltung.

Maßnahmen

Schaffung von preiswertem Wohnraum für Morsbacher Bürger und Gleichgestellte.

Wirtschaftliche Bewirtschaftung des gemeindlichen Grundvermögens.

Optimierung der Personaleinsatzzeiten und –gebiete.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Energiebericht.

Aufbau eines aktiven Flächenmanagements.

Kennzahlen

Anzahl Gebäude

qm der Fremdreinigung

Mietwohnungen

Erledigte Aufträge im ZGM

Arbeitsstunden im ZGM

Gebäudefläche (Nutzfläche)

umbauter Raum (Gebäude)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-701	-418	-417	-418	-417	-418
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-86.891	-77.345	-66.121	-71.000	-71.000	-71.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.027	-17.575	-26.367	-26.367	-26.367	-26.367
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-71.938	-25.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-44.728		-41.000	-11.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-223.285	-120.338	-153.905	-128.785	-118.784	-118.785
11	- Personalaufwendungen	344.908	345.663	332.383	369.107	379.869	383.666
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.536	47.502	66.093	19.683	19.774	19.875
14	- Bilanzielle Abschreibungen	11.947	7.031	7.031	7.031	7.031	5.248
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.935	37.050	27.359	27.077	27.092	27.110
17	= Ordentliche Aufwendungen	386.326	437.246	432.866	422.898	433.766	435.899
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	163.042	316.908	278.961	294.113	314.982	317.114
19	+ Finanzerträge	-17					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-17					
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	163.024	316.908	278.961	294.113	314.982	317.114
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	163.024	316.908	278.961	294.113	314.982	317.114
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-283.053	-393.603	-347.903	-410.092	-429.602	-435.144

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	45.883	53.345	57.253	57.222	57.329	61.168
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-74.146	-23.349	-11.689	-58.757	-57.292	-56.862

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** enthalten Miet- und Pachteinkünfte der Gemeinde Morsbach für Gebäude und Liegenschaften (bis auf die Pachten der Kindergärten, die in die entsprechende Produktgruppe 1.36.02 - Kindertageseinrichtungen gebucht werden). Zurzeit stehen die Wohnungen im 2.OG des Feuerwehrgerätehauses im Morsbach und im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen leer.

Die Mietkosten-Erstattungen durch die Eigenbetriebe für die Büroräume im Rathaus werden als **Kostenerstattung** von verbundenen Unternehmen erfasst.

Unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** wird ein pauschaler Ansatz zentral für die Abwicklung von Schadensfällen an Gebäuden entsprechend dem Aufwand eingestellt.

Die im Ansatz 2013 und 2014 geplanten **aktivierten Eigenleistungen** fallen für die Betreuung der folgenden Baumaßnahmen an: Anbau Kindergarten Holpe, Neubau Baubetriebshof, Umbau Feuerwehrgerätehaus Wendershagen und Umbau Rasenplatz.

Die Veränderung bei den **Personalaufwendungen** resultiert aus der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Mietwohnungen/-häuser werden unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. Die Erstattung erfolgt über die Abrechnung der Mietnebenkosten.

Der Ansatz 2013 enthält die Sanierung des Bades in der Mietwohnung im Feuerwehrgerätehaus Lichtenberg, eine Dach- und Kellerwandsanierung der Mietwohnung im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen und die bereits in 2012 vorgesehene Fenstersanierung der Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus Morsbach.

Versicherungen und Grundsteuer der Mietwohnungen/-häuser sowie der Ansatz für Schadensfälle (20 TEUR) bilden den Posten **sonstige ordentliche Aufwendungen**. Auf Grund der zentralen Veranschlagung der Schadensfälle in dieser Produktgruppe ist das Ergebnis meistens geringer, da die tatsächlich eintretenden Schadensfälle den jeweiligen Verantwortungs-/Produktbereichen zugeordnet werden.



Die externen Leistungen des Zentralen Gebäudemanagements und Liegenschaftsmanagements werden nicht auf die übrigen externen Produkte verteilt, sondern bleiben in dieser Produktgruppe stehen. Daher ergibt sich ein positives Ergebnis nach **interner Leistungsverrechnung**.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100036 Allgemeines Grundvermögen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-27.495	-191.400						-547.650	-547.650
6	= Summe Einzahlungen	-27.495	-191.400						-547.650	-547.650
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	-108	39.000						70.380	70.380
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	1.090							1.090	1.090
13	= Summe Auszahlungen	982	39.000						71.470	71.470
14	= Saldo: (Einzahlungen J.- Auszahlungen)	-26.513	-152.400						-476.181	-476.181

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100106 Erwerb Gelände Ehem. "Haus im Kurpark"										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-170.064							-170.064	-170.064
6	= Summe Einzahlungen	-170.064							-170.064	-170.064
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	4.025							119.992	119.992
13	= Summe Auszahlungen	4.025							119.992	119.992
14	= Saldo: (Einzahlungen /.- Auszahlungen)	-166.039							-50.072	-50.072
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100117 Liquidation MEG Baugebiet Hemmerholz										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		873.300						873.300	873.300
13	= Summe Auszahlungen		873.300						873.300	873.300
14	= Saldo: (Einzahlungen /.- Auszahlungen)		873.300						873.300	873.300

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100122 Baugebiet Hemmerholz Verkauf Grundstücke										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-60.000						-60.000	-60.000
6	= Summe Einzahlungen		-60.000						-60.000	-60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		-60.000						-60.000	-60.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5118001 Allgemeines Grundvermögen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000		-20.000
6	= Summe Einzahlungen			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000		-20.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			15.000		15.000	15.000	15.000		60.000
13	= Summe Auszahlungen			15.000		15.000	15.000	15.000		60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			10.000		10.000	10.000	10.000		40.000

Für 2013 und die Folgejahre erfolgt hier eine pauschale Veranschlagung zu den **Grundstücksveräußerungen** des allgemeinen Grundvermögens in Höhe von jährlich 5.000 EUR.

Hinzu kommt ein pauschaler Ansatz in Höhe von 15.000 EUR für den **Erwerb von Grundstücken** (insbesondere für Straßenflächen).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung
1.11.26 Baubetriebshof


Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung	Planung	Planung	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
						2014	2015	2016		
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.670		1.000					20.220	21.220
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	8.670		1.000					20.220	21.220

Für Werkzeuge der Schulhausmeister (Motorsense, Gartenschere und Heckenschere) werden für das Haushaltsjahr 2013 1.000 EUR bereitgestellt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Gebäude (ST)	27	26				
2	qm der Fremdreinigung (M2)	18.387	18.000				
3	Mietwohnungen (ANZ)	5	4				
4	erledigte Aufträge im ZGM (ANZ)	97	110				
5	Arbeitsstunden im ZGM (STD)	3.395	3.500				
6	Gebäudefläche (Nutzfläche)		27.015				
7	umbauter Raum (Gebäude)		120.794				

**Beschreibung**

Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen, Wirtschaftswegen, Wanderwegen und Plätzen; Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen; Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Gartenanlagen, Unterhaltung von Grünflächen und Bäumen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Pflege von Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden; Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Verkehrsraum, Unterhaltung von Spielplätzen einschließlich Rasenflächen, Gehölzflächen, Platz- und Wegeflächen und der Ausstattungsgegenstände; Unterhaltungs-, Sanierungs- und Substanzerhaltungsarbeiten in und an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen; Unterhaltungsarbeiten an Buswartehäuschen, Grill- und Schutzhütten; Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten am öffentlichen Wasser- und Abwassernetz; Einsatz und Betreuung von Teilnehmern im Rahmen der Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs); Beschilderungsmaßnahmen anlässlich Veranstaltungen (Kirmes, Karneval), Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Ämter der Verwaltung, Erfassung und Abrechnung der Bauhofleistungen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse, Aufträge der Verwaltungsführung und anderer Fachämter, Straßen- und Wegegesetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien und Verordnungen, DIN-Normen

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Anlieger an Gemeindestraßen, Verkehrsteilnehmer, andere Fachämter

Ziele

Wirtschaftliche und bedarfsgerechte Serviceleistungen für gemeindliche Einrichtungen.

Maßnahmen

Kooperation mit Dorfgemeinschaften und Vereinen.

Patenschaften Dritter.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen; Erhaltung des verkehrssicheren Zustandes und der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Bauhofes;

Erhalt des Freizeit- und Erholungsangebotes im Gemeindegebiet; ordnungsgemäße Instandsetzungsarbeiten in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.

Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Kennzahlen

Anzahl der Arbeitsstunden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.126	-13.125	-36.331	-39.489	-42.393	-43.942
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.049	-15.000	-10.000	-10.095	-10.191	-10.288
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-17.675	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		-50.000				
10	= Ordentliche Erträge	-41.850	-79.125	-47.331	-50.584	-53.584	-55.230
11	- Personalaufwendungen	654.726	718.471	683.909	691.348	705.862	734.451
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	395.962	105.505	90.376	89.833	90.590	91.405
14	- Bilanzielle Abschreibungen	59.962	69.641	96.505	99.219	99.216	98.980
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.363	28.016	45.163	25.729	25.902	26.079
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.141.013	921.633	915.953	906.129	921.570	950.915
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.099.163	842.508	868.622	855.545	867.986	895.685
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.099.163	842.508	868.622	855.545	867.986	895.685
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.099.163	842.508	868.622	855.545	867.986	895.685
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-880.003	-590.001	-966.861	-954.801	-968.246	-996.547
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.303	86.694	92.401	93.365	94.315	94.862
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	292.463	339.200	-5.838	-5.892	-5.945	-6.000



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten. Diese steigen ab 2013 wegen der Finanzierung des geplanten Neubaus des Bauhofgebäudes und der veranschlagten Neuanschaffungen durch die allgemeine Investitionspauschale.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** sind grundsätzlich alle Abrechnungen gegenüber den Eigenbetrieben veranschlagt (wie Miete für die Nutzung von Räumlichkeiten im Baubetriebshof und Inanspruchnahme von Bauhofleistungen).

Sonstige ordentliche Erträge weisen einen pauschalen Ansatz für Erstattungen bei Schadensfällen aus.

Die Pflasterarbeiten im Bereich der Schulhofumgestaltung werden durch den Baubetriebshof erfolgen. Zudem wird das Projekt vom Bauhofleiter bauaufsichtlicht begleitet. Hieraus resultieren die **Aktivierten Eigenleistungen** für 2012 und die Folgejahre.

Die Veränderungen bei den **Personalaufwendungen** resultieren aus der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Bauhoffahrzeuge und -geräte (32 TEUR für Unterhaltung und 40 TEUR für Benzinkosten) sowie des Bauhofgebäudes. Die Energiekosten (insbes. Heizölverbrauch) werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

Die Veränderungen bei den **Bilanziellen Abschreibungen** kommen durch den geplanten Neubau des Bauhofgebäudes und die veranschlagten Neuanschaffungen zu Stande (siehe investive Auszahlungen).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten zum einen die Kfz-Versicherungsbeiträge sowie Leasingbeiträge für Fahrzeuge, zum anderen die Veranschlagung der Schadensfälle. Die Leasingbeiträge reduzieren sich ab 2013, weil in 2012 ein Leasingvertrag eines Transporters ausläuft und dieser im Anschluss gekauft werden soll.

In 2013 entsteht auf Grund des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes für alle LKW-Fahrer sowie wegen des geplanten Baumgutachterqualifikationslehrgangs ein erhöhter Fortbildungsbedarfs.

Daneben soll in 2013 eine Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt werden, um einen optimierten Betriebsablauf zu gewährleisten und für die Herausforderungen des demographischen Wandels gerüstet zu sein.

Nach der **internen Leistungsverrechnung** verbleibt ein Ertrag, da nur die internen Leistungen verrechnet werden. Aus der Abrechnung der Leistungen an die Eigenbetriebe ergibt sich ein „Überschuss“.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000051 Ersatzbeschaffung Mehrzweckgerät										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-12.000						-12.000	-12.000
6	= Summe Einzahlungen		-12.000						-12.000	-12.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		115.000						115.000	115.000
13	= Summe Auszahlungen		115.000						115.000	115.000
14	= Saldo: (Einzahlungen /-. Auszahlungen)		103.000						103.000	103.000

Die Ersatzbeschaffung wird 2012 abgeschlossen. Von der geplanten Veräußerung des Unimogs wird jedoch abgesehen, da dieser noch im Winterdienst verwendet wird.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000086 Erwerb Pritschenwagen GM-MB 8151										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		11.200						11.200	11.200
13	= Summe Auszahlungen		11.200						11.200	11.200
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		11.200						11.200	11.200
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000095 Kleintraktor Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		35.000						35.000	35.000
13	= Summe Auszahlungen		35.000						35.000	35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		35.000						35.000	35.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung
1.11.26 Baubetriebshof


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100123 Sanierung Bauhof										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		145.200						145.200	145.200
13	= Summe Auszahlungen		145.200						145.200	145.200
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		145.200						145.200	145.200

Anstatt der den Gebrauchswert der Bauhofgebäude erhöhenden Sanierungsmaßnahmen wird für 2013 ein Neubau unter einem neuen Investitionsprojekt veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5119002 Baubetriebshof Erwerb Transporter										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						35.000			35.000
13	= Summe Auszahlungen						35.000			35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)						35.000			35.000

Für das Jahr 2015 wird die Ersatzbeschaffung eines Transporters des Baubetriebshofs mit 35.000 EUR eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5119003 Baubetriebshof Erwerb Streuautomat										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					22.000				22.000
13	= Summe Auszahlungen					22.000				22.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)					22.000				22.000

Für das Jahr 2014 wird die Ersatzbeschaffung des Streuautomates für den LKW Allradkipper GM-2779 mit 22.000 EUR veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5119004 Baubetriebshof Neubau Wisseraue										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-640.346						-640.346
6	= Summe Einzahlungen			-640.346						-640.346
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.007.660						1.007.660
13	= Summe Auszahlungen			1.007.660						1.007.660
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			367.314						367.314

Für 2013 wird der zentrumsnahe Neubau des Baubetriebshofes mit 1.007.660 EUR eingepflegt.

Der Verkauf der bisherigen Liegenschaft wird zum Buchwert (Grundstück plus aufstehendes Gebäude) veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5119006 Baubetriebshof Erwerb Pritschenw.GM-8151				11.200						11.200
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		11.200						11.200
13	=	Summe Auszahlungen		11.200						11.200
14	=	Saldo: (Einzahlungen /.- Auszahlungen)		11.200						11.200

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Scholl, Matthias**1.11.26 Baubetriebshof**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-400							-12.400	-12.400
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.218	14.900	17.500		5.050	5.105	5.152	60.494	93.301
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.818	14.900	17.500		5.050	5.105	5.152	48.094	80.901

Für die Haushaltsjahre 2013 bis 2016 wird ein pauschaler Ansatz für Ersatzbeschaffungen bei Ausfall von Motorsäge, Freischneider, Rasenmäher etc. von 5.000 EUR jährlich eingeplant.

Für 2013 wird ein Ansatz von 5.000 EUR für den Erwerb eines Blasgeräts für den CASE -Traktor zur effizienten Reinigung der Straße bei Freischneideaktionen sowie von 7.500 EUR für die Ersatzbeschaffung eines Anhängers für die Walze und für Schüttgut eingeplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Arbeitsstd. Personal Bauhof (STD)	20.555	25.064				

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)
	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)
	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten
	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten
	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandswesen
	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen
	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.
			1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.
			1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.

Haushaltsplan 2013

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-54.530	-54.237	-84.353	-87.888	-91.491	-91.934
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-106.472	-90.100	-82.332	-82.332	-82.332	-82.332
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-771	-800	-800	-800	-800	-800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.052	-9.500	-18.000	-18.700	-16.200	-8.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-44.345	-26.900	-21.500	-21.500	-21.500	-21.500
10	= Ordentliche Erträge	-216.170	-181.537	-206.985	-211.220	-212.323	-204.766
11	- Personalaufwendungen	264.808	266.507	275.761	278.517	281.304	284.113
12	- Versorgungsaufwendungen	63.901	60.303	70.037	70.737	71.445	72.159
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	164.186	193.381	195.242	174.438	171.785	165.909
14	- Bilanzielle Abschreibungen	164.938	186.942	216.095	182.481	171.315	173.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.980	88.103	89.784	96.613	95.983	84.330
17	= Ordentliche Aufwendungen	748.813	795.236	846.919	802.786	791.832	779.511
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	532.643	613.699	639.933	591.566	579.509	574.745
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	532.643	613.699	639.933	591.566	579.509	574.745
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	532.643	613.699	639.933	591.566	579.509	574.745
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.278	-23.405	-24.492	-24.737	-24.984	-25.234

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	139.133	398.921	156.087	158.269	160.616	172.804
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	648.499	989.215	771.528	725.098	715.141	722.315

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	2,83	2,83	2,83	2,83	2,83	2,83
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,77	2,83	2,77	2,77	2,77	2,77
Planstellen (MAS)	5,60	5,66	5,60	5,60	5,60	5,60

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Allgemeine Sicherheit und Ordnung“ umfasst alle ordnungsbehördlichen Maßnahmen, alle Angelegenheiten der Sicherheit und Ordnung sowie die Leistungen der Schiedsleute.

Auftragsgrundlage

Sonn- und Feiertagsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Jugendschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, Landesfischereigesetz, Bundes- und Landesjagdgesetz, BGB, Landeshundegesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Landesimmissionsgesetz, Ordnungsbehördliche Verordnung.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Jugendliche, Fischereischeinbewerber, Jagdpächter, durch Wildschaden Geschädigte, Finder- und Verlierer von Fundsachen.

Ziele

Sicherstellung eines gedeihlichen Miteinanders.

Akzeptanz des Ordnungsamtes.

Maßnahmen

Einhaltung angemessener Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet.

Imageverbesserung für staatliche Eingriffsaufgaben.

Verbesserung der Lebensqualität für Familien mit Kindern durch Tätigwerden im Hinblick auf wilde Müllablagerungen, Eingriffe nach dem Landeshundegesetz und auf Grund anderer Ordnungswidrigkeiten.

Steigerung des Sicherheitsgefühls der Morsbacher Bürger.

Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Kreispolizeibehörde.

Kennzahlen

Anzahl der Ordnungswidrigkeiten-Fälle

Anzahl der Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.266	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.096	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.701	-400	-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-14.064	-6.000	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
11	- Personalaufwendungen	50.219	55.864	57.722	58.299	58.882	59.471
12	- Versorgungsaufwendungen	26.776	26.937	30.635	30.941	31.251	31.563
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.471	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	162					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.440	2.397	2.977	2.977	2.977	2.977
17	= Ordentliche Aufwendungen	88.067	93.698	99.834	100.717	101.610	102.511
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	74.004	87.698	93.734	94.617	95.510	96.411
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	74.004	87.698	93.734	94.617	95.510	96.411
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	74.004	87.698	93.734	94.617	95.510	96.411
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-51.157	-57.961	-61.850	-62.468	-63.093	-63.724
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.299	91.715	51.570	51.965	53.165	55.172
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	75.146	121.453	83.454	84.114	85.582	87.859



Verwaltungsgebühren (hier insbesondere die Gebühren für die Ausstellung von Fischereischeinen) werden unter der Position **öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen vom Oberbergischen Kreis für Zwangsstilllegungen und auch Erstattungen für durchgeführte ordnungsbehördliche Beerdigungen.

Ordnungsrechtliche Entgelte (Buß- und Verwarngelder) sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für sonstige ordnungsbehördliche Maßnahmen, wie z. B. die Durchführung ordnungsbehördlicher Beerdigungen oder auch die Unterbringung streunender Tiere.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** finden sich u. a. die Kosten für den Bereitschaftsdienst (Anschluss Leitstelle), Fortbildungen sowie Fachzeitschriften / Literatur.

In dieser Produktgruppe befinden sich außerdem auch die Aufwendungen für die Schiedsleute (Aufwandsentschädigung, Lehrgangskosten u. a.).

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte (Fach-Umlage), da die (Organisations-)Kostenstelle „Ordnungswesen und Gewerberecht“ ihre Kosten zunächst vollständig in diese Produktgruppe abrechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Ordnungswidrigkeitenfälle (ANZ)	37	20	30	30	30	30
2	Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartner (ANZ)	10	10	10	10	10	10

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gewerbewesen“ umfasst alle allgemeinen Gewerbeangelegenheiten sowie alle Maßnahmen der Überwachung von Gaststätten und Betrieben.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, BürgerInnen / Allgemeinheit, öffentliche Stellen, Behörden.

Ziele

Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Maßnahmen

Eingangsbestätigung innerhalb von 3 Arbeitstagen.

Schriftliche Verfahrensinformationen innerhalb von 7 Arbeitstagen.

Bezahlung von Kreditorenrechnungen innerhalb von 15 Arbeitstagen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.105	-13.000	-5.162	-5.162	-5.162	-5.162
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.525					
10	= Ordentliche Erträge	-6.630	-13.000	-5.162	-5.162	-5.162	-5.162
11	- Personalaufwendungen	47.256	39.513	42.809	43.237	43.670	44.106
12	- Versorgungsaufwendungen	21.349	17.735	21.539	21.754	21.972	22.192
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.873	1.955	1.935	1.965	1.996	2.027
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.089	1.055	1.055	1.055	1.054	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	488	1.550	1.380	1.380	1.380	1.380
17	= Ordentliche Aufwendungen	72.055	61.808	68.718	69.391	70.072	69.705
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	65.425	48.808	63.556	64.229	64.910	64.543
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	65.425	48.808	63.556	64.229	64.910	64.543
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	65.425	48.808	63.556	64.229	64.910	64.543
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.442	-22.899	-25.739	-25.996	-26.257	-26.519
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.423	46.192	9.225	9.175	9.216	10.049
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	46.407	72.100	47.042	47.408	47.869	48.073

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Die Verwaltungsgebühren für Gewerbean- oder Gewerbeummeldung etc. werden unter der Position **öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Die Veranschlagung wurde dem Ergebnis 2011 angepasst.

Im Ergebnis 2011 für **Personalaufwendungen** sind Überstunden- und Urlaubsrückstellungen enthalten.

Erstattungen an den Bund für Auskünfte aus dem Bundeszentralregister sowie die Nutzung externer DV Systemen werden als **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. Seit dem Haushaltsjahr 2012 läuft das Gewerbeverfahren "Migewa" über die Civitec, für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem Gewerbeverfahren "Migewa" (vorher 1.12.01)

Die **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhalten Kosten wie Fortbildungen, Drucksachen und Fachzeitschriften / Literatur.

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Verkehrsangelegenheiten“ umfasst alle Maßnahmen der Verkehrslenkung und -regelung sowie der Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit.

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Entschärfung von Unfallschwerpunkten.

Verkehrslenkende Maßnahmen durchführen.

Reduzierung von Verwarnungs- und Bußgeldern bei gleichbleibender Anzahl von Kontrollstunden im ruhenden Verkehr.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl durchgeföhrter Verkehrssicherungsmaßnahmen

Anzahl der Verwarnungs- und Bußgelder

Kontrollstunden

Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Hermann, Stefan

**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-339					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-18.196	-24.000	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
10	= Ordentliche Erträge	-18.535	-24.000	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
11	- Personalaufwendungen	11.796	12.790	12.772	12.899	13.027	13.156
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.371	9.853	11.546	11.576	11.607	11.639
14	- Bilanzielle Abschreibungen	265	417	558	348	280	280
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.222	5.200	4.350	4.353	4.356	4.359
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.654	28.260	29.226	29.176	29.270	29.434
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	9.118	4.260	8.226	8.176	8.270	8.434
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	9.118	4.260	8.226	8.176	8.270	8.434
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.118	4.260	8.226	8.176	8.270	8.434
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.086	39.175	17.135	17.531	17.764	18.039
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.204	43.435	25.361	25.707	26.034	26.473

Die Verwarn- und Bußgelder, die im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs ausgesprochen werden, werden unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** ausgewiesen.

Die Mitarbeiter zur Überwachung des ruhenden Verkehrs werden im **Personalaufwand** an dieser Stelle berücksichtigt.

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten

Hermann, Stefan



Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Für die Übernahme der Aufgabe "Verkehrslenkende Maßnahmen" durch die Gemeinde Reichshof wurde ein jährlicher Betrag von 10 TEUR veranschlagt.

Die **sonstige ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich überwiegend aus Reisekosten (Fahrtkostenerstattungen) sowie aus Telefongebühren, da die Erfassung der Verwarnungstatbestände über ein Mobiltelefon erfolgt. Ferner ist ein Ansatz für den Druck- und Kuvertierservice durch die Civitec vorgesehen.

Im Übrigen erfolgt noch eine sekundäre Belastung mit Kosten (Personal- und Sachkostenanteile), die primär der Produktgruppe 1.12.01 zugeordnet und dann erst verteilt werden.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			1.400						1.400	1.400
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			1.400						1.400	1.400

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Verwarnungen (ST)	1.662	1.800	1.600	1.600	1.600	1.600
3	Bußgelder (ST)	179	250	160	160	160	160
4	Kontrollstunden (STD)		720	720	720	720	720
5	Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr (PRS)	2	2	2	2	2	2
6	Durchgeführte Verkehrssicherungsmaßn. (ANZ)	6	5	6	6	6	6

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Einwohnerangelegenheiten“ umfasst alle Meldeangelegenheiten, die Ausweis- und Passangelegenheiten, die Bearbeitung sonstiger Dokumente und Anträge sowie Staatsangehörigkeitsangelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Passgesetz, Personalausweisgesetz, Datenschutzgesetz, Ausländergesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registriergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Staatsangehörigkeitsausweisen.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Behörden, Institutionen, Lohnsteuerpflichtige, Wehrpflichtige der Gemeinde Morsbach, Einbürgerungsbewerber, Spätaussiedler.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.

Maßnahmen

Bereitstellung von Infobroschüren für zugezogene Bürger und insbesondere für Familien.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit.

Kennzahlen

Personalausweise

Reispässe und vorläufige Reispässe

Kinderausweise

Führungszeugnisse

Anzahl Ausländer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-66.998	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500
10	= Ordentliche Erträge	-66.998	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500
11	- Personalaufwendungen	97.501	99.998	101.379	102.392	103.418	104.450
12	- Versorgungsaufwendungen	15.776	15.631	17.863	18.042	18.222	18.404
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.060	56.700	57.237	57.501	57.771	58.046
14	- Bilanzielle Abschreibungen	123					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	895	1.497	1.000	1.453	1.006	1.459
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.355	173.826	177.479	179.388	180.417	182.359
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	104.357	116.326	119.979	121.888	122.917	124.859
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	104.357	116.326	119.979	121.888	122.917	124.859
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	104.357	116.326	119.979	121.888	122.917	124.859
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-5.799				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.947	136.853	16.390	16.126	16.135	18.518
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	120.304	247.380	136.369	138.014	139.052	143.377

Allgemeine Verwaltungsgebühren des Einwohnermeldeamtes, Verwaltungsgebühren für Führungszeugnisse, für Personalausweise und Reisepässe sowie für Führerscheinanträge sind unter der Position **öffentliche Leistungsentgelte** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Molzberger, Ursula**1.12 Sicherheit und Ordnung****1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Bei den **Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Beschaffung der Ausweise bei der Bundesdruckerei (44.000 EUR) sowie um die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Die Ausgaben für Büromaterial, für Zeitungen und Fachliteratur sowie die anteilige Unfallversicherung wird unter **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Alle zwei Jahre ist aufgrund rechtlicher Neuerungen ein Ansatz für Aus- und Fortbildung einkalkuliert.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Personalausweise (ST)	1.273	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
2	Reisepässe und vorläufige Reisepässe (ST)	356	350	350	350	350	350
3	Kinderausweise (ST)	106	100	150	150	150	150
4	Führungszeugnisse (ST)	485	600	400	400	400	400
5	Anzahl Ausländer (PRS)	512	520	500	500	500	500

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personenstandswesen“ umfasst alle Maßnahmen bezogen auf den Personenstand wie die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, Eheschließungen, sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen sowie behördliche Namensänderungen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, -verordnung, BGB, EGBGB.

Zielgruppen

BürgerInnen der Gemeinde.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.
Erhaltung eines attraktiven Umfeldes für Eheschließungen.

Maßnahmen

Ansprechendes Angebot für Eheschließungen außerhalb der normalen Dienstzeiten (ein Samstag im Monat).

Kennzahlen

Eheschließungen

Eheschließungen an Samstagen

Eheschließungen im Ortsteil Rom

Verkauf von Stammbüchern

Beurkundung von Sterbefällen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.11 Personenstandswesen


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.382	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-771	-800	-800	-800	-800	-800
10	= Ordentliche Erträge	-7.153	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
11	- Personalaufwendungen	58.037	58.342	61.079	61.690	62.307	62.930
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.751	3.231	5.813	5.905	5.999	6.094
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.112	1.112	1.113	90		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.429	3.305	2.310	2.312	2.313	2.315
17	= Ordentliche Aufwendungen	65.329	65.990	70.315	69.997	70.619	71.339
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	58.176	58.690	63.015	62.697	63.319	64.039
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	58.176	58.690	63.015	62.697	63.319	64.039
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	58.176	58.690	63.015	62.697	63.319	64.039
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.278	-23.405	-24.492	-24.737	-24.984	-25.234
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.187	47.477	15.383	14.473	14.547	19.958
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	50.085	82.763	53.906	52.433	52.882	58.763

Die Standesamtsgebühren sind unter dem Posten **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden im Rahmen des Verkaufs von Stammbüchern erhoben.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandswesen**

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** wird die Anschaffung der Stammbücher, die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme (Betriebskosten AutiSta/ ePr-Server) sowie das Einbinden der Personenstandsbücher (als sonstige Dienstleistung) gebucht.

Auf Grund der Einführung des organisationsnahen Berichtswesens werden die **bilanziellen Abschreibungen** für die Verwaltungslizenz "ePr- Server" (Elektronisches Personenstandsregister) hier ausgewiesen (bisher unter IT-Ausstattung).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Fortbildungsmaßnahmen, die Fachliteratur im Standesamt, die Pflege der Formulare von AutiSta und die Softwarepflege von AutiSta und ePr-Server. Ab 2013 muss ein neues AutiSta-Modul zur Kommunikation mit anderen Standesämtern, Bestattungsunternehmen, sonstigen Einrichtungen und Privatpersonen eingesetzt werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Eheschließungen (ANZ)	48	40	45	45	45	45
2	Verkauf von Stammbüchern (ST)	28	40	45	45	45	45
3	Beurkundung von Sterbefällen (ST)	56	70	75	75	75	75
4	Eheschließungen an Samstagen (ANZ)	2	3	6	6	6	6
5	Eheschließungen im Ortsteil Rom (ANZ)	1	1				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wahlen“ umfasst alle Maßnahmen im Hinblick auf die Durchführung von Wahlen (Bundestags-, Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen) inkl. der Wahlvorbereitung, der Organisation des Wahltags, der Auszählung durch den Wahlvorstand, statistische Erhebungen, Weiterleitung der Ergebnisse sowie die Prüfung des Wahlrechts).

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, GO.

Zielgruppen

BürgerInnen, Parteien/ Fraktionen .

Ziele

Rechtmäßige, ordnungsgemäße und effektive Vorbereitung und Durchführung der Wahlen.

Maßnahmen

Durchführung von Briefwahlen.

Kennzahlen

Einwohner

Durchgeführte Wahlen

Anzahl von Briefwählern

Haushaltsplan 2013
1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.14 Wahlen

Neuhoff, Anita



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-9.000	-10.500	-8.000	
10	= Ordentliche Erträge			-9.000	-10.500	-8.000	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	666	670	670	670	670	670
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			5.960	12.020	12.120	
17	= Ordentliche Aufwendungen	666	670	6.630	12.690	12.790	670
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	666	670	-2.370	2.190	4.790	670
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	666	670	-2.370	2.190	4.790	670
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	666	670	-2.370	2.190	4.790	670
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.965	34.794	12.114	12.236	12.358	12.482
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.631	35.464	9.744	14.426	17.148	13.152

In 2013 findet planmäßig die Wahl zum Deutschen Bundestag statt,
 in 2014 finden die Kommunal- und Europawahl und
 in 2015 finden die Wahl der Bürgermeister/Innen statt.

Die Beträge wurden anhand der Ergebniswerte der vorangegangenen Wahlen unter Berücksichtigung einer prozentualen Steigerung festgelegt.

Veranschlagt sind unter den **Kostenerstattungen** die Erstattungen von Bund, Land und Kreis für die jeweiligen Wahlen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme sowie für Gebäudereinigung. Die Aufwendungen für die Nutzung externer DV-Systeme fallen jährlich an. Anbieter dieser Leistungen ist die Civitec.

Haushaltsplan 2013

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Neuhoff, Anita



1.12.14 Wahlen

Die Entschädigungen für die ehrenamtlichen Wahlhelfer, die Miete des Pfarrheims in Lichtenberg, der Druck und das Versenden der Wahlunterlagen sowie die Seminare zur Durchführung der jeweiligen Wahlen werden in der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** berücksichtigt.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			3.200					3.200	3.200
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			3.200					3.200	3.200

Für das alte Wahlauszählungsverfahren „Wahlinfo“ wird nach 10 Jahren der Support vom Hersteller eingestellt. Zudem ist es im Hinblick auf Performance und Leistungsfähigkeit am Ende seines Lebenszyklus angekommen. Die civitec hat sich daher nach einer Marktsondierung für die Einführung eines neuen Programms "Votemanager" entschieden. Hierfür fallen entsprechende Lizenzkosten an.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Durchgeführte Wahlen (ANZ)	0	0	1	2	1	
3	Anz. von Briefwählern (ANZ)	0	0	1.700	2.500	1.700	

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gefahrenabwehr und -vorbeugung“ umfasst alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr, die durch die Einrichtung einer Freiwilligen Feuerwehr erledigt werden. In der Gemeinde Morsbach gibt es insgesamt 4 Feuerwehreinheiten.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz, Brandschutzbedarfsplan.

Zielgruppen

Bevölkerung (betroffene Personen / Allgemeinheit).

Ziele

Einhaltung der Schutzziele gemäß Brandschutzbedarfsplan unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Unterhaltung einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen Feuerwehr.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Löschwasserversorgung.

Erhöhung der Anzahl der aktiven Feuerwehrleute.

Übung von Großschadensereignissen.

Werbemaßnahmen für die Feuerwehr (Einführung von Vergünstigungen, etc.).

Aufstellung eines Krisenbedarfsplanes.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl der Übungen

Anzahl Einsatzstunden

Anzahl der aktiven Feuerwehrleute

Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr

Brandeinsätze

Sonstige Einsätze

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-54.530	-54.237	-84.353	-87.888	-91.491	-91.934
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24.721	-10.000	-10.070	-10.070	-10.070	-10.070
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.617	-7.000	-6.500	-5.700	-5.700	-5.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-18.922	-2.500				
10	= Ordentliche Erträge	-102.791	-73.737	-100.923	-103.658	-107.261	-107.704
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	83.994	112.472	109.541	88.321	85.242	78.933
14	- Bilanzielle Abschreibungen	162.187	184.358	213.369	180.988	169.981	172.720
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.506	74.154	71.807	72.118	71.831	71.840
17	= Ordentliche Aufwendungen	323.687	370.984	394.717	341.427	327.054	323.493
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	220.897	297.247	293.793	237.769	219.793	215.789
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	220.897	297.247	293.793	237.769	219.793	215.789
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	220.897	297.247	293.793	237.769	219.793	215.789
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.825	89.374	121.858	125.227	126.781	128.830
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	320.722	386.621	415.651	362.996	346.574	344.619

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** werden Anteile aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen (Zuweisungen des Landes für abgeschlossene Investitionen, die über Jahre aufgelöst werden).



Diese steigen ab 2013 erheblich an, da alleine in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt 326 TEUR investiert wurden. Die Feuerwehrpauschale in Höhe von 37 TEUR jährlich reicht hierfür bei weitem nicht aus, so dass auch die allgemeine Investitionspauschale zur Finanzierung eingesetzt wird.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden in Form von Benutzungsgebühren für die kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehren erhoben. Der Ansatz wurde als Durchschnittswert aus Vorjahren ermittelt.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** beinhalten Kosten für Lehrgänge der Feuerwehrleute am Institut in Münster, die vom Kreis erstattet werden. Der Ansatz entspricht dem der "Aufwendungen für Aus- und Fortbildung" in diesem Bereich. Für 2013 ist darüber hinaus ein Betrag für die neue Landesförderung für den Erwerb von Feuerwehrführerscheinen enthalten.

Die **Sach- und Dienstleistungen** untergliedern sich u. a. in die Unterhaltung der Fahrzeuge (5TEUR) sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude (Feuerwehrgerätehäuser)(3 TEUR).

Mit zunehmender Technik steigen auch die Wartungs- und Unterhaltungskosten für die Ausstattung bei Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden. In 2013 sind für das Feuerwehrgerätehaus Morsbach Sanierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 19,5 TEUR vorgesehen, u.a. für die Renovierung der Einsatzzentrale und des Schulungsraums sowie für eine Kanalsanierung.

Für die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte wurde der Ansatz zudem um 4 TEUR erhöht.

Die Steigerung der **bilanziellen Abschreibungen** resultiert aus den investiven Maßnahmen (siehe auch investive Auszahlungen), wobei sich die exakten Werte erst nach Durchführung der konkreten Maßnahmen im Einzelfall ergeben. Bzgl. der extremen Steigerung in 2013 wird auf die Ausführungen zu den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten ferner die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Wehrführung, den Verdienstausfall bei Einsätzen, für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung sowie Versicherungskosten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000025 Feuerwehrpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-37.144	-37.200						-296.957	-296.957
6	= Summe Einzahlungen	-37.144	-37.200						-296.957	-296.957
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-37.144	-37.200						-296.957	-296.957

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100073 Brandschutzmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.646	22.000						511.381	511.381
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen								3.298	3.298
13	= Summe Auszahlungen	10.646	22.000						514.679	514.679
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	10.646	22.000						514.679	514.679

Die Brandschutzmaßnahmen laut Brandschutzbedarfsplan werden voraussichtlich 2012 abgeschlossen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100096 Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Morsbach										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.559							29.314	29.314
13	= Summe Auszahlungen	10.559							29.314	29.314
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	10.559							29.314	29.314

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100109 Ersatzbeschaffung TLF 19/25 Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		240.000						240.000	240.000
13	= Summe Auszahlungen		240.000						240.000	240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		240.000						240.000	240.000

Die Fahrzeugbeschaffung soll 2012 abgeschlossen werden.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100110 Ersatzbeschaffung Kommandowagen Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	36.007							36.007	36.007
13	= Summe Auszahlungen	36.007							36.007	36.007
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	36.007							36.007	36.007

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100111 Ersatzbeschaffung TSF Holpe										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	33.241	4.000						37.241	37.241
13	= Summe Auszahlungen	33.241	4.000						37.241	37.241
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	33.241	4.000						37.241	37.241

Die Fahrzeugbeschaffung wurde Anfang 2012 abgeschlossen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100112 Ersatzbeschaffung MTF Wendershausen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		48.000						48.000	48.000
13	= Summe Auszahlungen		48.000						48.000	48.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		48.000						48.000	48.000

Die Fahrzeugbeschaffung soll 2012 abgeschlossen werden.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126002 Feuerwehrpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-37.200		-37.200	-37.200	-37.200		-148.800
6	= Summe Einzahlungen			-37.200		-37.200	-37.200	-37.200		-148.800
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-37.200		-37.200	-37.200	-37.200		-148.800

Feuerwehrpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 **Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale** direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfällt damit. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Der Betrag errechnet sich nach Einwohnern und Flächengröße der Gemeinde. Die Pauschale kann für investive Maßnahmen eingesetzt werden und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des jeweils angeschafften Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (Siehe auch Übersicht über die Verwendung der Pauschalen im [Vorbericht](#)).

Pro Jahr erhält die Gemeinde einen Betrag von 37.200 EUR.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126003 Feuerwehr Fahrzeug LF 10/6 AL										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			250.000						250.000
13	= Summe Auszahlungen			250.000						250.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			250.000						250.000

Gemäß dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplanes der Gemeinde Morsbach wird für das Jahr 2013 der Erwerb eines LF 10/6 AL für die Einheit Holpe mit 250.000 EUR eingeplant. Es handelt sich hierbei um ein Wasser führendes Löschgruppenfahrzeug mit mindestens 2.000 Liter Tankvolumen und Allradantrieb.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126004 Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					50.000				50.000
13	= Summe Auszahlungen					50.000				50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)					50.000				50.000

Gemäß dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplans wird für 2014 der Erwerb eines Abrollbehälters Gefahrgut mit 50.000 EUR eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126005 FeuerwehrGH Wendershagen Baumaßnahme				166.530						166.530
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			166.530						166.530
13	= Summe Auszahlungen			166.530						166.530
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			166.530						166.530

Der Brandschutzbedarfsplan sieht im Raumkonzept für das Feuerwehrgerätehaus Wendershagen den Anbau eines Schulungsraumes vor. Der Anbau soll über ein Raummodul realisiert werden. Die Investition wird 2013 mit 160.000 EUR für die Baumaßnahme sowie mit 6.530 EUR für aktivierbare Eigenleistungen veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-11.300	-2.500	-9.500		-2.500	-2.500	-2.500	-23.327	-40.327
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	16.864	38.600	36.000		15.000	72.000	15.000	174.668	312.668
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.564	36.100	26.500		12.500	69.500	12.500	151.341	272.341

Unter **den investiven Einzahlungen** unterhalb der Wertgrenze wird die jährliche **Zuwendung der Provinzial** in Höhe von 2.500 EUR sowie 2013 der Verkauf des alten LF 16-TS in Höhe von 7.000 EUR abgebildet.

Für die Anschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** und **geringwertigen Wirtschaftsgütern** (GWG) der vier Feuerwehreinheiten sind insgesamt 15.000 EUR veranschlagt

Zusätzlich wird für 2013 und 2015 die Einführung des Digitalfunks mit 4.000 EUR bzw. 46.000 EUR sowie 2013 die Erneuerung einer Tragkraftspritze mit 11.000 EUR und der Einbau einer weiteren Abgasabsauganlage im Feuerwehrgerätehaus Morsbach mit 6.000 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr (ST)	13	15	15	14	14	14
3	Brandeinsätze (ST)	48	30	50	50	50	50
4	Sonstige Einsätze (ST)	48	90	50	50	50	50
5	aktive Feuerwehrmitglieder (PRS)	120	120	120	120	120	120
6	Anzahl der Übungen (ANZ)	11	12	12	12	12	12
7	Anzahl Einsatzstunden (STD)	69	75	60	60	60	60

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE	PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01	GGS Morsbach, Schulische Einrichtung
		1.21.01.02	GGS Holpe, Schulische Einrichtung
		1.21.01.03	GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung
	1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung
	1.21.03 Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung
	1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pendler)
	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05.01	Gemeinschaftsschule, Schulische Einrichtung
	1.21.06 Förderschule, fremder Schulträger	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen
	1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01	Fachschule Wissen
	1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben
	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulischen Aufgaben
		1.21.10.02	Offene Ganztagschulen Morsbach
	1.21.11 BgA Mensa / Aula / Kulturstätte	1.21.11.01	Verpachtung Cook&Chill-Einrichtung
		1.21.11.02	Mensabetrieb
		1.21.11.03	Verpachtung Veranstaltungshalle
		1.21.11.04	Schulveranstaltungen

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-362.195	-442.639	-512.214	-527.291	-678.909	-598.972
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-77.497	-90.550	-110.350	-113.650	-124.150	-134.650
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-9.420	-9.420	-9.420	-9.420
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-42.064	-51.430	-48.210	-49.680	-51.280	-52.580
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-40.817					
10	= Ordentliche Erträge	-522.574	-584.619	-680.194	-700.041	-863.759	-795.622
11	- Personalaufwendungen	166.939	176.906	180.475	182.600	200.747	218.913
12	- Versorgungsaufwendungen	21.873	22.627	25.282	25.535	25.790	26.048
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.053.036	1.229.280	1.352.165	1.146.022	1.270.239	1.179.228
14	- Bilanzielle Abschreibungen	443.852	559.172	612.537	616.387	624.115	625.983
15	- Transferaufwendungen	164.325	155.000	178.300	178.300	178.300	178.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.829	88.266	101.067	94.849	94.477	92.941
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.002.854	2.231.251	2.449.826	2.243.693	2.393.668	2.321.413
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.480.280	1.646.633	1.769.632	1.543.652	1.529.909	1.525.791
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.480.280	1.646.633	1.769.632	1.543.652	1.529.909	1.525.791
24	- Außerordentliche Aufwendungen	44.000					
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	44.000					

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.524.280	1.646.633	1.769.632	1.543.652	1.529.909	1.525.791
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-37.414	-47.727	-42.157	-43.366	-46.626	-51.210
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	704.221	624.050	817.783	851.236	859.433	877.497
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.191.087	2.222.956	2.545.258	2.351.522	2.342.715	2.352.078

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,81	2,81	2,81	2,81	2,81	2,81
Planstellen (MAS)	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung von Grundschulen“ umfasst die schulischen Einrichtungen Gemeinschaftsgrundschule Morsbach, Standorte Morsbach und Holpe und Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg. Hierunter fallen die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers, Errichtung und Änderung von Schulen sowie die Sicherung der Schulwege.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, SchülerInnen.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Sicherung der Schulstandorte.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Sicherstellung einer wohnortsnahen Beschulung.

Kennzahlen

Anzahl der Grundschüler

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.

Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium).

Schülerzahl der Einzelstandorte

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-49.214	-58.305	-79.979	-84.800	-157.291	-108.979
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-676	-130	-130	-130	-130	-130
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-516					
10	= Ordentliche Erträge	-50.406	-58.435	-80.109	-84.930	-157.421	-109.109
11	- Personalaufwendungen	19.328	18.350	19.765	19.963	20.163	20.364
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	116.146	163.326	319.250	138.634	199.785	139.549
14	- Bilanzielle Abschreibungen	141.462	144.541	179.394	183.606	188.904	194.065
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.310	33.093	35.552	35.585	35.877	36.483
17	= Ordentliche Aufwendungen	317.246	359.310	553.961	377.788	444.729	390.461
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	266.840	300.875	473.852	292.858	287.308	281.352
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	266.840	300.875	473.852	292.858	287.308	281.352
24	- Außerordentliche Aufwendungen	44.000					
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	44.000					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	310.840	300.875	473.852	292.858	287.308	281.352
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.923	-2.778	-2.987	-3.017	-3.047	-3.078
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	261.904	229.078	290.377	300.482	304.041	310.816

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Teilergebnisplan	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29 = Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	569.820	527.175	761.242	590.323	588.301	589.090

Unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** befinden sich Positionen aus der Auflösung von Sonderposten (insbesondere Schulpauschale). Durch Veränderungen in der Zuordnung zu den einzelnen Schularten je nach Investitions- bzw. Sanierungsschwerpunkt entstehen auch die Schwankungen in den Jahren. Insbesondere bei konsumtiven Sanierungsmaßnahmen erfolgt die Auflösung der Schulpauschale im Jahr der Durchführung der Maßnahme zu 100%.

Für die Nutzung von Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Im Ergebnis 2011 wurden unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** Schadenersatzleistungen vereinnahmt.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung) der Grundschulen Morsbach, Lichtenberg und Holpe werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Andererseits auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a..

Eine Aufstellung über die Zusammensetzung des Schulbudgets ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Die Ansätze für Lehr- und Unterrichtsmittel usw. reduzieren sich auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen kontinuierlich.

Die Energiekosten werden den Durchschnittswerten der Vorjahre (incl. angekündigte Preissteigerungen) angepasst.

In 2013 sind an den Grundschulgebäuden **Sanierungsmaßnahmen** in Höhe von insgesamt 180.750 EUR; in 2015 von 60.500 EUR vorgesehen.

Im Einzelnen:

2013:

GGS Morsbach: Erneuerung des Bodenbelags im Gesamten Gebäude (123.000 EUR)
Austausch Unterputz-Spülkästen in den SchülerWCs (750 EUR)

GGS Morsbach/Holpe: Neuanstrich von zwei Klassenräumen (1.500 EUR)

GGS Lichtenberg: Sanierung Toiletten (25.000 EUR)
Einbau Lautsprecheranlage aus Schulzentrum Morsbach (2.500 EUR)
Austausch von sechs Fenstern (3.000 EUR)
Erneuerung Heizungsanlage (25.000 EUR)

2015

GGS Morsbach: Erneuerung Trennwände Schülertoiletten (7.500 EUR)
Austausch Feuerabschlusstüranlagen (32.000 EUR)

GGS Morsbach/Holpe: Erneuerung Zaunanlage (6.000 EUR)

GGS Lichtenberg: Erneuerung Außenanstrich inkl. Wärmedämmverbundsystem (15.000 EUR)

Haushaltsplan 2013

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

Solbach, Mechthild



1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen

Die bilanziellen Abschreibungen steigen ab 2013, weil die Budgets für die Computerausstattung der Schulen nunmehr, auf Grund von Erfahrungen der Vergangenheit, separat als geringwertige Wirtschaftsgüter dargestellt werden, die im Jahr der Anschaffung zu 100% abgeschrieben werden.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (27 TEUR), für die Miete der Kopiergeräte, für Büromaterial und Fachliteratur sowie Gästebewirtung und Repräsentation enthalten.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
5100083 GGS Morsbach Sanierungsmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.768							419.463	419.463
13	= Summe Auszahlungen	23.768							419.463	419.463
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	23.768							419.463	419.463

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.019	75.628	59.764		56.684	56.764	56.605	142.340	372.157
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.019	75.628	59.764		56.684	56.764	56.605	142.340	372.157

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch angesparte Beträge aus den Vorjahren.



Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Zusätzlich wird für Ausstattungsgegenstände für Betreuungsmaßnahmen an der GGS Lichtenberg 2013 ein Ansatz von 3.000 EUR für den Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern zur Verfügung gestellt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	421	434	387	359	356	2.159
2	Anzahl Grundschüler (ANZ)	421	434	387	359	356	359
3	Verhältniszahl Schüler Grundsch. pro PC (ANZ)	5	5	4	4	4	4

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Hauptschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Ratsbeschluss zur Einrichtung einer Gesamtschule.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-69.376	-68.383	-82.807	-85.582	-125.280	-99.244
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.158					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-115	-150	-150	-150	-150	-150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-814					
10	= Ordentliche Erträge	-75.463	-68.533	-82.957	-85.732	-125.430	-99.394
11	- Personalaufwendungen	32.296	27.166	28.396	28.680	28.967	29.257
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.220	141.558	122.242	93.683	122.407	87.844
14	- Bilanzielle Abschreibungen	145.821	147.053	141.696	140.197	139.902	138.805
15	- Transferaufwendungen	36.250	30.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.514	15.253	12.456	10.167	7.896	5.163
17	= Ordentliche Aufwendungen	364.102	361.030	339.790	307.727	334.172	296.069
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	288.639	292.497	256.833	221.995	208.742	196.675
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	288.639	292.497	256.833	221.995	208.742	196.675
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	288.639	292.497	256.833	221.995	208.742	196.675
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-33.950	-24.597	-31.006	-32.338	-31.661	-33.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	88.141	187.747	98.374	101.422	104.651	107.968

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	342.830	455.646	324.201	291.079	281.732	271.644

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Durch unterschiedliche Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen. In 2015 kann die Schulpauschale für die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 60 TEUR ertragswirksam in Anspruch genommen werden.

Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hauptschule) werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Hierbei erfolgt ab 2013 eine der Raumnutzung angepasste Verteilung auf die drei Schulformen.

Daneben sind auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Infolge der auslaufenden Schulform und der dadurch zurückgehenden Schülerzahlen verringern sich die Ansätze hierfür jährlich.

Ferner sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

In 2013 Sanierung der Flure im Erdgeschoss und Obergeschoss durch Anstrich der Wände und Decken sowie Anbringung eines 1m hohen Fliesenpiegels (9.000 EUR). Darüber hinaus sollen Präsenzmelder für die Beleuchtung in den Fluren installiert werden um Stromkosten zu sparen (2.160 EUR) sowie ein Anstrich/Austausch von Klassenraumtüren im OG erfolgen. Ferner ist die akustische Sanierung eines Klassenraums vorgesehen (13 TEUR). 2015 sollen die Bodenbeläge in den Fluren erneuert (30 TEUR) und Klassenraumtüren im EG angestrichen bzw. ausgetauscht werden.

Unter **Transferaufwendungen** wird die Weiterleitung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" an den Förderverein gebucht.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (10 TEUR) sowie weitere Aufwandspositionen des Schulbudgets enthalten.

Die **Erträge aus internen Leistungsbeziehungen** resultieren aus einer Verrechnung von Kosten des BHKW, dessen Leistungen auch anderen Gebäuden (Kostenstellen in anderen Produktgruppen) zugute kommen.

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-60	-60
2	- Summe der investiven Auszahlungen	19.627	12.332	13.236		12.182	11.270	10.000	129.056	175.744
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	19.627	12.332	13.236		12.182	11.270	10.000	128.996	175.684

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch die angesparten Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im Vorbericht verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	177	176	133	96	59	27

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Realschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.03 Bereitstellung der Realschule


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-64.288	-63.350	-66.046	-68.321	-91.449	-83.759
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-92					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-100	-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-418					
10	= Ordentliche Erträge	-64.798	-63.450	-66.146	-68.421	-91.549	-83.859
11	- Personalaufwendungen	34.824	30.041	31.400	31.714	32.031	32.351
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.171	85.382	82.572	72.546	81.909	62.110
14	- Bilanzielle Abschreibungen	125.576	129.551	126.064	121.922	122.560	124.069
15	- Transferaufwendungen	18.350	15.000	13.300	13.300	13.300	13.300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.171	24.694	22.349	18.329	13.577	8.210
17	= Ordentliche Aufwendungen	319.092	284.668	275.685	257.811	263.377	240.040
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	254.293	221.218	209.539	189.390	171.828	156.181
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	254.293	221.218	209.539	189.390	171.828	156.181
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	254.293	221.218	209.539	189.390	171.828	156.181
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	108.534	118.579	114.186	118.601	121.812	125.172
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	362.828	339.797	323.725	307.992	293.640	281.353



Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel des Landesprogramms "Geld oder Stelle" werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Auf Grund der unterschiedlichen Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Realschule) werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Hierbei erfolgt ab 2013 eine der Raumnutzung angepasste Verteilung auf die drei Schulformen des Schulzentrums.

Ferner sind hierin die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Infolge der auslaufenden Schulform und der dadurch zurückgehenden Schülerzahlen verringern sich die Ansätze hierfür jährlich.

Daneben sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

2013: Einbau von drei neuen Klassenraumtüren (3.000 EUR), Installation von Präsenzmeldern für die Beleuchtung in den Fluren (720 EUR)

2015: Austausch der Eingangstüren Haupteingang und Eingang Turnhalle C (15 TEUR).

Die Mittel zur Durchführung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden an die Fördervereine unter den **Transferaufwendungen** weitergeleitet.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (ca. 18 TEUR) u. a. enthalten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.03 Bereitstellung der Realschule


Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen	
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-200						-200	-200	
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	24.136	19.079	17.944		15.949	13.840	12.000	223.968	283.701
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	23.936	19.079	17.944		15.949	13.840	12.000	223.768	283.501

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch angesparte Mittel aus Vorjahren.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im [Vorbericht](#) verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	326	336	258	191	121	47
2	Übergangsquote zur Realschule (ANZ)	2	2	5	5	5	5

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gymnasien, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von gymnasialen Schulstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler, die ein Gymnasium besuchen und deren Eltern.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23.896	-31.050	-32.000	-33.200	-34.500	-35.500
10	= Ordentliche Erträge	-23.896	-31.050	-32.000	-33.200	-34.500	-35.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.896	31.050	32.000	33.200	34.500	35.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.896	31.050	32.000	33.200	34.500	35.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.555	3.727	2.867	2.902	3.275	3.649
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.555	3.727	2.867	2.902	3.275	3.649

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Auspendler Gymnasien (Waldbröl)	214	209	209	195	190	190
2	Auspendler Gymnasium (Wissen)		54	64	60	60	60
3	Übergangsquote zum Gymnasium (ANZ)	33	33	33	30	30	30

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Gemeinschaftsschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-235	-28.002	-39.346	-56.824	-63.838
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-322					
10	= Ordentliche Erträge	-322	-235	-28.002	-39.346	-56.824	-63.838
11	- Personalaufwendungen	2.555					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.907	19.888	63.903	64.467	69.057	74.646
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.966	20.184	58.027	66.343	68.435	69.937
15	- Transferaufwendungen			20.000	20.000	20.000	20.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.653	6.362	16.445	22.474	28.804	34.734
17	= Ordentliche Aufwendungen	49.081	46.434	158.375	173.284	186.296	199.317
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	48.759	46.199	130.373	133.938	129.472	135.479
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	48.759	46.199	130.373	133.938	129.472	135.479
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	48.759	46.199	130.373	133.938	129.472	135.479
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.555					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	82.730	90.167	97.473	101.817	100.184	103.219
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	128.933	136.365	227.846	235.755	229.656	238.697



Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" (20TEUR) werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Durch unterschiedliche Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Im Ergebnis 2011 sind bei den **Personalaufwendungen** die Kosten der geringfügig Beschäftigten für die Essensausgabe gebucht. Seit 2012 wird der Mensabetrieb komplett in der Produktgruppe 1.21.11 abgebildet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gemeinschaftsschule) sowie die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lehrmittelfreiheitsgesetz werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Hierbei erfolgt ab 2013 eine der Raumnutzung angepasste Verteilung der Bewirtschaftungskosten auf die drei Schulformen des Schulzentrums.

Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Auf Grund der steigenden Schülerzahlen steigen auch die Ansätze des Schulbudgets jährlich.

Daneben sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

2013: Renovierung von 4 Klassenräumen (6.000 EUR) und Umbau- und Renovierungsmaßnahmen nach erstelltem Gesamtraumkonzept (5.000 EUR). In den Folgejahren sind jeweils 6.000 EUR für die Renovierung von Klassenräumen vorgesehen.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (12 TEUR, ansteigend in den Folgejahren) sowie weitere Aufwandspositionen des Schulbudgets enthalten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000088 Erwerb Trafo-Kompaktstation										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		48.000						48.000	48.000
13	= Summe Auszahlungen		48.000						48.000	48.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		48.000						48.000	48.000

Die geplante Ersatzbeschaffung einer Trafokompaktstation für den Trafo zur Stromversorgung des Schulzentrums in Höhe von 48.000 EUR wird 2012 nicht mehr realisiert.

Die Mittel werden über eine Ermächtigungsübertragung nach 2013 bereitgestellt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100120 ELA Anlage Gemeinschaftsschule										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		114.000						114.000	114.000
13	= Summe Auszahlungen		114.000						114.000	114.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		114.000						114.000	114.000

Der geplante Erwerb und Einbau einer Elektronischen Lautsprecher (ELA) Anlage für die Gemeinschaftsschule im Umfang von 114.000 EUR konnte 2012 nicht realisiert werden.

Die Mittel werden für das Haushaltsjahr 2013 über eine Ermächtigungsübertragung bereitgestellt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100121 Holzhackschnitzelheizung Schulzentrum										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		210.000						210.000	210.000
13	= Summe Auszahlungen		210.000						210.000	210.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		210.000						210.000	210.000

Von der Beschaffung einer Holzhackschnitzelheizung für das Schulzentrum wird zunächst abgesehen.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.831	26.830	31.509		34.344	36.206	37.093	37.661	176.813
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	10.831	26.830	31.509		34.344	36.206	37.093	37.661	176.813

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Die Gemeinschaftsschule ist zum Schuljahresbeginn 2011/12 mit 96 Schülerinnen und Schülern gestartet.

Entsprechend der bestehenden und für die Folgejahre zu erwartenden Schülerzahlen, errechnet sich das Budget für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie von Geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	96	95	170	250	330	410
2	Übergangsqoute zur Gemeinschaftsschule (ANZ)	46	46	51	51	51	51
3	PC's Schulzentrum(RS,HS,GM)o. Verwaltung	9					

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderschule, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Förderschulen (Waldbröl und Wissen), die einem fremden Schulträger angehören.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz; Satzung des Zweckverbandes der Förderschulen (Förderschwerpunkt lernen).

Zielgruppen

Schüler, die eine Förderschule besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Förderschulen.

Maßnahmen

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrtkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Förderschulen (Wissen, Waldbröl)

Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.725	-2.500	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
10	= Ordentliche Erträge	-1.725	-2.500	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.507	2.500	1.200	1.200	1.200	1.200
15	- Transferaufwendungen	109.725	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	111.232	112.500	111.200	111.200	111.200	111.200
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	109.508	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	109.508	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	109.508	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.475	3.536	2.316	2.344	2.646	2.947
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	110.983	113.536	112.316	112.344	112.646	112.947

In den vergangenen Jahren besuchten durchschnittlich 30 SchülerInnen aus der Gemeinde Morsbach die Förderschule in Waldbröl. Die Umlagezahlungen an den Zweckverband der Förderschulen wird unter **Transferaufwendungen** ausgewiesen.

Die übrigen Positionen stellen die Abwicklung der Schülerfahrkostenerstattung (durch das Land) für SchülerInnen der Sonderschule in Wissen dar.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Auspendler Förderschule Wissen,Waldbröl (PRS)	35	40	26	25	22	21
2	Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl (PRS)	32	38	24	23	20	21

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Berufskolleg, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Berufskollegstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler die ein Berufskolleg besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Berufskollegs.

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Maßnahmen

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Berufskolleg Wissen

Anzahl der Schüler Berufskolleg Wissen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.777	-6.500	-8.830	-9.100	-9.400	-9.700
10	= Ordentliche Erträge	-5.777	-6.500	-8.830	-9.100	-9.400	-9.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.777	6.500	8.830	9.100	9.400	9.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.777	6.500	8.830	9.100	9.400	9.700
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	518	1.243	956	967	1.092	1.216
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	518	1.243	956	967	1.092	1.216

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Seit 2011 fallen zusätzlich Kosten für die Schüler des neuen Wirtschaftsgymnasiums in Wissen an.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Auspendler Berufskolleg Wissen (PRS)	10	6	12	10	10	10
2	Anzahl Schüler Berufskolleg Wissen (PRS)	10	8	12	10	10	10

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben“ umfasst die Planung und Organisation der Beförderung von Schülern, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet sowie von Einpendlern und Auspendlern.

Auftragsgrundlage

Schülerfahrkostenverordnung

Zielgruppen

Schüler, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet, Einpendler und Auspendler sowie deren Eltern, Beförderungsunternehmen.

Ziele

Sichere und zeitgerechte Beförderung der Schüler zu wirtschaftlichen Konditionen.

Kennzahlen

Anzahl Schüler

Anzahl der Fahrschüler

Kosten pro Fahrschüler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-110	-50	-50	-50	-50	-50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.975	-2.000	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-43					
10	= Ordentliche Erträge	-3.129	-2.050	-1.850	-1.850	-1.850	-1.850
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	380.732	440.000	400.000	400.000	400.000	400.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5					
17	= Ordentliche Aufwendungen	380.737	440.000	400.000	400.000	400.000	400.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	377.608	437.950	398.150	398.150	398.150	398.150
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	377.608	437.950	398.150	398.150	398.150	398.150
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	377.608	437.950	398.150	398.150	398.150	398.150
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.130	36.814	67.623	69.654	73.706	77.754
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	414.738	474.764	465.773	467.804	471.856	475.904

Für die erneute Ausstellung von verlorenen Fahrberichtigungsausweisen werden Verwaltungsgebühren als **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** erhoben.

Die Erstattungsleistungen bei der Schülerbeförderung werden zentral an dieser Stelle gebucht unter **Kostenerstattungen und -umlagen**.

Unter **Aufwand für Sach- und Dienstleistungen** werden die Schülerbeförderungskosten veranschlagt, deren Höhe dem Ergebnis 2011 inklusive angekündigter Preissteigerung angepasst wurde. Diese werden auch in den Folgejahren unterstellt, so dass trotz sinkender Schülerzahlen der Ansatz konstant bleibt.

Im Rahmen der **internen Kosten- und Leistungsrechnung** werden weitere Belastungen, insbesondere Personal- und Sachkosten, noch in diese Gruppe gebucht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	1.020	1.041	948	896	866	843
2	Fahrschüler (PRS)	692	688	605	600	615	630
3	Kosten pro Fahrschüler (EUR)	550	640	661	667	650	635

<p>Haushaltsplan 2013</p> <p>verantwortlich:</p> <p>Solbach, Mechthild</p>	<p>1.21 Schulträgeraufgaben</p> <p>1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger</p>	
Beschreibung		
Die Produktgruppe „Zentrale schulbezogene Leistungen der Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten der Steuerung von schulbezogenen Leistungen, so z. B. die Schulentwicklungsplanung, die Sprachförderung im Elementarbereich und die Organisation der Überlassung von Schulräumen an Dritte, die Lehrerfortbildung sowie die Offene Ganztagsgrundschule.		
Auftragsgrundlage		
Schulverwaltungsgesetz		
Zielgruppen		
Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.		
Ziele		
Erreichen einer Stärke von min. 25 Kindern je OGS-Gruppe.		
Maßnahmen		
Abfrage der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit der OGS. Werbemaßnahmen. Die Gemeinde zahlt pro OGS-Gruppe zusätzlich 2000€ für die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung. Bedarfsgerechtes außerunterrichtliches Betreuungsangebot (Offene Ganztagschule).		
Kennzahlen		
Anzahl Schüler Kinder in der OGS Anzahl der Kinder in den einzelnen OGS-Standorten Verhältnis Grundschüler/Kinder in der OGS		

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-179.314	-252.367	-188.658	-182.521	-181.343	-176.430
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-71.816	-90.500	-87.800	-80.600	-80.600	-80.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.900	-9.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-39.026					
10	= Ordentliche Erträge	-297.056	-351.867	-280.458	-267.121	-265.943	-261.030
11	- Personalaufwendungen	77.935	101.349	100.914	102.243	119.586	136.941
12	- Versorgungsaufwendungen	21.873	22.627	25.282	25.535	25.790	26.048
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	254.739	339.076	268.098	262.399	262.465	262.539
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.874	117.844	40.634	37.597	37.592	32.413
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.176	8.864	12.250	6.264	6.278	6.291
17	= Ordentliche Aufwendungen	423.597	589.760	447.178	434.038	451.711	464.232
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	126.541	237.894	166.720	166.917	185.768	203.202
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	126.541	237.894	166.720	166.917	185.768	203.202
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	126.541	237.894	166.720	166.917	185.768	203.202
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-77.317	-149.533	-106.423	-108.229	-122.468	-136.719
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	201.565	82.340	239.649	251.014	256.018	263.474

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	250.790	170.702	299.946	309.702	319.318	329.957

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten hier Sonderposten aus früheren Zuweisungen des Landes und andere Zuschüsse, die noch ertragswirksam aufgelöst werden können.

Im Übrigen sind hier die Zuwendungen des Landes NRW und des Oberbergischen Kreises für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (OGS) veranschlagt. Die Pro-Kopf Förderung des Landes für die Durchführung der OGS beträgt pro Kind 935 EUR. Der Kreiszuschuss ist mit 12 TEUR pro Gruppe eingeplant.

Die Elternbeiträge (39 TEUR) sind unter **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** eingerechnet worden. Außerdem wird hier auch das Essensgeld der OGS (49 TEUR) ausgewiesen.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** werden die Erstattungen des Landes für die Lehrerfortbildungen gebucht.

Bei dem Ergebnis 2011 der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Abwicklung eines Schadensfalls in Zusammenhang mit der Mensa.

Die **Personalaufwendungen** werden in den Jahren 2012 bis 2015 noch durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit reduziert.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wird insbesondere die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung von 4 Gruppen der Offenen Ganztagsgrundschulen mit 194TEUR und die Kosten für den Verpflegungsaufwand in der Mensa mit 52 TEUR, für die OGS berücksichtigt. Weitere Kosten sind hier u. a. auch die Bewirtschaftungskosten und der Unterhaltungsaufwand für die OGS-Gebäudeteile (13 TEUR), die Fahrzeugkosten für das Fahrzeug der Schulhausmeister sowie die IT-Kosten. Für 2013 ist darüber hinaus der Anstrich der Gruppenräume sowie der Einbau einer dezentralen Lüftungsanlage in der OGS Morsbach vorgesehen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus den OGS-Gebäudeteilen und dem Schulhausmeisterfahrzeug.

Sowohl bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen als auch bei den bilanziellen Abschreibungen sind in den Ansätzen 2012 noch Kosten für den Mensabetrieb enthalten, der ab 2013 in einer eigenen Produktgruppe (1.21.11) dargestellt wird.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um Ansätze für Büromaterial und Versicherungen. Die Lehrerfortbildung, die durch das Land gefördert wird, ist ebenfalls unter dieser Position veranschlagt, die auf Grund angesparter Mittel 2013 um 6 TEUR höher ausfällt.



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000026 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-271.412	-270.949						-1.831.661	-1.831.661
6	= Summe Einzahlungen	-271.412	-270.949						-1.831.661	-1.831.661
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-271.412	-270.949						-1.831.661	-1.831.661

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100127 Schulhof Schulzentrum										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		411.600						411.600	411.600
13	= Summe Auszahlungen		411.600						411.600	411.600
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		411.600						411.600	411.600

Die Maßnahme wird im Haushaltsplan 2013 unter einer neuen Projektnummer abgewickelt. Vom Ansatz 2012 werden Ermächtigungen in Höhe von 232.000 EUR nach 2013 übertragen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5218002 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-250.778		-245.477	-240.539	-242.360		-979.154
6	= Summe Einzahlungen			-250.778		-245.477	-240.539	-242.360		-979.154
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			-250.778		-245.477	-240.539	-242.360		-979.154

Die sog. **Schulpauschale** hat die Einzelförderung von Schulbaumaßnahmen der vergangenen Jahre abgelöst. Der Betrag errechnet sich anhand der Schülerzahlen multipliziert mit einem Pro-Kopf-Betrag. Die Pauschale kann eingesetzt werden sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen. Im Zusammenhang mit investiven Maßnahmen erfolgt eine Passivierung der Schulpauschale als Sonderposten der ratierlich ertragswirksam aufgelöst wird. Wird die Schulpauschale für Unterhaltungsaufwendungen verwendet, erfolgt eine ertragswirksame Auflösung in voller Höhe des verwendeten Anteils.

Die Verwendung der Schulpauschale ist im **Vorbericht** dargestellt.

Die Bildung und ertragswirksame Auflösung erfolgt analog der Aktivierung und Abschreibung der Zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände in den jeweiligen Produktgruppen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest- ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5218004 Schulhausmeister Ersatz Fahrzeug										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			10.000						10.000
13	= Summe Auszahlungen			10.000						10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			10.000						10.000

Das Fahrzeug der Schulhausmeister ist 7 Jahre alt (Erstzulassung Dezember 2005) und stark reparaturanfällig. Es soll 2013 durch ein Gebrauchtfahrzeug ersetzt werden.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen/- auszahlun- gen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-8.640	-8.640
2	- Summe der investiven Auszahlungen	9.052		7.300					94.600	101.900
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	9.052		7.300					85.960	93.260

In 2013 ist die Anschaffung von Schulumöbeln für die zweite Gruppe der OGS Morsbach vorgesehen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (PRS)	1.020	1.041	948	896	866	843
2	Angebot OGS-Plätze (PRS)	100	100	100	100	100	100
3	Kinder in der OGS Morsbach (PRS)	45	50	50	50	50	50
4	Kinder in der OGS Lichtenberg (PRS)	17	25	18	25	25	25
5	Kinder in der OGS Holpe (PRS)	27	25	23	25	25	25
6	Verhältnis Grundschüler/Kinder in OGS (PRS)	5	5	4	4	4	4
7	Übergangsquote zur Gesamtschule (ANZ)	18	18	11	10	10	10
8	Mensa-Essen pro Schultag (ANZ)		100				
9	PC's Schulzentrum(RS,HS,GM)o. Verwaltung			119	120	120	120

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte****Beschreibung**

Die Produktgruppe „BgA Mensa/Aula/Kulturstätte“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Mensa / Aula / Kulturstätte im Schulzentrum Morsbach wie den Mensabetrieb, die Bereitstellung für Schulveranstaltungen, die Verpachtung der Cook& Chill-Einrichtung und die Verpachtung der Veranstaltungshalle.

Auftragsgrundlage

Entgelt- und Benutzungsordnung für die Inanspruchnahme der Mensa/Aula/Kulturstätte (MAK), Pachtvertrag Anbieter Cook & Chill-Einrichtung
Pachtvertrag Benutzer MAK

Zielgruppen

Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.

Ziele

Optimales Angebot zur Gestaltung der 1stündigen Mittagspause (Räumlichkeiten und Verpflegung)

Zielgerichtete, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung der Kulturstätte und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Maßnahmen

Verpachtung der Cook & Chill - Einrichtung.

Bereitstellung eines Bezahl- und Abrechnungssystems.

Verpachtung der Kulturstätte an Vereine und andere Dritte.

Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Kennzahlen

Ausgegebene Essen

Teilnehmende Kinder

Anzahl kulturelle Veranstaltungen von Vereinen der Gemeinde

Anzahl durch Gemeinde organisierte Veranstaltungen

Anzahl sonstiger Veranstaltungen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3		-66.722	-66.722	-66.722	-66.722
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-22.500	-33.000	-43.500	-54.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-9.420	-9.420	-9.420	-9.420
10	= Ordentliche Erträge	-3		-98.642	-109.142	-119.642	-130.142
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.941		54.070	70.793	89.516	106.140
14	- Bilanzielle Abschreibungen	153		66.722	66.722	66.722	66.694
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			2.015	2.030	2.045	2.060
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.094		122.807	139.545	158.283	174.894
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	8.092		24.165	30.403	38.641	44.752
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	8.092		24.165	30.403	38.641	44.752
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.092		24.165	30.403	38.641	44.752
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			2.222	2.250	2.559	2.869
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.092		26.387	32.653	41.200	47.621

Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** werden die zur Finanzierung der MAK eingestellten Pauschalen, Konjunkturpaketmittel und Mittel aus dem "1000-Schulen-Programm" entsprechend der festgesetzten Nutzungsdauer der MAK ertragswirksam aufgelöst.

Die Essensgelder der Teilnehmer am Mittagessen werden unter den **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** gebucht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte**

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachtzahlung für die Nutzung der Cook&Chill-Einrichtungen sowie das Nutzungsentgelt für die Inanspruchnahme der Veranstaltungsräume.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für die MAK sowie die Essenslieferung inklusive der Dienstleistungen des Cateringservices veranschlagt.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Versicherungsbeiträge und die Wartungs- und Pflegekosten für die Essenssoftware.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100102 Bau Mensa / Aula Schulzentrum										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.178.761							-1.278.761	-1.278.761
6	= Summe Einzahlungen	-1.178.761							-1.278.761	-1.278.761
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.511.529							1.827.091	1.827.091
13	= Summe Auszahlungen	1.511.529							1.827.091	1.827.091
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	332.768							548.330	548.330

Der Bau der Mensa / Aula / Kulturstätte wurde bereits Ende 2011 weitestgehend abgeschlossen. In 2012 wurden Restarbeiten und notwendige Ergänzungen der Ausstattung vorgenommen. Grundsätzlich soll das Projekt Ende 2012 komplett abgeschlossen werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Mensa-Essen pro Schultag (ANZ)			38	40	42	44

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne

PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.25 Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturpflege
	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei

Haushaltsplan 2013
1.25 Kultur

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-172	-172	-172	-172	-172	-172
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.715	-3.700	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.136	-5.900	-1.150	-1.150	-1.150	-1.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.400				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-348	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-5.371	-11.372	-5.022	-5.022	-5.022	-5.022
11	- Personalaufwendungen	34.655	34.627	34.919	35.268	35.621	35.978
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.052	3.100	6.000	3.000	6.000	3.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	574	644	2.430	2.579	2.558	2.552
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.449	3.180	4.710	4.412	4.713	4.415
17	= Ordentliche Aufwendungen	41.731	41.551	48.059	45.259	48.892	45.945
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	36.360	30.179	43.037	40.237	43.870	40.923
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	36.360	30.179	43.037	40.237	43.870	40.923
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	36.360	30.179	43.037	40.237	43.870	40.923
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.528	-5.592	-5.659	-5.715	-5.772	-5.829
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	105.090	84.639	107.653	109.184	111.325	122.511

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	135.922	109.226	145.031	143.706	149.423	157.605

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74
Planstellen (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Buchen, Christoph**1.25 Kultur****1.25.02 Kulturförderung****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kulturförderung“ umfasst im Rahmen der Heimat- und Kulturpflege alle kulturellen Dienstleistungen wie die Förderung kultureller Aktionen und Einrichtungen (GKV; Musikschule), die Herausgabe heimatkundlichen Schrifttums, kommunale Veranstaltungen und Projekte sowie die Heimatpflege (Unterhaltung von Brunnenanlagen).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe.

Zielgruppen

BürgerInnen, Verbände, Vereine, Urlauber und Gäste.

Ziele

Erhalt und Pflege der kulturellen Vereinslandschaft.

Sicherstellung und Unterstützung eines bedarfsgerechten kulturellen Angebotes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Bereitstellung von Ausstellungsflächen im Rathaus.

(Ideeelle) Unterstützung der kulturellen Vereine.

Kennzahlen

Einwohner

Kunstausstellungen im Rathaus

Bauhofstunden für kulturelle Veranstaltungen

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.02 Kulturförderung

Buchen, Christoph



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+ Privatechtliche Leistungsentgelte	-926	-5.700	-950	-950	-950	-950
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.400				
10	= Ordentliche Erträge	-926	-7.100	-950	-950	-950	-950
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	659	100				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	178	60	60	60	60	60
17	= Ordentliche Aufwendungen	837	160	60	60	60	60
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-89	-6.940	-890	-890	-890	-890
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-89	-6.940	-890	-890	-890	-890
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-89	-6.940	-890	-890	-890	-890
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.161	23.317	31.373	32.122	32.627	33.441
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	30.073	16.377	30.483	31.232	31.737	32.551

Die Auflösung von Sonderposten (Investitionszuschüssen aus der Vergangenheit) wird in der Zeile **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesen.

Der Ansatz unter **privatrechtlichen Leistungsentgelten** bezieht sich auf den Verkauf von Büchern („Alt Morsbach“), den Pachteinnahmen aus der Durchführung der Kirmes und für die Verpachtung des Festplatzes. In 2012 wurde hier auch noch die Vermietung der MAK veranschlagt.

Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden die durch kulturelle Veranstaltungen veranlassten Kosten in die Produktgruppe Kulturförderung verrechnet. Daher erfolgt hier auch die Veranschlagung des Nutzungsentgelts.

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Buchen, Christoph**1.25.02 Kulturförderung**

Die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.) werden seit 2012 unter dem Produkt 1.57.03 Öffentliche Einrichtungen berücksichtigt, so dass hier kein Ansatz mehr unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** erfolgt.

Unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden die Beiträge zum Bergischen Geschichtsverein und Förderverein Bergbau Grube Silberhardt gebucht.

Der Anteil aus der **internen Leistungsverrechnung** beruht auf Personal- und Sachkosten für die Sachbearbeitung im Zusammenhang mit Kulturförderung in der Gemeinde Morsbach sowie aus allgemeinen Umlagen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)		10.900				
2	Kunstausstellungen im Rathaus (ANZ)		5	5	5	5	5
3	Bauhofstd. für kulturelle Veranstaltungen (STD)	380	300				

Haushaltsplan 2013**verantwortlich:****Braun, Lydia****1.25 Kultur****1.25.08 Bibliothek****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bibliothek“ umfasst alle Dienstleistung der Bücherei, wie die Vermittlung von Medien und Informationen, die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen und die Bereitstellung eines öffentlichen Zugangs zu neuen Medien (Internetcafé).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Leistung der Gemeinde Morsbach.

Zielgruppen

Bevölkerung, Kinder, Jugendliche, Familien.

Ziele

Sicherstellung eines zeitgemäßen Angebotes an Medien für jedes Alter (insbesondere Büchern).

Mehr Nutzer der Bücherei und damit verbunden auch höhere Erträge aus Benutzungsgebühren (höherer Kostendeckungsgrad).

Maßnahmen

Leseförderung für Kinder durch Schaffung geeigneter Medienangebote und durch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen der Leseerziehung.

Steigerung der Ausleihzahlen durch ein erweitertes zielgruppenorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten.

Erhöhung der Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen.

Erhöhung der Anzahl von Lesereisen für Erwachsene und Leseabenteuer für Kinder..

Längere Öffnungszeiten.

Einführung von Seniorenveranstaltungen, um ein lebenslanges Lernen zu gewährleisten und um sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu lassen.

Angebot von aktuellen und kundenorientierten Medien.

Interkommunale Kooperation mit Bibliotheken.

Kennzahlen

Öffnungszeiten Bücherei in Std. , Nutzer Gemeindebücherei

Anzahl der Medien

Anzahl der Ausleihen

Anzahl Besucher Gemeindebücherei

Printmedien

Neue Medien (CD-ROM, DVD, u.a.)

Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Braun, Lydia

**1.25.08 Bibliothek**

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-172	-172	-172	-172	-172	-172
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.715	-3.700	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-210	-200	-200	-200	-200	-200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-348	-200	-200	-200	-200	-200
10	=	Ordentliche Erträge	-4.445	-4.272	-4.072	-4.072	-4.072	-4.072
11	-	Personalaufwendungen	34.655	34.627	34.919	35.268	35.621	35.978
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.393	3.000	6.000	3.000	6.000	3.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	574	644	2.430	2.579	2.558	2.552
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.271	3.120	4.650	4.352	4.653	4.355
17	=	Ordentliche Aufwendungen	40.894	41.391	47.999	45.199	48.832	45.885
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	36.448	37.119	43.927	41.127	44.760	41.813
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	36.448	37.119	43.927	41.127	44.760	41.813
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	36.448	37.119	43.927	41.127	44.760	41.813
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.528	-5.592	-5.659	-5.715	-5.772	-5.829
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	74.929	61.321	76.281	77.063	78.698	89.070
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	105.849	92.849	114.549	112.474	117.686	125.054



Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass das Land für interkommunale Projekte der oberbergischen Büchereien Gelder zur Verfügung stellt. Diese Zuweisung ist aber nicht gesichert, so dass es sich bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** lediglich um die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen vergangener Jahre handelt.

Die Benutzungsgebühren (Jahresbeiträge) und auch Verwaltungsgebühren (Mahngelder) für die Bücherei stellen **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** dar.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden für den Verkauf alter Medien erhoben.

Schadensersatzleistungen für abhanden gekommene bzw. nicht zurückgegebene Bücher sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Für die Anschaffung neuer Medien zur Bestandssicherung und Attraktivitätssteigerung der Bücherei stehen Mittel und **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung. Alle zwei Jahre sollte eine Aufstockung des Medienbestandes folgen, um die Bücherei für die Benutzer attraktiver zu gestalten.

Für Büromaterial und Aufwendungen für die Nutzung der Software „Digitale Bibliothek“ sind Kosten unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt. Ebenfalls wurden Mittel für Autorenlesungen im Rahmen der „Lesereisen“ und andere Veranstaltungen für Kinder und Schulklassen veranschlagt. Ferner kommen ab 2013 eine Lizenz und die GEMA-Gebühren für Filmvorführungen in der MAK hinzu.

Haushaltsplan 2013
1.25 Kultur

verantwortlich:

Braun, Lydia


1.25.08 Bibliothek

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							-3.107	-3.107
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.663	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	9.908	15.908
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.663	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	6.802	12.802

Für die Erneuerung der veralteten Möbelausstattung der Gemeindebücherei werden pauschal 1.500 EUR pro Jahr veranschlagt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Öffnungszeiten Bücherei (STD)	596	600	600	600	600	600
2	Ausleihen (ST)	19.523	25.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3	Anzahl Besucher Gemeindebücherei (PRS)	6.684	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
4	Printmedien (ST)	12.298	11.000	12.000	12.000	12.000	12.000
5	Neue Medien (CD-ROM, DVD u.a.)	2.243	3.000	2.500	2.500	2.500	2.500
6	Nutzer Gemeindebücherei (PRS)	495	700	600	600	600	600
7	Klassen- und Kindergartenführungen (ANZ)	22	20	22	22	22	22
8	Anzahl der Medien (ANZ)	14.541	14.000	14.500	14.500	14.500	14.500

verantwortlich:

Hammer, Susanne

PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.31 Soziales	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen
	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz
	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
			1.31.07.02	Obdachlosenunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Haushaltsplan 2013

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.290	-27.290	-46.181	-39.265	-39.265	-39.265
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.341	-25.520	-29.600	-29.600	-29.600	-29.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.387	-15.800	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.625	-34.625	-35.200	-35.200	-35.200	-35.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-207	-600	-600	-600	-600	-600
10	= Ordentliche Erträge	-101.850	-103.835	-131.781	-124.865	-124.865	-124.865
11	- Personalaufwendungen	43.556	45.443	46.065	46.526	46.991	47.461
12	- Versorgungsaufwendungen	22.282	21.072	23.525	23.760	23.998	24.238
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.097	31.297	34.479	31.274	31.393	31.749
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.301	13.109	12.681	12.439	12.440	12.439
15	- Transferaufwendungen	103.613	111.910	172.305	162.305	162.305	162.305
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.002	3.117	3.119	3.131	3.142	3.154
17	= Ordentliche Aufwendungen	206.851	225.948	292.174	279.435	280.269	281.346
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	105.001	122.113	160.393	154.570	155.404	156.481
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	105.001	122.113	160.393	154.570	155.404	156.481
26	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	105.001	122.113	160.393	154.570	155.404	156.481
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	199.457	172.011	206.522	212.626	217.954	220.662

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	304.459	294.124	366.915	367.196	373.358	377.143

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sozialhilfeleistungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Sozialhilfe, die nach der Einführung von „Hartz IV“ und den Neuregelungen, insbesondere im Sozialgesetzbuch II nicht durch das Jobcenter (Oberbergischer Kreis) wahrgenommen werden, unter anderem die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe zur Gesundheit, die Hilfe in besonderen Lebenslagen, die Hilfe im Alter bei Erwerbsminderung, die Grundsicherung sowie die Pflegeberatung.

Aufgabe ist es, durch intensive Beratung und Hilfestellungen den Verbleib in der häuslichen Umgebung so lange wie möglich sicherzustellen und einen hierfür menschenwürdigen Rahmen entsprechend zu schaffen. Gleichzeitig soll Angehörigen alles Wissenswerte vermittelt werden, um die häusliche Pflege zu gewährleisten, es sollen finanzielle Hilfen angeboten werden und ehrenamtliche Helfer vermittelt werden. Auch enger Kontakt zu den Pflegediensten soll hergestellt werden.

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchbG), Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, BGB, SGB, Mietrecht, RVO, AVG, ArVNG, AnVNG, FRG, VuVO, KLG, HEZG, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, SGB I-XI

Zielgruppen

Alle Personen, die nicht arbeitsfähig sind und Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen, der Personenkreis der behinderten Menschen und alle Personen die Hilfe zur Pflege und/oder Eingliederungshilfe benötigen, sowie der Personenkreis derer, die soziale Schwierigkeiten zu überwinden haben. Auch die Hilfen zur Gesundheit fallen hierunter. Auskunftssuchende und potenzielle Hilfeempfänger.

Ziele

Optimierung der Unterstützungsleistungen in allen Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Grundsicherung, der gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Pflegeberatung.

Maßnahmen

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung und Pflege.

Reduzierung der Heimunterbringungen.

Gewährleistung einer Unterstützung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Kennzahlen

Einwohner

Rentenanträge

Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4

Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Görres, Sylke**1.31.05 Sozialhilfeleistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-20				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.625	-30.625	-30.900	-30.900	-30.900	-30.900
10	= Ordentliche Erträge	-30.625	-30.645	-30.900	-30.900	-30.900	-30.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.870	1.969	1.643	1.675	1.708	1.742
14	- Bilanzielle Abschreibungen	170	170	141			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	135	272	600	600	600	600
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.176	2.411	2.384	2.275	2.308	2.342
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-28.449	-28.234	-28.516	-28.625	-28.592	-28.558
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-28.449	-28.234	-28.516	-28.625	-28.592	-28.558
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-28.449	-28.234	-28.516	-28.625	-28.592	-28.558
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	170.950	174.580	176.976	181.916	185.872	189.321
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	142.501	146.346	148.460	153.291	157.280	160.763

Verwaltungsgebühren die im Zusammenhang mit der Festsetzung von Zwangsgeldern anfallen werden unter **öffentliche Leistungsentgelte** gebucht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.05 Sozialhilfeleistungen**

Da der Oberbergische Kreis Träger der Sozialhilfe, und auch zuständig für die Pflegeberatung ist, werden für die übernommenen Aufgaben Kosten an die Gemeinde erstattet. Die Zuweisung des Kreises für die Pflegeberatung ergibt sich u.a. aus dem %-Anteil der Sachbearbeiterinnen zur Gesamtstundenzahl sowie der entsprechenden Personalkostentabelle der KGSt und wird unter **Erträge aus Kostenerstattung und -umlage** ausgewiesen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht.

Nach Einführung des organisationsnahen Berichtswesens werden die **Bilanzielle Abschreibungen** aus der Softwarelizenz Open-Prosoz hier veranschlagt (siehe 1.31.06).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Aus- und Fortbildung, Zeitungen und Fachliteratur und Gästebewirtung (hier Arbeitstreffen und Dienstbesprechungen der Pflegeberaterinnen).

Die Aufgaben werden von MitarbeiterInnen aus anderen Aufgabenbereichen mit übernommen und im Wege der **Leistungsverrechnung** hier mit sekundären Kosten abgerechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Rentenanträge (ANZ)	115	120	160	160	160	160
3	Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4 (ANZ)	69	79	70	70	70	70
4	Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3 (ANZ)	19	19	16	16	16	16

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Hilfe für Asylbewerber“ umfasst alle Angelegenheiten der Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, so z. B. die Hilfe für Aussiedler und die Hilfe für Flüchtlinge / Asylbewerber.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII.

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene, Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Optimierung der Integration von Spätaussiedlern und Asylbewerbern / Flüchtlingen.

Maßnahmen

Sicherung eines menschenwürdigen Daseins für Spätaussiedler und Asylbewerber / Flüchtlinge.

Mithilfe bei den Vorbereitungen zur Rückkehr in das Heimatland der abgelehnten Asylbewerber.

Breites Angebot an gemeinnütziger Arbeit und Sprachkursen.

Möglichkeit eines Schulbesuchs für Kinder.

Mithilfe bei der Anerkennung, Integration und Eingliederung in das gesellschaftliche Leben.

Kennzahlen

Anzahl der Asylbewerber

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Görres, Sylke

**1.31.06 Hilfe für Asylbewerber**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.290	-27.290	-46.181	-39.265	-39.265	-39.265
10	= Ordentliche Erträge	-27.290	-27.290	-46.181	-39.265	-39.265	-39.265
11	- Personalaufwendungen	43.556	45.443	46.065	46.526	46.991	47.461
12	- Versorgungsaufwendungen	22.282	21.072	23.525	23.760	23.998	24.238
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	309	438	187	190	193	196
15	- Transferaufwendungen	103.613	111.910	172.305	162.305	162.305	162.305
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7	10				
17	= Ordentliche Aufwendungen	169.766	178.873	242.082	232.781	233.487	234.200
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	142.476	151.583	195.901	193.516	194.222	194.935
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	142.476	151.583	195.901	193.516	194.222	194.935
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	142.476	151.583	195.901	193.516	194.222	194.935
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-46.745	-58.533	-49.409	-49.903	-50.402	-50.906
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.798	8.966	24.404	25.216	25.828	25.931
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	119.528	102.016	170.896	168.828	169.648	169.959

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus den pauschalen Sätzen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die vom Land für die Erfüllung der Aufgaben "Aufnahme und Unterbringung" des Personenkreises der Asylbewerber und ausl. Flüchtlinge erstattet wird. Die Haushaltsmittel werden entsprechend der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet abhängig.



Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Kosten für Ersatzbeschaffungen (Bettwäsche etc.) werden ab 2013 der Produktgruppe 1.31.07 zugeordnet, da es sich nicht um Leistungen nach AsylbLG handelt.

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden die Aufwendungen als **Transferaufwendungen** dargestellt. Das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW hat mit Schreiben vom 03.08.2012 die Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 mit den getroffenen Übergangslösungen bekannt gegeben. Hiernach sollen ab 01.08.2012 entsprechend der Regelsatzstufen des SGB XII die neuen Regelsätze bemessen werden (s. RBEG). So erhält eine erwachsene Person alleine lebend nunmehr 346,00 EUR im Übergangsheim, Ehepaare erhalten jeweils 311,00 EUR. Für 2013 wird mit 19 Asylbewerbern gerechnet.

Die Krankenhilfe für Asylbewerber wird zentral durch die Stadt Gummersbach für alle Kommunen des Oberbergischen Kreises bearbeitet und im Wege der Solidargemeinschaft anteilig umgelegt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Asylbewerber (PRS)	15	16	19	19	19	19

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Soziale Einrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Obdachlosenunterkunft und des Asylbewerberwohnheims.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, **SGB XII**, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Obdachlose, Asylbewerber, geduldete Ausländer, geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung der Obdachlosen, Aussiedler und Flüchtlingen/ Asylbewerber.

Maßnahmen

Obdachlosenwohnheim: Verkürzung der Verweildauer von untergebrachten Personen.

Senkung der Obdachlosenzahlen.

Kennzahlen

Asylbewerber

Untergebrachte Obdachlose

qm-Wohnfläche pro Asylbewerber

Energieverbrauch pro Asylbewerber

Wasserverbrauch pro Asylbewerber

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.341	-25.500	-29.600	-29.600	-29.600	-29.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.387	-15.800	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-207	-600	-600	-600	-600	-600
10	= Ordentliche Erträge	-43.935	-41.900	-50.400	-50.400	-50.400	-50.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.918	28.790	32.549	29.309	29.392	29.711
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.131	12.939	12.540	12.439	12.440	12.439
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.365	1.740	1.763	1.775	1.786	1.798
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.414	43.469	46.852	43.523	43.618	43.948
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.521	1.569	-3.548	-6.877	-6.782	-6.452
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-9.521	1.569	-3.548	-6.877	-6.782	-6.452
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.521	1.569	-3.548	-6.877	-6.782	-6.452
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.503	26.609	34.106	35.068	35.666	36.550
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.983	28.178	30.558	28.191	28.884	30.098

Für die Unterbringung im Asylbewerberwohnheim bzw. in der Obdachlosenunterkunft werden Benutzungsgebühren als **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** berechnet. Aufgrund der neuen Gebührenkalkulation steigen die Benutzungsgebühren ab 2013.

Außerdem sind von den Bewohnern die Nebenkosten zu erstatten (als „Mietnebenkosten“ handelt es sich um **privatrechtliche Leistungsentgelte**). Mit steigender Personenzahl steigen auch die Nebenkosten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden pauschal Erstattungen für Schadensfälle veranschlagt.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für das Asylbewerberwohnheim und die Obdachlosenunterkunft werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** ausgewiesen. Die unterschiedliche Betragshöhe ergibt sich u. a. aus Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energieverbrauch. Mit stärkerer Belegung steigen auch die Bewirtschaftungskosten.

Folgende Sanierungsmaßnahmen sind für 2013 geplant:

Trockenlegen einer Außenwand (2.500 EUR) und Erneuerung eines Abflusses außerhalb des Gebäudes durch den Bauhof (1.000 EUR).

In der Zeile **sonstige ordentliche Aufwendungen** befinden sich die Kosten für Telefon, Schadensfälle und Gebäudeversicherungen.

Personalkosten werden über die Aufwendungen aus **internen Leistungsverrechnungen** als sekundäre Kosten angezeigt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigun- gen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest- ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100101 Veräußerung Obdachlosenwohnheim										
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-183.408					-183.408	-183.408
6	=	Summe Einzahlungen		-183.408					-183.408	-183.408
14	=	Saldo: (Einzahlungen /-. Auszahlungen)		-183.408					-183.408	-183.408

Das Obdachlosenwohnheim konnte 2012 veräußert werden.

Haushaltsplan 2013

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

Görres, Sylke



1.31.07 Soziale Einrichtungen

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		191	500	600		500	500	500	3.093	5.193
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		191	500	600		500	500	500	3.093	5.193

Für Ausstattungsgegenstände, die für das Asylbewerberwohnheim angeschafft werden müssen, sind pauschal 500 EUR veranschlagt worden.
Für 2013 werden 600 EUR veranschlagt, da infolge der gestiegenen Belegung ein leicht erhöhter Bedarf abzusehen ist.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Asylbewerber (PRS)	11	12	14	14	14	14
2	qm-Wohnfläche pro Asylbewerber (M2)	14	14	14	14	14	14
3	Energieverbrauch pro Asylbewerber (kWh)	1.334	950	1.500	1.500	1.500	1.500
4	Wasserverbrauch pro Asylbewerber (m³)	43	30	40	40	40	40

Die Kennzahl erfasst nur die Asylbewerber, die in der Unterkunft wohnen. Zwei Familien leben in privaten Wohnungen. (Daher 16 Asylbewerber insgesamt, und 10 Personen im Asylbewerberwohnheim.)

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“ umfasst die sonstigen Angelegenheiten der sozialen Beratung und Betreuung.
Die Gemeinde stellt dem Jobcenter Oberberg im Rathaus Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zielgruppen

Arbeitssuchende, Familien

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-4.000	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300
10	= Ordentliche Erträge		-4.000	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	495	1.095	756	756	756	756
17	= Ordentliche Aufwendungen	495	1.195	856	856	856	856
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	495	-2.805	-3.444	-3.444	-3.444	-3.444
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	495	-2.805	-3.444	-3.444	-3.444	-3.444
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	495	-2.805	-3.444	-3.444	-3.444	-3.444
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.951	20.389	20.518	21.093	21.754	22.356
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	20.446	17.584	17.074	17.649	18.310	18.912

Die **Erträge aus Kostenerstattung** resultieren aus einer anteiligen Personalkostenerstattung vom Kreis für das Bildungs- und Teilhabegesetz.

Für die Aktivitäten des Sozialamtes bzw. Familienbüros (z.B. Erstattung von Flyer etc.) stehen Mittel unter **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung.

Die Kosten für Aus- und Fortbildung, für Fachliteratur und die Softwarekosten für das Rentenprogramm etc. sind unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt.

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.36 Jugend	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.
			1.36.01.02.01	KiGa JUH Pusteblume Morsbach
			1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe
			1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg
			1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/kath. Kirchengemeinde
			1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach
			1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach
	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen
	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit
	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen

Haushaltsplan 2013
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.256	-76.743	-108.986	-115.591	-115.593	-115.592
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.711	-111.887	-62.414	-62.463	-62.513	-62.564
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-182		-500	-500	-500	-500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.926					
10	= Ordentliche Erträge	-91.074	-188.630	-171.900	-178.554	-178.606	-178.656
11	- Personalaufwendungen	90.888	88.842	126.041	127.240	128.449	129.670
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.309	14.048	16.592	15.181	15.249	15.318
14	- Bilanzielle Abschreibungen	26.042	46.346	60.335	63.270	63.265	63.265
15	- Transferaufwendungen	1.444	13.500	23.500	23.500	23.500	23.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.548	16.273	8.467	8.486	8.504	8.522
17	= Ordentliche Aufwendungen	131.231	179.009	234.935	237.677	238.967	240.275
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	40.157	-9.621	63.035	59.123	60.361	61.619
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	40.157	-9.621	63.035	59.123	60.361	61.619
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.157	-9.621	63.035	59.123	60.361	61.619
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-25.576	-22.049	-27.628	-27.904	-28.183	-28.465
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	139.145	108.666	152.566	158.062	162.364	164.495
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	153.726	76.996	187.973	189.281	194.542	197.650

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,00	2,00	2,50	2,50	2,50	2,50
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	2,50	2,50	2,50	2,50

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ umfasst die Förderung in Kindertageseinrichtungen für die Altersklassen 2–6 Jahre durch das zur Verfügung Stellen von Betreuungsplätzen in den Kindergärten Morsbach, Holpe, Lichtenberg, katholischer Kindergarten Morsbach, Kindergarten Kleine Freunde und AWO-Kindergarten. Die Kindergärten in der Gemeinde Morsbach werden alle durch fremde Träger (Kirchen und soziale Einrichtungen) geführt.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien

Ziele

Rechtmäßige Beitragsabrechnung.

Maßnahmen

Frühzeitige Bereitstellung von Informationsmaterial.

Abfrage des Betreuungsbedarfs.

Individuelle Beratungen.

Kennzahlen

Anzahl der Kindergartenplätze

Anzahl der Kindergartenkinder

Veranlagungen zum Kindergartenbeitrag

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.926					
10	= Ordentliche Erträge	-1.926					
11	- Personalaufwendungen	43.708	43.928	45.896	46.355	46.818	47.286
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.183	1.207	1.207	1.231	1.255	1.280
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	157	170	150	152	153	155
17	= Ordentliche Aufwendungen	45.047	45.305	47.253	47.738	48.226	48.721
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	43.121	45.305	47.253	47.738	48.226	48.721
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	43.121	45.305	47.253	47.738	48.226	48.721
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	43.121	45.305	47.253	47.738	48.226	48.721
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-25.576	-22.049	-27.628	-27.904	-28.183	-28.465
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.596	36.459	32.327	33.486	34.324	35.809
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	49.142	59.715	51.952	53.320	54.367	56.065

Die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Unter den **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind die Kosten für die Unfallversicherung veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Kindergartenkinder (PRS)	315	335	306	320	320	320
2	Veranlagung Kindergartenbeitrag Erstkind (ANZ)	169	220	217	220	220	220
3	Angebot an Kindergartenplätze (ST)	335	335	320	320	320	320
4	Angebot U3 Betreuungsplätze (ANZ)	68	68	49	50	50	50
5	Belegte U3 Betreuungsplätze (ANZ)	58	58	50	50	50	50
6	Angebot Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)	267	267	261	260	260	260
7	Belegte Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)	257	277	251	260	260	260

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kindertageseinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen (Gebäude), welche durch fremde Träger (Kirchen und andere Institutionen) betrieben werden.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Träger der freien Jugendhilfe, Kirchen, Jugendamt.

Ziele

Wirtschaftliche Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen.

Maßnahmen**Kennzahlen**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.797	-15.628	-24.813	-31.420	-31.420	-31.420
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.711	-111.887	-62.414	-62.463	-62.513	-62.564
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-65.508	-127.515	-87.727	-94.383	-94.433	-94.484
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.172	6.000	4.236	5.763	5.789	5.815
14	- Bilanzielle Abschreibungen	21.040	40.917	54.579	58.019	58.018	58.018
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.639	1.555	1.672	1.684	1.695	1.707
17	= Ordentliche Aufwendungen	24.851	48.472	60.487	65.466	65.502	65.540
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-40.657	-79.043	-27.240	-28.917	-28.931	-28.944
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-40.657	-79.043	-27.240	-28.917	-28.931	-28.944
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-40.657	-79.043	-27.240	-28.917	-28.931	-28.944
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.874	2.848	21.090	22.299	22.806	23.379
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-20.783	-76.195	-6.150	-6.618	-6.125	-5.565

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten. Bedingt durch die durchgeführten und geplanten An- und Umbauten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Unter-Dreijährigen-Betreuung (U3) und die hierfür weitergeleiteten Bundes-, Landes- und Kreismittel steigt auch die ertragswirksame Sonderpostenauflösung.



Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachteinnahmen für die Kindergärten. Im Ansatz 2012 waren auch die Pachterträge des MEG-Kindergartens an der Hahner Straße enthalten.

Unter den **Erträgen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wird die Erstattung der Nebenkosten durch die Träger der Kindergärten gebucht.

Da die Gemeinde für die Kindergarten-Gebäude zuständig ist, wurden auch Ansätze für Unterhaltung und Gebäudebewirtschaftung unter den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus den Umbaumaßnahmen der Kindergärten zur Betreuung von Unter-Dreijährigen (siehe investive Auszahlungen).

Die Gebäudeversicherung ist unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100103 Umbau Kindergarten Morsbach U3 Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-71.847							-71.847	-71.847
6	= Summe Einzahlungen	-71.847							-71.847	-71.847
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	187.124							196.614	196.614
13	= Summe Auszahlungen	187.124							196.614	196.614
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	115.277							124.767	124.767

Die Maßnahme wurde 2011 abgeschlossen. In 2012 erfolgten lediglich Restarbeiten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
1.36.02 Kindertageseinrichtungen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100104 Umbau Kindergarten Lichtenberg U3 Betr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-21.556							-170.576	-170.576
6	= Summe Einzahlungen	-21.556							-170.576	-170.576
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	125.388							177.804	177.804
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	6.284							6.284	6.284
13	= Summe Auszahlungen	131.672							184.088	184.088
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	110.116							13.512	13.512

Die Maßnahme wurde 2011 abgeschlossen. In 2012 erfolgten lediglich Restarbeiten.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100114 Liquid. MEG Erw. Kindergarten Hahner Str										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		730.116						730.116	730.116
13	= Summe Auszahlungen		730.116						730.116	730.116
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		730.116						730.116	730.116

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.02 Kindertageseinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100116 Holzpelletheizungsanl. KiGa Lichtenberg										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-43.000	-43.000
6	= Summe Einzahlungen								-43.000	-43.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.107							60.877	60.877
13	= Summe Auszahlungen	12.107							60.877	60.877
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	12.107							17.877	17.877

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5361001 Kindergarten Holpe Anbau U3										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-250.000						-250.000
6	= Summe Einzahlungen			-250.000						-250.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			257.660						257.660
13	= Summe Auszahlungen			257.660						257.660
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			7.660						7.660

Mit Baubeginn des geplanten Um- und Anbau des Kindergartens in Holpe ist erst in 2013 zu rechnen. Daher erfolgt eine Neuveranschlagung in Höhe von 257.660 EUR(Baumaßnahme 250.000 EUR und aktivierbare Eigenleistungen 7.660 EUR).

Für diese Maßnahme erhält die Gemeinde Morsbach über den Träger eine Investitionszuwendung von 250.000 EUR.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen				5.000						5.000
3	=	Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)				5.000						5.000

Für 2013 wird der Ersatz der alten maroden Zaunanlage am Kindergarten Holpe mit 5.000 EUR eingeplant.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ umfasst alle Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit, außerhalb von Einrichtungen (u. a. Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen) sowie des Kinder- und Jugendschutzes.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgaben, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat).

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Maßnahmen

Versorgung der Öffentlichkeit mit Informationen über die Angebote und Leistungen.
Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.250	-500	-500	-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-182					
10	= Ordentliche Erträge	-1.432	-500	-500	-500	-500	-500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	837		680	680	680	680
15	- Transferaufwendungen		10.500	20.500	20.500	20.500	20.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20	10.000	2.015	2.015	2.015	2.015
17	= Ordentliche Aufwendungen	856	20.500	23.195	23.195	23.195	23.195
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-575	20.000	22.695	22.695	22.695	22.695
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-575	20.000	22.695	22.695	22.695	22.695
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-575	20.000	22.695	22.695	22.695	22.695
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	117.667	103.582	2.304	2.377	2.543	2.679
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	117.092	123.582	24.999	25.072	25.238	25.374

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ist die Zuwendung vom Kreis für die Ferienspaß-Aktionen veranschlagt.

Für eigene Angebote im Rahmen der Ferienspaß-Aktion (u.a. Buskosten) ist unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ein Betrag ab 2013 aufgenommen worden.

Unter der Position **Transferaufwendungen** sind für 2013 und die Folgejahre 500 EUR für externe Ferienspaß-Aktionen, 10 TEUR zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen und 10 TEUR speziell zur Sportjugendförderung eingeplant.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Jugendeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Morsbacher Jugendzentrums „Highlight“. Daneben auch die Bereitstellung von Kinderspielplätzen im Gemeindegebiet.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziele

Vorhalten eines bedarfsgerechten und attraktiven Freizeitangebotes.

Maßnahmen

Steigerung der Anzahl der Besucher des Jugendzentrums bedarfsgerechte und attraktive Angebote.

Kinderspielplätze unter Einbindung der Dorfgemeinschaften in einem ordnungsgemäßen und sicheren Zustand vorhalten.

Kennzahlen

Anzahl Kinderspielplätze

Anzahl Besucher Jugendzentrum

Anzahl Veranstaltungen durch das Jugendzentrum

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.209	-60.615	-83.673	-83.671	-83.673	-83.672
10	= Ordentliche Erträge	-22.209	-60.615	-83.673	-83.671	-83.673	-83.672
11	- Personalaufwendungen	47.180	44.914	80.145	80.885	81.631	82.384
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.117	6.841	10.469	7.507	7.525	7.543
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.002	5.429	5.756	5.251	5.247	5.247
15	- Transferaufwendungen	1.444	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.733	4.548	4.630	4.635	4.641	4.645
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.476	64.732	104.000	101.278	102.044	102.819
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	38.268	4.117	20.327	17.607	18.371	19.147
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	38.268	4.117	20.327	17.607	18.371	19.147
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	38.268	4.117	20.327	17.607	18.371	19.147
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-47.337	-45.084				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.345	10.861	96.932	100.808	103.599	106.246
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.275	-30.106	117.259	118.415	121.970	125.393

Für die Jugendarbeit in der Gemeinde Morsbach gewähren das Land aus dem Landesjugendplan und der Kreis aus dem Jugendförderplan Zuweisungen. Die Veranschlagung wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** vorgenommen.



Der Oberbergische Kreis hat die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit neu gefasst. Grundlage ist die Rahmenkonzeption des Oberbergischen Kreises zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen.

Bereits für das Jahr 2012 hat die Gemeinde Morsbach als Träger des Jugendzentrums Highlight einen Zuschuss nach diesen neuen Richtlinien erhalten. Es werden nunmehr als Zuschuss aus Landes- und Kreismitteln 85% der anerkennungsfähigen Einrichtungskosten gezahlt. Gefördert werden neben den Personalkosten auch die Verwaltungsgemeinkosten, die Sachkosten und die Kosten für Honorarkräfte bis zu einem Maximalbetrag.

Für die Gemeinde Morsbach bedeutet dies eine Erhöhung des Zuschusses auf rund 58 TEUR gegenüber dem bisherigen Zuschuss von rund 18 TEUR. Weiterhin hat der Kreis in seiner Rahmenkonzeption eine Mindestbesetzung von 1,5 Fachkraftstellen für jede Einrichtung vorgesehen, geschlechterheterogen soll diese Besetzung sein. Die personelle Aufstockung soll jedoch nur in dem Umfang erfolgen, wie Einsparungen im Jugendamtsetat vorhanden sind.

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Jugendzentrums „Highlight“ wird in dieser Produktgruppe unter **Sach- und Dienstleistungen** dargestellt. Für die Einrichtung des Jugendzentrums und Anschaffung von Spielen u. ä. sowie zur Durchführung von Ausflügen / Aktionen sind ebenfalls Mittel berücksichtigt (1.000 EUR). Für die Unterhaltung des Kinderspielplatzes im ehemaligen Kurpark, werden ebenfalls 1.000 EUR für Ersatzbeschaffungen und Verschleißteile veranschlagt. Durch die Übermittagsbetreuung im Jugendzentrum steigen die Reinigungskosten. Für 2013 ist daneben der Austausch der desolaten hinteren Notausgangstüre des Jugendzentrums vorgesehen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem neu hergestellten Spielplatz im Kurpark und den Ausstattungsgegenständen des Jugendzentrums.

Für die **Transferaufwendungen** gilt der Ratsbeschluss, dass die einzelnen Dorfgemeinschaften bzw. Spielplatzträger bis zu 250 EUR jährlich erhalten (gegen einen entsprechenden Nachweis über die Herstellung der Verkehrssicherheit der Spielgeräte). Zu diesem Zweck werden für die 12 Spielplätze im Gemeindegebiet insgesamt 3.000 EUR im Haushalt bereitgestellt.

Die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung im Jugendtreff (3 TEUR) werden im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gebucht. Weiterhin Kosten für Telefon, Unfall- und Gebäudeversicherung, aber auch z. B. Pachten für Spielplatzgrundstücke. Zudem ist für den ehemaligen Kurpark die Errichtung eines Kiosks vorgesehen. Dieser soll mit zwei geringfügig Beschäftigten betrieben werden.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-200	-200
2	- Summe der investiven Auszahlungen		500	500		500	500	500	21.069	23.069
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		500	500		500	500	500	20.869	22.869

Für geringwertige Wirtschaftsgüter (60 EUR – 410 EUR), die für das Jugendzentrum angeschafft werden, sind pauschal 500 EUR veranschlagt worden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Kinderspielplätze (ST)	12	12	12	12	12	12
2	Anzahl Besucher Jugendzentrum (ANZ)	7.280	4.700	10.900	10.000	10.000	10.000
3	Anzahl Veranstaltungen Jugendzentrum (ANZ)	10	10	10	10	10	10

Auf Grund der geplanten Personalaufstockung können ab 2013 verlängerte Öffnungszeiten (auch am Wochenende und in den Abendstunden) angeboten werden. Auf Grund dessen wird mit einer deutlichen Erhöhung der Besucherzahlen gerechnet.

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Hammer, Susanne

PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01	Krankenhausumlage
-------------------------	---------	-------------------------	------------	-------------------

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	- Transferaufwendungen	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000

**Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs.1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeiträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs.1 in Höhe von 40% beteiligt.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW (§ 19 Abs.1), Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 9 Abs. 1).

Zielgruppen

Gemeinde Morsbach, zuständiges Ministerium, Krankenhäuser.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhausfinanzierung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	- Transferaufwendungen	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	122.385	123.000	123.000	123.000	123.000	123.000

Nach § 19 Abs. 1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz beteiligt. Die Beteiligung wurde 2007 von 20 % auf 40 % angehoben! Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.42 Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb
			1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb
	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb
			1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb

Haushaltsplan 2013
1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-73.465	-108.983	-128.495	-169.103	-178.130	-112.476
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25.707	-21.200	-10.200	-10.200	-10.200	-10.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.425	-6.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-467	-200	-1.880	-1.898	-1.916	-1.934
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.977					
10	= Ordentliche Erträge	-115.041	-136.383	-163.575	-204.201	-213.246	-147.610
11	- Personalaufwendungen	94.177	95.888	88.880	89.770	90.666	91.573
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	155.631	222.834	309.894	189.286	251.942	191.947
14	- Bilanzielle Abschreibungen	241.689	249.104	256.397	270.582	259.568	259.148
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.395	6.315	6.380	6.436	6.492	6.548
17	= Ordentliche Aufwendungen	500.892	574.141	661.551	556.074	608.668	549.216
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	385.851	437.758	497.976	351.873	395.422	401.606
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	385.851	437.758	497.976	351.873	395.422	401.606
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	385.851	437.758	497.976	351.873	395.422	401.606
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-168	-420	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	261.520	213.470	281.243	293.986	300.925	308.509

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	647.203	650.807	778.919	645.559	696.047	709.815

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sportanlagen, Bereitstellung und Betrieb“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes von Turn-/Sporthallen und Sportaußenanlagen. Im Gemeindegebiet gibt es 4 Sporthallen und 4 Sportplätze, diese werden vom Schulsport und von den Vereinen genutzt. Die Unterhaltung der Sportplätze wurde den Sportvereinen übertragen.

Auftragsgrundlage

§ 30 SchVG, Ratsbeschluss

Zielgruppen

Schulen, Vereine und sportinteressierte Bürger.

Ziele

Bedarfsgerechtes Sport- und Freizeitangebot.

Maßnahmen

Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung der Schulen und Sportvereine sowie der sportinteressierten Bürger mit Sportmöglichkeiten. Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Kennzahlen

Einwohner

Schulsport-Stunden

Vereinssport-Stunden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-69.464	-105.190	-121.487	-156.241	-109.050	-96.854
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-724	-200	-200	-200	-200	-200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-467	-200	-1.880	-1.898	-1.916	-1.934
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.977					
10	= Ordentliche Erträge	-72.632	-105.590	-123.567	-158.339	-111.166	-98.988
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.850	136.453	150.078	119.387	128.706	120.770
14	- Bilanzielle Abschreibungen	191.386	193.206	198.674	216.418	215.178	214.825
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.491	4.919	4.813	4.859	4.905	4.951
17	= Ordentliche Aufwendungen	283.727	334.578	353.565	340.664	348.789	340.546
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	211.095	228.988	229.998	182.325	237.623	241.558
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	211.095	228.988	229.998	182.325	237.623	241.558
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	211.095	228.988	229.998	182.325	237.623	241.558
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-168	-420	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.017	66.045	89.758	93.773	95.734	98.189
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	287.944	294.612	319.456	275.798	333.057	339.447



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten (investive Zuweisungen von Dritten, insbesondere die Sportstättenpauschale des Landes).

Da der Umbau des Rasenplatzes im Schulzentrum durch die pauschalen Zuwendungen des Landes finanziert werden soll, steigen auch die Auflösungserträge ab 2013.

Für die Nutzung der Sporthallen durch auswärtige Vereine werden Benutzungsgebühren erhoben, die **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** darstellen.

Die Gemeinde erhält u.a. von der Kreisvolkshochschule eine **Kostenerstattung** für die Turnhallennutzung. Ab 2013 erfolgt hier auch die Buchung der Nebenkostenerstattung für die Sportplätze "Auf der Au" und Holpe.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Energiekosten, Unterhaltungsaufwendungen und Reinigungskosten der Turnhallen veranschlagt. Die Energiekosten wurden den durchschnittlichen Vorjahreswerten incl. Kostensteigerungen angepasst. Hinzu kommen Bewirtschaftungs- und Pflegekosten für den erneuerten Sportplatz (ca. 12 TEUR pro Jahr). Darüber hinaus sollen sämtliche defekten Sportgeräte in den Turnhallen in 2013 repariert werden (21 TEUR). Ferner sollen in 2013 die Dusch- und WC-Anlagen in der Turnhalle C saniert (10 TEUR) und in 2015 die Innentüren ersetzt (6 TEUR) werden.

Die Steigerung der **bilanziellen Abschreibungen** resultiert aus dem Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Gebäudeversicherungen (4.600 EUR).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000024 Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.000	-40.000						-280.972	-280.972
6	= Summe Einzahlungen	-40.000	-40.000						-280.972	-280.972
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-40.000	-40.000						-280.972	-280.972

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100125 Umbau Rasenplatz Schulzentrum										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		214.150						214.150	214.150
13	= Summe Auszahlungen		214.150						214.150	214.150
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		214.150						214.150	214.150

Neuveranschlagung im Haushaltsplan 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Vom Ansatz 2012 werden Ermächtigungen in Höhe von 181.000 EUR nach 2013 übertragen.

Haushaltsplan 2013

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Solbach, Mechthild



1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5420001 Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-40.000		-40.000	-40.000	-40.000		-160.000
6	= Summe Einzahlungen			-40.000		-40.000	-40.000	-40.000		-160.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			-40.000		-40.000	-40.000	-40.000		-160.000

Die sog. **Sportstättenpauschale** hat die Einzelförderung von Sportstättenbauten der vergangenen Jahre abgelöst. Auf Grund der Gemeindegröße erhält die Gemeinde Morsbach nur den Mindestbetrag an Fördermitteln. Er kann sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden. Bei investiver Verwendung wird ein Sonderposten gebildet, der über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (siehe auch Übersicht im Vorbericht)

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5420002 Schulzentrum Baumaßnahme Rasenplatz										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			464.150						464.150
13	= Summe Auszahlungen			464.150						464.150
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			464.150						464.150

Für den Umbau des Rasenplatzes, welcher 2013 abgeschlossen werden soll, beläuft sich das Investitionsvolumen auf insgesamt 645.150 EUR. Hier von werden 181.000 EUR aus dem Jahr 2012 übertragen und 464.150 EUR neu veranschlagt (davon 19.150 EUR aktivierbare Eigenleistungen).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild**1.42 Sportförderung****1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Schulsport - Stunden (STD)	6.789	7.200	6.900	6.900	6.900	6.900
3	Vereinssport - Stunden (STD)	7.777	6.800	8.400	8.400	8.400	8.400

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung und Betrieb von Bädern“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Lehrschwimmbeckens. Die Nutzung erfolgt sowohl durch die Schulen (Schulschwimmen) und Vereine als auch im öffentlichen Badebetrieb.

Die Bäder der Gemeinde Morsbach sind als „Betriebe gewerblicher Art“ anerkannt und somit vorsteuerabzugsberechtigt. Sie werden zusammen mit dem Wasserwerk zur Umsatzsteuer veranlagt.

Auftragsgrundlage

Schulschwimmen: Richtlinien, Lehrpläne.

Öffentlicher Badebetrieb: freiwillige Leistungen.

Zielgruppen

Bevölkerung, Schulen, Vereine.

Ziele

Zielgerichtete, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von Freizeitangeboten.

Maßnahmen

Durchführung von besonderen Aktionen (Poolparty etc.)

Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Steigerung der Besucherzahlen im öffentlichen Badebetrieb.

Kennzahlen

Anzahl Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)

Anzahl Hallenbad-Besucher (Vereine)

Anzahl Schüler (Schulschwimmen)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.001	-3.793	-7.008	-12.862	-69.080	-15.622
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24.983	-21.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.425	-6.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
10	= Ordentliche Erträge	-42.409	-30.793	-40.008	-45.862	-102.080	-48.622
11	- Personalaufwendungen	94.177	95.888	88.880	89.770	90.666	91.573
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.781	86.381	159.816	69.899	123.236	71.177
14	- Bilanzielle Abschreibungen	50.303	55.898	57.723	54.164	44.390	44.323
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.905	1.396	1.567	1.577	1.587	1.597
17	= Ordentliche Aufwendungen	217.165	239.563	307.986	215.410	259.879	208.670
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	174.756	208.770	267.978	169.548	157.799	160.048
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	174.756	208.770	267.978	169.548	157.799	160.048
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	174.756	208.770	267.978	169.548	157.799	160.048
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	184.503	147.425	191.485	200.213	205.191	210.320
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	359.259	356.195	459.463	369.761	362.990	370.368

Da ein Trägerverein für das Freibad trotz intensiver Bemühungen bisher nicht gegründet werden konnte, ist das Freibad seit 2011 geschlossen. Der Verkauf des Freibads wurde für 2013 erneut veranschlagt. Für 2013 wurde aufgrund der Verkehrssicherungspflicht und zur Sicherung des Beckens nur ein geringer Ansatz für Unterhaltungsaufwand und Energiekosten veranschlagt.



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Anteile aus der eingesetzten Sportpauschale, die ertragswirksam über Jahre aufgelöst werden. Auf Grund von geplanten Sanierungsmaßnahmen in 2013 und 2015 steigt auch die ertragswirksame Auflösung der Pauschalen.

Unter **öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte** werden ab nur noch die Benutzungsgebühren für das Hallenbad dargestellt.

Für die Gesundheits- und Aqua-Cycling-Kurse werden Kursgebühren incl. Eintrittsgelder erhoben, die insgesamt jetzt den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** zugeordnet sind.

Die Entschädigungen für die Kassenmitarbeiterinnen werden ab 2012 mit unter den **Personalaufwendungen** ausgewiesen. Infolge der Verringerung der öffentlichen Badezeiten und einer gewünschten Stundenreduzierung verringern sich auch die Personalaufwendungen.

Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten des Hallenbades sind unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** zusammengefasst.

Folgende Sanierungsmaßnahmen sind für das Hallenbad geplant:

2013: Deckensanierung im Beckenbereich inkl. Wärmedämmung (58,5 TEUR); Erneuerung umlaufendes Fassadenband (Attika Dach) inkl. Einbau von Dämmung und Abdichtung der Anschlussbereiche (30 TEUR); Einbau von neuen Heizkörpern in den Duschen.

2015: Erneuerung Dach Chlorgasraum (2,5 TEUR); Dachsanierung des Umkleidebereichs (40 TEUR); Erneuerung Fliesen unterhalb der Überlaufrinne (8 TEUR); Austausch Hydraulikleitungen (2,2 TEUR)

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** befinden sich neben den Versicherungsleistungen u. a. noch Gebühren für Wasseruntersuchungen. Die Entschädigungen für die Kassenmitarbeiterinnen werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000089 Erwerb Lüftungsanlage Hallenbad										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		90.000						90.000	90.000
13	= Summe Auszahlungen		90.000						90.000	90.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		90.000						90.000	90.000

Die Lüftungsanlage im Hallenbad ist veraltet und stark reparaturanfällig. Ersatzteile sind teilweise nicht mehr serienmäßig erhältlich, so dass es im Störungsfall zu langen Ausfällen im Badebetrieb kommen kann.

Die mit 90.000 EUR eingeplante Erneuerung der Lüftungsanlage wird 2012 nicht mehr realisiert. Die Mittel werden über eine Ermächtigungsübertragung nach 2013 bereitgestellt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100124 Verkauf Grundstück Freibad										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-152.000						-152.000	-152.000
6	= Summe Einzahlungen		-152.000						-152.000	-152.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-152.000						-152.000	-152.000

Neuveranschlagung im Haushaltplan 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5421003 Freibadgelände Veräußerung										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-152.000						-152.000
6	= Summe Einzahlungen			-152.000						-152.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			-152.000						-152.000

Für 2013 wird der Verkauf des Freibadgeländes mit 152.000 EUR neu veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5421004 Außenbecken Schulzentrum										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			20.000					20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen			20.000					20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			20.000					20.000	20.000

Der Rat hat in seiner Sitzung am 12.03.2013 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Realisierung eines Außenbeckens am Hallenbad zu entwickeln und einen Haushaltsansatz für das Jahr 2013 für Planungskosten in Höhe von 20.000 EUR zu veranschlagen.

Dieses Projekt soll jedoch nur unter aktiver Beteiligung des Heimatvereins, des Fördervereins und von Sponsorenleistungen zur Abdeckung des Betriebskostendefizits umgesetzt werden.

Haushaltsplan 2013
1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Solbach, Mechthild


1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-2.387	-2.387
2	- Summe der investiven Auszahlungen	265	3.500	7.000		1.000	1.000	1.000	33.734	43.734
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	265	3.500	7.000		1.000	1.000	1.000	31.347	41.347

Für die Ausstattung (**Betriebs- und Geschäftsausstattung BUG**) des Hallenbads wird jährlich ein Pauschalbetrag von 500 EUR berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können. Zusätzlich werden in 2013 850 EUR für den Erwerb eines Stahlschranks mit Wertfach für den Schwimmmeisterraum sowie 5.150 EUR für den Erwerb von Kursmobiliar veranschlagt.

Für den Erwerb von Geringwertigen Wirtschaftsgütern (**GWG**) werden jährlich pauschal 500 EUR eingeplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Schüler (Schulschwimmen)	6.399	6.500	6.350	6.300	6.300	6.300
2	Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)	9.386	7.000	8.700	8.700	8.700	8.700
3	Hallenbad-Besucher (Vereine,Org.)	5.487	6.700	4.700	4.700	4.700	4.700



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung	1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)
--	---------	-------------------	------------	-----------------------------------

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.505	-1.300	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-4.000	-30.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.505	-5.300	-32.500	-7.500	-7.500	-7.500
11	- Personalaufwendungen	67.319	67.155	68.536	69.221	69.914	70.612
12	- Versorgungsaufwendungen	35.056	33.291	37.232	37.604	37.980	38.360
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.702	35.020	96.040	12.060	22.080	22.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.913	4.409	14.411	4.420	4.429	4.438
17	= Ordentliche Aufwendungen	128.990	139.875	216.219	123.305	134.403	135.510
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-91.125	-88.392	-95.191	-96.142	-97.105	-98.075
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.360	87.389	108.768	110.985	111.450	112.063
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	112.721	133.572	197.296	130.647	141.248	141.998

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung****1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Räumliche Planung und Entwicklung“ umfasst alle Angelegenheiten der Bauleitplanung wie z. B. die Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes, von Bebauungsplänen und anderen Satzungen gemäß Baugesetzbuch sowie alle Maßnahmen der Dorf- und Gemeindeerneuerung

Auftragsgrundlage

Beschlüsse politischer Gremien, Satzungen, BauGB, BauO NRW, LPIG, Bodenschutzgesetz.
Sanierungssatzung(en), Förderprogramme des Landes / Bundes, Förderrichtlinien Gemeindeerneuerung Bund / Land, Landschaftsgesetz, Landschaftsplan, Baunutzungsverordnung.

Zielgruppen

Bevölkerung im Allgemeinen, andere Behörden, Träger öffentlicher Belange und Verbände, Verkehrsträger, private und öffentliche Grundstückseigentümer / Bauherren, Investoren, Grundstückspächter, -mieter, Betreiber von Geschäften u.a., Natur- und Umweltschutzverbände und betroffene Träger, Bewohner, BürgerInnen, Banken, andere Fachbereiche / Abteilungen, Verkehrs- und Versorgungsträger, Politik, Gewerbetreibende.

Ziele

Darstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Regelung der Boden- und Flächennutzung.

Maßnahmen

Pflege und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems.
Bauleitplanerische Sicherung eines ausreichenden Wohnbauflächen- und Gewerbebeflächenangebots.
Konzentration der Bauflächenentwicklung auf Ortschaften mit vorhandener Infrastruktur.
Entwicklung einer rechtssicheren Bauleitplanung.

Kennzahlen

Anzahl der Planänderungsverfahren
Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (Anzahl)
Anzahl der Satzungen nach § 34 und 35 BauGB

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.505	-1.300	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-4.000	-30.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.505	-5.300	-32.500	-7.500	-7.500	-7.500
11	- Personalaufwendungen	67.319	67.155	68.536	69.221	69.914	70.612
12	- Versorgungsaufwendungen	35.056	33.291	37.232	37.604	37.980	38.360
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.702	35.020	96.040	12.060	22.080	22.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.913	4.409	14.411	4.420	4.429	4.438
17	= Ordentliche Aufwendungen	128.990	139.875	216.219	123.305	134.403	135.510
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	126.485	134.575	183.719	115.805	126.903	128.010
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-91.125	-88.392	-95.191	-96.142	-97.105	-98.075
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.360	87.389	108.768	110.985	111.450	112.063
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	112.721	133.572	197.296	130.647	141.248	141.998

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung****1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Unter der Position **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** sind die Verwaltungsgebühren berücksichtigt, die infolge der gestiegenen Katastergebühren höher veranschlagt werden.

Der Ansatz für **Kostenerstattungen** beinhaltet insbesondere die für Dritte kostenpflichtigen Planänderungsverfahren (z. B. für öffentliche Bekanntmachungen und sonstigen Kostenersatz). Für 2013 wird ein höherer Ansatz für den Vorhaben- und Erschließungsplan Höhenweg gebildet.

Für die Bauleitplanung sind Ansätze unter **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. In 2013 sind Kosten für die Änderung des BP 23 (Gewerbegebiet Lichtenberg), die Ausweisung einer Mischgebietsbebauung im Bereich der Festwiese der Wisseraue (BP 53), die Überarbeitung des Flächennutzungsplans hinsichtlich der Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergie, die Ortskernentwicklung und die Erstellung eines Gesamtkonzepts für einen barrierefreien Ortskern vorgesehen. In 2014 wurde ein Ansatz für die Erweiterung der Gewerbeplätze an der Wissener Straße in Volperhausen aufgenommen und in 2015 und 2016 für die Erweiterung des Gewerbegebiets Lichtenberg Nord (BP 49).

Die Buchungen unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beziehen sich u. a. auf Auskünfte über ALB-Daten vom Katasteramt des Oberbergischen Kreises, die als "Gebühren" zu buchen sind sowie auf Fortbildungsmaßnahmen und Fachliteratur.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Planänderungsverfahren (FNP)	1	4	2	2	2	2
2	Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (ANZ)	18	15	10	10	10	10

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Aufgaben der unteren Denkmalbehörde
	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.589	-3.555	-3.555	-3.555	-3.555	-3.555
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-985	-520	-530	-530	-530	-530
10	= Ordentliche Erträge	-4.574	-4.075	-4.085	-4.085	-4.085	-4.085
11	- Personalaufwendungen	164.845	167.021	158.797	160.385	161.988	163.608
12	- Versorgungsaufwendungen	33.014	31.484	35.517	35.872	36.231	36.593
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414	1.443	1.444	1.472	1.501	1.531
14	- Bilanzielle Abschreibungen	513	341	340	56		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.885	1.897	1.600	1.603	1.606	1.609
17	= Ordentliche Aufwendungen	201.671	202.186	197.698	199.388	201.326	203.341
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	197.097	198.111	193.613	195.303	197.241	199.256
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	197.097	198.111	193.613	195.303	197.241	199.256
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	197.097	198.111	193.613	195.303	197.241	199.256
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-65.781	-63.046	-55.205	-55.757	-56.314	-56.877
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.281	152.051	184.166	190.442	195.005	203.826
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	309.597	287.116	322.575	329.988	335.933	346.205

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,90	1,90	1,64	1,64	1,64	1,64
Planstellen (MAS)	3,40	3,40	3,14	3,14	3,14	3,14

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bauordnungsrechtliche Maßnahmen“ umfasst alle Angelegenheiten der örtlichen Bauordnung wie z. B. Stellungnahmen im förmlichen Baugenehmigungsverfahren in planrechtlicher und erschließungstechnischer Hinsicht und Erteilung von allgemeinen Auskünften zum Bau- und Planungsrecht.

Auftragsgrundlage

BauO NRW, BNVO, Gemeindeordnung NRW, Wohnungseigentumsgesetz, BauGB, Baubebenrecht, VwVfG und VwGO, Satzungen der Gemeinde, Flächennutzungspläne.

Zielgruppen

Bauherren, Antragsteller, am Bau beteiligte, Grundstückseigentümer, Notare, Wohnungseigentümer / Mieter, Behörden, andere Fachbereiche, Architekten.

Ziele

Gewährleistung einer umfassenden und individuellen Beratung unter Beachtung der städtebaulichen Ziele.

Maßnahmen

Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung.
Kurze Bearbeitungszeiten.

Kennzahlen

Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren
Genehmigungspflichtige Bauantragsverfahren
Vorkaufsrechtsverfahren

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.362	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	= Ordentliche Erträge	-3.362	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
11	- Personalaufwendungen	97.091	95.076	85.572	86.428	87.291	88.164
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	747	747	700	703	706	709
17	= Ordentliche Aufwendungen	97.838	95.823	86.272	87.131	87.997	88.873
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	94.477	92.823	83.272	84.131	84.997	85.873
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	94.477	92.823	83.272	84.131	84.997	85.873
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	94.477	92.823	83.272	84.131	84.997	85.873
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-63.998	-63.147	-53.026	-53.556	-54.091	-54.632
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	60.213	58.152	63.221	64.927	66.241	70.306
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	90.692	87.828	93.467	95.502	97.147	101.547

Bauverwaltungsgebühren werden unter den **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** veranschlagt.

Da es sich um einen typischen Dienstleistungsbereich der Verwaltung handelt, entstehen im Wesentlichen "nur" **Personalaufwendungen**. Diese reduzieren sich auf Grund organisatorischer Veränderungen einhergehend mit einer Stundenreduzierung.

Im **sonstigen ordentlichen Aufwand** stehen Beiträge zur Unfallversicherung sowie Kosten für Zeitungen und Fachliteratur.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Muelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren (ST)	12	10				
2	Genehmigungspflichtige Bauantragsverf. (ST)	60	60	100	100	100	100
3	Vorkaufsrechtsverfahren (ST)	138	105	100	100	100	100

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ umfasst die Aufgaben als Untere Denkmalbehörde wie z. B. die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz in der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz.

Zielgruppen

Bevölkerung, Denkmaleigentümer.

Ziele

Erhaltung der historischen Identität in den Ortsteilen der Gemeinde Morsbach.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-300	-300	-300	-300	-300
10	= Ordentliche Erträge		-300	-300	-300	-300	-300
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		-300	-300	-300	-300	-300
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		-300	-300	-300	-300	-300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-300	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.064	7.803	9.167	9.429	9.620	9.784
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.064	7.503	8.867	9.129	9.320	9.484

Nach den Vorgaben aus dem NKF und zur Bedienung der Finanzstatistik ist die Abbildung in einer eigenständigen Produktgruppe erforderlich.

Unter den **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Gebühren für die Ausstellung einer "Bescheinigung für steuerliche Zwecke" gem. § 40 DSchG NW angesetzt. Mit einer derartigen Bescheinigung, hat der Denkmaleigentümer die Möglichkeit seine Investitionen steuerlich geltend zu machen.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wohnungsbauförderung“ umfasst alle Leistungen der Wohnungsbauförderung unter anderem durch die Bereitstellung von aktuellen und umfassenden Informationen über den Wohnungsmarkt in Morsbach.

Auftragsgrundlage

Wohnungsbindungsgesetz, 1.ZinsVO, Gesetz zur Regelung der Miethöhe, WFB NRW, Wohnungsgesetz NW, Ratsbeschluss, vertragliche Belegungsrechte im Grundbuch, Zweites Wohnungsbaugetz (Insb. § 88), § 5 des Wirtschaftsstrafgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Haus-/Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte, Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten, Mieter und Eigentümer nicht öffentlich geförderter Wohnungen bzw. deren Rechtsvertreter, andere Abteilungen und Gerichte.

Verwaltung, Wohnungspolitik, private Investoren und sonstige am Wohnungsmarktgeschehen Beteiligte, bauwillige und interessierte Personen, Eigentümer von Wohnraum, Käufer von Wohneigentum, Wohnungssuchende mit WBS, von Obdachlosigkeit bedrohte Personen, Vermieter von öffentlich geförderten Wohnungen, sonstige Vermieter, Mieter mit zu hohen Mietkosten, Verfügungsberechtigte von geförderten Wohnungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.04 Wohnungsbauförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-205	-205	-205	-205	-205	-205
10	= Ordentliche Erträge	-205	-205	-205	-205	-205	-205
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.738	13.757	17.567	18.041	18.391	18.693
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	16.533	13.552	17.362	17.836	18.186	18.488

Die Einrichtung dieser Produktgruppe ist nach den Vorgaben des NKF bzw. der Finanzstatistik erforderlich.

Abgebildet wird hier lediglich die Erstattung von Verwaltungsgebühren aus Verträgen über zwei Wohnungsbaudarlehen, die im Jahr 1999 gewährt wurden.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Subjektbezogene Förderung für Wohnraum“ umfasst die Leistungen der Wohngeldstelle. Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe des Landes, das sich aber der Kommunen in der Ausführung bedient. Die Abrechnung von Maßnahmen erfolgt allerdings unmittelbar aus dem Landeshaushalt.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Wohngeld-VO, II. Wohnbaugesetz, Sozialgesetzbuch, Wohngeldverwaltungsvorschriften.

Zielgruppen

Mieter von Wohnraum und Eigentümer von selbstgenutzttem Wohnraum (mit geringem Einkommen) sowie Heimbewohner. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und Inhabern von mit Wohnungsfürsorgemitteln geförderten Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des sozialen Wohnungsbaus übersteigt und deren Wohnung in der Gemeinde liegt.

Ziele

Freundlicher, schneller und diskreter Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Sicherstellung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens für einkommensschwache Haushalte.

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit

**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23	-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-985	-520	-530	-530	-530	-530
10	= Ordentliche Erträge	-1.008	-570	-580	-580	-580	-580
11	- Personalaufwendungen	67.754	71.945	73.225	73.957	74.697	75.444
12	- Versorgungsaufwendungen	33.014	31.484	35.517	35.872	36.231	36.593
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414	1.443	1.444	1.472	1.501	1.531
14	- Bilanzielle Abschreibungen	513	341	340	56		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.138	1.150	900	900	900	900
17	= Ordentliche Aufwendungen	103.833	106.363	111.426	112.257	113.329	114.468
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	102.825	105.793	110.846	111.677	112.749	113.888
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	102.825	105.793	110.846	111.677	112.749	113.888
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	102.825	105.793	110.846	111.677	112.749	113.888
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12.672	-10.257	-13.768	-13.906	-14.045	-14.185
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.155	82.697	105.801	109.750	112.576	116.984
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	193.308	178.233	202.879	207.522	211.281	216.687

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Die Aufgaben im Bereich der Wohngeldstelle werden für das Land ausgeführt, so dass keine weiteren nennenswerten Kosten und/oder Erlöse zu veranschlagen sind. Die Höhe der Veranschlagungen beruhen auf Vorjahreswerten.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden neben den Zwangsgeldern auch Ordnungsrechtliche Erträge veranschlagt.

Als Dienstleistungsbereich bleiben die **Personalaufwendungen** als hauptsächlicher Kostenfaktor stehen. Infolge einer Stellenneubewertung steigen die Personalkosten ab 2013.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Für Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Fortbildung, Fachliteratur oder auch Drucksachen / Vordrucke geplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Bewilligungen Lastenzuschuss (ANZ)	113	81	96	100	100	100
2	Anträge Mietzuschuss (ANZ)	549	538	471	480	480	480
3	Wohngeldberechnungen (ANZ)	760	830	566	570	570	570

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.
	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft
	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	Aufgaben der Abwasserbeseitigung

Haushaltsplan 2013

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-671.927	-677.016	-717.401	-725.067	-719.224	-728.453
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.858	-6.150	-7.650	-7.727	-7.804	-7.882
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-388.827	-396.800	-374.200	-374.201	-374.202	-374.203
10	= Ordentliche Erträge	-1.068.613	-1.079.966	-1.099.251	-1.106.994	-1.101.230	-1.110.538
11	- Personalaufwendungen	24.560	24.371	25.306	25.559	25.815	26.072
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	584.662	604.027	617.582	623.758	629.995	636.295
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.757	14.294	14.789	14.158	587	562
15	- Transferaufwendungen		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.951	46.524	36.490	6.565	6.732	6.901
17	= Ordentliche Aufwendungen	643.929	719.216	724.167	700.039	693.130	699.831
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-424.684	-360.750	-375.084	-406.955	-408.100	-410.707
19	+ Finanzerträge	-34.768	-34.700	-34.600	-95.000	-96.000	-97.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.768	-34.700	-34.600	-95.000	-96.000	-97.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-459.452	-395.450	-409.684	-501.955	-504.100	-507.707
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-459.452	-395.450	-409.684	-501.955	-504.100	-507.707
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.415	-7.513	-7.637	-7.714	-7.790	-7.868
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.885	55.285	74.908	76.959	78.378	81.230

Haushaltsplan 2013**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-396.982	-347.679	-342.412	-432.709	-433.512	-434.346

Haushaltsplan 2013**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Elektrizitätsversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung von Konzessionsverträgen mit dem RWE.

Auftragsgrundlage

Konzessionsverträge mit den Energieversorgern. Konzessionsabgabenordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Energieversorger.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer Eigenständigen regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.01 Elektrizitätsversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-368.724	-382.000	-358.000	-358.000	-358.000	-358.000
10	= Ordentliche Erträge	-368.724	-382.000	-358.000	-358.000	-358.000	-358.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.133	40.000	30.000			
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.133	40.000	30.000			
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-358.591	-342.000	-328.000	-358.000	-358.000	-358.000
19	+ Finanzerträge				-60.000	-60.000	-60.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)				-60.000	-60.000	-60.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-358.591	-342.000	-328.000	-418.000	-418.000	-418.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-358.591	-342.000	-328.000	-418.000	-418.000	-418.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	632		713	752	791	799
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-357.959	-342.000	-327.287	-417.248	-417.209	-417.201

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben des RWE und der AggerEnergie für die Elektrizitätsversorgung im Gemeindegebiet. Auf Grund der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts wurde auch die Konzessionsabgabenverordnung (KAV) neu gefasst. Grundlage für die Berechnung der Konzessionsabgabe sind u. a. die Stromverbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Mit jedem Wechsel vom bisherigen Grundversorger zu einem Alternativanbieter verliert gemäß der neuen KAV ein weiterer Kunde seine Tarifkundeneigenschaft.

Es wird mit einer durchschnittlichen Konzessionsabgabe von 382 TEUR gerechnet. Daraus resultieren die **sonstigen ordentlichen Erträge**.

Der Ansatz i.H.v. 30 TEUR unter **sonstige ordentlichen Aufwendungen** steht für das anstehende Ausschreibungsverfahren mit anschließendem Verhandlungsverfahren, Aufstellung eines Business-Case und die Abschlussentscheidung zur Verfügung.

Unter den **Finanzerträgen** werden die erwarteten Gewinnanteile aus der Verpachtung des Stromnetzes i.H.v. 60 TEUR von einer noch zu gründenden gemeinsamen Netzgesellschaft veranschlagt.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gasversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Auftragsgrundlage

Konzessionsvertrag mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Gasgesellschaft Aggertal.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer eigenständigen und regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-16.006	-14.800	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
10	= Ordentliche Erträge	-16.006	-14.800	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.474	5.475	5.475	5.539	5.697	5.855
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.474	5.475	5.475	5.539	5.697	5.855
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-10.532	-9.325	-10.525	-10.461	-10.303	-10.145
19	+ Finanzerträge	-34.590	-34.600	-34.600	-35.000	-36.000	-37.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.590	-34.600	-34.600	-35.000	-36.000	-37.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-45.122	-43.925	-45.125	-45.461	-46.303	-47.145
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-45.122	-43.925	-45.125	-45.461	-46.303	-47.145
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-45.122	-43.925	-45.125	-45.461	-46.303	-47.145

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben (**sonstige ordentliche Erträge**) der AggerEnergie (früher: Gasgesellschaft Aggertal) für die Gasversorgung im Gemeindegebiet.

Die Erträge wurden an die Abschläge der Vorjahresergebnisse angepasst.

Für die zu erwartenden Gewinnausschüttungen der AggerEnergie an die Gesellschafter muss die Gemeinde Kapitalertragssteuer bezahlen. Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden 3/5 von 25% Kapitalertragssteuer (=15%) berechnet (**sonstige ordentliche Aufwendungen**). Auf den Kapitalertragssteuerbetrag werden 5,5% Soli-Zuschlag erhoben.

Für 2013 und die Folgejahre wird mit einer steigenden Gewinnausschüttung (**Finanzerträge**) gerechnet. Für den Ansatz wurde der Durchschnitt der letzten sechs Jahre zu Grunde gelegt.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Abfallwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Abfallwirtschaft, so z. B. der Abfallvermeidung und der Abfallentsorgung. Mit der Abfallentsorgung ist die AVEA beauftragt.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Unterstützung und Fortentwicklung des gesetzlich normierten Auftrages einer größtmöglichen Abfallvermeidung.

Umfangreiche Verwertung von Abfällen zur Rückführung der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft. Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen. Gebührenstabilität.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Peitsch, Christa

1.53 Ver- und Entsorgung
1.53.06 Abfallwirtschaft


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-671.927	-677.016	-717.401	-725.067	-719.224	-728.453
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.858	-6.150	-7.650	-7.727	-7.804	-7.882
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.098		-200	-201	-202	-203
10	= Ordentliche Erträge	-683.884	-683.166	-725.251	-732.994	-727.230	-736.538
11	- Personalaufwendungen	24.560	24.371	25.306	25.559	25.815	26.072
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	584.662	604.027	617.582	623.758	629.995	636.295
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.757	14.294	14.789	14.158	587	562
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.344	1.049	1.015	1.026	1.035	1.046
17	= Ordentliche Aufwendungen	628.323	643.741	658.692	664.500	657.433	663.976
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-55.561	-39.425	-66.559	-68.494	-69.797	-72.562
19	+ Finanzerträge	-178	-100				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-178	-100				
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-55.739	-39.525	-66.559	-68.494	-69.797	-72.562
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-55.739	-39.525	-66.559	-68.494	-69.797	-72.562
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.415	-7.513	-7.637	-7.714	-7.790	-7.868
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.253	55.285	74.195	76.207	77.587	80.431
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.098	8.246	0	0	0	0



Die Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Morsbach werden als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Sie werden auf der Grundlage einer Gebührenkalkulation separat durch den Rat beschlossen.

Die Erstattungen des BTV für Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung sowie die Stellplatzmiete werden als **Kostenerstattung** gebucht.

Unter **sonstige ordentliche Erträge** werden die Erträge aus Schadensersatzleistungen gebucht.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** werden die Abfallbeseitigungsgebühren an den Bergischen Abfallverband (BAV), die Kosten für Sammlung und Transport, sowie die Kosten für die Beseitigung wilder Müllablagerungen geplant. Die Ansätze werden auf der Basis der Kalkulation der Abfallbeseitigungsgebühren veranschlagt. Die Gebühren des BAV sowie die Transportkosten steigen ab 2013.

Bei den **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind u.a. die Unfallversicherungsbeiträge sowie die Druckkosten für die Erstellung des Abfallkalenders enthalten.

Die **bilanziellen Abschreibungen** kommen von den Müllgefäßen, die 2007 und 2008 angeschafft wurden und deren Nutzungsdauer analog des derzeitigen Sammlungs- und Transportvertrages Ende 2014 ausläuft.

Bei den **Finanzerträgen** werden die Zinseinnahmen aus dem Sonderposten für den Gebührenausgleich veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Peitsch, Christa



1.53.06 Abfallwirtschaft

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		443	500	500		500	500	500	2.154	4.154
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		443	500	500		500	500	500	2.154	4.154

Für 2013 und die Folgejahre wird jährlich der Erwerb von zwei Straßenpapierkörben mit 500 EUR eingeplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	10.799	10.900	10.800	10.800	10.800	10.800
2	Abfallmenge Graue MGB (TO)	1.630	1.550	1.600	1.600	1.600	1.600
3	Abfallmenge Grüne MBG (TO)	870	800	850	850	850	850
4	Abfallmenge Sperrmüll (TO)	371	380	380	380	380	380

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.08 Abwasserbeseitigung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	- Transferaufwendungen		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		30.000	30.000	30.000	30.000	30.000

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden.

Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Transferaufwendungen** ausgewiesen und die Zuweisung in der Produktgruppe 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.

verantwortlich:

Bukowski, Jörg**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen
			1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb
			1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen
	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05.01	Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung
	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02	Winterdienst

Haushaltsplan 2013
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-217.662	-199.019	-178.701	-190.535	-195.840	-198.192
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-215.968	-303.528	-353.889	-360.407	-283.525	-296.919
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-945		-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.379	-8.100	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.251	-2.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-434.447	-512.647	-541.990	-560.342	-488.765	-504.511
11	- Personalaufwendungen	49.690	53.324	57.980	58.560	59.146	59.737
12	- Versorgungsaufwendungen	25.665	25.507	30.793	31.101	31.412	31.726
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	646.544	641.845	603.579	587.502	591.485	595.636
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.084.854	1.088.795	1.144.893	1.182.332	1.179.630	1.180.700
15	- Transferaufwendungen	6.692	23.000	23.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.955	33.376	21.581	11.656	21.731	12.611
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.837.401	1.865.847	1.881.826	1.876.151	1.888.404	1.885.410
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.402.954	1.353.200	1.339.836	1.315.809	1.399.639	1.380.899
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.402.954	1.353.200	1.339.836	1.315.809	1.399.639	1.380.899
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.402.954	1.353.200	1.339.836	1.315.809	1.399.639	1.380.899
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-37.678	-20.496	-44.386	-44.830	-45.279	-45.732

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	664.358	540.146	714.201	708.945	718.810	737.562
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.029.634	1.872.850	2.009.650	1.979.923	2.073.170	2.072.729

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliche Verkehrsflächen“ umfasst die Angelegenheiten der Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen, der Bereitstellung und des Betriebs der Straßenbeleuchtung sowie der Verkehrssteuerung inklusive ÖPNV, Wartehallen und Bürgerbus.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB, Baugesetzbuch, Verkehrsgesetze, Verordnungen, Beschlüsse politischer Gremien, Planfeststellungsverfahren, BlmschG, BlmSchV, Beschlüsse politischer Gremien.

Zielgruppen

Fußgänger, Kinder, Gewerbetreibende bei Sondernutzungen, Straßenverkehrsteilnehmer, ÖPNV-Nutzer.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Zeitnahe und korrekte Beitragsermittlung unter Erreichung eines hohen Kostendeckungsgrades. Sichere Verkehrslenkung aller Straßenverkehrsteilnehmer. Ökologische Ausleuchtung von Verkehrsflächen.

Kostengünstige Herstellung von Verkehrsflächen. Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Herstellung, Erhaltung und Gewährleistung der Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot im Gemeindegebiet.

Guter Zustand des Straßen- und Wegenetzes, das dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst ist.

Wirtschaftliche Ausführung bei der Instandhaltung und Investition.

Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz.

Sicherstellung der Grundversorgung in allen Ortschaften.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-212.662	-199.019	-178.701	-190.535	-195.840	-198.192
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-152.534	-152.528	-156.889	-162.587	-173.564	-183.502
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.379	-8.100	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.014	-2.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-364.832	-361.647	-342.590	-360.122	-376.404	-388.694
11	- Personalaufwendungen	49.690	53.324	57.980	58.560	59.146	59.737
12	- Versorgungsaufwendungen	25.665	25.507	30.793	31.101	31.412	31.726
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	590.862	541.515	503.329	484.252	485.185	486.126
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.084.854	1.088.795	1.144.893	1.182.332	1.179.630	1.180.700
15	- Transferaufwendungen	6.692	23.000	23.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.942	26.770	15.870	5.870	15.870	5.870
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.775.705	1.758.911	1.775.865	1.767.115	1.776.243	1.769.159
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.410.874	1.397.264	1.433.275	1.406.993	1.399.839	1.380.465
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.410.874	1.397.264	1.433.275	1.406.993	1.399.839	1.380.465
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.410.874	1.397.264	1.433.275	1.406.993	1.399.839	1.380.465
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-37.678	-20.496	-44.386	-44.830	-45.279	-45.732

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	638.551	391.849	699.024	695.898	706.463	725.682
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.011.747	1.768.617	2.087.913	2.058.061	2.061.023	2.060.415

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten aus (investiven) Zuweisungen des Landes oder Bundes ist unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** berücksichtigt.

Gemäß den Zuordnungsvorschriften nach NKF werden die KAG- und BauGB-Beiträge als Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen und aus Straßenbaubebiträgen dem Bereich **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** zugeordnet.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich um die Personalsachbearbeitung in Beitragsangelegenheiten auch für die Gemeindewerke, die von einem Verwaltungsmitarbeiter erledigt werden und von den Eigenbetrieben anteilig zu erstatten sind. Die Ansätze wurden den Ergebnissen 2011 und 2012 angepasst. Unter der Position **sonstige ordentliche Erträge** sind Erträge aus Schadensersatzleistungen veranschlagt.

Rufbereitschaftszeiten und eine Beförderung auf Grund einer Stellenneubewertung führen zu steigenden **Personalaufwendungen**.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Straßenentwässerung (280 TEUR) sowie die Kosten für die Unterhaltung der Gemeindestraßen (85 TEUR). Gemäß Ratsbeschluss vom 12.03.2013 wurden darüber hinaus 20 TEUR für erste Maßnahmen zur Schaffung eines barrierefreien Ortskerns aufgenommen.

Die Kosten für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung (40 TEUR) sollen durch Abschluss eines Interimsvertrags deutlich gesenkt werden. Die Veranschlagung beruht auf Beträgen aus einem vorliegenden Angebot.

Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung (48 TEUR) sind hier ebenfalls mit veranschlagt.

Für Baumpflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen an Gemeindestraßen werden zusätzlich 5TEUR veranschlagt. Personalkostenerstattungen für Leistungen der Eigenbetriebe (15 TEUR), die Reinigung der Straßeneinläufe (6 TEUR) die Unterhaltung der Buswartehäuser sowie Softwarekosten werden hier ebenfalls berücksichtigt.

Geplante Straßenbaumaßnahmen führen zu steigenden **bilanziellen Abschreibungen**.

Transferaufwendungen: Es handelt sich bei dem Betrag für 2013 um Zuschüsse an private Unternehmen (RWE) für die Erweiterung von Straßenbeleuchtungsanlagen. Die Schwankungen resultieren aus der Abhängigkeit von den jeweiligen Baumaßnahmen. Ein Rückkauf der Straßenbeleuchtung könnte nach Beendigung des Vertrages mit RWE 2012 erfolgen. Daher werden ab 2014 keine Zuschüsse mehr veranschlagt.

Der Bürgerbusverein wird durch das Land mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 5 TEUR gefördert. Der Zuschuss ist unmittelbar an den Bürgerbusverein durch die Gemeinde weiterzuleiten. Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 09.12.2011 beschlossen, evtl. entstehende Defizite aus dem Betrieb des Bürgerbusses bis zu einer Höhe von 10 TEUR p.a. für 2011 und 2012 zu übernehmen.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden die Kosten für die Prüfung der Brückenbauwerke veranschlagt. Die Pflege der Software INGRADA, INGRADA web und GEOgraf wird ebenfalls unter der Position gebucht. Zudem wurde ein Ansatz für Schadensfälle aufgenommen analog der sonstigen ordentlichen Erträge.



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100000 Erneuerung Bahnhofstraße (Gehwege)										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-134.800	-134.800
6	= Summe Einzahlungen								-134.800	-134.800
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	11.245							15.493	15.493
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								33.172	33.172
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	125.000							125.000	125.000
13	= Summe Auszahlungen	136.245							173.665	173.665
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	136.245							38.865	38.865

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100003 Deckenerneuerung Gemeindestrassen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.331							-3.331	-3.331
6	= Summe Einzahlungen	-3.331							-3.331	-3.331
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.140	175.000						373.780	373.780
13	= Summe Auszahlungen	6.140	175.000						373.780	373.780
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	2.809	175.000						370.449	370.449

Mit der für 2012 geplanten Deckenerneuerung im Warnsbachtal (Nieder- bis Oberwarnsbach) wurde im Herbst 2012 begonnen.

Da sich auf Grund neuer Planungen der Umfang des Ausbaus erhöht hat verzögert sich die Baumaßnahme.

Die durch Ratsbeschluss erhöhte Ausgabeermächtigung wird in Höhe der nicht in 2012 verausgabten Mittel nach 2013 übertragen.

Im Übrigen erfolgt die Planung der Deckenverstärkungen ab 2013 auf einem neuen Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100005 Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte"										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		11.000						11.050	11.050
13	= Summe Auszahlungen		11.000						11.050	11.050
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		11.000						11.050	11.050

Neuveranschlagung 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100008 Wartehallen-Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-41.800							-41.800	-41.800
6	= Summe Einzahlungen	-41.800							-41.800	-41.800
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	197							5.610	5.610
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	43.464							64.109	64.109
13	= Summe Auszahlungen	43.661							69.719	69.719
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	1.861							27.919	27.919

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100012 Gehweg L 333										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-27.900	-27.900
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-18.103							-18.103	-18.103
6	= Summe Einzahlungen	-18.103							-46.003	-46.003
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.189							88.876	88.876
13	= Summe Auszahlungen	3.189							88.876	88.876
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-14.915							42.873	42.873

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100021 Im alten Ort Erblingen- Straßenbaumaßn.										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-428	-428
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-512	-512
6	= Summe Einzahlungen								-940	-940
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	4.469	5.500						17.831	17.831
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								134	134
13	= Summe Auszahlungen	4.469	5.500						17.965	17.965
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	4.469	5.500						17.025	17.025

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100035 Verl. Einmünd. "Im Alten Ort" Appenhausen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-37.470						-20.432	-20.432
6	= Summe Einzahlungen		-37.470						-20.432	-20.432
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								61.496	61.496
13	= Summe Auszahlungen								61.496	61.496
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		-37.470						41.064	41.064

Neuveranschlagung 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100043 Erneuerung Gehwege Waldbröler Straße										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								27.424	27.424
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.788							4.548	4.548
13	= Summe Auszahlungen	3.788							31.972	31.972
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	3.788							31.972	31.972

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5100064 Gehweganlage in Holpe Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-7.900						-37.900	-37.900
6	= Summe Einzahlungen		-7.900						-37.900	-37.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								42.059	42.059
13	= Summe Auszahlungen								42.059	42.059
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-7.900						4.159	4.159

Neuveranschlagung unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5100072 EA "Auf dem Kamp" in Holpe										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	31.528							55.558	55.558
13	= Summe Auszahlungen	31.528							55.558	55.558
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	31.528							55.558	55.558

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100074 Erneuerung Leitplanken Gemeindestraßen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			10.000						20.143
13	= Summe Auszahlungen			10.000						20.143
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			10.000						20.143

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100090 Bachstraße - Erneuerung Stützmauer										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.607	20.000							22.442
13	= Summe Auszahlungen	1.607	20.000							22.442
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	1.607	20.000							22.442

Durch das Versetzen der Poller in den Straßenraum wurde die Verkehrsbelastung von der Mauer genommen. Die Belastungen sollen durch weitere Präzisionsmessungen beobachtet werden, so dass zunächst auf eine Neuveranschlagung der Maßnahme verzichtet werden kann.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100097 Ausbau Radwegenetz Regionale 2010										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-26.300						-26.300	-26.300
6	= Summe Einzahlungen		-26.300						-26.300	-26.300
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		33.000						33.000	33.000
13	= Summe Auszahlungen		33.000						33.000	33.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		6.700						6.700	6.700

Da eine Projektförderung nicht mehr zu erwarten ist, erfolgt keine Neuveranschlagung. Zudem sind ähnliche Maßnahmen im Rahmen der Qualitätswanderwege realisiert worden.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100108 Straßenvollausbau Hochstr. Wallerhausen										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-98.700						-98.700	-98.700
6	= Summe Einzahlungen		-98.700						-98.700	-98.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.996	141.000						149.128	149.128
13	= Summe Auszahlungen	7.996	141.000						149.128	149.128
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	7.996	42.300						50.428	50.428

Neuveranschlagung im Haushaltsplan 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540001 Gemeindestraßen Deckenerneuerung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					130.000	130.000	130.000		390.000
13	= Summe Auszahlungen					130.000	130.000	130.000		390.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)					130.000	130.000	130.000		390.000

In 2013 erfolgt keine Veranschlagung, da die 2012 begonnene Maßnahme in Oberwarnsbach unter einem neuen Investitionsprojekt abgewickelt wird. Für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 wird ein jeweils Pauschalbetrag von 130.000 EUR jährlich für Deckenerneuerungsmaßnahmen eingestellt. Die Einzelmaßnahmen werden gemäß Priorisierung im Straßenkataster bzw. nach aktueller Notwendigkeit festgelegt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540002 Gemeindestraßen Leitplanken										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			10.000		10.000	10.000	10.000		40.000
13	= Summe Auszahlungen			10.000		10.000	10.000	10.000		40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			10.000		10.000	10.000	10.000		40.000

Die Leitplanken im Gemeindegebiet sind sanierungsbedürftig und sollen in den nächsten Jahren sukzessive erneuert werden. Hierfür werden jährlich 10.000 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540003 EA BP 14 Erblingen Erschließung						187.000				187.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					187.000				187.000
13	= Summe Auszahlungen					187.000				187.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)					187.000				187.000

Es hat sich keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke (11 Stück) im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau nach 2014 verschoben. Die angesetzten **Baukosten** unterteilen sich auf den 'Blütenweg' (55.000 EUR) und 'Im Schönblick' (115.000 EUR). Im Ansatz sind weiterhin 10.000 EUR für Planungs- und Ingenieurleistungen enthalten. Aktivierte Eigenleistungen sind in Höhe von 7.000 EUR im Ansatz.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540004 Auf der Hütte Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			-164.000						-164.000
6	= Summe Einzahlungen			-164.000						-164.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			205.000						205.000
13	= Summe Auszahlungen			205.000						205.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. / Auszahlungen)			41.000						41.000

Der Ausbau der Gemeindestraße 'Auf der Hütte' auf dem Teilstück Bahnhofstraße bis Mozartstraße ist für 2013 eingeplant.

Straßenbaubeuräge werden für 2013 mit 164.000 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540005 EA BP 22 Alzen Erschließung										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-65.250			-65.250
6	= Summe Einzahlungen						-65.250			-65.250
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						170.000			170.000
13	= Summe Auszahlungen						170.000			170.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						104.750			104.750

Im Jahr 2012 hat sich keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau nach 2015 verlegt.

Der Ansatz für das Jahr 2015 beinhaltet:

Baukosten in Höhe von 150.000,- EUR

Planungskosten in Höhe von 17.500,- EUR

Aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2.500,- EUR

Außerdem werden für 2015 Erschließungsbeiträge i. H. V. 65.250 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540006 Im Alten Ort Straßenbau										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-35.000						-35.000
6	= Summe Einzahlungen			-35.000						-35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			-35.000						-35.000

Eine Erstattungsleistung des Landesbetriebs Straßen NRW wird bereits als Forderung in der Bilanz aufgeführt und die Einzahlung erfolgt nun in fünf gleichen Jahresraten bis 2013.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540007 Herbertshagener Straße Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-513.000			-513.000
6	= Summe Einzahlungen						-513.000			-513.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					52.000	803.000			855.000
13	= Summe Auszahlungen					52.000	803.000			855.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)					52.000	290.000			342.000

Bohrkernuntersuchungen haben ergeben, dass die vorhandene Straßensubstanz keine Deckensanierung zulässt.

Die Planung der Maßnahme ist für das Jahr 2014 mit 52.000 EUR vorgesehen.

Der Straßenausbau kann dann im Jahr 2015 erfolgen (Ansatz 803.000 EUR).

Außerdem werden für 2015 KAG Beiträge i. H. V. 513.000 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540008 Auf dem Kamp Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-214.400		-214.400
6	= Summe Einzahlungen							-214.400		-214.400
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						33.000	235.000		268.000
13	= Summe Auszahlungen						33.000	235.000		268.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)						33.000	20.600		53.600

Der Straßenausbau wird für 2016 mit 235.000 EUR eingeplant. 2015 werden 33.000 EUR an Planungskosten veranschlagt.

Außerdem werden für 2016 KAG Beiträge mit 214.400 EUR eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540009 Hochstraße Wallerhausen Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-235.000				-98.700
6	= Summe Einzahlungen					-235.000				-98.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000		341.000				151.000
13	= Summe Auszahlungen			25.000		341.000				151.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			25.000		106.000				52.300

Der Rat hat in seiner Sitzung am 12.03.2013 beschlossen, das Investitionsprojekt-Nr. 5540009 „Straßenausbau Hochstraße Wallerhausen“ im Haushaltsplan 2013 auf „Deckenverstärkung und Anlage eines Straßenentwässerungskanals im unterem Teil der Hochstraße Wallerhausen“ umzubenennen.

Da die technische Möglichkeit der Textlänge auf 42 Zeichen begrenzt ist, bleibt es bei der Bezeichnung, aber die Intention des Beschlusses wird durch dessen Wiedergabe deutlich.

Es sollen im Jahr 2013 Planungskosten i.H.v. 25.000 € und in 2014 voraussichtliche Mittel in Höhe von 341.000 € für die Auszahlungen für Baumaßnahmen eingestellt werden. Analog hierzu ist der Ansatz für Einzahlungen aus Beiträgen nach KAG auf 235.000 € im Jahr 2014 zu veranschlagen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540012 Gehweganlage Holpe Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-7.900						-7.900
6	= Summe Einzahlungen			-7.900						-7.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.200						20.200
13	= Summe Auszahlungen			20.200						20.200
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			12.300						12.300

Die Maßnahme wurde im Jahr 2009 fertig gestellt und abgenommen. Nach Auskunft des zuständigen Bauleiters vom Landesbetrieb wird die Schlussabrechnung (voraussichtliche Restkosten 20.200 EUR) frühestens 2013 erfolgen. Für das Jahr 2013 ist der Investitionszuschuss vom Land in Höhe von 7.900 EUR einzuplanen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540013 OVS Warnsbachtal Ausbau										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-313.000						-313.000
6	= Summe Einzahlungen			-313.000						-313.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-313.000						-313.000

Für 2013 ist die Fertigstellung des 2012 begonnenen Ausbaus der Ortsverbindungsstraße im Warnsbachtal geplant. Es erfolgt eine Ermächtigungsübertragung der nicht verwendeten Mittel 2012.

Für 2013 wird Landeszuschuss von 60 % gemäß Förderantrag veranschlagt (Einnahme 313.000 EUR).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5540014 Erwerb Straßenbeleuchtung										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			580.000						580.000
13	= Summe Auszahlungen			580.000						580.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			580.000						580.000

Da Ende 2012 der Straßenbeleuchtungsvertrag zwischen Gemeinde und RWE ausläuft, wird vorsorglich die Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen in das Gemeindevermögen mit 580.000 EUR eingeplant.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-38.112							-313.330	-313.330
2	- Summe der investiven Auszahlungen	840							88.850	88.850
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-37.272							-224.480	-224.480

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Kilometer Gemeindestraßen (KM)	150	150				
2	Straßenunterhaltung - Bauhofstunden (STD)	9.114	7.800				
3	Anzahl Buswartehäuser (ST)	69	65				
4	Anzahl Straßenleuchten (ANZ)	1.437	1.442	1.347	1.347	1.347	1.347



Beschreibung

Die Produktgruppe „Parkeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Parkplatzbereitstellung und der Unterhaltung.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB.

Zielgruppen

Straßenverkehrsteilnehmer.

Ziele

Wirtschaftliche und ausreichende Bereitstellung und Unterhaltung von Parkplätzen.

Kennzahlen

Anzahl qm Parkfläche

Anzahl Parkplätze

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.05 Parkeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-945		-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
10	= Ordentliche Erträge	-945		-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383	330	250	250	250	250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.857	1.350	1.555	1.555	1.555	1.555
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.240	1.680	1.805	1.805	1.805	1.805
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.295	1.680	-595	-595	-595	-595
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.295	1.680	-595	-595	-595	-595
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.295	1.680	-595	-595	-595	-595
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.639	3.190	2.722	2.786	2.831	2.889
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.934	4.870	2.127	2.191	2.236	2.294

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** werden die Pachterträge für die Verpachtung von Parkflächen dargestellt.

Die **Aufwendungen** entstehen aus Unterhaltung, Grundsteuer und Anpachtung für Parkflächen im Gemeindegebiet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.05 Parkeinrichtungen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Parkplätze (ST)	29	29				
2	Anzahl qm Parkfläche (M2)	4.636	4.886				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Straßenreinigung und Winterdienst“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf den Winterdienst im Gemeindegebiet. Es handelt sich hier um eine „gebührenrechnende Einrichtung“, die jährlich entsprechende Gebühren festsetzt, die von Anliegern an die Gemeinde zu entrichten sind. Die Ausführung des Winterdienstes erfolgt durch den Baubetriebshof und teilweise auch durch Dritte.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Verkehrssicherheit und den ordnungsgemäßen Zustand der Gemeindestraßen auch im Winter, Straßenreinigungsgesetz, Satzung, KAG.

Zielgruppen

VerkehrsteilnehmerInnen, BürgerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche Durchführung des Winterdienstes unter Beachtung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Tägliche Anordnung des Bereitschaftsdienstes nach Bedarf.

Fremdvergabe des Räum- und Streudienstes.

Gewährleistung der Verkehrssicherheit gemäß der Prioritätenliste.

Kennzahlen

Anzahl der Stunden für Winterdienst durch Dritte

Anzahl Straßenkilometer Winterdienst

Anzahl gebührenpflichtige Frontmeter

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-63.434	-151.000	-197.000	-197.820	-109.961	-113.417
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-236					
10	= Ordentliche Erträge	-63.671	-151.000	-197.000	-197.820	-109.961	-113.417
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.299	100.000	100.000	103.000	106.050	109.260
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.156	5.256	4.156	4.231	4.306	5.186
17	= Ordentliche Aufwendungen	58.456	105.256	104.156	107.231	110.356	114.446
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.215	-45.744	-92.844	-90.589	395	1.029
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.215	-45.744	-92.844	-90.589	395	1.029
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.215	-45.744	-92.844	-90.589	395	1.029
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-33.271	-60.486	-59.827	-61.594	-63.388	-65.738
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.439	205.593	72.501	74.162	75.212	77.311
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.954	99.363	-80.170	-78.020	12.218	12.602

Die **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Benutzungsgebühren für den Winterdienst.

Infolge der Fehlbeträge der Jahre 2009 bis 2011 sollen die Gebühren für 2013 erneut erhöht werden.

In den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die primären Kosten für Streugut und die Beauftragung Dritter im Rahmen der Durchführung des Winterdienstes. Die Kosten wurden anhand der Durchschnittswerte der letzten zwei Jahre ermittelt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für die Miete von Winterdienstfahrzeugen, für Schadensfälle sowie für öffentliche Bekanntmachungen enthalten. Um für die kommenden Winter genügend Streusalz bereitzustellen zu können, wurde auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Nähe von Reichshof- Wildbergerhütte ein ehemaliges Munitionsdepot als Salzlager angemietet. Hinzuzurechnen sind sekundäre Kosten aus der **internen Leistungsverrechnung**. Hierunter fallen insbesondere die Bauhofleistungen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Winterdienst - Bauhofstunden (STD)	830	2.500				
2	Straßenkilometer Winterdienst (KM)	142	142				
3	gebührenpflichtige Frontmeter in km (KM)	127	127				
4	Anz. Std. für Winterdienst durch Dritte (STD)	222	1.000				

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01	Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.
	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01	Aufgaben der Wald und Forstwirtschaft
	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau
	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Muelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.987	-19.521	-19.710	-19.900	-19.897	-19.899
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-32.477	-26.500	-21.500	-18.500	-18.500	-18.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-960					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-156					
10	= Ordentliche Erträge	-54.579	-46.021	-41.210	-38.400	-38.397	-38.399
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.511	37.700	29.375	22.879	22.882	22.886
14	- Bilanzielle Abschreibungen	164.855	165.027	165.793	166.509	165.896	163.926
15	- Transferaufwendungen	154.651	161.480	155.600	155.600	155.600	155.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.491	3.865	1.790	1.790	1.790	1.790
17	= Ordentliche Aufwendungen	326.508	368.072	352.558	346.778	346.168	344.202
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	271.929	322.051	311.348	308.378	307.771	305.803
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	271.929	322.051	311.348	308.378	307.771	305.803
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	271.929	322.051	311.348	308.378	307.771	305.803
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	262.692	186.900	284.261	291.038	295.478	302.606
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	534.621	508.951	595.609	599.416	603.249	608.409

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliches Grün“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und Unterhaltung von Park- und Grünanlagen.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Sauberkeit und den ordnungsgemäßen Zustand der Anlagen.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche und ordnungsgemäße Pflege der Anlagen.

Maßnahmen

Sicherstellung eines sauberen und ordnungsgemäßen Zustandes.

Kennzahlen

Bauhofstunden zur Unterhaltung der Park- und Grünanlagen

Fläche Park- und Grünanlagen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-208	-208	-208	-208	-208	-208
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-208	-208	-708	-708	-708	-708
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	225	3.200	2.700	1.702	1.704	1.706
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.740	1.740	2.115	2.490	2.490	2.490
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.965	4.940	4.815	4.192	4.194	4.196
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.757	4.732	4.107	3.484	3.486	3.488
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.757	4.732	4.107	3.484	3.486	3.488
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.757	4.732	4.107	3.484	3.486	3.488
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.877	24.414	65.566	61.493	62.433	64.077
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	59.635	29.146	69.673	64.977	65.919	67.565

Die Auflösung von Sonderposten (Allgemeine Investitionspauschale) ergibt die Ansätze unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**.

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** werden die Erträge aus dem Verleih der Minigolfschläger dargestellt. Die erreichten Beträge sollen jedoch wieder zur Unterhaltung der Minigolfanlage eingesetzt werden.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beziehen sich auf die Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias**1.55 Natur- und Landschaftspflege****1.55.01 Öffentliches Grün**

Die **bilanziellen Abschreibungen** kommen von der Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Kurpark, den neu angeschafften Basketballkörben sowie der geplanten Errichtung eines Kiosks. Insbesondere die Arbeiten des Baubetriebshofs in diesem Bereich werden im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5550002 Kurpark Errichtung Kiosk										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			8.000						8.000
13	= Summe Auszahlungen			8.000						8.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			8.000						8.000

Für 2013 wird die Herrichtung (Anschluss- und Geländeherrichtungskosten) eines gesponserten Kiosks im Kurpark mit 8.000 EUR eingeplant.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			2.500					961	3.461
3	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			2.500					961	3.461

Um dem Kurpark auch für ältere Mitbürger attraktiver zu gestalten wird für 2013 der Erwerb von Trimmgeräten mit 2.500 EUR eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Scholl, Matthias**1.55 Natur- und Landschaftspflege****1.55.01 Öffentliches Grün**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Unterhalt. Park-/Grünanl. - Bauhofstd. (STD)	798	400				
2	Fläche Park- u. Grünanlagen in m ² (M2)	79.160	79.160				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wald-, Forst- und Landwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Wald- und Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft und des Ökosystemmanagement im Wald.

Auftragsgrundlage

Bundes-/Landeswaldgesetz, Landschaftsgesetz, Landesforstgesetz, Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrag, Vertrag zwischen der Gemeinde und dem staatlichen Forstamt (Forsteinrichtungswerk für die Gemeinde Morsbach).

Zielgruppen

Holzkäufer, BürgerInnen, Schulen.

Ziele

Nachhaltige und naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Naturverträgliche Erholungsnutzung.

Nutzung vorhandener Energieressourcen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.055	-17.592	-17.781	-17.972	-17.968	-17.971
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-32.477	-26.500	-21.000	-18.000	-18.000	-18.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-960					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-156					
10	= Ordentliche Erträge	-52.647	-44.092	-38.781	-35.972	-35.968	-35.971
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.503	23.500	15.675	10.177	10.178	10.180
14	- Bilanzielle Abschreibungen	106.983	107.218	107.788	108.133	108.162	108.121
15	- Transferaufwendungen	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.447	2.815	1.740	1.740	1.740	1.740
17	= Ordentliche Aufwendungen	143.833	164.433	156.103	150.950	150.980	150.941
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	91.186	120.341	117.322	114.978	115.012	114.970
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	91.186	120.341	117.322	114.978	115.012	114.970
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	91.186	120.341	117.322	114.978	115.012	114.970
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-6.115	-615	-615	-615
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	151.552	119.919	166.995	170.909	173.464	177.856
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	242.738	240.260	278.203	285.272	287.861	292.211



Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** wird die Auflösung des Sonderpostens Wiederherstellung von Wald-Wirtschaftswegen (Landeszuschuss für Investitionsmaßnahmen Waldwege) gebucht. In 2011 gab es eine Förderung vom Land für die Aufforstung von Laubwald eingeplant.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes. Für 2013 ist Verkauf von 300 Festmetern vorgesehen, vorwiegend aus dem Bereich der Emmerhardt.

Die Unterhaltung der Wirtschaftswege und Bewirtschaftung des Gemeindewaldes (8 TEUR) stellen den Ansatz für **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** dar. In 2013 ist zudem die Sanierung der bestehenden Wanderschutzhütten vorgesehen (6 TEUR), um sie danach in Unterhaltungspatenschaft übertragen zu können.

Die Forstbetriebsgemeinschaften werden für die Unterhaltung der Wirtschaftswege mit 30.900 EUR bezuschusst (**Transferaufwendungen**).

Unfallversicherungsbeiträge und einige kleinere Aufwandspositionen (Mitgliedsbeiträge u. a.) sind Bestandteil der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen**.

Auch in diesem Bereich sind die Arbeiten des Bauhofs durch die Aufwendungen aus **interner Leistungsverrechnung** als sekundäre Kosten abgebildet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100061 Ausbau von Wirtschaftswegen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-279.738	-279.738
6	= Summe Einzahlungen								-279.738	-279.738
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.919	6.700						377.044	377.044
13	= Summe Auszahlungen	1.919	6.700						377.044	377.044
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	1.919	6.700						97.307	97.307

Es sind keine weiteren Ausbaumaßnahmen geplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Unterh. Wald-/Wirtschaftswege-Bauhofstd. (STD)	1.692	2.800				
2	Anzahl Schutzhütten (ST)	14	8				
3	Kilometer Wald- und Wirtschaftswege (KM)	406	406				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wasser und Wasserbau“ umfasst alle Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus wie z. B. die Gewässerunterhaltung, die Mitwirkung bei wasserrechtlichen Erlaubnisanträgen, die Unterhaltung der Bachverrohrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Oberflächengewässer und Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wasserrahmenrichtlinien.

Zielgruppen

BürgerInnen; Angler, Landwirte.

Ziele

Sicherstellung der wirtschaftlichen Unterhaltung der Wasserläufe unter Beachtung des Hochwasserschutzes und der Wasserrahmenrichtlinien.

Maßnahmen

Überprüfung und Sicherung der Wasserläufe und -durchlässe und Bachverrohrungen.

Kennzahlen

Kilometer Wasserläufe

Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege
1.55.04 Wasser und Wasserbau


Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-261	-261	-261	-260	-261	-260
10	= Ordentliche Erträge	-261	-261	-261	-260	-261	-260
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.132	56.069	55.890	55.886	55.244	53.315
15	- Transferaufwendungen	115.051	121.880	116.000	116.000	116.000	116.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44	1.050	50	50	50	50
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.227	188.999	181.940	181.936	181.294	179.365
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	170.966	188.738	181.679	181.676	181.033	179.105
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	170.966	188.738	181.679	181.676	181.033	179.105
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	170.966	188.738	181.679	181.676	181.033	179.105
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.340	32.041	39.734	40.704	41.330	41.984
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	206.306	220.779	221.413	222.380	222.363	221.089

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten.

Die Unterhaltung der Wasserläufe wird unter **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Ein Ansatz von 10 TEUR dient dazu, Notmaßnahmen an Gewässerverrohrungen und Bachdurchlässen durchführen zu können.

Unter **Transferaufwendungen** befinden sich die Ansätze der Aggerverbandsumlage für die Gewässerunterhaltung und der Anteil für Kosten des Gewässerschutzbeauftragten.

Ein Ansatz von 1 TEUR unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** dient dazu, den Zustand von Gewässerverrohrungen zu erfassen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.04 Wasser und Wasserbau**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Kilometer Wasserläufe (KM)	63	63				
2	Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden (STD)	0	20				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Friedhofswesen“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf die gemeindlichen Friedhöfe sowie die Ehrenfriedhöfe. Die Friedhöfe werden von fremden Trägern (Kirchen) geführt und verwaltet. Diese fremden Friedhofsträger erhalten von der Gemeinde einen Zuschuss.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss.

Zielgruppen

Bevölkerung, fremde Friedhofsträger.

Ziele

Pflege von Kriegsgräbern.

Unterstützung der fremden Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Becker, Liane

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.463	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460
10	= Ordentliche Erträge	-1.463	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	783	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.483	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	8.020	8.240	8.240	8.240	8.240	8.240
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	8.020	8.240	8.240	8.240	8.240	8.240
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.020	8.240	8.240	8.240	8.240	8.240
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.924	10.526	18.081	18.546	18.866	19.304
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.943	18.766	26.321	26.786	27.106	27.544

Als Ertrag aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** wird die Landeszuweisung für Kriegsgräber gebucht.

Die Unterhaltung der Ehrenfriedhöfe ist den **Sach- und Dienstleistungen** zugeordnet.

Unter **Transferaufwendungen** erscheinen die Zuschüsse an fremde Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Becker, Liane

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Unterhaltung Friedhöfe - Bauhofstunden (STD)	166	100				
2	Kriegsgräber (ANZ)	67	67	67	67	67	67

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.56 Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement
	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus

Haushaltsplan 2013

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-18.969	-25.219	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.412	-43.110	-82.072	-82.236	-82.400	-82.567
10	= Ordentliche Erträge	-19.381	-62.079	-107.291	-86.205	-86.369	-86.536
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.803	13.650	3.500	8.000	6.000	6.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.969	16.985	56.699	56.699	56.699	56.699
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.501	36.000	46.077	5.144	3.550	3.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.273	66.635	106.276	69.843	66.249	66.249
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-10.108	4.556	-1.015	-16.362	-20.120	-20.287
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-10.108	4.556	-1.015	-16.362	-20.120	-20.287
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.108	4.556	-1.015	-16.362	-20.120	-20.287
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.645	65.991	87.931	91.414	93.033	93.808
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	89.536	70.547	86.916	75.052	72.913	73.521

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Dienstleistungen in Umweltmanagement“ umfasst alle Maßnahmen im Umweltschutz, der Lokalen Agenda sowie der Förderung regenerativer Energien.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Richtlinien zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung.

Zielgruppen

BürgerInnen, Wirtschaftsunternehmen.

Ziele

Gewährleistung eines schonenden Umgangs mit Umweltressourcen.

Maßnahmen

Realisierung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des gemeindlichen Ökokontos.
Unterstützung innovativer Ansätze zur Energieversorgung.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl qm ökologischer Ausgleichsflächen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.56 Umweltschutz**1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-15.000	-21.250			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.813	-16.160	-16.322	-16.486	-16.650	-16.817
10	= Ordentliche Erträge	-2.813	-31.160	-37.572	-16.486	-16.650	-16.817
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	646	12.850	3.500	8.000	6.000	6.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.477	35.750	46.027	5.144	3.550	3.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.123	48.600	49.527	13.144	9.550	9.550
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.310	17.440	11.955	-3.342	-7.100	-7.267
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.310	17.440	11.955	-3.342	-7.100	-7.267
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.310	17.440	11.955	-3.342	-7.100	-7.267
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	71.323	52.655	63.915	65.779	66.746	67.302
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	72.633	70.095	75.870	62.437	59.646	60.035

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die anteiligen Fördermittel für die in 2012 beauftragte Potentialanalyse im Rahmen des interkommunalen Klimaschutzteilkonzepts (6.250 EUR) sowie 15 TEUR Förderung für ein beabsichtigtes Gebäude-Klimaschutz-Teilkonzept.

Die Gemeinde ist verpflichtet, ein sog. Öko-Konto zu führen, d. h. Ausgleichsflächen im Gemeindegebiet vorzuhalten, die ggf. auch für Bauvorhaben Dritter eingesetzt werden können; dabei erfolgt dann eine Abgabe von Ökopunkten. Die Gemeinde ist danach zur Unterhaltung dieser Flächen verpflichtet und bekommt als „Entschädigung“ einen Beitrag von Dritten. Diese Zahlungen werden zunächst als Anzahlungen gebucht und in gleicher Höhe wie die angefallenen

Haushaltsplan 2013**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank**1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement**

Unterhaltungs- und Betreuungskosten für die "Öko-Fläche" im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksam als **privatrechtliche Leistungsentgelte** aufgelöst.

Die entsprechenden Aufwendungen aus dem "Öko-Konto" für die Herrichtung und Unterhaltung der Flächen sowie die Unterhaltung der Ausgleichsflächen im BP 42 und 44 werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. In 2013 wird der Schwerpunkt auf der Erarbeitung des geförderten interkommunalen Klimaschutzteilkonzepts liegen. In den Folgejahren dienen die Mittel sowohl zur Umsetzung dieses Konzepts als auch der Fortentwicklung und Umsetzung des bestehenden Konzeptes.

Der Kostenanteil der Gemeinde Morsbach am interkommunalen Klimaschutzteilkonzept ist unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** veranschlagt. Ferner werden 30 TEUR für ein Gebäude-Klimaschutzteilkonzept des Schulzentrums vorgesehen. Daneben sind die jährlichen Aufwendungen für die externe Betreuung des "Ökokontos" durch die Bergische Agentur Kulturlandschaft (2,5 TEUR) eingeplant.

Bei den **internen Leistungsbeziehungen** werden Tätigkeiten des Ordnungsamtes im Bereich Umweltschutz (Umweltverschmutzungsdelikte) oder des Bauamtes im Bereich der Bauleitplanung (z. B. sog. Öko-Konto) berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anz. qm ökologischer Ausgleichsflächen (M2)	110.096	110.096	115.698	115.698	115.698	115.698

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Regenerative Energienutzung“ umfasst die Maßnahmen der solaren Energiegewinnung. Der stetig zunehmende Energiebedarf und die zunehmende Umweltbelastung durch die Verbrennung fossiler Energieträger, veranlasste die Gemeinde Morsbach in Sonnenenergie zu investieren. Deshalb wurde auf dem Rathausdach eine Photovoltaikanlage errichtet und im Hallenbad ein BHKW installiert.

Auftragsgrundlage

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, EEG, Beschlüsse politischer Gremien, Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen, Auflagen der Versorgungsunternehmen.

Zielgruppen

Gemeindeverwaltung, Umweltschutz, Bürgerschaft.

Ziele

Wirtschaftliche und umweltverträgliche Energienutzung.

Maßnahmen

Sicherstellung des Betriebes und der Wirtschaftlichkeit von energietechnischen Anlagen.

Kennzahlen

Produzierte kWh Photovoltaik Rathaus

Nettoertrag pro kWh Photovoltaik Rathaus

Haushaltsplan 2013**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Schnell, Daniel

**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.599	-26.950	-65.750	-65.750	-65.750	-65.750
10	= Ordentliche Erträge	-16.568	-30.919	-69.719	-69.719	-69.719	-69.719
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.157	800				
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.969	16.985	56.699	56.699	56.699	56.699
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	24	250				
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.150	18.035	56.699	56.699	56.699	56.699
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.418	-12.884	-13.020	-13.020	-13.020	-13.020
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.418	-12.884	-13.020	-13.020	-13.020	-13.020
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.418	-12.884	-13.020	-13.020	-13.020	-13.020
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.322	13.336	24.016	25.635	26.287	26.752
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	16.903	452	10.996	12.615	13.267	13.732

Die Auflösung des Sonderpostens aus der Investitionspauschale für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** dargestellt.

Aus der Einspeisevergütung ins allgemeine Stromnetz durch das BHKW im Schulzentrum, die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach und die neu erworbene Anlage auf dem Dach des Schulzentrums werden **privatrechtliche Leistungsentgelte** erwartet.

Für die Photovoltaikanlagen auf dem Rathausdach und dem Schulzentrum entstehen entsprechende jährliche **bilanzielle Abschreibungen**.

Haushaltsplan 2013**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Schnell, Daniel

**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100079 Regenerative Energieerzeugungsanlagen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								209	209
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		520.625						599.792	599.792
13	= Summe Auszahlungen		520.625						600.001	600.001
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		520.625						600.001	600.001

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums beschlossen.

Insofern die Maßnahme 2012 nicht mehr abgeschlossen wird, werden die Mittel für 2013 über eine Ermächtigungsübertragung bereit gestellt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Produzierte kWh Photovoltaik (KWH)	15.255	14.728				
2	Nettoertrag pro kWh Photovoltaik (EUR)	6.329	7.509				

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung
	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb

Haushaltsplan 2013
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.743	-10.742	-10.743	-10.742	-10.742
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.030		-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.387	-2.500	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.491	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-17.650	-15.843	-17.842	-17.843	-17.842	-17.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.347	20.847	22.465	12.156	12.207	12.414
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.427	16.427	16.427	16.426	16.425	16.426
15	- Transferaufwendungen	267	325	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.846	4.981	5.014	5.020	5.028	5.036
17	= Ordentliche Aufwendungen	43.887	42.580	44.231	33.927	33.985	34.201
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	26.237	26.737	26.389	16.084	16.143	16.359
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	26.237	26.737	26.389	16.084	16.143	16.359
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26.237	26.737	26.389	16.084	16.143	16.359
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.889	21.176	30.476	31.198	31.308	31.818
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	49.126	47.913	56.865	47.282	47.451	48.177

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wirtschaftsförderung“ umfasst alle Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Hierunter fallen insbesondere unternehmens- und beschäftigungsorientierte Dienstleistungen wie z. B. Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren sowie Ansiedlungsförderung.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Trägerschaftsverträge mit OAG; regionale Initiativen sowie Förderrichtlinien.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, ansässige Unternehmen, neue Unternehmen, Arbeitnehmer.

Ziele

Sicherung von Arbeitsplätzen in Wohnortnähe und Sicherstellung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahmen

Besiedlung der ausgewiesenen Gewerbegebiete.

Ansiedlung/ Standortsicherung von Gewerbebetrieben.

Enger Kontakt zu den ansässigen Unternehmen.

Ausgewogener Branchenmix bei den Gewerbeunternehmen.

Ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot.

Kennzahlen

Angesiedelte Unternehmen (Industrie)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.416	2.988	2.986	3.045	3.105	3.167
15	- Transferaufwendungen	267	325	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.725	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	20.408	5.013	5.011	5.070	5.130	5.192
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	20.408	5.013	5.011	5.070	5.130	5.192
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	20.408	5.013	5.011	5.070	5.130	5.192
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	20.408	5.013	5.011	5.070	5.130	5.192
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.929	-2.988	-2.986	-3.045	-3.105	-3.167
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.426	18.474	28.020	28.583	28.648	29.095
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.905	20.499	30.045	30.608	30.673	31.120

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme. Ende 2010 wurde eine neue Statistiksoftware angeschafft, mit der statistische Auswertungen im Bereich der Zentraladressdatei und Gebäudedatei gemacht werden können. In 2011 wurden 13 TEUR für die externe Erstellung eines Einzelhandelskonzepts aufgewendet..

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um einen Zuschuss zur Markierung der Wanderwege im Gemeindegebiet (hier veranschlagt, da nach NKF-Zuordnung auch "Tourismus" mit unter Wirtschaftsförderung zu subsumieren ist).



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Beiträge für die Mitgliedschaft im Touristikverband Oberberg und der Werbegemeinschaft „Wir für Morsbach“.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100013 Gewerbegebiet Lichtenberg										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-2.082.564	-2.082.564
6	= Summe Einzahlungen								-2.082.564	-2.082.564
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								54.549	54.549
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	846							1.141.669	1.141.669
13	= Summe Auszahlungen	846							1.196.218	1.196.218
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	846							-886.346	-886.346
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100126 Gewerbeflächen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		285.000						285.000	285.000
13	= Summe Auszahlungen		285.000						285.000	285.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		285.000						285.000	285.000

Neuveranschlagung im Haushaltsplan 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5570001 Gewerbegebächen Allgemein										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-42.000		-170.000				-212.000
6	= Summe Einzahlungen			-42.000		-170.000				-212.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			65.000		90.000				155.000
13	= Summe Auszahlungen			65.000		90.000				155.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			23.000		-80.000				-57.000

Für 2013 und 2014 ist die Herstellung (Grunderwerb und Erschließung) von Gewerbegebächen im Bereich des BP 23b Lichtenberg geplant. Die Erschließungskosten von insgesamt 155.000 EUR werden zu 65.000 EUR in 2013 und zu 90.000 EUR in 2014 veranschlagt.

Dieser Maßnahme stehen geplante Einnahmen von 170.000 EUR im Jahr 2014 gegenüber.

Zusätzlich wird für 2013 der Verkauf eines Gewerbegrundstückes im Bereich des BP 42 A und B mit 42.000 EUR eingeplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Angesiedelte Unternehmen (Industrie)	24	23	26	26	26	26

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliche Einrichtungen“ umfasst die Bereitstellung und den Betrieb von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Dorfgemeinschaftshäuser, Brunnenanlagen, Festplätzen.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (speziell § 8), Versammlungsstättenverordnung, Bauordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen.

Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung der Dorfgemeinschaften und Trägervereine von Dorfgemeinschaftshäusern.
Unterstützung bei der Durchführung von Jahrmärkten (Kirmes).

Kennzahlen

Gebäudefläche (Nutzfläche)

Umbauter Raum (Gebäude)

Dorfgemeinschaftshaus

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.743	-10.742	-10.743	-10.742	-10.742
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.030		-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.387	-2.500	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.491	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-17.650	-15.843	-17.842	-17.843	-17.842	-17.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.932	17.859	19.479	9.111	9.102	9.247
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.427	16.427	16.427	16.426	16.425	16.426
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.121	3.281	3.314	3.320	3.328	3.336
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.479	37.567	39.220	28.857	28.855	29.009
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	5.829	21.724	21.378	11.014	11.013	11.167
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	5.829	21.724	21.378	11.014	11.013	11.167
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.829	21.724	21.378	11.014	11.013	11.167
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.391	5.689	5.442	5.660	5.765	5.891
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.221	27.413	26.820	16.674	16.778	17.058

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten lediglich die Auflösung von Sonderposten aus vergangenen Zuweisungen und Zuschüssen.

Da die Gemeinde Morsbach nicht Marktbetreiber ist und keine „Märkte“ durchführt, gibt es auch keine gebührenrechnende Einrichtung „Märkte“ und keine Marktordnung. Es werden lediglich gemeindeeigene Flächen an Gewerbetreibende und Händler verpachtet. Aus diesem Grund wird unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** lediglich noch die Miete für Reklameflächen im Gemeindegebiet veranschlagt.

Für die privaten Träger der Dorfgemeinschaftshäuser Siedenberg und Wallerhausen sowie des Bürgerhaus Ellingen werden die Gebäudeversicherungen zunächst von der Gemeinde bezahlt und dann erstattet (**Kostenerstattungen**). Daneben werden bei anderen Dorfgemeinschaftshäusern teilweise auch Nebenkosten an die Gemeinde erstattet.

Einnahmen aus Schadensersatzleistungen sind entsprechend dem Aufwand unter **sonstige ordentliche Erträge** gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich aus den Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Dorfgemeinschaftshäuser zusammen.
2013:Bürgerhaus Ellingen Sanierung der Heizungsanlage (10 TEUR)

Hinzu kommen die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.).

Die Gebäudeversicherungen und Schadensfälle werden unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Dorfgemeinschaftshäuser (ANZ)	2	2				
2	Gebäudefläche (Nutzfläche)	27.015	27.015				
3	umbauter Raum (Gebäude)	120.794	120.794				



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen
	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Haushaltsplan 2013

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.607.762	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.253.926	-1.016.749	-49.845	-49.845	-92.754	-222.628
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-79.208	-10.000	-5.000	-7.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.940.896	-14.174.499	-15.369.945	-15.949.945	-16.587.854	-17.289.728
15	- Transferaufwendungen	8.900.262	9.313.830				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.943	10.460	10.481.582	10.365.445	10.608.847	10.951.553
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.053.205	9.324.290	15.460	15.460	15.460	15.460
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.887.691	-4.850.209	10.497.042	10.380.905	10.624.307	10.967.013
19	+ Finanzerträge	-15.965	-82.020	-4.872.903	-5.569.040	-5.963.547	-6.322.715
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	200.101	246.250	-78.020	-73.520	-71.520	-71.520
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	184.136	164.230	220.700	253.000	249.000	242.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.703.555	-4.685.979	142.680	179.480	177.480	170.480
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.703.555	-4.685.979	-4.730.223	-5.389.560	-5.786.067	-6.152.235
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-5.703.555	-4.685.979	-4.730.223	-5.389.560	-5.786.067	-6.152.235

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen“ umfasst auf der Einnahmeseite alle Steuern, die von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern zu entrichten sind (insbesondere Grundsteuern und Gewerbesteuer), die Investitionspauschale, die Schulpauschale, investive Schlüsselzuweisungen und die Sportstättenpauschale sowie auf der Ausgabenseite insbesondere die Kreis- und die Jugendamtsumlage.

Auftragsgrundlage

Gemeindefinanzierungsgesetz. Gemeindeordnung (GO).

Zielgruppen

Verwaltung, EinwohnerInnen.

Ziele

Sicherstellung der Finanzkraft der Gemeinde Morsbach.

Kennzahlen

Einwohner

Gewerbesteuerpflichtige

Anzahl Fälle Hundesteuer

Anzahl Fälle Grundsteuer A

Anzahl Fälle Grundsteuer B

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-12.607.762	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.253.926	-1.016.749	-49.845	-49.845	-92.754	-222.628
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-79.208	-10.000	-5.000	-7.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.940.896	-14.174.499	-15.369.945	-15.949.945	-16.587.854	-17.289.728
15	- Transferaufwendungen	8.900.262	9.313.830				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.943	5.000	10.481.582	10.365.445	10.608.847	10.951.553
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.053.205	9.318.830	10.000	10.000	10.000	10.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.887.691	-4.855.669	10.491.582	10.375.445	10.618.847	10.961.553
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.887.691	-4.855.669	-4.878.363	-5.574.500	-5.969.007	-6.328.175
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.887.691	-4.855.669	-4.878.363	-5.574.500	-5.969.007	-6.328.175
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-5.887.691	-4.855.669	-4.878.363	-5.574.500	-5.969.007	-6.328.175

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen****Steuern und ähnliche Abgaben:**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
401100 Grundsteuer A	-54.178	-54.850	-54.700	-54.700	-54.700	-54.700
401200 Grundsteuer B	-1.280.890	-1.348.000	-1.423.000	-1.450.000	-1.478.000	-1.505.000
401300 Gewerbesteuer	-7.278.763	-7.413.000	-9.237.000	-9.560.000	-9.885.000	-10.191.000
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-3.011.425	-3.284.000	-3.498.000	-3.697.000	-3.906.000	-4.113.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-560.525	-604.000	-626.000	-645.000	-664.000	-683.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-63.697	-69.500	-74.000	-74.000	-74.000	-74.000
403500 Zweitwohnungssteuer	-25.802	-26.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-330.082	-346.000	-373.000	-383.000	-394.000	-407.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-12.607.762	-13.147.750	-15.315.100	-15.893.100	-16.485.100	-17.057.100

Für die Grundsteuer A und B wurden die Steigerungsraten der November-Steuerschätzung zu Grunde gelegt.

Der Hebesatz der Grundsteuer B soll 2013 von derzeit 413 % auf 430 % erhöht werden, um die Mehrbelastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage (in Summe + 955 TEUR) zumindest zu einem geringen Teil auffangen zu können.

Die Ansätze der Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuer basieren ebenfalls auf einer Hochrechnung entsprechend der für NRW regionalisierten November-Steuerschätzung.

Nach Verabschiedung der neuen Vergnügungssteuersatzung bleibt die Entwicklung der Erträge abzuwarten. Zunächst wurde von einem gleichbleibenden Ergebnis ausgegangen.

Die Ansätze für die Hundesteuer wurden dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2012 angepasst.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen****Zuwendungen und allgemeine Umlagen:**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-2.253.926	-976.827			-42.909	-172.783
412100 Bedarfsszuweisungen vom Land		-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
416210 Aufl. Zu. Land-P. Zu.,gepl. Anl.		-9.922	-19.845	-19.845	-19.845	-19.845
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.253.926	-1.016.749	-49.845	-49.845	-92.754	-222.628

Die Ansätze für die **Kompensationszahlungen** und die **Schlüsselzuweisungen** wurden anhand der zweiten Modellrechnung auf Basis der Eckpunkte zum GFG 2013 mit den Steigerungsraten gemäß der Orientierungsdaten für 2013 bis 2015 ermittelt. Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Ballungszentren erhält die Gemeinde Morsbach in den Jahren 2013 und 2014 jedoch keine Schlüsselzuweisungen. Hinzu kommt unter den **Bedarfsszuweisungen** die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, die seit 2012 als Zuweisung des GFG im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden muss.

Der Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** beinhaltet die Nachforderungszinsen Gewerbesteuer. Wegen der auf hohem Niveau verbleibenden Vorauszahlungsbeträge wird mit geringeren Zinsen für Gewerbesteuernachzahlungen gerechnet.

Transferaufwendungen:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
534100 Gewerbesteuerumlage	596.392	576.567	718.433	743.556	768.833	792.633
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	596.392	560.093	697.907	722.311	746.867	769.987
537100 Allgemeine Umlagen Abr. Solidarbeit	80.816					
537210 Kreisumlage	4.955.240	5.321.959	5.803.850	5.674.250	5.796.465	5.969.493
537220 Jugendamtsumlage	2.671.422	2.855.211	3.261.392	3.225.328	3.296.682	3.419.440
* Transferaufwendungen	8.900.262	9.313.830	10.481.582	10.365.445	10.608.847	10.951.553

Die Veranschlagungen der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung orientieren sich an den erwarteten Zahlungseingängen zur Gewerbesteuer und berücksichtigen einen Hebesatz von insgesamt 69 Prozent auf den Grundbetrag (Gewerbesteueraufkommen geteilt durch örtlichen Hebesatz).



Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage wurden die Hebesätze gemäß Beratungsstand im Kreisfinanzausschuss zum Entwurf des Kreishaushalts 2013 zu Grunde gelegt. Diese steigen in der Summe zwar lediglich um 0,3786 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, auf Grund der für Morsbach gestiegenen Umlagegrundlagen steigt jedoch die Belastung aus der Kreis- und Jugendamtsumlage insgesamt um ca. 960 € (+ 11,84 %). Infolge nicht ausreichender Sparbemühungen beim Kreis steigt der Umlagebedarf um ca. 9 Mio. € gegenüber 2012.

Der Ansatz unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** (Erstattungszinsen für zuviel gezahlte Gewerbesteuervorauszahlung) wurde auf Basis von Durchschnittswerten der Vorjahre kalkuliert. 2011 wurden hier neben Erstattungszinsen für Gewerbesteuer auch Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen gebucht.

Weitere Erläuterungen sind auch dem [Vorbericht](#) zu entnehmen!

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000023 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-408.797	-396.900						-3.022.525	-3.022.525
6	= Summe Einzahlungen	-408.797	-396.900						-3.022.525	-3.022.525
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-408.797	-396.900						-3.022.525	-3.022.525

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5610001 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-466.711		-491.000	-512.600	-535.200		-2.005.511
6	= Summe Einzahlungen			-466.711		-491.000	-512.600	-535.200		-2.005.511
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			-466.711		-491.000	-512.600	-535.200		-2.005.511

Die **allgemeine Investitionspauschale** (IVP) wird gemäß der zweiten Modellrechnung auf Basis der Eckpunkte zum GFG 2013 veranschlagt. Sie muss über Jahre in Bezug auf einzelne investive Maßnahmen entsprechend deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst werden.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ umfasst im Wesentlichen die Abbildung der Kredite und Zinsen.

Auftragsgrundlage

GO NRW, GemHVO NRW, Runderlasse des Innenministeriums.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat und Gremien, BürgerInnen.

Ziele

Optimierung der Finanzierungstätigkeiten der Gemeinde Morsbach.

Maßnahmen

Verringerung der Verschuldung.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0					
10	= Ordentliche Erträge	0					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
17	= Ordentliche Aufwendungen		5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	0	5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
19	+ Finanzerträge	-15.965	-82.020	-78.020	-73.520	-71.520	-71.520
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	200.101	246.250	220.700	253.000	249.000	242.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	184.136	164.230	142.680	179.480	177.480	170.480
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	184.136	169.690	148.140	184.940	182.940	175.940
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	184.136	169.690	148.140	184.940	182.940	175.940
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	184.136	169.690	148.140	184.940	182.940	175.940

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um den Anteil der Kapitalertragssteuer (15 %) und den Solidaritätszuschlag (5,5 %) der im Rahmen der Gewinnausschüttung des Wasserwerks zu zahlen ist.

Unter den **Finanzerträgen** werden die Eigenkapitalverzinsungen vom Wasserwerk und Gemeindewerk Abwasserbeseitigung sowie die Zinseinnahmen vom Kapitalmarkt für die Geldanlage aus Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Geringe Zinssätze und die eigene Liquiditätsausstattung des Abwasserwerkes und die zurückgehende Liquidität der Gemeinde führen zu geringeren Zinserträgen.

Zinsen für bestehende Kreditmarktdarlehen und für die zu erwartende Aufnahme neuer Kredite ab Mitte 2013 werden als **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** gebucht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft
1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000045 Finanzanlagen										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								-51.129	-51.129
6	= Summe Einzahlungen								-51.129	-51.129
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	400.000	25.750						1.510.342	1.510.342
13	= Summe Auszahlungen	400.000	25.750						1.510.342	1.510.342
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	400.000	25.750						1.459.213	1.459.213

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000077 Liquidation MEG Abgang Anteile										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		-767.411						-767.411	-767.411
6	= Summe Einzahlungen		-767.411						-767.411	-767.411
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		-767.411						-767.411	-767.411

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen				500					500	500
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				500					500	500

Der Rat hat in seiner Sitzung am 11.12.2012 beschlossen, einen Geschäftsanteil an der Energie-Genossenschaft Bergisches Land e.G. zu erwerben. Nach der Anzeige der Beteiligung und der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht kann der Kauf nunmehr vollzogen werden.

Teil C

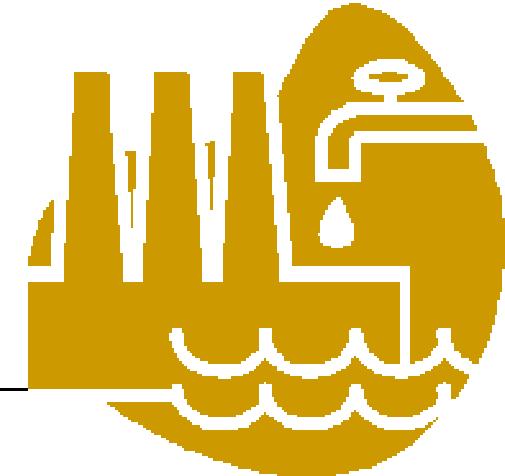
Eigenbetriebe / Eigengesellschaft

**Wirtschaftsplan 2013 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2011 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach**

**Wirtschaftsplan 2013 Wasserwerk Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2011 Wasserwerk Gemeinde Morsbach**

Zwischenabschluss 31.12.2011 MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

**Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
der Gemeinde Morsbach**



Abwasser

**Wirtschaftsplan
2013**



INHALT

1. ERFOLGSPLAN 2012.....	3
2. ERLÄUTERUNGEN ERFOLGSPLAN 2012	5
2.1 Umsatzerlöse.....	5
2.2 Materialaufwand	7
2.3 Personalaufwand.....	8
2.4 Abschreibungen	9
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	10
2.6 Finanzergebnis	11
2.7 Sonstige Steuern.....	11
4. INVESTITIONSPROGRAMM 2012	13
4.1 Investitionsprogramm 2012 – Teil 1	13
4.2 Investitionsprogramm 2012 – Teil 2	14
5. FINANZPLAN 2012	15
6. STELLENÜBERSICHT 2012.....	16
7. GEBÜHRENKALKULATION 2012.....	17



1. Erfolgsplan 2013

Erfolgsplan 2010	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
1. Umsatzerlöse	-3.039.640,26	-3.043.608	-3.034.520
Gesamtleistung	-3.039.640,26	-3.043.608	-3.034.520
2. aktivierte Eigenleistungen	-973,80	-5.000	-5.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	-303.358,80	-113.304	-80.754
Summe betriebliche Erträge	-3.343.972,86	-3.161.912	-3.120.274
4. Materialaufwand	1.337.549,43	1.355.580	1.348.450
ROHERGEBNIS	-2.006.423,43	-1.806.332	-1.771.824
5. Personalaufwand	242.082,28	243.144	315.532
6. Abschreibungen	650.545,97	622.713	606.691
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	500.972,12	420.489	488.722
Summe betriebliche Aufwendungen	1.393.600,37	1.286.346	1.410.945
Betriebsergebnis	-612.823,06	-519.986	-360.879
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	-5.517,34	-2.000	-3.500
9. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	495.407,94	521.781	520.744
Finanzergebnis	489.890,60	519.781	517.244
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-122.932,46	-205	156.365
10. Sonstige Steuern	203,00	205	205
Jahresgewinn (-)/Jahresverlust (+)	-122.729,46	0	156.570



Geplante Verlustabdeckung 2013

Jahresverlust	156.570
1. Verwendung der Abwassergebührenhilfe	-60.000
2. Entnahme Gewinnrücklagen	
a) aus Zuführung des Jahresabschlusses 2011	-84.383
b) aus Zuführung des Jahresabschlusses 2010	-12.187
Ergebnis nach Verlustabdeckung	0

Gemäß Empfehlung des Betriebsausschusses in seiner Sitzung am 14.11.2012, ist eine Gebührenerhöhung im Wirtschaftsjahr 2013 nicht vorzunehmen. Der im Jahresabschluss 2011 erwirtschaftete Gewinn ist in Höhe der Zuführung an die Gewinnrücklage und der im Jahresabschluss 2010 erwirtschaftete Gewinn teilweise durch Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Abdeckung des Mehraufwandes einzusetzen. Der im Wirtschaftsjahr 2013 geplante Jahresverlust kann nach dem kommunalen Abgabengesetz nicht auf künftige Jahre vorgetragen werden.



2. Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.1 Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte Kvasy	-2.616.609,07	-2.626.200	-2.617.591
Verbrauchsabgrenzung	-5.437,10	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	-415.028,33	-417.408	-415.029
sonstige Umsatzerlöse	-2.565,76	0	-1.900
Summe	-3.039.640,26	-3.043.608	-3.034.520
b) aktivierte Eigenleistungen			
aktivierte Eigenleistungen	-973,80	-5.000	-5.000
c) sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	-82.240,91	0	0
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	-17.296,47	0	0
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-37.709,31	0	0
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gescht.	-132.659,42	-87.251	-13.269
Personal- und Sachkostenerstattungen	-33.452,69	-26.053	-67.485
Summe	-303.358,80	-113.304	-80.754
Summe betriebliche Erträge	-3.343.972,86	-3.161.912	-3.120.274



Erläuterungen betriebliche Erträge

Für die Berechnung der Abwassergebühren wird der voraussichtliche Wasserverbrauch des Planjahres 2013 zu Grunde gelegt. Hierbei fließen die Erkenntnisse aus den Vorjahren ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 liegen keine Kenntnisse vor, dass ein deutlicher Anstieg oder Reduzierung der Frischwasserbezugsmengen zu erwarten ist. Für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren wurden die Flächen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung 2011 berücksichtigt und zusätzlich in 2012 und 2013 erwartete Flächen einbezogen. Zur Kalkulation der Gebühren wird auf Ziffer 7 verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Personalkostenerstattungen zu Gunsten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung. Insbesondere sind darin die anteilig zu erstattenden Kosten der neu zugewiesenen Planstelle "kaufmännische Leitung" enthalten. Im Weiteren werden sie für Dienstleistungen der technischen Mitarbeiter für das Bauamt und das Wasserwerk verrechnet. Ihnen liegt eine jährliche Stundenaufzeichnung zu Grunde.

Ferner sind darin eine Inanspruchnahme des Sonderpostens für den Gebührenausgleich Niederschlagswasser in Höhe von 2 T€ enthalten, der die zu erhebenden Niederschlagswassergebühren mindert. Ferner wird die Niederschlagswassergebühr durch Verwendung der Abwassergebührenhilfe in Höhe von 60 T€ und einer Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von € 96.570,00 gemindert (siehe Ziffer 1), so dass eine grundsätzlich notwendige Gebührensteigerung vermieden wird.

Die Klärschlammgebühren für abflusslose Gruben entsprechen den Schmutzwassergebühren.



Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand wird bestimmt durch die Umlagen an den Aggerverband. Die Umlage für Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe (Kosten für Klärschlammensorgung) stellt sich rückläufig dar, weil die Anzahl der zu entleerenden Gruben zurückgegangen ist. Auch die Umlage für Schmutzwasser mit Abwasserabgabe (Kanalisation) sinkt erwartungsgemäß aufgrund geringerer Einwohner. Für das Wirtschaftsjahr 2013 ist keine Erhöhung der Umlagesätze durch den Aggerverband geplant.

Materialaufwendungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Telefon	1.220,37	1.250	1.300
Uml. Aggerverb. Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe	15.538,79	18.000	17.000
Niederschlagswasserabgabe	20.732,00	22.180	21.200
Umlage Aggerverb. kommunale Regenüberlaufbecken	19.653,00	20.000	20.000
Umlage Aggerverb. Schmutzwasser mit Abwasserabgabe	1.264.914,21	1.275.000	1.270.000
Abwasserabgabe für Kleineinleiter	3.060,04	3.100	2.400
Hilfsstoffe	2.437,60	3.200	3.200
Rohstoffe/Fertigungsmaterial	455,41	1.600	1.100
Kleinmaterialien < 60 EUR	55,58	400	400
Sonstige Sachleistungen	804,72	200	700
Wasser	1.116,86	1.350	1.350
Treibstoffe für Sonstiges	118,31	200	200
Strom	7.442,54	9.100	9.600
Summe	1.337.549,43	1.355.580	1.348.450



Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.3 Personalaufwand

Nachstehend ist der Personalaufwand dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist in den Stellenplan die Stelle des kaufmännischen Leiters mit der Entgelgruppe 11 eingebunden worden (siehe Ziffer 6 des Wirtschaftsplans des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung). Anteilige Kosten dieser Stelle werden durch die anteiligen Leistungsbezieher erstattet (siehe sonstige betriebliche Erträge). Im Übrigen sind die tarifrechtlichen Auswirkungen in den Ansatz eingeflossen.

Personalaufwand	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Löhne und Gehälter	192.860,38	191.141	248.066
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	49.221,90	52.003	67.466
Summe	242.082,28	243.144	315.532



Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.4 Abschreibungen

Die nachstehenden Abschreibungen ergeben sich aus dem vorläufigen Anlagenpiegel per 31.12.2013, der alle aktivierten Investitionen bis zum 31.12.2011 enthält. Für die Investitionen 2012 und 2013 wurden anteilige Abschreibungen in den Wirtschaftsplan 2013 eingerechnet. Die Investitionen des Jahres 2012 wurden mit der gesamten jährlichen Abschreibung eingerechnet, während die Investitionen des Jahres 2013 lediglich mit der Hälfte der jährlichen Abschreibungen berücksichtigt wurden.

Abschreibungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
AfA immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.985,96	1.221	6.883
AfA Gebäude, Aufbauten, bebaute Grundstücke	1.150,17	177	658
AfA Abwasserbeseitigungsanlagen	579.463,93	553.385	529.712
AfA Straßen, Wege, Plätze	760,00	763	760
AfA technische Anlagen	53.943,05	53.520	52.357
AfA Fahrzeuge	500,00	0	0
AfA Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.268,67	13.255	16.321
AfA Geringwertige Wirtschaftsgüter bis netto 410 €	440,30	392	0
Afa auf Forderungen	33,89	0	0
Summe	650.545,97	622.713	606.691

Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	2.257,35	0	0
b) Mieten und Pachten	12.391,07	12.760	12.760
c) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.714,04	7.820	6.820
d) Reparaturen und Instandhaltungen	320.602,82	257.050	352.350
e) Personal- und Sachkostenerstattungen	126.242,63	110.957	133.048
f) Fahrzeugkosten	4.943,15	3.954	4.454
g) Werbe - und Reisekosten	3,30	200	400
h) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	9.334,81	0	0
i) Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.482,95	27.748	8.200
Summe	500.972,12	420.489	518.032

Die Mieten und Pachten enthalten die Entgelte an die Gemeinde für die Benutzung der Büroräume im Rathaus.

Im Bereich der Reparaturen und Instandhaltungen sind die Aufwendungen für den laufenden Betrieb und die laufende Unterhaltung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke enthalten. Hierin ist insbesondere ein Sanierungsaufwand für Regenwasserkänele in Höhe von 100 T€ eingerechnet. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Kanalsanierungen in Höhe von 130 T€ geplant.

Die Personal- und Sachkostenerstattungen enthalten die Aufwendungen für Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Kasse, Bauamt, Personalverwaltung und Verwaltungsführung. Sie werden vom Betrieb an die Gemeinde erstattet.

Im Bereich der Fahrzeugkosten werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung angesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Jahresabschlussprüfung, die Nutzung von EDV-Systemen des Rechenzentrums, dem CAD-System, dem Verwaltungsprogramm für die getrennte Regenwassergebühr sowie allgemeine Geschäftsaufwendungen wie Fachliteratur und Bürobedarf enthalten.



Erläuterungen Erfolgsplan 2013

2.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-5.517,34	-2.000	-3.500
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	495.407,94	521.781	520.744
Summe	489.890,60	519.781	517.244

Zinsen und ähnliche Erträge werden aus den gewährten Stundungen erwartet.

In die Zinsaufwendungen sind die Darlehenszinsen für die bereits aufgenommenen Darlehen und die Zinsen aus den Verbindlichkeiten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung gegenüber der Gemeinde (Verzinsung Eigenkapital 5%) eingerechnet. Zinsen für ein neues Darlehen in Höhe von 1,4 Mio € sind in den Wirtschaftsplan mit 3,5 % für ein Halbjahr einkalkuliert worden.

2.7 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
11. Sonstige Steuern	203,00	205	205

In den sonstigen Steuern werden die Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung ausgewiesen.



3. Vermögensplan 2013

Einnahmen (in 1.000 €)	Plan 2013	Plan 2012	Ist 2011
1. Zuweisungen der Gemeinde	0	0	0
2. Verwendung des Jahresüberschusses			
a) zur Bildung/Erhöhung von Rücklagen	0	0	84
b) zum Ausgleich von Verlusten	0	0	15
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
4. Zuführung zu den empfangenen Ertragszuschüssen	0	0	21
5. Zuführung zu Rückstellungen			
a) Versorgungsverpflichtungen u. ä. Verpflichtungen	0	0	0
b) andere langfristige Rückstellungen	0	0	0
6. Abschreibungen	607	623	651
7. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0
8. Kreditaufnahme	1.400	900	0
9. Sonstige Einnahmen	0	0	45
10. Reduzierung des Umlaufvermögens	154	154	292
Summe Einnahmen	2.161	1.677	1.108

Ausgaben (in 1.000 €)	Plan 2013	VE *) 2013	Plan 2012	VE *) 2012	Ist 2011
1. Ausgaben für Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		17
2. Ausgaben für Sachanlagen	1.050	300	721		149
3. Tilgung von Krediten	404		369		341
4. Verminderung von Rücklagen (Abwassergebührenhilfe)	157		0		0
5. Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	415		416		415
6. Verminderung von langfristigen Rückstellungen	130		100		97
7. Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenausgleich	2		68		89
7. Jahresverlust	0		0		0
8. Erhöhung des Umlaufvermögens	0		0		0
Summe Ausgaben	2.161	300	1.677	0	1.108

Der Vermögensplan sieht eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300 T€ vor. Damit kann bereits in 2013 eine Auftragsvergabe der im Planungszeitraum 2014 vorgesehenen Erweiterung des Regenrückhaltebeckes Lichtenberg Frankental erteilt werden.

4. Investitionsprogramm 2013

4.1 Investitionsprogramm 2012 – Teil 1

Maßnahmen	Auftrag	Summe	2012 *)	2013	2014	2015	2016	spätere
		€	€	€	€	€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		15.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	0
1.1 Grunddienstbarkeiten		5.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
1.2 Immaterielle Vermögensgegenstände (Ingrada, wg. Einführung getr. Regenwassergebühr)		10.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		0	0	0	0	0	0	0
2.1 Grundstücke		0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		1.987.000	567.000	843.000	379.000	205.000	20.000	500.000
3.1 Kleinere Kanalbaumaßnahmen	diverse	120.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3.2 MWK Am Eichhölzchen	23000071	375.000	0	0	0	0	0	375.000
3.3 MWK Auf der Hütte	23000072	515.000		515.000	0	0	0	0
3.4 MWK Bahnhofstraße	23000073	185.000	0	0	0	185.000	0	0
3.5 Zulaufsammler zum RÜB, Lichtenberg		153.000	153.000	153.000	0	0	0	0
3.6 Lichtenberg, MWK Erneuerung Eipel		110.000	110.000	110.000	0	0	0	0
3.7 RRB Alzen - Investitionsz. an Aggerverband	23000075	35.000	20.000	35.000	0	0	0	0
3.8 RRB Lichtenberg Frankental (Erweiterung)	23000063	310.000	10.000	10.000	300.000	0	0	0
3.9 RWK Alzen 2. BA (Lauberbach)	23000076	20.000	20.000	0	0	0	0	0
3.10 RWK Wallerhausen	23000067	0	175.000	0	0	0	0	0
3.11 Regenrückhaltebecken Appenhagen	neu	59.000	59.000	0	59.000	0	0	0
3.12 Regenrückhaltebecken Wallerhausen	neu	105.000	0	0	0	0	0	105.000
Zwischensumme		2.002.000	570.000	846.000	382.000	208.000	23.000	500.000

*) kursiv dargestellte Maßnahmen wurden für 2013 neu veranschlagt



4.2 Investitionsprogramm 2013 – Teil 2

Maßnahmen	Auftrag	Summe	2012 *)	2013	2014	2015	2016	spätere
		€	€	€	€	€	€	€
Übertrag		2.002.000	570.000	846.000	382.000	208.000	23.000	500.000
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		2.577.000	135.000	197.000	135.000	75.000	75.000	2.020.000
3.13 Sanierungen gemäß Sanierungskonzept	diverse	240.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
3.14 Sanierungen Regenwasserkanäle	diverse	210.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
3.15 Sanierung Stockshöhe Birkener Straße	neu	122.000	0	122.000	0			0
3.16 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtlingen Einleitung 12.1.01	neu	50.000	50.000	0	50.000	0	0	0
3.17 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtlingen Einleitung 12.1.02	neu	10.000	10.000	0	10.000	0	0	0
3.18 BP 44 Hemmerholz 2.BA	neu	175.000	0	0	0	0	0	175.000
3.19 BP 44 Hemmerholz 3.BA	neu	130.000	0	0	0	0	0	130.000
3.20 Baugebiet Heiderberg	neu	900.000	0	0	0	0	0	900.000
3.21 Lichtenberg (Sondergebiet)	neu	540.000	0	0	0	0	0	540.000
3.22 Ortslage Rom (Wochenendhausgebiet)	neu	200.000	0	0	0	0	0	200.000
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		47.500	19.000	10.000	4.500	5.500	4.500	4.000
4.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	diverse	24.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4.2 1 Arbeitsplatzcomputer	23000082	7.500	0	5.000	500	1.500	500	0
4.3 Infrarot-Pegelmessgerät mit Regenschreiber	neu	14.000	14.000	0	0	0	0	0
4.4 Div. Büromöbel und Regale	neu	2.000	1.000	1.000	0	0	0	0
Summe Investitionen		4.626.500	724.000	1.053.000	521.500	288.500	102.500	2.524.000

*) kursiv dargestellte Maßnahmen wurden für 2013 neu veranschlagt

Erläuterung des Investitionsprogramms

Das Investitionsprogramm enthält alle investiven Maßnahmen, die innerhalb des ausgewiesenen Planungszeitraumes zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar sind. Es ist mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, dem Gemeindehaushalt und dem Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes abgestimmt.



5. Finanzplan 2013

Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	0	0	0	0	0
2. Abschreibungen	623	607	646	670	668
3. Darlehen	900	1.400	720	440	250
4. Zuschüsse Beiträge	0	0	0	0	0
5. Reduzierung des Umlaufvermögens	154	154	0	0	0
Summe Einnahmen	1.677	2.161	1.366	1.110	918
Ausgaben	2012	2013	2014	2015	2016
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	369	404	425	398	388
2. Investitionen im Anlagevermögen	724	1.053	522	289	103
3. Auflösung von Beiträgen	416	415	415	415	415
4. Verminderung von Rücklagen	68	159	0	0	0
5. Inanspruchnahme langfristiger Rückstellungen	100	130	0	0	0
6. Erhöhung des Umlaufvermögens	0	0	2	4	6
Summe Ausgaben	1.677	2.161	1.363	1.105	911

Der Finanzplan sieht für die nächsten Jahre weiterhin Neuaufnahmen von Darlehen vor. Hieraus resultiert ein steigender Zinsaufwand, der die Gebühren belasten wird. Das derzeit geringe allgemeine Zinsniveau mildert den gesamten Zinsaufwand zu Gunsten der Gebührenzahler. Steigt das allgemeine Zinsniveau, ist mit einem zusätzlichen Anstieg des Zinsaufwandes aufgrund des hohen Schuldenstandes im Betrieb zu rechnen und damit ein Anstieg der Gebühren zu erwarten. Der Betrieb verfügt über eine Forderungen gegenüber der Gemeinde aus dem Cash-Pool in Höhe von 158 T€ per 31.12.2011. In dieser Größenordnung wird auch per 31.12.2012 die Forderung aus dem Cash-Pool erwartet, so dass zur Verminderung der Neuverschuldung und der daraus resultierenden Zinslast zunächst diese liquiden Mittel in 2013 (Reduzierung Umlaufvermögen) eingesetzt werden sollen.



6. Stellenübersicht 2013

Produktbereich	Entgeltgruppe							Erläuterungen
	12	11	10	9	8	7	6	
Abwasserwerk	1	1	0,5 *)	1	1	0	0,75 **)	*) Stelleninhaber mit 50% bei Ww **) 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % und 1 Stelleninhaber Teilzeit 25 % noch mit 75 % bei Ww
Insgesamt	1	1	0,5	1	1	0	0,75	

In den Stellenplan ist die Stelle des "Kaufmännischen Leiters" mit der Entgeltgruppe 11 neu aufgenommen worden. Hinsichtlich der Personalkostenverrechnungen wird auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen und den Personalaufwendungen verwiesen.



7. Gebührenkalkulation 2013

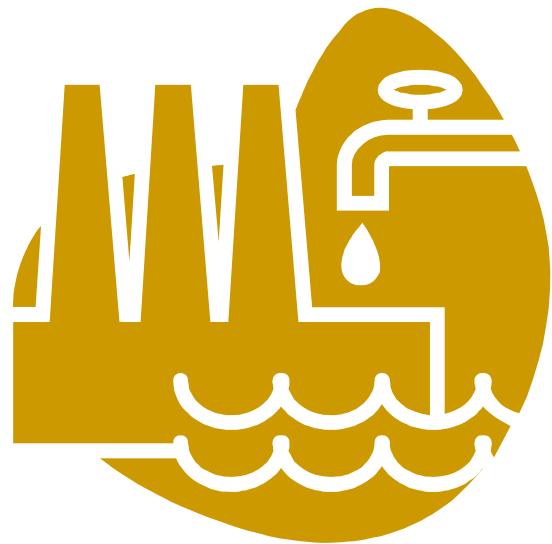
		Benutzungsgebühren		
		Schmutz-wasser	Niederschlags-wasser	Klärschlamm
Kosten	für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Mitgliedsbeiträge an den Aggerverband und Entleerung von Kleinklärgruben Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Abschreibungen Reparaturen und Instandhaltungen Zinsen und ähnliche Aufwendungen Personal- und Sachkosten, Mieten, Prüfungskosten Jahresabschluss, sonst. Geschäftsausgaben	1.032.438,50 € 12.758,90 € 402.576,26 € 176.456,00 € 355.152,36 € 235.214,85 €	282.415,50 € 2.191,10 € 182.522,74 € 155.394,00 € 164.897,86 € 214.600,90 €	28.546,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 € 693,78 € 2.662,25 €
Erlöse	Erlöse aus Personal- und Sachkostenerstattungen Auflösung Ertragszuschüsse sonstige Erlöse Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenausgleich Inanspruchnahme Eigenkapital (aus Gewinnzuführungen 2010/2011) Verwendung Landesförderung (Abwassergebührenhilfe)	-18.362,96 € -218.505,44 € -8.310,22 € 0,00 € -75.500,00 €	-21.315,02 € -198.576,56 € -7.983,71 € 0,00 € -20.000,00 € -60.000,00 €	-984,02 € 0,00 € -322,07 € 0,00 € -1.070,00 € 0,00 €
verbleibende, durch Gebühren zu deckende Kosten (Saldo aus Kosten und Erlösen)		1.893.918,25 €	694.146,81 €	29.525,94 €
Mengeneinheit		m³ Frischwasser	m² abflussw. Fläche	m³ abgefahrener Klärschlamm
Menge		431.000	949.700	386
Gebühr je Einheit		4,39 €	0,73 €	76,49 €
Gebührensatz Einleitung vorgeklärtes Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen		2,63 €		



Erläuterung zur Gebührenkalkulation

Die Gebührenkalkulation berücksichtigt alle teil- und vollversiegelten, abflusswirksamen Flächen privater und öffentlicher Grundstücke sowie Straßenflächen, die per 31.12.2011 bekannt sind, zuzüglich der geschätzten Flächenänderungen aus 2012 und 2013. Die Mengen Frischwasser und Klärschlamm sind Schätzungen aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und der Prognoseannahmen.

Nach Empfehlung des Betriebsausschusses vom 14.11.2012 erfolgt entgegen des Vorschlages der Betriebsleitung keine Kalkulation einer kostendeckenden Gebühr. Der eintretende Verlust soll auf Empfehlung des Betriebsausschusses durch Verwendung der Abwassergebührenhilfe und Entnahmen aus den Rücklagen getilgt werden. Auf Ziffer 1 des Wirtschaftsplanes wird verwiesen.



Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
Morsbach

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach
Bilanz zum 31.12.2011



AKTIVA				PASSIVA			
	31.12.2011 €	31.12.2011 €	31.12.2010 €		31.12.2011 €	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	35.642,00		20.473,00				
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00				
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	35.642,00		20.473,00				
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	259.831,33		258.451,33				
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	24.568.440,00		25.064.413,00				
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2,00		502,00				
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.929,00		78.210,00				
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.510,96		17.087,48				
Summe Sachanlagen	24.928.713,29		25.418.663,81				
Summe Anlagevermögen	24.964.355,29		25.439.136,81				
B. Umlaufvermögen							
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657.513,37		687.801,50				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	161.161,28		453.598,77				
- davon aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinde Morsbach und Wasserwerk	3.183,53	(4.000,24)					
- davon sonstige Vermögensgegenstände	0,00	(0,00)					
- davon Sonstige gegenüber der Gemeinde Morsbach	157.977,75	(449.598,53)					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	67,00		112,98				
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	818.741,65		1.141.513,25				
Summe Umlaufvermögen	818.741,65		1.141.513,25				
Summe Aktiva	25.783.096,94		26.580.650,06				
				Summe Passiva			
					25.783.096,94		26.580.650,06
				Summe Verbindlichkeiten			
					11.831.171,20		12.183.768,35

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der Gemeinde Morsbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011



	31.12.2011 in €	31.12.2011 in €	31.12.2010 in €
1. Umsatzerlöse	3.039.640,26	3.087.577,64	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	973,80	0,00	
Gesamtleistung	3.040.614,06	3.087.577,64	
3.. Sonstige betriebliche Erträge	303.358,80	241.925,08	
Summe betriebliche Erträge	3.343.972,86	3.329.502,72	
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-11.753,67	-11.754,28	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.325.795,76	-1.343.921,83	
Summe Materialaufwand	-1.337.549,43	-1.355.676,11	
ROHERGEBNIS	2.006.423,43	1.973.826,61	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-192.860,38	-170.669,38	
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-49.221,90	-43.889,14	
Summe Personalaufwand	-242.082,28	-214.558,52	
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	-650.512,08	-707.004,46	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-33,89		
Summe Abschreibungen	-650.545,97	-707.004,46	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-500.972,12	-458.051,08	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-500.972,12	-458.051,08	
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.393.600,37	-1.379.614,06	
BETRIEBSERGEWINIS	612.823,06	594.212,55	
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5.517,34	5.098,90	
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-495.407,94	-525.412,44	
FINANZERGEWINIS	-489.890,60	-520.313,54	
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	122.932,46	73.899,01	
11. Sonstige Steuern	-203,00	-203,00	
12. Jahresergebnis	122.729,46	73.696,01	

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach



Wirtschaftsplan 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Erfolgsplan 2013	3
2. Erläuterungen Erfolgsplan 2013.....	4
a. Betriebliche Erträge	4
b. Materialaufwand	5
c. Personalaufwand	7
d. Abschreibungen	8
e. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
f. Finanzergebnis.....	10
g. Sonstige Steuern.....	11
3. Vermögensplan 2013.....	12
4. Finanzplan 2013.....	13
5. Stellenübersicht 2013.....	14
6. Gebührenkalkulation 2013	15

1. Erfolgsplan 2013

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
1. Umsatzerlöse	-1.284.199,04	-1.295.484	-1.291.380
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-2.570,80	-500	-10.000
Gesamtleistung	-1.286.769,84	-1.295.984	-1.301.380
3. Sonstige betriebliche Erträge	-42.992,85	-66.192	-77.850
Summe betriebliche Erträge	-1.329.762,69	-1.362.176	-1.379.230
4. Materialaufwand	343.056,06	348.690	367.500
ROHERGEBNIS	-986.706,63	-1.013.486	-1.011.730
5. Personalaufwand	237.625,57	254.186	265.769
6. Abschreibungen	241.262,64	246.708	250.200
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	266.460,34	248.486	241.386
Summe betriebliche Aufwendungen	745.348,55	749.380	757.355
BETRIEBSERGEBNIS	-241.358,08	-264.106	-254.375
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-11.432,25	0	-5.000
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	212.232,86	202.787	197.200
FINANZERGEBNIS	200.800,61	202.787	192.200
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-40.557,47	-61.319	-62.175
10. außerordentliche Erträge	0,00	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.626,62	21.872	22.860
12. Sonstige Steuern	496,56	510	510
JAHRESERGEBNIS	-25.434,29	-38.937	-38.805

2. Erläuterungen Erfolgsplan 2013

a. Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte Kvasy	-1.229.168,84	-1.246.900	-1.245.400
Verbrauchsabgrenzung	-2.223,28	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	-45.760,89	-43.904	-42.500
sonstige Umsatzerlöse	-7.046,03	-4.680	-3.480
Summen	-1.284.199,04	-1.295.484	-1.291.380
b) Andere aktivierte Eigenleistungen			
Andere aktivierte Eigenleistungen	-2.570,80	-500	-10.000
c) Sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	-2.191,54	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen	0,00	-2.000	0
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	-479,10	0	0
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-2.212,69	0	0
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gescht.	-12.681,43	-42.192	-53.090
Personal- und Sachkostenerstattungen	-25.428,09	-22.000	-24.760
Summen	-42.992,85	-66.192	-77.850
Summe betriebliche Erträge	-1.329.762,69	-1.362.176	-1.379.230

Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2011 kann belegt werden, dass der Wasserverkauf im Wirtschaftsjahr 2011 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2010 nahezu unverändert blieb. Für die Kalkulation der Trinkwassergebühren wurde daher unverändert ein Wasserverkauf von 450.000 m³ Trinkwasser berücksichtigt. Aufgrund der erfolgreichen Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 waren Rückstellungen für den Gebührenausgleich gebildet worden. Die sich abzeichnenden Kostensteigerungen im Wirtschaftsjahr 2012 und 2013, insbesondere im Unterhaltungsaufwand, können durch die Inanspruchnahme der Rückstellung aufgefangen werden, so dass die geltenden Gebührensätze beibehalten werden können.
 Die Verbrauchsgebühr sowie die Grundgebühr für die eingebauten Wassermesser entsprechend der Nennleistung sind der Gebührenkalkulation gem. Ziffer 6 zu entnehmen.

b. Materialaufwand

Materialaufwand	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Wasserbezugskosten Grundbeitrag	161.098,56	158.700	156.700
Wasserbezugskosten nach Menge	139.935,80	144.800	144.800
Wasserentnahmehentgelt	17.937,10	16.500	23.500
Trinkwasseruntersuchungen	1.035,00	1.500	1.500
Strom	2.108,14	3.900	2.900
Hausanschlussmaterial -Lager-	10.651,26	6.500	11.700
Rohrnetzmaterial -Lager-	5.552,54	12.000	21.000
Telefon	2.332,93	3.000	3.000
sonstiger Materialaufwand	2.404,73	1.790	2.400
Summen	343.056,06	348.690	367.500

In dem Materialaufwand sind die Kosten für den Wasserbezug, die Trinkwasseruntersuchungen, die Materialentnahmen vom Lager Strom- und Telefonkosten etc. enthalten.

Die Wasserbezugskosten, die sich aus dem Grundbeitrag und dem variablen Beitrag zusammensetzen, werden lt. der Mitteilung des Aggerverbandes für das Jahr 2013 nicht erhöht. Allerdings steht die Zustimmung der Verbandsversammlung derzeit noch aus. Bei einem angenommenen Wasserverkauf von 450.000 cbm, unter Berücksichtigung von 5.700 cbm Spülwasser und eines Wasserverlustes von 7% = 34.300 cbm, ergibt sich ein Wassereinkauf von 490.000 cbm.

1. Grundbeitrag	1,22 €/EW/Monat	10.700 Einw.	156.648,00 €
		aufgerundet:	156.700,00 €
2. Variabler Beitrag	490.000 cbm á 0,2955 €		144.795,00 €
		aufgerundet:	144.800,00 €
3. Wasserentnahmengelt	490.000 cbm á 0,0480 €		23.520,00 €
		abgerundet:	23.500,00 €

c. Personalaufwand

Personalaufwand	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Löhne und Gehälter			
Vergütungen der tariflich Beschäftigten	177.903,53	189.721	196.381
Vergütungen der sonstigen Beschäftigten	2.828,03	3.000	3.000
b) Soziale Abgaben u. Aufwend. für Altersvorsorge			
Beiträge Versorgungskasse tarifl. Besch.	15.468,89	15.913	16.505
Sozialversicherungsbeiträge tariflich B.	38.706,94	44.552	46.783
Sozialversicherungsbeiträge sonstige Beschäftigte	2.718,18	1.000	3.100
Summen	237.625,57	254.186	265.769

Der Personalaufwand beinhaltet das Entgelt sowie die Aufwendungen für die Sozialversicherung und Altersvorsorge für den Wassermeister, Installateur, Wasserwart, eine Sachbearbeiterin und den stellvertretenden Betriebsleiter. Anteilige Personalaufwendung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Aufgabe sowohl für die Betriebe als auch für die Gemeinde wahrnehmen, werden anteilige Personal- und Sachkostenerstattungen im Wirtschaftsplan unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

d. Abschreibungen

Abschreibungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	458,00	214	167
Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten udlg.	373,00	374	373
Abschreibungen auf Wasserversorgungsanlagen	224.884,99	224.831	238.829
Abschreibungen auf Fahrzeuge	4.054,00	7.054	4.054
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen	9.670,12	9.750	6.521
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	1.734,22	4.485	256
Sonstige Abschreibungen	88,31	0	0
Summen	241.262,64	246.708	250.200

Die aufgeführten Abschreibungen ergeben sich aus dem Anlagespiegel bis 31.12.2011 sowie den Hinzurechnungen für die Jahre 2012 und 2013. Die Abschreibungen für die geplanten Investitionen 2013 wurden für ein halbes Jahr kalkuliert.

e. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	27.485,82	0	0
b) Raumkosten	457,08	500	600
c) Mieten und Pachten	13.987,41	13.338	14.000
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	16.413,87	18.057	18.050
e) Reparaturen und Instandhaltungen	78.107,66	84.917	72.000
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	76.727,45	82.674	85.036
g) Fahrzeugkosten	8.647,02	9.000	11.700
h) Werbe - und Reisekosten	173,25	300	200
i) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	468,94	0	0
k) Verluste aus Wertmind. und Abgängen AV	0,00	0	0
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.991,84	39.700	39.800
Summen	266.460,34	248.486	241.386

Erläuterung zu:

- b) die Kosten für die Reinigung der Betriebsräume des Wasserwerkes im Bauhof sind hier angesetzt,
- c) hier sind die Mieten für die Betriebs- und Geschäftsräume sowie die Mietnebenkosten veranschlagt,
- d) hierunter fallen die Aufwendungen für die Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Gebühren,
- e) hier sind die Kosten für die laufende Pflege und Reparatur des Rohrnetzes, der Hochbehälter und Pumpstationen, der Hausanschlüsse, der Wassermesser sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten,
- f) hier sind die Personalkosten für die Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Gemeindekasse, Personalverwaltung, Ratsbüro und die Betriebsleitung sowie die Sachkostenerstattung an die Gemeinde veranschlagt.
- g) hier sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur, die Versicherungsbeiträge sowie die Treibstoffkosten für die Fahrzeuge des Wasserwerkes enthalten,
- h) hierunter fallen die Kosten für Dienstreisen,
- l) im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Büromaterial, Fachliteratur, Nutzung EDV-Systeme, Sicherheitsfachkraft, Jahresabschlussprüfung, Steuererklärungen, Gutachten etc. veranschlagt.

f. Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Sonstige Zinsen und ähnlichen Entgelten			
Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-4.708,95	0	-5.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-6.723,30	0	0
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsen aus Abzinsungen	2.425,42	0	0
Zinsen an Kreditinstitute	209.807,44	202.787	197.200
Summen	200.800,61	202.787	192.200

g. Sonstige Steuern

Steuern	Ergebnis 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Erstattung Gewerbesteuer Vorjahre	0,00	0	0
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorj.	0,00	0	0
Erstattung Körperschaftsteuer für Vorj.	-1.561,00	0	0
Erstattung Solidaritätszuschl. für Vorj.	-84,88	0	0
Gewerbeertragsteuer	10.426,50	13.041	14.000
Körperschaftsteuer	5.544,00	8.371	8.400
Kapitalertragsteuer	0,00	0	0
Solidaritätszuschlag	302,00	460	460
Summen	14.626,62	21.872	22.860
b) Sonstige Steuern			
Grundsteuer	6,56	10	10
Kraftfahrzeugsteuer	490,00	500	500
Summen	496,56	510	510
Summe Steuern	15.123,18	22.382	23.370

3. Vermögensplan 2013

Einnahmen	Plan 2013 in €	Plan 2013 in €	Ausgaben	Plan 2013 in €	Plan 2013 in €
1. Finanzieller Überschuss aus laufender Tätigkeit		207.700	1. Planmäßige Darlehenstilgung		126.000
<u>Zusammensetzung:</u>			2. Investitionen im Anlagevermögen		
Abschreibungen	250.200		2.1 Versorgungsanlagen		155.000
Auflösung Rückstellung			Erneuerung der Wasserleitung "Auf der	135.000	
Bauzuschüsse ./.	42.500		Hütte"		
			Unvorhergesehenes	20.000	
2. Anschlussbeiträge und Kostenersatz		10.000			
3. Darlehen		0	2.2 Hausanschlüsse		10.000
			2.3 Wassermesser		3.000
			2.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter		2.000
			2.5 PC-Arbeitsplätze (Ersatzbeschaffung)		3.000
4. Minderung des Nettoumlauvermögens		81.300			
Summen		299.000			299.000

4. Finanzplan 2013

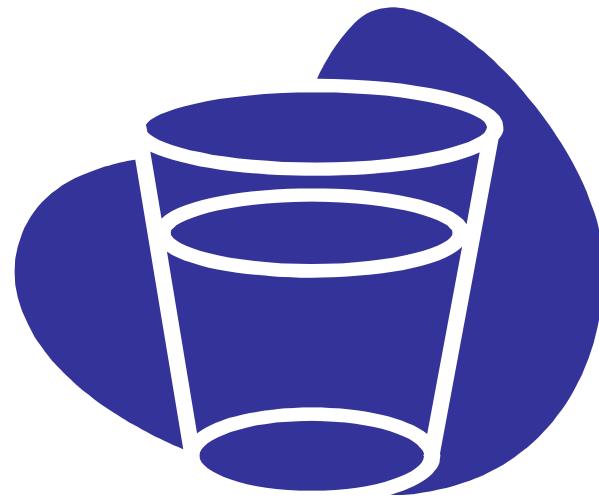
Einnahmen	2012 1.000 €	2013 1.000 €	2014 1.000 €	2015 1.000 €	2016 1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	203	207	218	227	236
2. Anschlussbeiträge und Herstellungskosten	10	10	10	10	10
3. Darlehen	0	0	0	0	0
4. Reduzierung des Umlaufvermögens	76	82	18	41	35
Summe Einnahmen	289	299	246	278	281
Ausgaben	2012 1.000 €	2013 1.000 €	2014 1.000 €	2015 1.000 €	2016 1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	124	126	129	131	134
2. Investitionen im Anlagevermögen					
2.1 Investitionen lt. Vermögensplan 2012		165			
2.2 Investitionen lt. Vermögensplan 2013			173		
2.3 Sanierung Behälterkammern im Hochbehälter Wendershagen				100	
2.4 Erneuerung der Wasserleitung v. Einmündung "Hahner Straße bis Einmündung "Auf der Hütte"					130
2.5 Verlegung einer Wasserleitung von der Straße "Im Karschien"					
bis zum Druckminderschacht "Obere Kirchstraße"					70
2.6 Umlegung der Wasserleitung in Eugenienthal (Holzlagerplatz)					60
2.7 Hausanschlüsse			10	10	10
2.8 Wassermesser			5	5	5
2.9 Geringwertige Wirtschaftsgüter			2	2	2
Summe Ausgaben	289	299	246	278	281

5. Stellenübersicht 2013

Produktbereich	Entgeltgruppe						Erläuterungen
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	
	10	10	9	9	6	6	
Wasserwerk	0,5 *	0,5 *	1	1	2,75 **	2,75 **	*Stelleninhaber mit 50% bei AW ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 75%
Insgesamt	0,5	0,5	1	1	2,75	2,75	

6. Gebührenkalkulation 2013

Parameter	Durch Gebühren zu deckender Aufwand		Plan 2013 in €	Summe in €	
Vorgabe Verbrauchsgebühr	1,90 €	Betriebl. Aufwand	1.345.425		
Danach Anteil					
Grundgebühr	0,00%	Eigenkapitalverzins.	38.400		
Gewichtung	4.067	Aufwand	1.383.825		
Qn 2,5	1				
Qn 6	2,4	Erlöse außerhalb Gebühren: <i>davon Rückst. für Gebührenausgl.</i>	138.830		
Qn 10	4	2010	39.000		
Qn 15	6	<i>davon sonstige Erlöse</i>	99.830		
Qn 40	16	über Gebühreneinnahmen			
Qn 60	24	abzudecken:	1.244.995	1.244.995	
Grundgebühr	Bezeichnung	Menge in Stück	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Installierte Zähler	Qn 2,5	3695	7,9903	8,00	354.720
	Qn 6	56	19,1766	19,00	12.768
	Qn 10	4	31,9610	32,00	1.536
	Qn 15	5	47,9416	48,00	2.880
	Qn 40	6	127,8442	128,00	9.216
	Qn 60	4	191,7662	192,00	9.216
		3770		zur Aufrundung: 64	390.400
Verbrauchsgebühr		Menge in m³	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Wasserverkauf		450.000	1,9000	1,90	855.000
Gebührenergebnis					405



**Gemeinde Morsbach
Wasserwerk**

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach
Bilanz zum 31.12.2011



AKTIVA					PASSIVA			
	31.12.2011 €	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	31.12.2011 €	31.12.2011 €	31.12.2010 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	567,00		1.025,00					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	567,00		1.025,00					
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.077,11		94.450,11					
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	5.703.819,00		5.913.437,00					
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	11.149,00		15.203,00					
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.104,00		36.163,00					
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.523,79		3.523,79					
Summe Sachanlagen	5.840.672,90		6.062.776,90					
Summe Anlagevermögen	5.841.239,90		6.063.801,90					
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.108,41		39.690,28					
Summe Vorräte	35.108,41		39.690,28					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	316.906,41		321.209,92					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen LuL gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	582.900,55		433.671,45					
davon sonstige Vermögensgegenstände	5.524,47 (1.275,06)							
3. Sonstige Vermögensgegenstände	577.376,08 (432.396,39)							
davon aus Steuern	4.768,67 (495,2)							
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	904.575,63		755.779,36					
Summe Umlaufvermögen	939.684,04		795.469,64					
C. Rechnungsabgrenzungsposten								
	236,00		236,00					
Summe Aktiva	6.781.159,94		6.859.507,54		Summe Passiva		6.781.159,94	6.859.507,54

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011



	31.12.2011 in €	31.12.2011 in €	31.12.2010 in €
1. Umsatzerlöse	1.284.199,04	1.290.788,97	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.570,80	757,44	
Gesamtleistung	1.286.769,84	1.291.546,41	
3. Sonstige betriebliche Erträge	42.992,85	50.446,48	
Summe betriebliche Erträge	1.329.762,69	1.341.992,89	
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-339.176,84	-290.153,12	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.879,22	-3.852,16	
Summe Materialaufwand	-343.056,06	-294.005,28	
ROHERGEBNIS	986.706,63	1.047.987,61	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-180.731,56	-198.829,27	
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-56.894,01	-53.398,95	
Summe Personalaufwand	-237.625,57	-252.228,22	
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	-241.174,33	-250.201,42	
b) auf Vermögensgegenstände des UmlaufV	-88,31		
Summe Abschreibungen	-241.262,64	-250.201,42	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266.460,34	-225.702,29	
Summe betriebliche Aufwendungen	-745.348,55	-728.131,93	
BETRIEBSERGEWINIS	241.358,08	319.855,68	
8. sonstige Zinsen u.ähnliche Erträge	11.432,25	3.723,12	
davon Zinsen aus Abzinsungen	6.569,30	1.163,23	
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-212.232,86	-225.986,59	
davon Zinsen aus Aufzinsungen	2.425,42	2.084,10	
FINANZERGEWINIS	-200.800,61	-222.263,47	
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	40.557,47	97.592,21	
11. außerordentliche Erträge	0,00	3.255,95	
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.626,62	-8.942,14	
13. Sonstige Steuern	-496,56	-514,34	
13. Jahresgewinn	25.434,29	91.391,68	

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH in Liquidation der Gemeinde Morsbach



Zwischenabschluss Liquidation

**zum
31.12.2011**

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva

	31.12.2011		31.12.2010			31.12.2011		31.12.2010	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen					A.	Eigenkapital			
I. Sachanlagen:					I.	Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	685.890,11		695.311,11		II.	Kapitalrücklage	517.411,00		517.411,00
2. Andere Anlagen, Betrieb- und Geschäftsausstattung	595,00		853,00		III.	Gewinnrücklagen	0,00		0,00
Summe Sachanlagen	686.485,11		696.164,11		IV.	Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	16.365,59		-39.967,43
Summe Anlagevermögen		686.485,11		696.164,11	V.	Jahresüberschuss	15.981,49		56.368,24
B. Umlaufvermögen						Summe Eigenkapital	799.758,08		783.811,81
I. Vorräte					B.	Rückstellungen:			
1. Erzeugnisse, Waren	750.341,33		750.341,33		1.	Steuerrückstellungen	4.198,00		0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		2.	Sonstige Rückstellungen	6.132,25		2.562,25
Summe Vorräte	750.341,33		750.341,33			Summe Rückstellungen	10.330,25		2.562,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C.	Verbindlichkeiten:			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon gegen Gesellschafterin € 0,00 (VJ :€ 0,00)	1.214,36		0,00		1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.214,36		0,00		2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.170,00		74.378,07
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroghaben Guthaben bei Kreditinstituten	108.335,50		61.752,98		3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter € 672.890,81 (VJ: € 657.156,09)	672.890,81		657.156,09
Summe Umlaufvermögen		859.891,19		812.094,31	4.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.772,84		9.649,80		Summe Verbindlichkeiten	746.060,81		731.534,16
Summe Aktiva		1.556.149,14		1.517.908,22	D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00
						Summe Passiva	1.556.149,14		1.517.908,22

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	2011 in €	2011 in €	2010 in €	2010 in €
1. Umsatzerlöse	51.733,32		51.733,32	
2. Bestandsv. fertige Erzeugnisse	1.669,56		0,00	
Gesamtleistung		53.402,88		51.733,32
3. sonstige betriebliche Erträge	401,77		37.275,32	
Summe betriebliche Erträge		53.804,65		89.008,64
4. Materialaufwand		0,00		0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,00	
Summe Materialaufwand		0,00		0,00
Rohergebnis		53.804,65		89.008,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		-9.679,00		-10.565,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.478,08		-19.566,69
Betriebsergebnis		25.647,57		58.876,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.488,24		-1.564,09
Finanzergebnis		-4.488,24		-1.564,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.159,33		57.312,86
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-4.198,00		0,00
10. Sonstige Steuern		-979,84		-979,84
Jahresüberschuss		15.981,49		56.333,02